Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3390.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 263. **Dienstag** den 27. Mai 1902. **96. Jahrgang.**

Die neue Ansiedelungsvorlage.

Aus der preußischen Ostmark wird uns geschrieben:

Die neue Ansiedelungsvorlage, die das preußische Abgeordnetenhaus bereits am Dienstag beschäftigen soll, hat den schwankenden Mittheilungen über die Höhe der Forderung ein Ende bereitet. Mit der Inanspruchnahme von ¼ Milliarde Mark sind die „kühnsten" Erwartungen übertroffen worden, und da — darin wenigstens, wenn auch sonst nicht, wird man den Auslassungen der „Freisinn. Ztg." über die Vorlage zustimmen können — eine Viertelmilliarde „wahrlich kein Pappenstiel" ist, so wird auch jeder Freund wirthschaftlicher und politischer Maßnahmen für den Schutz des Deutschthums in der Ostmark die Berechtigung der Forderung prüfen und seinen Bedenken Ausdruck verleihen müssen.

Die Anschauungen und Absichten, mit denen die Vorlage begründet wird, erscheinen an sich vernünftig. Zunächst wird man der Regierung Recht geben müssen, wenn sie angesichts der in absehbarer Zeit zu erwartenden Erschöpfung des bisherigen Fonds bei Zeiten mit den gesetzgebenden Factoren ins Einvernehmen kommen will, wie weit da zu verfahren ist. Ob freilich zu „Dispositionen von langer Hand", wie die Vorlage sich ausdrückt, gerade die Bewilligung einer Vierteilmilliarde nothwendig und rathsam ist, soll weiter unten erörtert werden.

Wenn zur Beschleunigung der Besiedelung die Regierung die Absicht hat, von dem Grundsatze der Eigenthumserwerbung durch den Ansiedler gegebenen Falles abzuweichen und auch Pachtungen zuzulassen, so kann dieser Plan nur gutgeheißen werden. Von den bisher erworbenen Landbesitze ist erheblich mehr als ein Drittel noch nicht besiedelt; daraus geht hervor, daß die Bewerbungen um Ansiedelung nicht Schritt halten mit dem Erwerbe des Grundbesitzes. In der Erwerbung des Besitzes aber eine Verlangsamung eintreten zu lassen, könnte unter Umständen den ganzen Zweck des Ansiedelungswesens vereiteln. Es liegt also auf der Hand, daß eine möglichst rasche Besiedelung sowohl aus wirthschaftlichen, wie aus politischen Gründen erwünscht ist. Die Möglichkeit hierzu wird geboten, wenn auch Landwirthe, deren Mittel zum käuflichen Erwerbe nicht zureichen, als Pächter herangezogen werden, unter Bedingungen natürlich, die ihnen den „Zug nach dem Osten" als vortheilhaft erscheinen lassen.

Von den Gegnern des Ansiedelungswesens wird indessen nicht sowohl gegen den Plan der Verpachtung kleinerer Grundstücke an deutsche Ansiedler Widerspruch erhoben, als gegen die Forderung von hundert Millionen zur Erweiterung des staatlichen Domänenbesitzes. Es ist richtig, daß diese Forderung ein vollständiges Novum der Ansiedelungspolitik darstellt, aber wir halten gerade diese Neuerung durchaus nicht für zweckwidrig. Wir können der „Voss. Ztg." nicht zustimmen, wenn sie ausruft: „Nicht die Zahl der Officiere, sondern die Regimenter kleinbäuerlicher deutscher Besitzer müssen verstärkt werden, wenn das Deutschthum im Osten Preußens eine wirkliche Stütze erhalten soll." Es kommt hier nicht so sehr darauf an, deutsche Officiere, um bei der Ausdrucksweise der „Vossischen Zeitung" zu bleiben, einzusetzen, als vielmehr darauf, die polnischen Officiere zu beseitigen; mit anderen Worten, den polnischen Großgrundbesitzer nach Möglichkeit aus der Ostmark herauszukaufen. Man sage nicht, daß dies ja durch die bisherige Art der Besiedelung zur Genüge geschehen könne. Es giebt — und zwar ganz besonders in der Ostmark in Folge der Beschaffenheit des Grundes und Bodens — große Flächen, die nur im extensiven Betriebe bewirthschaftet werden können, die also die Parcellirung und den landwirthschaftlichen intensiven Kleinbetrieb nicht zulassen. Derartige Grundstücke gegebenen Falles zu erwerben, ist aber unmöglich, so lange der Grundsatz der Zerstückelung unter allen Umständen festgehalten werden soll. Da es nun finanziell bedenklich erscheinen könnte, wenn der Staat solche große Betriebe an einzelnen Privatmann weiter verkaufen wollte, so erscheint die Umwandlung in eine Staatsdomäne und die Verpachtung an einen tüchtigen Mann, der als Pächter unter der Controle der Regierung steht, als der geeignetste Weg. Von einer „Verstaatlichung des Grundeigenthums in den Ostmarken", als welche die „Freis. Ztg." das Ziel der Vorlage auffaßt, kann darum noch lange nicht geredet werden, denn selbst bei der Bewilligung von hundert Millionen Mark werden die neuen Staatsdomänen doch nur einen bescheidenen Bruchtheil der Gesammtfläche der in Frage kommenden Gebiete einnehmen können. Sie werden aber trotzdem dadurch von Bedeutung sein, daß sie landwirthschaftliche Mittel- und Sammelpuncte des Deutschthums darstellen werden — vorausgesetzt, daß der Staat die als Domänenpächter geeigneten Persönlichkeiten mit mehr Geschick herausfindet, als es bei der Auswahl des Beamtenthums in der Ostmark manchmal der Fall ist.

Damit kommen wir zu den Bedenken, welche die Vorlage in uns erweckt. Stimmen wir auch ihren Grundsätzen im Großen und Ganzen zu, so erscheint es uns doch sehr fraglich, ob der preußische Landtag gut daran thun wird, die geforderten 250 Millionen Mark auf einmal zu bewilligen. Die Regierung will von langer Hand disponiren können. Einverstanden, aber ist denn dazu eine solche Riesensumme nöthig? In den 16 Jahren von 1886 bis 1902 hat sie 144 Millionen verbraucht und wird, selbst wenn die noch unbesiedelten 64 000 Hektar besiedelt sind — was doch auch nicht von heute auf morgen vor sich gehen wird —, noch immer 17 Millionen übrig haben. Wenn zu den noch vorhandenen 50 (bezw. nach der Besiedelung der 64 000 Hektar noch 17) Millionen jetzt noch 60 bis 80 Millionen hinzubewilligt werden, so kann die Regierung zunächst wieder auf eine Reihe von Jahren hinaus, und zwar sowohl bei einer Beschleunigung des Ankaufs und der Besiedelung, wie auch bei der Neuschaffung von Domänen, das Ansiedelungswerk fortsetzen. Wird der Regierung gleich die gewaltige Summe von 250 Millionen bewilligt, so wird dadurch die Gefahr vergrößert, daß die Verkaufspreise ins Unverschämte erhöht werden und daß auch bei dem Ankaufe mit minderer Sorgfalt und Prüfung verfahren wird. Die sorgliche Prüfung aber erscheint um so gebotener, als die Regierung das Ansiedelungswerk jetzt auch in dem Sinne erweitern will, daß gegebenen Falles deutsche bäuerliche Besitzer, die sich auf ihrer Stelle nicht halten können, zu Staatspächtern ihres bisherigen Besitzes gemacht werden. Wenn Jemand sich nicht im Besitze hat halten können, so wird mit doppelter Sorgfalt nachgeprüft werden müssen, ob er sich als Pächter eignet. Ob hierin und im ganzen Ansiedelungswesen überhaupt mit guter Sorgfalt verfahren wird und ob die vielfach doch neuen Principien sich bewähren, darüber wird der Landtag eine scharfe Controle auszuüben haben. Es ist aber bekannt, daß eine solche Controle viel wirksamer ist und daß auch die Ausstellungen, die der Landtag macht, viel mehr Berücksichtigung finden, wenn die Regierung immer wieder mit Bewilligungsanträgen hervortreten muß, als wenn der Landtag auf einmal sein ganzes Bewilligungsrecht aus der Hand giebt und nur noch alljährlich einen Rechenschaftsbericht erhält. Im ersteren Falle kann der Landtag verlangen, im letzteren muß er sich auf die Kritik beschränken.

Ein so weitgehendes Vertrauen, wie die Bewilligung von 250 Millionen Mark auf einen Ruck, könnte die Regierung nur dann verlangen, wenn ihre Polenpolitik überhaupt über allen Zweifel erhaben wäre. Bis jetzt aber ist mehr der gute Wille zu loben, als die That. Graf Bülow hat erklärt, daß er ein Mandarinenthum unter den Beamten nicht dulden werde — und er hat damit zugleich einen sehr wichtigen und leider auch sehr wunden Punct berührt. Vor Kurzem aber haben in der Ostmark erscheinende Blätter gemeldet — und diese Meldungen sind bisher unwiderlegt geblieben —, daß zwei deutsche Beamte aus der Ostmark fortgegrault worden seien, weil sie unter ihrem Stande gehelrathet hätten. Nun, das wäre ein Mandarinenthum par excellence. Auch bei der ja bald bevorstehenden Einrichtung deutscher Vereinshäuser an verschiedenen Orten wird sich zu zeigen haben, ob das Bewußtsein deutscher Solidarität den Kastengeist bei dem Beamtenthume überwiegt und ob, wenn dies nicht der Fall ist, die Berliner Regierung mit kräftiger Hand dazwischenfährt und zum warnenden Exemplum einige besonders statuliche Köpfe an den Thoren von Posen und Bromberg aufhängt.

Dieses Beispiel zeigt vielleicht, daß das Ansiedelungswerk zwar ein sehr wichtiges Stück der Germanisirungspolitik ist, aber durchaus nicht das ganze. Und auch gerade darum empfiehlt es sich nicht, auf einmal die 250 Millionen Mark zu bewilligen. Denn je mehr auf diesem Gebiete auf einmal gethan wird, desto größer ist die Gefahr, daß die Polenpolitik der Regierung der Einseitigkeit verfällt und daß andere, sehr wichtige Maßregeln auf diesem Gebiete der Vernachlässigung anheimfallen. Wir sind stets Anhänger einer energischen Polenpolitik gewesen, aber gerade darum müssen wir dringend davor warnen, dem Irrthum zu verfallen, daß mit dem Gelde allein Alles gemacht sei. In dem Kampfe der Polen liegt, daß muß auch der Gegner anerkennen, ein großes Maß von Idealismus, dem ein ebenso großes Maß von deutschem Idealismus entgegengesetzt werden muß, d. h. vor Allem Pflichtgefühl und Solidaritätsgefühl. Schon darum darf man die so zu sagen materiellen Maßnahmen nicht allzu sehr in den Vordergrund stellen.

Der Krieg in Südafrika.

Zwischen Krieg und Frieden.

„Daily Mail" erfährt, daß der baldigen Ankündigung des Kriegsendes jetzt nichts von Wichtigkeit im Wege stehe. Die Meldung, daß das Friedensabkommen erzielt worden, dürfe stündlich erwartet werden. Das Abkommen würde die Wünsche der Nation in jeder Hinsicht befriedigen und beweisen, daß die Regierung das Vertrauen des Landes durch die Unbeugsamkeit ihrer Haltung in allen wesentlichen Puncten gerechtfertigt habe. Das Ergebniß der Unterhandlungen in Pretoria dürfte heute, spätestens Mittwoch, dem Parlament bekannt gegeben werden. Inzwischen sei die Entsendung weiterer Verstärkungen von Truppen, Pferden und Kriegsmaterial nach Südafrika eingestellt.

Nicht ganz so optimistisch ist der Londoner „Sunday Special". Er bringt in Form einer Johannesburger Depesche folgende Mittheilung: Die Friedensverhandlungen schreiten ruhig fort. Drei Fragen der Boerendelegirten wurden dem Cabinetsrath unterbreitet: erstens, welche Zeit bis zur Gewährung der Autonomie verstreichen wird; zweitens, wie es mit dem Gebrauch der Boerensprache in den Schulen gehalten werden wird; drittens, wie lange den Caprebellen das Stimmrecht entzogen sein wird. Man glaubt, daß betreffs aller drei Puncte eine Verständigung erreicht werden wird; doch könne das endgiltige Abkommen länger auf sich warten lassen, als man allgemein glaubt.

Auf Parole.

Die „Corresp. Nederland" schreibt: Von einem ausgedienten englischen Unterofficier, der im südafrikanischen Kriege gewesen ist, wird in „Truth" berichtet, er habe erzählt, daß bei der Imperial Yeomanry, die sich bereits auf dem Wege nach Südafrika befindet oder eben dafür gedrillt wird, ehemalige Soldaten, die von den Boeren gefangen genommen und unter der Bedingung, daß sie nicht mehr gegen sie kämpfen, wieder freigelassen worden waren, zu Officieren ernannt worden sind. Er habe diesen Vorgang eine unerhörte Schändung der besten Gepflogenheiten im Heere genannt und auf die Frage, welche Beweise er für jene Behauptung anführen könne, eine ganze Reihe jener Wortbrüchigen, von denen er einige persönlich kenne, aufgezählt. Darunter befinden sich Leute, die am 13. October 1900 bei Heilbron, und solche vom Duke of Cambridge's Own, die in dem mörderischen Gefechte bei Lindley gefangen genommen worden sind und dann eine Zeit lang nur Kampfdienst verrichtet haben, da sie eben nur auf Parole freigegeben worden waren.

Die Ehre des „untadeligen und unvergleichlichen englischen Heeres" erfordert es, daß das Kriegsamt auf diese schwere Anklage unverzüglich antwortet.

---

* **Pest**, 26. Mai. (Telegramm.) In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation weist der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski auf eine Anfrage, ob die Regierung geneigt sei, anläßlich der Pferdeeinkäufe für England ein Pferdeausfuhrverbot zu erlassen, auf seine vorjährigen Ausführungen hin und erklärt, ein derartiges Ausfuhrverbot könne nur erlassen werden, wenn die Gefahr vorhanden sei, daß der Pferdebedarf für das Inland nicht zu decken sei. Da anläßlich des griechisch-türkischen Krieges kein Pferdeausfuhrverbot erlassen worden sei, so wäre nicht einzusehen, weshalb ein solches anläßlich eines Krieges in einem fernen Welttheile nothwendig sei. Bezüglich einer Anfrage über ein angebliches Ausfuhrverbot in Deutschland verliest der Minister eine aus Berlin eingetroffene Depesche, die besagt, es sei absolut unrichtig, daß Deutschland ein derartiges Ausfuhrverbot erlassen habe. Eine Interpellation über die aus Transvaal ausgewiesenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen beantwortend, theilt Graf Goluchowski mit, es sei dem besonderen Entgegenkommen der englischen Regierung zu verdanken, daß aus der bewilligten Vorschlußentschädigungssumme, deren Vertheilung bereits vorgenommen worden sei, den Geschädigten nahezu der gesammte angemeldete effective Schaden ersetzt worden sei, so daß diese Angelegenheit für Oesterreich-Ungarn nach jeder Richtung hin einen befriedigenden Ausgang genommen habe.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 26. Mai. Eine Anzahl Küstenstationen für Funkentelegraphie wird in nächster Zeit von der Marine eröffnet werden. Nachdem durch eingehende Versuche die Kriegsbrauchbarkeit der Telegraphie ohne Draht erwiesen worden ist, sollen jetzt die vom Reichstage bereit gestellten 300 000 ℳ für funkentelegraphische Zwecke der Marine verwendet werden. Als System kommt ausschließlich dasjenige von Slaby-Arco zur Anwendung. Welche Puncte an der Ost- und der Nordseeküste für die Stationen ausgewählt sind, ist noch nicht bekannt geworden. Auf der Strecke von Memel bis Kiel kommen vier oder fünf Plätze in Frage. An der Nordseeküste werden Cuxhaven, Helgoland, Schillighörne und Wilhelmshaven sicherlich berücksichtigt werden, da sie alle für die Marine außerordentlich wichtig sind. Alle größeren Schiffe der Kriegsmarine und viele Torpedoboote sind schon jetzt mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgerüstet. Die Errichtung von Stationen an der Küste — „Funkspruchstationen" sagt man in der Marine — verleiht den Schiffen eine größere Sicherheit auf See und einem Flottenverbande auf dem Operationsgebiete größere Bewegungsfreiheit. Das Verstehen von Signalen, die Uebermittelung von Befehlen, Wetterberichten und Rapporten, kurz eine Verständigung in der Ferne ist über die Sichtweite hinausgerückt und gegenwärtig noch auf 130 km möglich. Diese Grenze wird wohl schon bald weiter gesteckt werden. — Inwieweit die Funkenspruchstationen der Handelsschiffahrt zu Gute kommen werden, ist noch schwer zu sagen. Daß sie in Fällen von Seenoth, wie bei Havarien aller Art, Auflaufen und Feuersgefahr, Hilfe herbeirufen werden, ist selbstverständlich; unsere Kriegsschiffe haben auch zu allen Zeiten jedem in Seenoth angetroffenen Schiffe deutscher oder fremder Nationalität bereitwilligst Hilfe geleistet. Die in der Ostsee verkehrenden Kauffahrteischiffe werden aber schwerlich in die Lage kommen, mit den Funkenspruchstationen zu verkehren, denn weder Post- noch Frachtdampfer besitzen die dazu nöthigen Einrichtungen. In der Nordsee kommen die großen Hamburger und Bremer Oceandampfer, in erster Linie die Schnelldampfer, in Betracht und da wäre es allerdings sehr wünschenswerth, wenn es diesen Schiffen ermöglicht würde, mit den der Marinevertwaltung unterstehenden Küstenstationen Nachrichten auszutauschen. Bedenken können in dieser Hinsicht um so weniger bestehen, als der Dienst auf den Funkspruchstationen in den ersten Jahren ihres Bestehens sicher nicht übermäßig anstrengend sein wird. Die Zahl derjenigen Handelsschiffe, denen überhaupt die Möglichkeit zu solcher Verständigung gegeben, ist ja noch sehr klein.

÷ **Berlin**, 26. Mai. (Die Feinde der deutschen colonialen Entwickelung.) Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Präsident der Deutschen Colonial-Gesellschaft, hat in der Tagung der Gesellschaft zu Halle u. A. gesagt, daß es unsere Ehrenpflicht sei, uns von dem Tribute an andere Nationen rein zu machen, indem wir unsere Colonien ausgestalten und aus ihnen Dasjenige, wovon unsere große Bevölkerung lebe, billiger beschaffen, während andererseits unsere Industrie ihre Erzeugnisse dorthin absetzen könne. Diese Ausführungen werden von der „Freisinnigen Zeitung" als „sonderbare Gedanken" bezeichnet und dem Herzog wird unterstellt, er habe damit den internationalen Handel für eine Art von Unreinlichkeit erklärt. Diese Unterstellung ist eine böswillige Verdrehung, denn wenn Jemand sagt, daß wir uns vom Tribute an das Ausland rein machen sollten, so bezeichnet er damit in keiner Weise unsere Handelsbeziehungen zum Auslande als etwas Unreinliches. Ein ebenso böswilliges und absichtliches Mißverständniß ist es, wenn man sich anstellt, daß man das „möglichst", welches den Ausführungen des Herzogs naturgemäß zu Grunde liegt, übersieht. Der Herzog weiß selbstverständlich ebenso gut, wie Herr Richter, daß Deutschland die 4 Milliarden seines Exports nicht allein nach den Colonien werfen kann und daß andererseits die 58 Millionen seiner Bevölkerung nicht von den Colonien aus ernährt werden können. Was er will, ist 1) daß die Colonien dahin entwickelt werden, eine möglichst große Menge tropischer Producte, die wir zur Zeit noch in großen Massen aus den holländischen, englischen Colonien und aus Amerika beziehen, dem Mutterlande liefern zu können, und daß sie 2) durch die Steigerung ihrer Exportfähigkeit und damit ihres Wohlstandes in die Lage kommen, gute Abnehmer für fertige Producte aus dem Vaterlande zu werden. Wer immer wieder darüber jammert, daß die Colonien zur Zeit noch erhebliche Zuschüsse verlangen, sollte doch den Versuch, diesem Uebelstande abzuhelfen, begrüßen, statt ihn als „sonderbaren Gedanken", der in dem Kopfe eines Führers der Colonialbewegung „spuke", zu bezeichnen. Diese Ausdrucksweise ist zugleich höchst unangemessen dem Herzoge von Mecklenburg gegenüber, nicht weil er Herzog ist, sondern weil er es verschmäht, gleich manchem anderen seiner Standesgenossen in bequemem vornehmen Müssiggange dahinzuleben, und vielmehr sein Leben einer ernsten und großen vaterländischen Aufgabe widmet. Wenn ein Fürst sich einer sozusagen bürgerlichen Arbeit weiht, sollte doch eigentlich gerade die bürgerliche Demokratie dafür Verständniß und Sympathie besitzen, wenn sie sich nicht dem Verdachte aussetzen will, daß der fürstliche Stand eines Mannes ihr dasselbe ist, was dem Stiere das rothe Tuch.

* **Berlin**, 26. Mai. Zu dem Processe des Professors Schmoller wird der „Allgem. Ztg." aus ihrem Leserkreise geschrieben: In dem Processe des Professors Schmoller gegen den Studenten Woth wegen Veröffentlichung einiger Aeußerungen aus seinen Vorlesungen ist, so viel wir sehen, auffallender Weise nirgends auf einen berühmten Präcedenzfall hingewiesen worden, der seinerzeit weithin das größte Aufsehen erregt hat. Er spielt ebenfalls zu Berlin, im Jahre 1844, und betrifft den Philosophen Schelling. Dieser war von Friedrich Wilhelm IV. 1841 aus München fortberufen worden, um in der preußischen Hauptstadt die glaubensfeindlichen Strömungen durch seine Lehre zu bekämpfen. Unter athemloser Spannung seiner von allen Seiten herbeigeeilten Zuhörerschaft gab er die sehnlich erwarteten Aufschlüsse, ließ sich aber zu einer Drucklegung seiner Vorträge nicht herbei, obwohl man ihn durch die Beschuldigung zu reizen suchte, seine Lehre habe das Licht zu scheuen. Bald begann man, Auszüge aus seinen Vorlesungen in die Zeitungen zu bringen; ja sogar mehrere Schriften erschienen, die ganze Partien in wörtlicher Nachschrift wiedergaben und zu polemischen Zwecken verwertheten, darunter eine solche von dem späteren Schopenhauerianer Frauenstädt. Schelling reagirte nicht, auf private Anfragen nannte er die letztere Publication „das Product einer bettelhaften und schmutzigen Buchmacherei". Als aber sein alter Feind, der rationalistische Theologe Paulus in Heidelberg, ein Collegienheft auf eigene Kosten hatte nachschreiben und wörtlich unter Zugabe der wüstesten Schmähungen abdrucken lassen, riß ihm die Geduld, und er klagte gegen den Herausgeber auf Nachdruck. In einer „Appellation an das wahrheitsliebende Publicum" suchte Paulus sein Verfahren zu rechtfertigen, ja sogar sein Vorgehen gegen die in seinen Augen schädliche Philosophie als gemeinnützige That hinzustellen und deducirte, sein Buch sei kein Nachdruck, sondern ein Wordruck und überdies durch die darin geknüpften historisch-kritischen Ausführungen sein geistiges Eigenthum. Bis hierher liegt die Sache principiell ebenso wie im Falle Schmoller, aber das Urtheil fiel damals anders aus: das Gericht gab dem unbefugten Veröffentlicher der Vorlesungen Recht. Man sieht, Professor Schmoller hat es bei den preußischen Gerichten besser getroffen, als sein berühmter Landsmann und Universitätscollege vor zwei Menschenaltern.

⊙ **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Der „Staatsanzeiger" widmet dem verstorbenen Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Wirklichen Geheimrath Dr. Kuegler einen Nachruf, in dem es heißt: „Die glänzende Laufbahn Dr. Kuegler's entsprach seinen ungewöhnlichen Geistesgaben und seinen hervorragenden Verdiensten. Schnelle Auffassung, durchdringender Verstand, sicheres Urtheil und ein klarer Blick für das Wesentliche und Mögliche waren in ihm mit der Kraft der schöpferischen Gedanken, mit einer seltenen Gabe der Darstellung in Schrift und Wort und mit einer unermüdlichen Arbeitsfreudigkeit verbunden, die sein innerstes persönliches Interesse an den der Volksschulverwaltung gestellten Aufgaben immer aufs Neue gestärkt und belebt haben." Das Blatt hebt sodann die Arbeit des Dahingeschiedenen an der Entwickelung und Förderung des Volksschulwesens, an den Aufgaben der Ansiedelungscommission und der Neuorganisation der Genossenschaft für freiwillige Krankenpflege im Kriege hervor.

⊙ **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Der „Localanz." berichtet: Der Vicepräsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Wernigerode schoß am Sonnabend auf seiner Besitzung Großkammin bei Küstrin nach Thomtauben. Dabei versagte das Gewehr und ein Schuß entlud sich rückwärts. Die Patrone traf die Stirn des Grafen und rief eine heftige Blutung hervor, durch die der Graf bewußtlos wurde. Man hofft jedoch, daß die Verletzung keine schlimmeren Folgen hat.

B. **Berlin**, 26. Mai. (Privattelegramm.) Die „Tägliche Rundschau" erfährt, daß die Gemeinde Roeda im Großherzogthum Weimar beschlossen habe, nachdem der Großherzog die Bestätigung des gewählten Pastors Weingart versagt hat, eine freireligiöse Gemeinde zu bilden.

— Im Auftrage des Kaisers hatte sich der Prinz Friedrich Heinrich von Preußen nach Schloß Serrahn in Mecklenburg begeben, um den Kaiser am Sonntag bei der Beisetzung des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg zu vertreten.

— Prinz Albrecht von Preußen, der mit seinem zweiten Sohne, Prinzen Joachim Albrecht und den Herren, welche ihn nach Madrid begleitet hatten, am Sonntag früh 8¾ Uhr von dort wieder in Berlin eingetroffen ist, empfing Mittags 12 Uhr in seinem hiesigen Palais den Oberst und Commandeur von Krusenstern und den Rittmeister von Mikowsky vom Kleinrussischen 40. Dragoner-Regiment, welche dem Prinzen Namens ihres Regiments die Glückwünsche zur Wiederkehr des Tages überbrachten, an welchem der Prinz vor fünfzig Jahren, als sein Vater zum Chef des Regiments ernannt worden, à la suite desselben gestellt worden ist. Am Sonntag Abend fand ein größeres Diner zu Ehren der russischen Officiere statt.

— Mit Genehmigung des Kaisers hat der preußische Landeskriegerverband, wie der „Ostdeutsch. Rundschau" mitgetheilt wird, Vorschriften

Über das Verhalten der dem Verbande angehörigen Kriegervereine bei Anwesenheit des Kaisers, insbesondere bei Kaisermanövern, erlassen. Aus den allgemeinen Bemerkungen ist hervorzuheben, daß auf kaiserlichen Wunsch jede Kopfbedeckung, also auch von den Mitgliedern uniformirter Kriegervereine, abzunehmen ist; nur die Träger von Militär- und öffentlichen Beamtenuniformen haben in der für sie vorgeschriebenen Weise zu grüßen. Gewehre, welche vorzugsweise zum Gebrauch bei Begräbnißfeierlichkeiten bestimmt sind, sind nicht mitzuführen. Erscheinen die Kriegervereine in großen Massen, so sind möglichst berittene Officiere oder auch Gendarmen zur Unterstützung des Verbandsvorsitzenden zu verwenden. Das Sammeln geschieht derart, daß der zuerst erscheinende Verein die Richtung angiebt und die später eintreffenden Vereine ohne Rücksicht auf die Anciennetät ihm folgen. Die Provinzial- bezw. Regierungs-Bezirks-Kriegervereine sollen recht frühzeitig mit den maßgebenden Militär- und Civilbehörden wegen Zulassung der Kriegervereine auf das Paradefeld in Verbindung treten.

— Durch die vom Cultusminister Studt für das Jahr 1904 angeordnete deutsche Schulstatistik soll festgestellt werden, wie viele Schulen aller Art es im deutschen Reiche giebt, wie viel Lehrer thätig sind, wie viel Schüler unterrichtet werden, wie viel Analphabeten vorhanden sind, wie die Lehrerbesoldungen beschaffen sind und welche Ausgaben der Staat für das Schulwesen bisher geleistet hat. Daneben sollen noch andere, das interne Schulwesen betreffende Fragen durch diese Statistik geklärt werden.

— Der Cultusminister Dr. Studt hat den Geheimen Obermedicinalrath Dr. Pistor mit seiner Vertretung bei der heute in Weimar stattfindenden Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder betraut.

* **Breslau**, 25 Mai. Ab und zu läuft selbst der Centrumspresse mal die Galle über, wenn die polnischen Hetzblätter in ihrem Deutschenhaß auch den deutschen Klerus anzurempeln versuchen. Das bischöfliche Generalvikariat zu Pelplin hatte bekanntlich für den ersten Pfingstfeiertag eine allgemeine Kirchencollecte angeordnet zum Bau der katholischen Kirche in dem Badeorte Zoppot. Darauf veröffentlichte, wie gemeldet, die „Gazeta Gdańska" den Brief eines „katholischen Geistlichen" der Diözese Kulm, worin er die polnischen Katholiken aufforderte, keinen Pfennig für diese Kirche zu geben, weil in Danzig und Zoppot eine geradezu unerhörte Germanisation durch die Kirche betrieben werde und eine geradezu fanatische Intoleranz gegen die Polen seitens der Kirche sich bemerkbar mache. In Langfuhr und Zoppot gebe es keine polnische Predigt und keinen polnischen Gottesdienst; deshalb sollten die Polen die Taschen zuhalten. Die „Schlesische Volksztg." nennt das ein „starkes Stück" und führt noch weitere Beispiele von polnischer Hetze gegen deutsche Geistliche, speciell gegen den Generalvikar Lüdke, an, indem sie drohend hinzufügt: „Hier zeigt sich derselbe polnische Fanatismus, der den Erzbischof Dr. Dinder zu Tode geärgert und gehetzt hat. Die Sympathien der deutschen Katholiken für die Polen werden noch um einige weitere Grade erkalten, wenn es so fortgeht und von polnischer Seite nicht ehrlich Front gegen dieses verruchte Treiben gemacht wird."

* **Jena**, 25. Mai. Die Maurer Jenas legten gestern wegen Einführung eines Minimallohnes die Arbeit nieder und beschlossen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

* **Köln**, 25. Mai. Während des heutigen Tages war die Leiche des Erzbischofs öffentlich im Sterbezimmer ausgestellt. Der Andrang war derart, daß Tausende die benachbarten Straßen besetzt hielten. Durch ein Polizeiaufgebot mußte die Ordnung aufrecht erhalten werden. Von einer Einbalsamirung der Leiche ist Abstand genommen worden.

* **Metz**, 25. Mai. Der vom Kaiser zum Rittmeister à la suite des Kürassier-Regiments Graf Geßler ernannte elsässische Reichstagsabgeordnete Baron de Schmid theilt der „Straßb. Post" über seine Dienstzeit in der französischen Armee mit, daß er „in Frankreich die Officierscarrière gemacht habe und nach drei Jahren als Officier der Reserve aus dem activen Dienst ausgetreten sei". Dieser Austritt erfolgte im Jahre 1883.

* **München**, 25. Mai. Nachdem am Freitag Nachmittag abermals eine Innungsversammlung der Bäckermeister stattgefunden, in der die Anträge der Gehilfen verworfen, aber statt 7 ℳ 8 ℳ wöchentliches Kostgeld gewährt wurde, fand im Gabelsberger Keller eine Gehilfenversammlung statt, in der beschlossen wurde, das Gewerbegericht als Einigungsamt zur Schlichtung der ganzen Angelegenheit anzurufen. Die Gefahr des Streikes ist damit beseitigt. Ein Opfer aber hat die Bewegung doch gefordert. Dem socialdemokratischen Bäckermeister Roth, der in der vorletzten Innungsversammlung beantragt hatte, den Gehilfen nur 6,30 ℳ wöchentliches Kostgeld zu bezahlen, wurde vom Ausschuß des socialdemokratischen Vereins die Brodlieferung für die Maifeier und das Arbeitersommerfest für immer entzogen und Roth selbst aus der socialdemokratischen Partei ausgeschlossen.

— Im Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer verlangte gestern das Centrum eine Statistik über die Confession der Professoren und Privatdocenten an den drei Landesuniversitäten. Die klerikalen Redner behaupteten eine Zurücksetzung der Katholiken und verlangten ein Eingreifen des Cultusministers gegen die Facultäten, bei denen Protectionen, Verwandtschaftsrücksichten ꝛc. mehrfach eine nicht geringe Rolle spielten. Unter Umständen solle der Minister über die Berufungsvorschläge der Facultät hinweggehen. Der Cultusminister betonte, daß die Katholiken sich in Deutschland den gelehrten Berufen in verhältnißmäßig geringer Zahl widmeten und daß er Mißständen, die bei dem Vorschlagsrechte der Facultäten hervortreten sollten, begegnen werde. Er sei schon bisher bei Berufungen wiederholt selbständig (über die Facultäten hinweg) vorgegangen und werde es auch in Zukunft, jedoch nur in dringenden Fällen, thun.

Oesterreich-Ungarn.

Maurerstreik; Ausgleich.

* **Triest**, 26. Mai. (Telegramm.) Ungefähr 2000 Maurer und Bauarbeiter haben heute wegen Streitigkeiten bezüglich des Lohnes und der Arbeitsdauer die Arbeit eingestellt.

* **Pest**, 26. Mai. (Telegramm.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Albert Apponyi hielt gestern im Wahlkreise Jaß-Beremjszeine Rede, in der er sagte, wenn ein schlechterer als der jetzige Ausgleich mit Oesterreich vereinbart werden sollte, so erkläre er, daß zu einem solchen Ausgleich keine Mehrheit zu haben wäre, weil alle die Regierung unterstützenden Factoren, ja die Regierung selbst, in diesem Falle ihre constitutionelle Pflicht kennen würden, nämlich dagegen Stellung zu nehmen.

Italien.

Das „Attentat" auf den König.

* **Rom**, 26. Mai. Der Urheber des Steinwurfes gegen den königlichen Eisenbahnzug in Neapel ist ein 40jähriger, vielbestrafter, der Neapeler Polizei wohlbekannter Strolch, der an allen Neapeler Straßentumulten und Gewaltthätigkeiten der letzten Jahre theilgenommen hat. Wegen thätiger Theilnahme an den Unruhen der Arbeiterbunde von 1893 und an den Gewaltthaten gegen das französische Consulat nach den Ereignissen von Aigues Mortes wurde er zu Zwangsaufenthalt verurtheilt. Nach Aussagen von Augenzeugen hatte er zwei Steine, die er aus der Tasche zog, gegen den zweiten Waggon des Zuges geschleudert, an dessen Fenster ein blonder Leibkürassier mit einem kleinen Schnurrbart sichtbar war. Der erste Wurf ging fehl, der zweite zertrümmerte eine Scheibe. Der Tumult, der bei der sofortigen Festnahme durch Schutzleute und Carabinieri entstand, rief zunächst eine bedenkliche Panik unter der gewaltigen Zuschauermenge hervor, die alsdann den Thäter lynchen wollte. Beim Verhör verweigerte dieser jede Angabe eines Beweggrundes. Ernsthaftere Absichten oder ein Complot scheinen ausgeschlossen zu sein. (Voss. Ztg.)

* **Palermo**, 26. Mai. (Telegramm.) Der König und die Königin wurden bei ihrer Ankunft von den Ministern und von den Behörden Palermos begrüßt und begaben sich unter dem Jubel einer großen Menschenmenge nach dem königlichen Schlosse.

Belgien.

Die Wahlergebnisse.

* **Brüssel**, 26. Mai Morgens. (Telegramm.) Nach den bisher vorliegenden, noch nicht amtlichen Ergebnissen der gestrigen Wahlen wird die Regierung über eine Mehrheit von 22 Stimmen anstatt, wie bisher, 20 verfügen. Die Katholiken haben 7 von den neuen Sitzen erhalten, ebenso erhält die Opposition 7 Sitze, die sich auf 4 Socialisten, 2 Liberale und 1 christlichen Demokraten vertheilen. Die neue Kammer wird, vorbehaltlich der Richtigstellung der bisherigen Resultate durch die amtliche Feststellung der Ergebnisse, 94 regierungsfreundliche Katholiken zählen. Die Opposition wird sich aus 2 christlichen Demokraten, 35 Liberalen, 34 Socialisten und 1 Unabhängigen zusammensetzen und im Ganzen 72 Mitglieder umfassen. Die ausscheidenden Deputirten der katholischen Partei wurden sämmtlich wiedergewählt. In den Arrondissements Charleroi und Soignier erfuhr die Zahl der socialistischen Wähler eine merkliche Abnahme; in Antwerpen sind die Stimmen für die Liberalen zurückgegangen.

Rußland.

Zeitungsverbot.

* **Petersburg**, 26. Mai. (Telegramm.) Dem „Regierungsboten" zufolge verbot der Minister des Innern das Erscheinen der Zeitung „Ssaratowski Dnewnik" auf die Dauer von zwei Monaten.

Amerika.

Statue Friedrich's des Großen; Besuch Kaiser Wilhelm's?

* **Washington**, 25. Mai. Der Beschlußantrag des Abgeordneten von Texas, Stephens, gegen die Annahme der Statue Friedrich's des Großen erregt wegen seines falschen Pathos und wegen der Obscurität des Antragstellers nur Heiterkeit. „Newyork Evening Post" würdigt dem Antrag nur deshalb eine kurze Besprechung, weil dieser in grellem Gegensatz steht zu der hörber telegraphirten Ansicht der „Nation", daß man in Deutschland Denkmäler Washington's und Lincoln's willkommen heißen würde. Das Blatt meint, der Antrag sei eine Carricatur auf Vernunft und echten Patriotismus und würde Denkmäler Karl's des Großen, Victor Emanuel's und ähnlicher großer Männer von Amerika ausschließen. Es müsse gehofft werden, daß Texas noch genug Sinn für Humor besitze, um seinem Abgeordneten zu sagen, daß es selbst für das Verbrechen, König gewesen zu sein, eine Verjährung gebe. „Evening Post" könnte übrigens hinzufügen, daß auch das Rochambeau-Denkmal den republicanischen Stolz verletzen müsse, denn Ludwig XVI. sei darauf die Hauptperson. Ob Präsident Roosevelt den Congreß officiell von der Annahme der Statue in Kenntniß setzen wird, ist noch unentschieden; nöthig ist es nicht, doch wenn er es thut, steht von Seiten des Congresses nur freundlichste Kenntnißnahme zu erwarten.

* **London**, 26. Mai. (Telegramm.) Der New Yorker Correspondent des „Morning Leader" telegraphirt: Nunmehr wird thatsächlich als gewiß erachtet, daß der deutsche Kaiser demnächst die Vereinigten Staaten besucht. Die Schenkung des Standbildes Friedrich's des Großen wird allgemein als ein Suchen nach einem Vorwand zum Kommen beurtheilt. Aber die heutigen Zeitungen sagen, welches auch des Kaisers Absichten sein mögen, er müsse kommen, da die Amerikaner ihn als Gast haben wollen. „Evening Sun" glaubt, kein anderer lebender Ausländer würde einen solch glorreichen Empfang erhalten. Selbst das antimonarchische „New York Journal" preist die Tugenden Friedrich's des Großen. Amerika entsendet Officiere zu den deutschen Manövern. („Mgdb. Ztg.")

Colonial-Nachrichten.

* Mit den Ergebnissen der Grenzvermessungen in Kamerun, die eine Verlegung der deutschen Niederlassungen in der äußersten Südostecke nothwendig machen, hat sich die in erster Linie daran interessirte Gesellschaft Süd-Kamerun bereits abgefunden. Um alle Weiterungen zu vermeiden, sind die Vorbereitungen getroffen, die nach den neuesten Feststellungen auf französisches Gebiet fallende Niederlassung am Ngolo aufzugeben und auf deutsches Gebiet zu verlegen. Da die Regierung mit ihrer Station zweifellos in gleicher Weise verfahren wird, darf die Grenzfrage schon heute als in loyalster Weise erledigt betrachtet werden.

Marine.

⊙ **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran" ist per Dampfer „Karlsruhe" am 24. Mai in Aden eingetroffen und hat am 25. Mai die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. S. M. S. „Gazelle" ist am 24. Mai in St. Thomas (Westindien) eingetroffen. S. M. S. „Panther" ist am 23. Mai in Rotterdam eingetroffen und setzt am 26. Mai die Reise nach Rheinhausen fort. S. M. S. „Baden" ist am 24. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Bremse" ist am 24. Mai in Christiansund eingetroffen und beabsichtigt am 26. Mai wieder in See zu gehen. S. M. S. „Grille" ist am 24. Mai in Bremen eingetroffen und beabsichtigt am 26. Mai wieder in See zu gehen. S. M. Stationsyacht „Alice Roosevelt" ist am 24. Mai von Cuxhaven nach Wilhelmshaven in See gegangen und dort eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 24. Mai in Cuxhaven eingelaufen und beabsichtigt am 26. Mai wieder in See zu gehen. — Der Vermessungsdampfer „National" ist am 23. Mai in Stolpmünde eingetroffen. Postsendungen sind zu richten für S. M. S. „Zieten" bis zum 31. Mai nach Wilhelmshaven, vom 1. bis 6. Juni nach Emden, vom 7. Juni ab bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Postsendungen sind zu richten für S. M. Torpedoboot S 21: bis 1. Juni nach Emden, vom 2. bis 4. Juni nach Wilhelmshaven, vom 8. bis 10. Juni nach Geestemünde, vom 11. Juni ab bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Postsendungen sind zu richten für S. M. S. „Panther" bis 27. Mai Vormittags nach Rotterdam, vom 27. Mai Nachmittags bis 9. Juni nach Rheinhausen bei Friemersheim, vom 10. Juni ab bis auf Weiteres nach Düsseldorf.

Goethe-Gesellschaft.

* **Leipzig**, 25. Mai. Zur Erinnerung an den 100. Todestag Corona Schröter's hatte gestern die hiesige Goethe-Gesellschaft eine Vorfeier im Rosenthalcasino veranstaltet, bei welcher Herr Münch den Vortrag über Corona Schröter's Leben und Wirken hielt. An ein einsames Grab nach Ilmenau wolle er seine Zuhörer führen, so begann er, an das Grab, wohin sich am 26. August 1802 ein kleiner Zug Menschen bewegte, um einer großen Künstlerin das letzte Geleite zu geben. Man begrub Corona Schröter. Nach hundert Jahren werde die Erinnerung an die große Todte jetzt wieder wachgerufen. Sie war am 14. Januar 1751 in Guben als Tochter eines Musiklehrers geboren und siedelte 1768 mit ihrer Familie nach Leipzig über. Ihre Beziehungen zu Leipzig sind mannigfache. Hier trat ihr Gesangstalent in das Stadium der Reife unter Adam Hiller's Leitung, der sich ihrer mit Eifer annahm. In den großen Concerten, aus denen sich die Gewandhausconcerte entwickelten, trat Corona Schröter zum ersten Male 1785 auf und erntete großen Beifall. In den Jahren, die sie, eine blendende Schönheit, in Leipzig wirkte, war sie der Liebling des Publicums. Im Jahre 1785 war auch Goethe nach Leipzig gekommen, der Corona im Breitkopf'schen Hause kennen lernte und schnell die allgemeine Begeisterung theilte. Als Goethe später am Weimarer Hofe die Liebhaberaufführungen wieder ins Leben rief, und es ihm an einer bedeutenden Sängerin fehlte, da erinnerte er sich der Leipziger Sängerin wieder und holte sie an den Musensitz an der Ilm. Im Jahre 1776 siedelte sie nach Weimar über, wo sie bald die künstlerische Trägerin der ganzen Genie-Periode wurde. Zwischen Goethe und Corona Schröter bestand ein zwischen Freundschaft und Liebe hin und her pendelndes Verhältniß. In Weimar glänzte sie nicht nur als Sängerin, sondern entwickelte auch ein bedeutsames Talent für das Drama im hohen Stile. So spielte sie am Ostersonntag 1779 zum ersten Male die Iphigenie in Goethe's Drama mit einem großen Erfolg. Als im Jahre 1783 Goethe das Liebhaber-Theater aufgab, zog sich Corona in das Privatleben zurück und widmete sich ganz der Musik und Malerei. Auch Schiller's Interesse hatte die Künstlerin gewonnen. 50 Jahre alt, starb sie am 23. August 1802 in Ilmenau. Das schönste Ehrendenkmal hat ihr Goethe in dem Gedicht „Auf Mieding's Tod" gesetzt. Das letztgenannte Gedicht recitirte, im Anschluß an die Rede des Herrn Münch, Herr Oestmann mit feinem Verständniß. Im zweiten Theil brachten Herr Münch und Frau Bauer den dritten Act aus „Iphigenia auf Tauris", Frau Bauer und Herr Weinhold ferner aus dem vierten Act die Scene mit Arkas und das Parzenlied trefflich zum Vortrag. Es waren das die Scenen, in denen einst Corona ihre Triumphe gefeiert hatte!

Orient-Club Leipzig.

Die Mitglieder des Leipziger Orientclubs rüsten sich zu ihrer Sommerreise. Diesmal gilt es, für die Theilnehmer an dieser, im Juli-August eine Fahrt nach Algier, Marokko, nach Spanien und der Riviera zu unternehmen, um die Schönheiten dieser Gegenden kennen zu lernen. Es ist eine ebenso praktische als schätzbare Gepflogenheit des Orientclubs, daß er vor seinen Reiseunternehmungen Theilnehmer wie Freunde der Vereinigung versammelt und ihnen Gelegenheit giebt, schon im Voraus willkommene Bekanntschaften anzuknüpfen. So hat die am jüngsten Sonnabend Abend im „Hotel Fürstenhof" abgehaltene erste Reiseteilnehmer-Versammlung genugsam Anregung in diesem Sinne. Nach einem herzlichen Begrüßungswort des Vorsitzenden Herrn Regisseurs Borcherdt nahmen die zahlreich Erschienenen von diesem einen erschöpfenden Vortrag über den Reiseweg des Clubs nach Italien und über das erste größere Ziel Genua, die stolze und schöne Hafenstadt am Mittelmeer, entgegen. Er gedachte der großen geschichtlichen Epochen der Stadt unter der Herrschaft der Römer, Longobarden und Franken, als Republik, der Glanzzeit Doria's und Fiesco's, und berührte die heftigen Kämpfe in den letzten Jahrhunderten um die vielbegehrte, heißumstrittene, reiche Handelsmetropole. Redner führte dann sein Auditorium im Geiste durch die Stadt, die man „la superba", die Prächtige, nennt, hinweisend auf den in weitem Halbkreis amphitheatralisch sich erhebenden eigenartigen Aufbau Genuas, auf seine prachtvollen Paläste, Denkmäler und Kirchen, Gärten und Plätze und auf den zu den interessantesten Friedhöfen Italiens zählenden Campo Santo. Des Weiteren gedachte Herr Borcherdt des lebhaften Volkslebens und des gewaltigen Hafenverkehrs Genuas. Sodann erfreuten zwei Damen, Frl. A. Denker und Frl. P. von Knappstädt, aus der Perluß-Wünsch'schen Gesangsschule durch herrliche, den Reisezielen des Clubs größtentheils angepaßte Vorträge aus „Carmen" und „Mignon" die Versammelten. Die Damen, welche für ihre wohlgelungenen, fein künstlerischen Darbietungen reichen Beifall ernteten, legten gleichzeitig bestes Zeugniß für ihren Lehrgang und ihr Lehrinstitut ab. Ebenso wußte Herr Borcherdt durch eine vollendete Recitation über die „Palmen der Riviera" weitere große Begeisterung für die Südlandreise zu wecken. Noch lange hielt frohe Reisestimmung die den besten Gesellschaftskreisen angehörenden Theilnehmer zusammen. Die nächste Versammlung am 14. Juni hat zum Programm Monte Carlo, Algier und Tanger. —m.

Vermischtes.

— **Das Unglück in Zschortau** betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift des dortigen Gemeindevorstandes: Nach Zeitungsnachrichten hat sich der Reichs- und Landtags-Abgeordnete von Lama, welcher bei dem am 5. ds. Mts. in Zschortau stattgefundenen Eisenbahnunglück durch Zufall unverletzt geblieben ist, im Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer in München über das Verhalten der Zschortauer Bewohnerschaft ungünstig ausgesprochen; es sei beispielsweise erst der sechsten Aufforderung des ebenfalls in dem entgleisten Zuge reisenden Arztes, Wasser zu bringen, Folge geleistet worden. Diese Behauptung ist unrichtig. Nach den angestellten Ermittelungen und nach einer Aeußerung des von Herrn v. Lama als Arzt bezeichneten Herrn Hamacher in Charlottenburg, welcher sich in hochherziger Weise sofort als Samariter zur Verfügung stellte, hat letztgenannter Herr unmittelbar nach der Katastrophe mehrfach um Wasser gebeten und solches auf Befehl des Stationsvorstehers sofort erhalten. Im Stationsbureau, wohin man die Verletzten gebracht hatte, war reichlich Wasser vorhanden. Allerdings haben Leute, welche hinter dem Gitter des Bahnsteiges standen, Herrn Hamacher kein Wasser zugereicht, dies ist aber dann sofort von der Ehefrau des Bahnarbeiters Flegel hier geschehen. Die Leute, welche der Aufforderung des genannten Herrn nicht gleich nachkamen, waren, wie von einer Augenzeugin bekundet worden ist, Frauen aus einem Nachbardorfe und Maurer, welche mit dem nächsten abgehenden, bereits auf dem Geleise stehenden Zuge nach Leipzig zur Arbeit wollten. Nur ein Postbeamter hat sich geweigert, Herrn Hamacher Wasser zu holen, der Mann durfte jedoch seinen Wagen nicht verlassen. Aus der Aeußerung des Herrn v. Lama muß der Leser entnehmen, daß sich die Bewohner von Zschortau überhaupt theilnahmslos verhalten haben. Die Einwohner von Zschortau hatten keine Gelegenheit, sich am Rettungswerke zu betheiligen, da der Bahnhof abgesperrt war und genügende Hilfsmannschaften von der Eisenbahn sofort zur Stelle waren; sie wären thatsächlich den eifrig am Rettungswerke arbeitenden Beamten und Arbeitern nur hindernd im Wege gewesen. Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, den aufopfernden und sachkundigen Bemühungen des Herrn Hamacher, sowie dem hiesigen Stationsverwalter Herrn Ehrlich, der sich durch Umsicht und Ruhe in seinen Anordnungen — trotz des ungewöhnlich starken Verkehrs — auszeichnete, vollste Anerkennung zu zollen.

-s- **Halle a. S.**, 25. Mai. Ein nichtswürdiger Streich ist auf die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg beabsichtigt, indessen zum Glück vereitelt worden. Als am Freitag Morgen der erste Wagen den Ort Schkopau passirte, bemerkte der Führer desselben auf dem Gleise mehrere Gegenstände, er brachte den Wagen sogleich zum Stehen. Nichtsnutzige Menschen, die bisher noch nicht ermittelt sind, hatten zwei Feldwalzen und eine Anzahl schwerer Steine auf die Schienen gelegt, doch sicher in der Absicht, der Bahn einen Schaden zuzufügen. — Kürzlich haben in den schönen Anlagen in nächster Umgebung unserer Altstadt rohe Menschen wie die Vandalen gehaust. Was ihnen unter die Hände kam, wurde vernichtet, Bäumchen, Ziersträucher, Gitter, Pfeiler, Laternen ꝛc. Die beste Strafe für dergleichen Gemeinheiten wäre die Prügelstrafe. — Die zunehmenden Schiffsdiebstähle auf der Elbe und Saale haben dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Veranlassung gegeben, den Handelskammern mitzutheilen, daß die in Betracht kommenden Staatsanwaltschaften und die Amtsanwälte bei den Elbzollgerichten angewiesen sind, von jeder rechtskräftigen Verurtheilung von Schiffern wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Eigenthum, die in Bezug auf Schiffsgüter ergangen sind, den zuständigen Behörden in den Elbuferstaaten Mittheilung zu machen, damit diese den Bestraften das Schifferpatent entziehen kann.

—r. **Aus Thüringen**, 24. Mai. In Arnstadt explodirte auf der „Marienhöhe" auf noch unaufgeklärte Weise ein Acetylenkessel. Die Wände des Raumes, in dem der Apparat stand, wurden hinausgetrieben und das Dach zertrümmert. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt. — Die Gemeinderathsersatzwahl in Saalfeld kam nicht zu Stande. Es macht sich ein zweiter Wahlgang unter Strafandrohung nöthig. — In der Nähe von Ohrdruff wurde dieser Tage die Leiche eines Barbierlehrlings aufgefunden. Die Section der Leiche ergab, daß der junge Mensch, der sich vor Strafe gefürchtet hatte, buchstäblich verhungert ist. — In Themar brannten die Wohnhäuser von Roa und Happ, sowie ein Theil der denselben gehörigen Papiermühle und Mahlmühle völlig nieder, auch gingen etwa 100 Centner farbiges Papier und viel Mehl in den Flammen auf. — Arg bestraft wurde ein Soldat, der aus Meiningen desertirte, erst erfror er beide Füße, so daß sie amputirt werden mußten, und jetzt erhielt er sieben Monate Gefängniß wegen Fahnenflucht. — In Bleicherode versuchte eine Frau ihren Stiefsohn, einen Schulknaben, zu vergiften, indem sie ihm ein mit Gift bestrichenes und mit Rührei belegtes Frühstücksbrod gab. Die Frau ist geständig und wurde verhaftet. Der Knabe hat nur wenig von dem Brod gegessen. — In Apolda tödtete sich eine Bahnarbeitersehefrau, die aus der Abtheilung für Geisteskranke in Jena zum Besuch in Apolda war, durch Schwefelsäure, von der sie eine Menge in einem unbewachten Augenblicke genoß. — Die Landesschule Pforta hielt am 21. d. M. ihr 359. Stiftungsfest ab. Die Schule war am 1. Februar 1902 von 183 Schülern besucht, gegen 191 am 1. Februar 1901. — In Teichwolframsdorf erschoß der 9jährige Sohn des Gutsbesitzers Oehler mit dem Jagdgewehr seines Vaters sein 3jähriges Brüderchen. — Auf dem Saalbahnhof in Jena gerieth der Bahnarbeiter Holster zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, wodurch er schwere innere Verletzungen erlitt. — In Waltershausen wurde der Landrathsamtsassessor v. Strenge-Gotha zum Bürgermeister auf Lebenszeit gewählt. — Die Thüringische Gefängniß-Gesellschaft beschloß auf ihrer zehnten Jahresversammlung in Gotha den Anschluß an die große Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt. — Der Kammermusikus a. D. Bach in Coburg wurde vom tödtlich wirkendem Herzschlag betroffen. Er wollte die Festvorstellung in Coburg besuchen, hatte aber seine Eintrittskarte vergessen. Auf dem Rückwege nach seiner Wohnung wurde seinem Leben ein Ziel gesetzt. — In Quedlinburg ist die 16 Jahre alte Feldarbeiterin Hinsche auf dem Felde durch das offene Feuer, das sich die Arbeiterinnen zum Kaffeekochen angezündet hatten, verbrannt. — Ein hochverdienter Veteran der deutschen Turnsache, Pastor emer. Karl Landmann in Mühlhausen beging am Sonnabend seinen 90. Geburtstag. Er hatte dem Sohne Jahn's Rechenunterricht ertheilt und war mit dem Turnvater Jahn eng befreundet. — Auf dem Güterbahnhofe in Erfurt wurden dem Bremser Großmann, der zwischen die Wagen gefallen war, beide Beine und ein Arm abgefahren, sowie der Brustkorb eingedrückt. Der Verletzte verstarb alsbald.

= **Das Gebet eines pfälzischen Weinfabrikanten.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Worms: Im Sonntagsnachmittagssonnengehcostüm kam ich kürzlich in eine pfälzische Dorfschänke. Der Ort ist durch seine Weine bekannt und auch dadurch, daß der Export die Jahresproduction stets um eine beträchtliche Anzahl Hektoliter übersteigt. Ich setzte mich zu den Bauern an den Tisch. Selbstverständlich kamen wir auf die Maifröste zu sprechen. Da konnte ich dann die Entdeckung machen, daß trotz der Klagen über wirthschaftliche Depression und die Unbarmherzigkeit der „Eisheiligen" der Humor in der Bauernschaft bei den Maifrösten nicht erfroren war. Einer der Bauern, dem eine dichterische Ader geplatzt zu sein schien, zog ein schmutziges Schulheftblatt aus der Tasche, auf dessen Rückseite folgendes Gebet zu lesen stand:

„Großer Gott, wir loben Dich,
Daß die Weinberg' sind erfroren;
Denn im Herzen freut es mich,
Daß die Hoffnung ist verloren.
Käm' es nur so jedes Jahr,
Baut' ich einen Dankaltar.

Könnt's nicht jedes Jahr so sein,
Daß die Trauben ganz erfrieren?
Ha, da könnte man den Wein
Wieder massig fabriciren!
Fabrikanten, fern und nah,
Singt mit mir Halleluja!"

Trallalalala, so wirds gemacht . . . ." Ich schien auf allseitiges Einverständniß zu stoßen, als ich diesen Refrain eines bekannten Couplets als Nachtisch sang. Ob der Bauer diese Verse selbst geschmiedet, war nicht aus ihm heraus zu bekommen. Er behauptete mit listigem Blinzeln steif und fest, sie als Stoßseufzer eines Weinfabrikanten gehört zu haben.

— **Mailand**, 26. Mai. (Telegramm.) Eine eigenartige Geldsammlung für die Antillen wurde gestern hier veranstaltet, indem jeder Fahrgast der Straßenbahn freiwillig den doppelten Fahrpreis entrichtete. Diese Sammlung ergab 13 000 Lire. Außerdem findet am Donnerstag zu gleichem Zweck im Teatro Manzoni eine Vorstellung unter Mitwirkung Tamagno's und anderer bedeutender Künstler statt. (Voss. Ztg.)

Das Bankgeschäft **Carl Heintze in Gotha** hat der Gesammtauflage vorliegender Nummer einen Prospect über die II. Königsberger Geld-Lotterie, deren Ziehung am 4. und 5. Juni 1902 stattfindet, beigelegt, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sei.

„MAIZENA" ges. geschützt.
echt amerik. Maismehl z. Herstell. v. Puddings, Torten, Mehlspeisen, geschmackv. Rezepte a. jed. 1 Pfd.-Packet, vorzügl. Verdaulichkeit.
Allein-Fabr. **NATIONAL STARCH CO. NEW-YORK.**

Blasen- u. Nieren-
Kranken ist der Besuch von **Bad Wildungen** oder eine **Haus-Trinkkur** mit **Helenenquelle** (Nieren- und Steinleiden, Harnsaure Diathese, Gicht etc.), oder **Georg-Victorquelle** (Blasenkatarrh, Frauenleiden) dringend zu empfehlen. Versandt 1901 — 1,143,122 Fl. Frequenz 1901 — 7622 Pers. Schriften durch
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G.

Tafelwasser Heilwasser
Krondorfer
natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**
Hauptdepôt: C. G. Lossnner & Sohn, Leipzig.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Eiweiss Cakes Hannover Cakes-Fabrik

Tageskalender.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne 2c. 2c. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen 2c.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Kulturhaltis-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Telph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrahenten 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wenzelnitz) Bayer. Platz 2, part. (Bahnr. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseß-Weltkarte der Hamburger Rhederei: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. St. rechts (Eing. Bitterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhäuten, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1889 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Buchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. II, 1.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 U. Benutzung des Lesesals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½9—½1 u. ½4—6 U. ebenda.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, pt.) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (Nordstr. 60, p.) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Sendzig, Rathhausstr. 29, p.) 7¼-9¼ U. N.

Volksbibliothek VI. (Westere Lößnerstr. 2, p.) 7¼-9¼ Uhr Abds.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2¾—4½. Lesehalle v. 2¾—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhause zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seeh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftsz. 1—3, Sonn. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli" Reitz-Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 3-1 u. 3-6.

Hister. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (1100 Mtr.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfeldern. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. An melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit Morgenleuchtr., im Dobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 20, Aufgang Mittelstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Musterennmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Entstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Listen.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr Nachm. und Dienstags ½9 Uhr Abends.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., cc. 400 Aussst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb. Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Korksteine und Korkplatten *R. Stumpf,* Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Original Dannemora-Werkzengstahl

Marke EDS Dannemora EDS

bewährte Marke in allen Dimensionen und Härten.
Fraiserscheiben — Schmiedestücke — Silberstahl — Profil-Werkzeugstahl — Raffinirstahl — Siem. Martinstahl — Bandstahle — Stahldrähte — Stahlbleche.
Original Comprim. blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring 19.
Lagerbestände ca. 1 000 000 Kilo.

Neues Theater.

Dienstag, den 27. Mai 1902.
Anfang 7 Uhr.
(139. Abonnement-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Pension Schöller.
Posse in 3 Acten. Nach einer Idee von W. Jacoby, von Carl Laufs.
Regie: Regisseur Ernst Müller.

Personen:

Philipp Klapproth	Herr Ernst Müller.
Ulrike Sprosser, Witwe, seine Schwester	Frl. Graichen.
Ida, Franziska, deren Töchter	Frl. Rocco. Frl. Hensgen.
Alfred Klapproth	Herr Grelle.
Ernst Kießling, Maler, Alfred's Freund	Herr Walter.
Fritz Bernhardy	Herr Feistel.
Josephine Krüger, Schriftstellerin	Frl. Buse.
Schöller, ehemaliger Musikdirektor	Herr Krause.
Amalie Pfeifer, seine Schwägerin	Frl. Weigel.
Friederike, ihre Tochter	Frl. Woehr.
Eugen Rümpel	Herr Heine.
Gröber, Major a. D.	Herr Hetle.
Jean, Zahlkellner	Herr Keller.
Erster, Zweiter Gast	Herr Schröder. Herr Schmiedecke.
Ein Blumenmädchen	Frl. Breten.

Kellner. Gäste.

Vorher:
Die Zeche.
Schauspiel in 1 Act von Ludwig Fulda.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Ottomar Freiherr von Meigersdorf	Herr Körner.
Agathe Dorn	Frl. Weigel.
Der Badearzt	Herr Feistel.
Ein Kellner	Herr Schröder.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.
Pause nach dem 1. Stück.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 28. Mai 1902:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters.
Abschiedsvorstellung für Frau Emma Baumann.
Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn Ernst Wachter vom Königl. Hoftheater in Dresden.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Acten. Musik von Otto Nicolai.
Erhöhte Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Dienstag, den 3. Juni 1902.
Bei aufgehobenem Abonnement:
Einmaliges Gesammt-Gastspiel der Königlichen Hofoper in Stuttgart.
Hoffmann's Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Acten (5 Bildern) mit Benutzung von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Jules Barbier.
Deutsch von J. Hopp. Musik von J. Offenbach.
Erhöhte Preise: Wie Mittwoch, den 28. Mai.

Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Sonntag, den 1. Juni, von ½11 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet). Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis Freitag, den 30. Mai, Nachm. 3 Uhr, gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Mai, von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Dienstag, den 27. Mai 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Wiener Blut.
Operette in 3 Acten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Johann Strauß. Für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller jun.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Fürst Hyobelm-Gladelbach, Premierminister von Lintenstein	Herr Franz Groß.
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Lichtenstein in Wien	Herr Sturmfels.
Gabriele, seine Frau	Fr. Siegmann-Wolff
Graf Bitowski	Herr Unger.
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin vom Kärntnerthortheater in Wien	Frl. Nießling.
Kagler, ihr Vater, Carousselbesitzer	Herr Greiner.
Marquis de la Fosfade, Lord Percy, Diplomaten	Herr Mehlhorn. Herr Stammberg.
Comtesse Nelly	Frl. Reinhold.
Comtesse Libussa	Frl. Bohle.
Peppi Pistolinger, Probiermamsell	Frl. Linda.
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau	Herr Sakisch.
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Cagliari	Fr. Henning.
Der Haushofmeister beim Grafen Bitowski	Herr Schröder.
Ein Fiakerkutscher	Herr Schumann.
Der Wirth vom Casino in Hietzing	Herr Renner.
Ein Wäschermädel	Frl. Baar.
Ein Deutschmeister	Herr Keller.
Ein Kellner	Herr Bärwinkel.

Spielt in Wien zur Zeit des Congresses, und zwar während der Dauer eines Tages. Im 1. Act bei Demoiselle Cagliari in Döbling, im 2. Act im Palais des Grafen Bitowsky, im 3. Act im Casino in Hietzing.
Pause nach jedem Act.
Krank: Herr Prost. — Beurlaubt: Herr Hänseler, Herr Huth, Herr Schelper, Fr. Huth, Frl. Seebe.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 28. Mai: **Es lebe das Leben.** Anfang ½8 Uhr. **Die Direction.**

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr:
Jugendfreunde.
Lustspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda.
Morgen: Zum 25. Male: **Die Löwenbraut.**

Hotel Stadt Nürnberg **Albert-Theater** Bayersche Straße

Gastspiel des Meßthaler-Ensembles.
Zu volksthümlichen Preisen.
Donnerstag: **Die Weber.** Mittwoch: **Einsame Menschen.**
Sonnabend, den 31. Mai: Letzte Vorstellung.
Näheres siehe Anschlagsäulen.

Sommer-Theater

Drei Linden — L.-Lindenau.
Heute, Dienstag, den 27. Mai 1902:
Farinelli.
Große Operette in 3 Acten von Willibald Wolff u. Ch. Laßmann.
Ballet vom Herzoglichen Hoftheater in Dessau.
Leitung: Balletmeisterin Fräulein Marianne Poligky.

A favore della Società Italiana di Beneficenza in Lipsia
wird Herr Dr. Silvio Tridapalli aus Mantua am 28. Mai a. c. Abends 8½ Uhr im Saale des Reichshof, Schulstrasse 14, einen Vortrag über
Dantes Graf Ugolino
in italienischer Sprache halten. Eintrittskarten zu 2 u. 1 ₰ (für die Herren Studirenden die Hälfte) vorher in der Kanzlei des Italienischen Consulats, Lessingstrasse 1, sowie bei den Herren I. Strobel, Petersstrasse 23, Cäsar Pighetti, Katharinenstrasse 4 (am Markt), Eligio Sauda, Nürnb. Str. 9, und Abends an der Casse zu entnehmen.

Wichtig für Interessenten!!
Sonnabend, den 31. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr kommt das
Restaurant Metropoltheater,
mitten in der Residenzstadt Weimar gelegen,
im dortigen Amtsgericht zur Zwangsversteigerung.

Kunstauktion von C. G. Boerner in Leipzig
Sonnabend, 14. Juni 1902.
Sammlung farbiger Ansichten.
Werk des Joh. Heinrich Ramberg.
Handzeichnungen alter und neuer Meister.
Illustrirte Kataloge versendet gegen 50 Pfg. franco
C. G. Boerner, Kunsthandlung, Leipzig, Nürnberger Strasse 44.

Zeichnungen auf
3% Sächsische Rente
vermitteln wir spesenfrei.
Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co.
Dresden-A., Pragerstrasse 20, I. — Leipzig, Petersstrasse 17. — Dresden-N., Markt 9.

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Leipzig: Hauptagent Albin Richter, Agentur- u. Commissionsgeschäft, Thalstr. 4; Richard Starke, Privat-Hauptagent, Lampestr. 5, II. In Kohren: Hauptagent C. Müller, Hauptagent der Landw. Feuerversicherung in Kohren.

Eisenbahn-Unfall-Versicherung!
Gültig für jedes Alter — auf Lebenszeit — auf allen Bahnen (auch elektr.) der Welt, sowie auf allen Dampfschiffen und Motorbooten im Binnenlande Europas.
Die ein malige Prämie beträgt: (auch in ½ u. ¼jährl. Raten zahlbar) für 6000 ₰; 15 000 ₰; 30 000 ₰; 50 000 ₰ für den Todesfall.
Prämie 20.— ₰; 50.— ₰; 96.— ₰; 160. ₰ 3% jährl. Inval.-Rente, ¼% tägl. Kurentschädigung.
Gegen Einsendung der Prämie tritt die Versicherung sofort in Kraft.
Anträge mit Geburtsangabe, sowie Anfragen sind zu richten an
Fernspr. 9009. **Paul Bachmann,** Leipzig-E., 110, Petershaner Str. 17.

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung des aus den Fluren Greitschütz und Cossewitz gebildeten Jagdbezirks, ca. 320 Acker, soll **Mittwoch, den 11. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr** im **Gasthofe zu Greitschütz** auf die Zeit vom 1. September 1902 bis 31. August 1908 auf Grund der im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hiermit dazu eingeladen.
Greitschütz b. Wegas, den 27. Mai 1902.
Böttcher, Jagdvorstand.

Möbel-Auction
Heute früh 10 Uhr
in der Flora, Windmühlenstraße 14.

Cyclometer-Versteigerung
heute Dienstag, den 27. Mai, Vorm. 9 Uhr bei Spediteur Merkeld, Gerberstraße 10.

Lagergüter-Auction
heute 9 Uhr b. Spedit. Gerberstr. 10.

Cigarren-Auction.
Mittwoch, d. 28. Mai, Nachm. 3 Uhr, in Windmühlenstr. 14 gr. Post. bessere Cigarren, aus seinem Hause stammend, darunter Felix Brasil, Vorstenlanden, Bahia u. dergl., meistbietend versteigert.
Herm. Münch, Auct.

2 neue, elegante
Herrenräder,
prima Marken, und 200 Flaschen garantirt reiner, echter
Mosel- u. Rhein-Wein
sollen morgen 4 Uhr im Laden Kupfergäßchen 14 versteigert werden.
Schepps, Auctionator.

Vorschuss
auf Waaren aller Art, auch auf Rohproducte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort erthellt der Auctionator und Taxator
John Fürst,
Hamburg, A.B.C.-Straße Nr. 22/23.

Auctionen
hält gewissenhaft ab
C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxator, seit 1878 Thomaskirchhof 1.

Auction und Vorschuß auf Schuh- u. Weißwaaren, Möbel übernimmt Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator, erstes u. älst. Auctionshaus, Leipzig, Centralstr. 5.

Stettin-Stockholm
D. „Olga", D. „Moskau". Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht u. Passage ertheilen: Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Direction der Neuen Dampfer-Kompagnie in Stettin.

Höhenluftkurort Lauenstein
(Oberfranken), 600 m. Gast- und Logirhaus z. Burgfried. Pension 4—6 ₰. Aerztl. Sprechst. und Bäder. Passantenverkehr. Logis incl. Frühst. von 1.50 aufwärts. ff. Küche u. Getränke. Romant. Lage (Thüring. und Frankenwald). Station Lauenstein (Probstzella). Direct an der Burg Lauenstein. Kunsthist. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Prospecte und Näheres Emil Meyer.

Sommerfrische
Arnsdorf i. Sachsen.
Vorzüglicher Luftcurort, 252 m über der Ostsee. Herrliche, ruhige Nadelwaldungen, Arzt, Fernsprecher, Vorortsbahnverbindung nach u. von Dresden (30 Min.). Bequeme billige Partien nach der Sächs. Schweiz. Auskünfte ertheilt der Verschönerungsverein.

Für Sommerfrischler.
In herrl. waldr. Gegend bei Grimma ist in Villa mit großem Garten sehr hübsch möbl. Wohnung mit Gartenrande, 3 bis 4 Zimmer 2c., auf 3 Monate zu vermiethen, event. auch unmöbliert. Gefl. Offerten unter Z. 659 an die Expedition dieses Blattes.

Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
Lamps Wunder-Waschblau
anerkannt bestes Waschblau.
Ueberall zu haben.
Allein-Gross-Vertrieb: Brendel-Company, Leipzig, Petersstr. 36.

Treppenleiter 4.50. Popp, Panorama.

Jubiläums-Kunstausstellung
Karlsruhe 1902
von 24. April bis 15. Oktober
zu Ehren des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden. Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgrossherzogs.
Ausstellungshalle 3 Min. vom Bahnhof. Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis Abends 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Wohlfahrts-Loose
Ziehung vom 27. bis 31. Mai.
Hauptgewinne:
100 000 ₰ 50 000 ₰
Zusammen 16 870 Gewinne mit ₰ 575 000. Loose à 3.30 (Porto und Liste 30 ₰) versendet
Robert Fetzer,
Bank- und Lotteriegeschäft, Gotha.

200jähr. Jubiläumsfest des 105. Inf.-Rgts.
Officielle Fest-Postkarte
100 Stück Preis 5 Mark — 1000 Stück Preis 45 Mark.
Allein zu beziehen gegen Nachnahme bei
J. Manrique, 33, 35, 37 Gewerbelauben Straßburg, Els.
Wiederverkäufer gesucht.
Probekarte gratis und franco.

Dr. Derrnehls Eisenpulver, seit 36 Jahren rühmlich bekannt gegen Blutarmuth, ist vorräthig à Schachtel 1,50 ₰, übliche 3 Sch. 4,25 ₰ in Apotheken Leipzigs, bekannt Engel-, Hirsch-, Hof-, Marien- und Börsen-Apotheke.

Matheus Müller „Champagne"
süss, halbtrocken, trocken

Bad Schandau.
An der Elbe. In der Sächsisch. Schweiz.

Kuranstalt f. d. ges. **physical. diät.** u. **Wasserheilverfahren** mit **guter Verpflegung** in den zur Anstalt gehörigen Hôtels **(Kurhaus** u. **Park-Hôtel)** zu mässigen Preisen. Prospecte durch die **städt. Bade-Verwaltung. Richter,** Stadtrath.

Stahl- u. Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven-** und **Frauenleiden.** Saison vom 10. Mai bis Ende September.

Prospecte durch **die Badeverwaltung.**

Kipsdorf, Erzgebirge, 550 m hoch, **Margarethenhof.** Vollständig neu und comfortabel eingerichtet. Sehr gute Verpflegung, mäßige Pensionspreise.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Fernsprecher. Elektr. Licht.
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med **Schütz.**

BAD CUDOWA
Saison: Vom 1. Mai bis Oktober. Regierungsbezirk Breslau.
400 Meter über dem Meere, Post- und Telegraphenstation. Bahnstation Rückers und Nachod. **Arsen-Eisenquelle:** gegen **Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten. Lithionquelle:** gegen **Gicht-, Nieren-** und **Blasen-Leiden.** Alle Arten **Bäder** und moderne **Heilverfahren. Concerte, Reunion, Theater.** Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte gratis.
Die Badedirektion.

Bad Suderode a. Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunct sämmtl. Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannen- und sämmtl. med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztl. Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badeärzte: **Dr. Müller, Dr. Schmidt** und **Dr. Fucklam,** Nervenarzt. Illustr. Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 ₰, mit Karte 1 ℳ, sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Oberhof i. Thür.
825 m über dem Meere. Höchster klimatischer Luftkurort des Thüring. Waldes.

Wünschers Hôtel Herzog Alfred.

Bestes Haus am Platze in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südseite. G. Dames, Besitzer, langjähriger Oeconom der Firma F. W. Borchardt und vordem Director im Hôtel Bristol, Berlin.

Sommerfrische!
In einem schönen, romantisch gelegenen, rings von Nadelwald umgrenzten hübschen Orte **Thüringens** findet eine Familie für Sommer **gutes, billiges Unterkommen.** Eisenbahn, Post, Telegraph im Orte. Anfragen zu richten an den Besitzer **Herm. Zöllner,** Bezirk-Beamter, **Langenorla in Thür.**

Physikalisch-diätetische Heilanstalt
von **Dr. med. Baudler.** in **Arnstadt** am Thüringer Walde.
Kleine und behagliche Anstalt, geschützte Lage, gesammtes Wasserheilverfahren, Diätcuren, elektr. Licht- und Wasserbäder, Luft- und Sonnenbäder, Kohlensäurebäder, Fangobehandlung.

Bad Kissingen
Kurhaus Dr. Kellermann.
Besteingerichtetes Logirhaus nahe den Quellen u. Bädern. Pension auf Wunsch. Anfrage erwünscht.

Ostsee-Bad Wustrow, Mecklenburg-Schwerin.
Prospecte gratis durch den **Vorstand des Gemeinnützigen Vereins** und durch das **Verkehrsbureau Berlin N.W., Neustädtische Kirchstraße 9.**

Königliches Nordseebad Norderney
Frequenz 1901: 28784. Prospecte gratis durch d. Gemeindevorstand.
In Leipzig d. Herm. Vogel, Kunsthandlung, Goethestr. 2.

Curort Teplitz-Schönau
in Böhmen, in reizender Lage, inmitten des Erz- und Mittelgebirges, seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische** Thermen (28°—46°C.) Curgebrauch ununterbrochen **während des ganzen Jahres.** Auch Wintercuren. **Hervorragend** durch seine **unübertroffenen Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien, Neurasthenie, Blasen-** und **Nierenerkrankungen;** von ausgezeichneter **resorbirender Wirkung bei chronischen Exsudaten aller Art;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.** 11 Badeanstalten mit 166 Badelogen.
Thermal-, Douche-, Moorbäder, **Massage,** Elektricität, Mechano-therapeutisches Institut. Alle Auskünfte ertheilt **das Bürgermeisteramt** von Teplitz-Schönau, sowie das städt. Bäderinspectorat und die Fürst Clary'sche Güterinspection.

Neugebauer,
afad. geb., staatl. nicht gepr. **Praktikant** der **Homöopathie u. Naturheilmeth.,** früher an Dr. W. Schwabe's Poliklinik, behandelt **Geschlechtsleid.** d. M. u. Fr., **Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Hautleid., Krampfadergeschw.** u. langj. Erfahr. mit nachw. vorzügl. Erf. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9—2, 5—8, Sonntags 10—1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ic. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. **Schwächezustände** ic. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Königsstr. 8, Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Neuestes, erfolgreichstes Verfahren zur Behandlung von
Ohren-
krankheiten, Schwerhörigkeit, Geräusche, Vereiterungen, Schmerzen, Mittelohr-, Nasen-, Rachen-, Schlafkopf- u. Bronchialkatarrh.
Probe-Zusendung frei.
Elektr. Licht-Heilbad „Helios".
2 Dorotheeplatz 2.

Geprüfte Masseuse empfiehlt sich Brandvorwerkstr. 29, 3. Et. lks.

Nicolaistr. 7, II., gepr. Masseuse.

Massage Sidonienstraße Nr. 1, 1. Etage l.

Gepr. Masseuse empf. sich Querstr. 3, II., r.

Massage w. ang. d. bess. D. Eutritzsch. Str. 11, I. l.

Masseuse, ärztl. gepr., Lindenau, Parkstr. 12, I. r.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I.

Empfehle sämmtliche Gummi-Waaren zur **Wochen- und Krankenpflege. Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.** Haupt-Liste geg. 20-₰-Marke verschlossen. Damen finden separate Frauenbedienung.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honorar mäßig. Anmeld. ertb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Rackow's Handels-Lehranstalt
Universitätsstraße 2, Ecke Grimm. Auskunft u. Prospect kostenfrei.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt gründl. Buchf., Schönschr., Maschschr., Corresp., Stenogr. Rechn., Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. gest.

Gymnasiast (Obersecundaner) würde gern während der großen Ferien einem Gymnasiasten der drei unteren Classen gegen **Wohnung u. Verpflegung in der Familie des** Knaben gründlichen Unterricht ertheilen und seine Beaufsicht. auch in e. Badeort od. außerh. Leipz. übern. Näh. Ausk. erth. Leipz. Lehrer-Aufs. **v. Dr. Oskar Schneider, Leipz., Windmühlstr. 89.**

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Italienisch lehrt j. Dr. d. Liter. a. Rom. Hon. mäßig. Hauptpostl. G. 28.

Grdl. Clav.-Unt. erth. D. Querstr. 18, III.

Zither- Unterricht erhält gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstr. 3, II.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöpp., Kunststick. **Th. Junghanns,** gepr. Handarbeitslehrerin, **Weststr. 30, II.**

Vorzügl. **Unterricht im Weißnähen** ertheilt **Frau Minde,** Reudnitz, Kuchengartenstraße 13, 1. Etage (Nähe Marienplatz).

Internationales Detectiv- u. Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut **„Favorit",** Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Tüchtige Buchhalterin übernimmt für einzelne Tage, ev. stundenweise die Erledigung aller kaufmänn. Arbeiten. Gefl. Off. u. D. 46 Exped. d. **Bl.** erbeten.

Gegr. **Versilbert,** 1868. **vergoldet, bronzirt und reparirt** werden **Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks** ic. **Aug. Weise,** Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Reparat., Neuverricht., Vernick. u. Ummöbl. Fahrr., Einbau v. Freilauf m. Radbremse! Reelle! bill. u. schnell Dufourstr. 24a, **E. Gerhardt.**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 37.

Elegante **Frack-** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Nutria werden gebügelt, 100 Stück 5 ℳ. Off. erbeten unter „Nutria" hauptpostlagernd.

Damen- u. Kindergarder. wird schnell u. gut angefertigt Ostftraße 37, 2. Etage links.

Damengarderobe wird eleg. und billig angefertigt Marschnerstraße 12, II.

Chic und tadellos sitzende Kleider werden gefertigt Emilienstraße 44, IV. links.

Wäsche w. inn. a. d. H. ger. gef. Poniatowskistr. 2, I.

Stickereien jeder Art werden sauber und billig prompt ausgeführt Kuchengartenstraße 24, I. links.

Wäsche zum Waschen und Bleichen (ohne künstl. Bleiche) nimmt bei sorgfältiger Bedienung an **B. Naundorf, Landwäscherei in Naunhof.** Jeden Montag wird abgeholt.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen sucht Frau Mutschke, Borna, Kirchgasse 212/13.

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstclassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), **Fjord-, Küsten- u. Nordcaprouten.**

NORWEGEN, Mitternachtssonne.
Jeden Dienstag und Sonnabend, Abds. 12 Uhr, ab Hamburg.
Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal ℳ 270 u. 300 incl. Beköstigung.
Sonnabend: Postroute: Bergen ℳ 49⁵⁰, Trondhjem ℳ 67⁵⁰ excl. „
Nordcaproute: ab **Hamburg** incl. **Fjordroute** von ℳ 520 an .... incl. „
Nordcaproute: ab **Trondhjem** von ℳ 250 an .... incl. „
Reich illustr. mit Karten u. Plänen versch. Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- und Rundreisekarten bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg **F. J. Reimers,** Rödingsmarkt 70. Telegramm-Adresse: **Nordcap, Hamburg** u. bei **Richard Jaeger,** Leipzig, Augustusplatz 2.

Bad Brückenau
Saison 15. Mai bis September.
Kgl. Bayer. Mineralbad. Eisenbahnhaltestelle Ein-Sinntalbahn; Lokalbahn ab Jossa. Altbewährtes Stahl- und Moorbad.
Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden.
Stahlquelle erprobt gegen Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten.
Sinnberger Quelle bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc.
Prächtige, waldreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle, Reunions.
Prospekte gratis durch **Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.**

Königl. Kurhaus
Neues modernes Hotel
Äusserst komfortabel eingerichtet, mitten im Kurparke gelegen mit 8 Dependenzen. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. — Sehr solide Preise. Auf Wunsch Pension.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß **wieder ein großer Transport erstclassiger englischer und irländischer**
Reit- und Jagdpferde
eingetroffen ist; darunter befinden sich **Cobs,** sowie mehrere **Vollblüter mit Einfuhrcertificat.** Die Pferde stehen in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit.
Leipzig, Kramerstraße 5. Telephon 3026.
Filiale: L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6332.
Ernst Sack,
Hoflieferant.

Wäsche z. waschen u. bleichen w. abgeholt von **Fr. Römer,** Wurzen, Mulbgaſſe 2.

Herrschaftswäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Frau **Türk, Bortitz.**

Wäsche wird gut u. sauber gewaschen und gebleicht Rasenbleiche Gaschwitz Nr. 65.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben ic., Zahl. n. Erfolg. **Abtnaundorf Nr. 15.**

Trybol Erstes Kräutermundwasser der Welt
Hervorragend antiseptisch. Unentbehrlich für Mund und Zähne, Nase, Hals u. Rachen. Chem. Fabrik Trybol STUTTGART.
Generalvertrieb: **Geyer & Schumann, Leipzig.**

Verbesserte
Original-Theerschwefelseife von **Bergmann & Co.,** garantirt nur weiß **schäumend** u. **nicht schmierend,** anerk. vorzügliches allbew. Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten, rothe Flecken** ic. Vorräthig à **Stück 50 ₰** in der **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen- und Sonnen-Apotheke.**

Illustr. Preisliste f. elektr. Klingeln, Haustel.-Einrichtung u. Motore gratis.
Georg Schöbel, Leipzig, Reichsstrasse 20.

Altbewährte Specialität!
Rhein-Sekt,
garantirt aus Traubenwein, hellfont moussirend, offerirt bei Abnahme in Kisten von 12—60 Fl. à ½, **Fl. mit 1 ℳ** inklusive Emballage vor der am **1. Juli 1902** in Kraft tretenden
Schaumweinsteuer.
½ Probefl. 3 ℳ frei per Nachnahme. **Rheinische Sektkellerei Curt Kramer, Leipzig-Co.** Rühmende Anerkennungen und regelmäßige Nachbestellungen aus besten Kreisen.

f. Cognac, ⅔-Fl. von ℳ 1,75—2,60, empfiehlt **B. Emil Schwarze,** Auerbach's Hof Nr. 31.

Briefmarkensammler.
Die **China-Marken a. Germaniatype (Reichspost) 3 Pf. bis mit 5 Mark trafen auf Briefen ein** „Zur Briefmarken-Börse", Louis Senf, Universitätsstraße, Ecke Gewandgäßchen.

Die Detail-Geschäfte von
MEY & EDLICH
Leipzig, Neumarkt 20/22
und
L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16
empfehlen in grosser Auswahl zu billigen, soliden Preisen in nur guten Qualitäten
Herren-Wäsche,
Leinene Kragen, Manschetten, Hemden u. s. w.
Cravatten, Handschuhe, Taschentücher.
Lederwaaren (Portefeuilles, Albums etc.).
Mey's Monopol-Stoff-Wäsche.
Bronzewaaren zu Gelegenheits-Geschenken, Kunstguss-Artikel.
Wirthschaftsgegenstände (Holzwaaren).
MEY & EDLICH
Leipzig, Neumarkt 20/22
und
L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16.

Meine reiche Auswahl in **echten**
Schweizer Stickereien,
ohne Appret, in solidester Ausführung, Handarbeit vollständig ersetzend, halte ich in Stücken von 4,20 Metern zu **sehr billigen Preisen** bestens empfohlen.
G. A. Jaenisch,
Peterssteinweg 4.

Optimus bester neuer **Schnell-Vervielfältiger** für Hand- u. Maschinen-Schrift u. Zeichnungen, schwarz u. bunt. 200 Abzüge schnell. Vorzüglichste Beweis: Frei-Versand f. 5 Tage z. Probe. We nicht vertreten, direkte Lieferung. **Westenhoff & Co., Hannover.** Gen.-Vertr. Österreich: Schwarzhäusser, Wien; Ungarn: Josef Eduard Rigler, Akt.-Ges., Budapest.

Hierzu vier Beilagen einschließlich der **Allgemeinen Verloosungs-Beilage Nr. 14** und eine Extrabeilage, **Zweite Königsberger Geld-Lotterie** betreffend.

Amtlicher Theil.

Das Obererfatzgeschäft im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I betr.

In Gemäßheit § 69,6 Absatz 3 der Wehrordnung vom 22. November 1888 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das **Obererfatzgeschäft im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I** am 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30. Juni, 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Juli dieses Jahres an jedem Tage **früh 8 Uhr im Restaurant „Volkswohl" Löhrstraße 7 hier** stattfindet. Alle im **Stadtbezirk Leipzig** — mit Einschluß der Vororte von Anger-Crottendorf, Reudnitz, Neureudnitz, Thonberg, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleußig, Reuschleußig, Connewitz und Lößnig — aufhältlichen, von der Ersatz-Commission bei Gelegenheit des diesjährigen Musterungsgeschäftes als **tauglich, zur Ersatz-Reserve, zum Landsturm** und als **dauernd untauglich** in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen, sowie die wegen **Untauglichkeit** von einem Truppentheil abgewiesenen **Einjährig-Freiwilligen**, deren Familiennamen die Anfangsbuchstaben A—K haben, werden hiermit aufgefordert, sich **pünktlich** in einem der gedachten Aushebungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden Gestellungsordres bei Vermeidung der Zwangsvorführung, und der in § 26,7 — in Verbindung mit § 62,5 und § 66,3a — der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachtheile **rein gewaschen, und in frischer Wäsche persönlich zu gestellen.**

Diejenigen Gestellungspflichtigen, welche durch Krankheit am Erscheinen im festgesetzten Aushebungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Attest einzureichen, welches, dafern der dasselbe ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt sein sollte, durch die Polizeibehörde beglaubigt sein muß. Dahingegen haben diejenigen Militärpflichtigen, welche bei Gelegenheit des diesjährigen Musterungsgeschäftes Seiten der Ersatz-Commission als **dauernd untauglich** in Vorschlag gebracht und zum Obererfatzgeschäft **nicht vorgeladen** worden sind, ihre Ausmusterungsscheine gegen Abgabe der Loosungsscheine vom **20. Juli dss. Js. ab beim Stadtrath zu Leipzig — Quartieramt** — in Empfang zu nehmen.

Im Uebrigen wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Gestellungspflichtigen, welche in betrunkenem Zustande vor der Obererfatz-Commission erscheinen oder sonst das Aushebungsgeschäft durch lautes und ungebührliches Verhalten stören, ihre unnachsichtliche Bestrafung zu gewärtigen haben.

Leipzig, am 13. Mai 1902.

Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt I.

J. V.
Thiele.
Regierungs-Rath. Nr.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir für

Entleerung der Abortgruben

nachstehenden

Tarif

festgesetzt.

Derselbe tritt

am 1. Juni 1902

auf die Dauer von **5 Jahren** in Kraft.

Leipzig, den 22. Mai 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. $\frac{2453}{782}$ Dr. Tröndlin. Dr. Illing.

Tarif.

Der Export eines Kubikmeters Grubenmasse kostet:

1) bei solchen Gruben, deren Räumung nicht mehr als 17 m Schlauchlänge anzuwenden erfordert	
ohne Closeteinrichtung	3 ℳ — ₰
mit „	5 „ — „
2) bei solchen Gruben, deren Räumung 18—26 m Schlauchlänge erfordert	
ohne Closeteinrichtung	3 „ 25 „
mit „	5 „ 50 „
3) bei solchen Gruben, deren Räumung 27—35 m Schlauchlänge erfordert	
ohne Closeteinrichtung	3 „ 50 „
mit „	6 „ — „
4) bei solchen Gruben, deren Räumung mehr als 35 m Schlauchlänge erfordert	
ohne Closeteinrichtung	3 „ 75 „
mit „	6 „ — „
5) bei Gruben, deren Räumung mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, als	
a. Schlauchverstopfung durch Unrath,	
b. wenn bei der Räumung von der Grube aus mehr als 7 Stufen zu übersteigen sind,	
c. die Grubensohle mehr als 4 m unter dem Niveau der Straße liegt,	
ohne Closeteinrichtung	3 „ 75 „
mit „	6 „ — „
6) für die des Nachts vorzunehmende Nachräumung mittelst Handbetriebs	5 „ 25 „

Die Auswechselung eines Latrinenfasses (Tonnensystem) zu 100 bis 120 Liter Füllung kostet 1 ℳ

Auf Blatt 11407 des Handelsregisters ist heute die Firma

Deutsche Bibelgesellschaft,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

mit dem Sitze in Leipzig eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Mai 1902 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Verlagswerken, insbesondere von Bibeln und solchen Werken, welche zum Lesen der heiligen Schrift anzuregen und deren Verständniß zu fördern geeignet sind.

Das Stammkapital beträgt 43 000 ℳ

Zu Geschäftsführern sind bestellt Herr Hofbuchhändler Heinrich Grund in Berlin und Herr Professor D. Dr. Hermann Lebrecht Strack in Großlichterfelde.

Die Gesellschaft wird durch die von den Geschäftsführern für die Gesellschaft vorgenommenen Rechtsgeschäfte berechtigt und verpflichtet, wenn die entsprechenden Willenserklärungen von den beiden Geschäftsführern abgegeben worden sind.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch Folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschaft übernimmt die sämmtlichen Aktiven und Passiven der Firma Heinrich Grund, alleiniger Inhaber Hofbuchhändler Heinrich Grund; die Passiven jedoch nur in der Höhe, wie sie aus der dem Gesellschaftsvertrage beigefügten Eröffnungsbilanz vom 1. Februar 1902 ersichtlich sind.

Die Gesellschafter betheiligen sich mit folgenden Vermögenseinlagen:

a. die Firma Fritz Abel jun. mit ℳ 13 000.— ihrer ihr gegen Herrn Heinrich Grund zustehenden, von der Gesellschaft bilanzmäßig übernommenen Forderung im Betrage von ℳ 23 040.95.

b. Herr Oscar Brandstetter mit ℳ 1000.— seiner ihm gegen Herrn Heinrich Grund zustehenden, von der Gesellschaft bilanzmäßig übernommenen Forderung im Betrage von ℳ 1401.55.

c. Herr Heinrich Grund bringt in Anrechnung auf seine Einlage in die Gesellschaft das von ihm bisher unter der Firma Heinrich Grund in Berlin geführte Verlagsgeschäft mit allen Aktiven und Passiven, letztere jedoch nur nach der in der Eröffnungsbilanz vom 1. Februar 1902 angegebenen Höhe. Laut Bilanz weisen die Aktiven des genannten Geschäfts einen Betrag von ℳ 181 686.14 auf, während die Passiven von ℳ 180 686.14 betragen. Diese Passiven werden ebenso wie die gesammten Aktiven von der Gesellschaft übernommen. Es verbleibt daher zu Gunsten des Herrn Heinrich Grund ein freier Bestand von ℳ 1000.—, der von ihm der Gesellschaft zur Begründung einer Stammeinlage in gleicher Höhe überlassen wird.

d. die Firma Th. Knaur in Leipzig mit ℳ 19 000.— ihrer ihr gegen Herrn Heinrich Grund zustehenden, von der Gesellschaft bilanzmäßig übernommenen Forderung im Betrage von ℳ 26 713.62.

e. die Firma C. G. Röder in Leipzig mit ℳ 3000.— ihrer ihr gegen Herrn Heinrich Grund zustehenden, von der Gesellschaft bilanzmäßig übernommenen Forderung im Betrage von ℳ 19 219.95.

f. Herr Professor D. Dr. Hermann L. Strack in Großlichterfelde mit ℳ 6000.— seiner ihm gegen Herrn Heinrich Grund zustehenden, von der Gesellschaft bilanzmäßig übernommenen Forderung im Betrage von ℳ 11 000.—.

Die Einlagen gelten als am 1. Februar 1902 in das Gesellschaftsvermögen übergegangen.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11408 des Handelsregisters ist heute die Firma **Ernst Vogel** in Leipzig (Waldstraße Nr. 27) und als deren Inhaber der Drogist Herr Karl Ernst Vogel ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Drogen- und Colonialwaaren-Handelsgeschäfts.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 8613 des Handelsregisters, die Firma **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Zweigniederlassung Leipzig** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß den Vorstandsmitgliedern Herren Hermann Bissinger, Otto Roth, August Hoffler und Karl Stackmann das Recht der Firmenzeichnung durch Einzelunterschrift zusteht.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11328 des Handelsregisters, die Firma **Leipziger Beleuchtungs-Gesellschaft, Rönneberk & Co.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Alexander Samuel Meyer als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Julius Hugo Schimmel,** Inhabers des Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäschegeschäfts unter der Firma: **Hugo Schimmel** in Leipzig, Gerberstraße 29/31, Wohnung: Ranstädter Steinweg 33, II., ist heute, am 9. Mai 1902, Vormittags ½10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Joh. Müller hier, König-Johannstraße 22.

Wahltermin am 29. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 13. Juni 1902.
Prüfungstermin am 23. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Juni 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A².
Nebenstelle, Johannisgasse 5, I., den 9. Mai 1902.

Versteigerung.

Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier folgende Gegenstände, als: 1 Flügel, 1 Pianino, verschiedene bessere Möbel in Eiche, darunter Garnituren, Salonspiegel, Büffets, 1 Standuhr, 1 Sammlungsschrank, Tische, Stühle, Sopha, weiter Gardinen, 2 Bände Rechtsbeistand, 1 Glasverdamant, verschiedene Kleidungsstücke, 1 Ledertasche u. v. a. G. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 26. Mai 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 30. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier eine größere Anzahl neue Möbel, Betten, Teppiche, Ladentafeln, Regale, Waarenschränke, 386 Stück verschiedene Strohhüte, 2 Oelgemälde, 1 Geldkassette, 1 Billard, 1 Musikautomat, 1 Pianino, verschiedene Bücher, 1 Fahrrad, 1 Papierschneide-, 1 Loch- u. Oeser- u. 2 Bohrmaschinen, 8 Schraubstöcke, 7 Werkzeugschränke, 1 Feldschmiede u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Die **Steinkohlenlieferung** für den Bedarf einzelner Standorte des XIX. (2. K. S.) Armeecorps auf die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. März 1903 soll

Sonnabend, den 7. Juni 1902, Vorm. 11 Uhr

in dem Geschäftszimmer Nr. 29 der unterzeichneten Intendantur — **Leipzig, Nabensteinplatz 1, III.** — verdungen werden.

Die Bedingungen liegen an vorbezeichneter Stelle, sowie bei der Garnison-Verwaltung in **Zwickau** zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Angebote sind portofrei bis zu obengenanntem Zeitpuncte verschlossen unter der Aufschrift **„Steinkohlenlieferung für das XIX. Armeecorps"** anher einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeecorps.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

Ordentliche Sektions-Versammlung der Sektion II Leipzig

der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft

wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 23 und 9 ff. des neuen Genossenschafts-Statuts auf

Donnerstag, den 12. Juni 1902,
Vormittags 10 Uhr,

nach **Leipzig,** in **Saale des Tivoli, Zeitzer Str. 32,** einberufen.

An der Versammlung können sämmtliche Sektionsmitglieder theilnehmen. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied der Sektion aber durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen.

Zur Legitimation der an der Versammlung theilnehmenden Mitglieder dient die jedem Mitgliede zugehende Einladung bezw. die derselben angehängte vollzogene Vollmacht.

Auf der Tagesordnung stehen die nachfolgenden Gegenstände zur Berathung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1901.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung für das Jahr 1901 (§ 23 Abs. 4 des neuen Statuts).
3. Wahl eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Rechnung für das Jahr 1902.
4. Verwaltungskosten-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1903.
5. Neuwahl für die am 1. Oktober ausscheidenden Vorstandsmitglieder und ihrer Ersatzmänner (§ 24 Ziffer 1 des neuen Statuts).

Es scheiden aus:

Vorstandsmitglieder:

a) Baumeister **Emil Sichler,** Leipzig.
b) Baumeister **Friedrich Sebastian,** Groitzsch.
c) Baumeister **Clemens Koch,** Roßwein.

Ersatzmänner:

a) Zimmermeister **J. A. Schumann,** L.-Lindenau.
b) Zimmermeister **Aug. Fehse,** Groitzsch.
c) Baumeister **Rigid Lehmann,** Borsen.

6. Ersatzwahl für das vor Ablauf seiner Wahlperiode ausgeschiedene stellv. Vorstandsmitglied

Baumeister **Herm. Brühme,** L.-Reudnitz.

7. Ersatzwahl für die am 1. Oktober 1902 ausscheidenden Delegirten und ihrer Ersatzmänner (§ 24 Ziffer 4 des neuen Statuts).

Es scheiden aus:

Delegirte:

a) Steinmetzmeister **C. Müller,** Leipzig.
b) Baumeister **Aug. Held,** Trebsen.
c) Baumeister **Richard Zürn,** Oschatz.
d) Baumeister **Georg Fichtner,** Waldheim.
e) Baumeister **Robert Schumann,** Mittweida.

Ersatzmänner:

a) Malermeister **A. Birkigt,** Leipzig.
b) Malermeister **Rauschenbach,** Grimma.
c) Baumeister **Moritz Jesch,** Oschatz.
d) Baumeister **Hans Pinther,** Waldheim.
e) Baumeister **Curt Fischler,** Mittweida.

8. Ersatzwahl für den vor Ablauf seiner Wahlperiode ausgeschiedenen Delegirten.

Es ist ausgeschieden:

Der 11. Delegirte: Baumeister **Heinrich Simon,** Döbeln.

9. Bestimmung der Reihenfolge des Ausscheidens der in der Sektionsversammlung vom 13. Juni 1901 erstmalig gewählten drei neuen Delegirten und Ersatzwahl für den sonach am 1. Oktober 1902 ausscheidenden Delegirten und seinen Ersatzmann.
10. Antrag des Sektionsvorstandes auf Abschaffung der Einzeleinladungen zu den Sektionsversammlungen und Einrückung weiterer Bekanntmachungen über die Versammlungstermine in die Lokalblätter der Vertrauensmännerbezirke.
11. Besprechung für Allgemeines.

Leipzig, den 26. Mai 1902.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Sektion II Leipzig.
Der Sektions-Vorstand:
Emil Sichler,
Vorsitzender.

Sächsischer Landtag.

Nachdruck verboten.

Erste Kammer.

h. **Dresden,** 26. Mai.

57. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf **v. Könneritz,** Excellenz.

Am Regierungstisch anwesend: Staatsminister **v. Metzsch, von der Planitz** und Dr. **Rüger.**

Vor der öffentlichen Sitzung fand zu Ehren der vierzigjährigen Thätigkeit Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg in der Ersten Kammer eine Festsitzung statt, an welcher sämmtliche Herren Staatsminister theilnahmen und wobei der Präsident Se. Excellenz Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf v. Könneritz auf Lossa folgende Rede hielt:

„Durchlauchtigster Prinz! Gnädigster Prinz und Herr! Während unserer sitzungsfreien Tage in der Pfingstwoche, am 21. Mai, hat sich das vierzigste Jahr erfüllt, seitdem Ew. Kgl. Hoheit in die Erste Kammer als Mitglied eingetreten sind. Wurde der fürstliche Sitz auch anfangs nicht eingenommen, so arbeiten Ew. Kgl. Hoheit doch fast seit einem Menschenalter mit uns. Die Arbeit der Ersten Kammer tritt wenig vor die Oeffentlichkeit. Größere parlamentarische Actionen kommen, wie in anderen Oberhäusern, auch bei uns seltener vor. Das Hauptgewicht liegt in stiller und ernster Arbeit. Eine ganz besondere Bedeutung wird aber der Ersten Kammer dadurch zuerkannt, daß die volljährigen Prinzen des Königshauses darin sitzen und Stimme haben. Diese Bedeutung aber tritt noch erhöht hervor, wenn ein Prinz, wie Ew. Kgl. Hoheit, mit seltener Gewissenhaftigkeit, mit seltener Treue, mit aufopferungsvoller Hingebung sich den übernommenen Verpflichtungen unterzogen hat. Die Kammer freut sich daher, diesen seltenen Jubeltag besonders feiern zu können und hat sich gestattet, als Zeichen dankbarster Verehrung Ew. Kgl. Hoheit Bildniß für unseren Sitzungssaal anfertigen zu lassen. Den Männern, welche jetzt auf diesen Stühlen sitzen, wird es stets ein Sporn zur Nachahmung sein, den späteren Geschlechtern soll es aber den Beweis liefern, wie einig Fürst und Kammer zusammen arbeiten, zum ungetrennlichen Wohle des Königs und des Vaterlandes. So wollen denn Ew. Kgl. Hoheit gestatten, daß das Bildniß vorgeführt werde."

Die Kammer hatte diese Rede stehend angehört. Darauf erhob sich **Prinz Georg** und erwiderte, er schätze seine eigene Arbeit sehr gering ein. Er müsse im Gegentheil der Kammer dankbar sein für die nachsichtige Beurtheilung, welche seine Mitwirkung an der parlamentarischen Arbeit von dieser Seite stets gefunden habe. Er danke der Kammer herzlich für die freundliche Kundgebung.

Nach dem Vortrag aus der Registrande erstattete Herr Frhr. **Trützschler z. Falkenstein** den Bericht der zweiten Deputation über Cap. 44, Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Cap. 44a, für Kunstzwecke im Allgemeinen, Cap. 52, Handelsmedicinalcollegium, Cap. 53, Hygienische Untersuchungsanstalten, Cap. 50, Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstgewerbeschule mit Vorschule und Kunstgewerbemuseum in Dresden, sowie Industrieschule zu Plauen, Cap. 50b, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz, sowie Cap. 50c, Baugewerkenschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und Zittau, mit Tiefbauschule in Zittau.

Die Deputation beantragt, allenthalben vorstehende Capitel in Gemäßheit der von der Zweiten Kammer gefaßten Beschlüsse zu genehmigen.

Feuilleton.

Die thierischen Feinde unserer Fische und unserer Fischerei.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Viel gefährlichere Gesellen sind Reiher und Cormorane. Aus der Familie der Reiher kommen als mittelbar schädliche Vögelarten in Betracht: der graue oder gemeine Fischreiher (Ardea purpurea), der Purpurreiher (A. purpurea), der große Rohrdommel (Botaurus stellaris), der Zwergrohrdommel (Botaurus minuta) und der Nachtreiher (Nycticorax griseus). Alle Reiherarten sind gewaltige Fresser und verschlingen außer Fischen noch Lurche, Natern, kleinere und junge Wasservögel, hauptsächlich am Ufer im Schilfe nistende Arten, junge Wasserratten, allerlei Insecten, Regenwürmer, Schnecken u. s. w. Muscheln, die sich bei Berührungen zu schließen pflegen, verschluckt der graue Reiher in geschlossenem Zustande, bis sie durch seine scharfe Magensäure, die doch zwischen die Schalen eindringt, absterben und sich öffnen. Darauf würgt er sie aus und pickt das Thier heraus. Während See- und Fischadler, die Fischerei mehr auf der offenen Wasserfläche betreibend, sich auf nahe der Oberfläche des Wassers schwimmende Fische herabstürzen und sie mit ihren Fängen packen, sind die Reiher sozusagen Küstenfischer, die am Ufer mit den Beinen im Wasser lauernd stehen, wobei sie sich hüten sollen, sich zwischen die Oberfläche des Wassers und die Sonne zu stellen, damit ihr Schatten nicht auf jene falle und die mißtrauischen Fische verscheuche. Erblickt der graue Reiher einen für ihn erlangbaren Fisch, so schnellt er, wie mit einem Federwerk, den gebogenen Hals vor und trifft mit seinem spitzen, bajonettartigen Schnabel sein Opfer mit unglaublicher Sicherheit und verschluckt es mit dem Kopfe voran, der sich entgegenspreizenden Flossen wegen. Liegt der gefangene Fisch nicht mundgerecht, so weiß er ihn geschickt und rasch in die geeignete Lage zu bringen. Die Tagreiher, das sind der gemeine graue Reiher und der Purpurreiher, brüten gesellig in sogenannten Reiherständen, wo sie in früheren Zeiten der Falkenjagden wegen gehegt wurden und die damals wohl über hundert einzelne Horste umfaßten, jetzt aber, da die Reiher vogelfrei sind und allgemein als schädliche Vögel abgeschossen werden, sehr im Rückgange begriffen sind. Auch die fortwährende Abnahme der Fischwässer, nicht blos der großen Seen und Teiche, sondern auch der Tümpel und Pfützen, denn diesen Vögeln war jedes Wasser recht, wenn es nur Fische enthielt und nicht zu tief war, sowie die Unruhe des modernen Culturlebens verdrängen die Reiher mehr und mehr. Der wohl immer selten gewesene Purpurreiher brütet kaum noch in irgend einem entlegenen Winkel des deutschen Reiches. Die beiden Dommelarten haben dieselbe Nahrung wie der graue Reiher, und sind daher ebenso schädlich wie dieser, und wenn die Zwergrohrdommel kleinere und besonders junge Fische frißt, so ist der Schaden deshalb nicht geringer, denn junge und kleine Fische würden mit der Zeit auch alte und große geworden sein. In zwei Puncten der Lebensweise unterscheiden sich unsere beiden Dommelarten stark von dem grauen Reiher, sie brüten nämlich erstens einzeln und liegen in der Nacht, besonders aber in der Morgen- und Abenddämmerung ihren Geschäften, der Fischerei, im Frühling auch der Courmacherei ob. Der Nachtreiher steht in diesen Beziehungen zwischen den Dommeln und Tagreihern mitten inne, indem er ein nächtliches Thier ist, wie jene, aber gesellig brütet wie diese. Durch die Art seiner Nahrung und nach der Weise, sich dieselbe zu erwerben, unterscheidet er sich kaum von seinen Vettern. Unmöglich ist es nicht, daß sich die Nahrung der Tag- und Nachtreiher, wenn auch nicht im Großen und Ganzen, so doch in der besonderen Zusammensetzung unterscheidet, denn die an einem Teich- oder Seeufer thätige Thierwelt wird wahrscheinlich doch am Tage bei Sonnenlicht einigermaßen verschieden sein von der sich hier nächtlicher Weile tummelnden. Der gewöhnliche weiße Storch (Ciconia alba) hat sehr viel Sünden auf dem Kerbholze, unter anderen auch die des Fischdiebstahls, denn wo er, einer unserer schädlichsten Vögel, nur einen Fisch bis zu 20 Centimeter Länge erwischen kann, verleibt er ihn sich ganz gewiß ein. Von unseren entenartigen Vögeln dürften wohl nur die alten Gänse sich der Fischkost völlig enthalten, junge nicht, ebenso wenig die Schwäne und die Enten, besonders die sog. Tauchenten, wenn sie im Herbste, von den nordischen Meeren herabkommend, an unseren größeren Binnengewässern Station machen. Die Sägetaucher (Mergus) sind sogar ausgesprochene Fischfresser, die diese Nahrung jeder anderen vorziehen. Auch die Arten der Steißfüße, namentlich die großen, wie der Haubensteißfuß (Podiceps cristatus), leben fast ausschließlich von Fischen, während die kleinen, wie der Zwergsteißfuß (Podiceps minor) mehr wasserbewohnende Kerbthiere, darunter sicher auch junge Edelkrebschen, verspeist. Unter den kleineren Vögeln unserer Heimath haben die Fische der Binnengewässer und besonders in den mehr gebirgigen Gegenden zwei sehr schlimme Feinde, um so schlimmere, weil sie der Natur ihrer Aufenthaltsorte nach wesentlich vom Edelsten des Edeln, was unsere Fischwelt zu bieten hat, von Steinforellen nämlich, leben. Diese beiden Vögel sind der Eisvogel und die Wasseramsel. Der Eisvogel (Alcedo ispida), die einzige in Europa brütende Art seiner ganzen, großen, etwa 130 Arten umfassenden Sippe, ist ein echter Fischermann, mehr als mancher Seevogel. Im Winter frißt er nichts als kleine Fische, vor Allem halbwüchsige Forellen und Schmerlen, auch im Sommer bilden diese doch wohl immer seine Hauptkost, daneben ist er auch eifrig in dieser Jahreszeit hinter Larven von Kerbthieren, besonders von Libellen, her und liebt desgleichen sehr die jungen Krebse, denen er unter Umständen ganz besonders verderblich soll werden können. Täglich nimmt er etwa 4 bis 6 kleine Fischchen zu sich. Das wäre ja nun nicht gar so schlimm, wenn er nur Ellritzen, Grundeln und Schmerlen fräße, aber daheim bei mir, auf dem Thüringer Walde, ist er an den Gebirgsbächen und an den kleinen Flüßchen gerade hinter den jungen Forellen her, und da sind 4 bis 6 Stück allerdings recht schlimm. Es fällt mir schwer auf's Herze, gegen den Vogel, der mir neben der Feldlerche von allen deutschen Vögeln der liebste und vertrauteste ist, gegen die Wasseramsel (Cinclus aquaticus), nämlich als Ankläger, auftreten zu sollen, — aber ein Schelm, wer's nicht mit der Wahrheit hält! ich kann nicht anders —, ja denn, die Wasseramsel ist eine der allerschlimmsten Feindinnen der Fischbrut im Allgemeinen, und die allerschlimmste der Forellenbrut im Besonderen. Daß sie daneben, aber auch nur daneben, in der wärmeren Jahreszeit viel Wasserinsecten frißt, weiß ich, aber zum größeren Theile sind diese Wasserinsecten ganz harmlose Thiere, durch deren Vertilgung sie nicht im Geringsten nützt, ja viel eher schadet, denn sie frißt der Fischbevölkerung der Gebirgsbäche und in erster Linie wieder den Forellen, damit die Nahrung vor dem Maule weg. Auch möchte ich nicht behaupten, daß sie junge Krebse verschont.

Ich habe mir, um durch den Contrast zu wirken, noch einen der schlimmsten Fischfresser aus unserer Vogelwelt zurückbehalten, ich nannte ihn schon — den Cormoran. Niemand, auch der leidenschaftlichste Angelfischer nicht, wird leugnen können, daß die Wasseramsel ein allerliebster, prächtiger, zierlicher Vogel ist, eine liebliche Staffage der Ufer unserer Gebirgsbäche, Alles proper und reinlich an ihr. Der Cormoran (Phalacrocorax carbo) oder die Scharbe horstet im Binnenlande, in der Nähe größerer süßer Gewässer, aber durchaus nicht immer in ihrer nächsten Nähe, auf großen Bäumen, aber auch unmittelbar an der Küste und auf kleinen bis kleinsten Inseln, ja auf bloßen Klippen des Meeres, unmittelbar auf dem Gestein, doch wüßte ich nicht, daß das irgendwo an unseren Küsten, die, mit wenig Ausnahmen, nur Flachküsten sind, geschähe. Sie brüten, wie die Reiher, in Gesellschaften und in ihren Colonien, zwischen und unter ihren Nestern herrschen, ebenso, wie bei jenen Sumpfvögeln, ein unglaublicher Schmutz und Unrath, der thatsächlich gen Himmel stinkt. Da liegen aus den Nestern gefallene und zerschmetterte Junge und Eier, Hunderte verloren gegangener Fische, und überall ist die nächste Umgebung wie weißgedüngt von dem flüssigen Kothe der Vögel, der die bewohnten Bäume bald zum Eingehen bringt, ein beikommender Schaden, den sie anrichten. Die Cormorane sind ausgesprochene Feinschmecker, welche die Aale allen anderen Fischen vorziehen und sie aus den ihnen erreichbaren Seen und Teichen bald herausgefischt haben, worauf sie erst zu anderen Fischen übergehen. So war in der Nähe von Oderberg in der Mark eine derartige Colonie, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Aale sämmtlicher Seen der Nachbarschaft ganz oder fast ganz ausgerottet hatte. Die Scharben sind geradezu entsetzliche Fresser, und jede Einzelne consumirt täglich mehr, als ein Mensch. Brehm erzählt aus von einer gefangenen, die auf einen Mitt, wie man zu sagen pflegt, am Morgen 26 und am Nachmittag 17 Stück, also zusammen 43 Stück, durchschnittlich 20cm langer Barsche verschlungen hatte. Man kann sich denken, welchen ungeheueren Schaden eine Colonie von 100 Pärchen, also 200 Alte und etwa 700 Junge dieser Vögel (die Cormorane sind Nestbocker) den benachbarten Fischwässern thun. Und 100 Pärchen sind noch gar nichts, waren es wenigstens vor 90 Jahren noch nicht, wenn sich auch seitdem die Verhältnisse wesentlich geändert haben. Der alte Naumann, ein Ornithologe, dessen Wahrheitsliebe und Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben sind, berichtet, wie im Jahre 1812 in der Nähe der Stadt Lütjenburg an der Ostsee in Holstein sich vier Paare in den hohen Buchen eines Gehölzes angesiedelt hatten. Im Herbste desselben Jahres zogen sie mit ihren Jungen, zusammen etwa 30 Stück, denn sie machen zwei Bruten im Jahre, ab, um im nächsten Frühling zurückzukehren. In diesem Verhältniß nahm ihre Menge von Jahr zu Jahr zu, und bald durfte man sie auf 7000 brütende Paare veranschlagen. Auf manchen Bäumen zählte man gegen 50 Scharbennester. „Die Menge der zu- und abfliegenden Vögel erfüllte die Luft; ihr wildes Geschrei betäubte die Ohren. Die Bäume

Zu Cap. 44a nimmt Kammerherr **v. Schönburg-Wochitz** das Wort. Er dankt der Regierung für die Einstellung von 20 000 ℳ zum Ankauf von Bildhauerarbeiten, wodurch dieselben auch auf dem Gebiete der Sculptur ihre Fürsorge für die Kunst bethätigt habe. Weiter regt der Redner die Frage der Ergänzung der Façade des Akademiegebäudes durch sechs, jetzt auf den Postamenten noch fehlende Sculpturen an. Er gebe zur Erwägung anheim, ob nicht überhaupt von einer solchen Ergänzung abzusehen sei, denn die gemachten Probeaufstellungen haben auf ihn den Eindruck gemacht, als ob ein solcher Schmuck sich überhaupt nicht gut in das Gesammtbild einfügen lasse. Endlich ersucht Redner die Regierung, die Goldene Pforte in Freiberg endlich mit dem längst geplanten Schutzbau zu umgeben.

Graf **v. Rex**-Zedtlitz begrüßt ebenfalls die Einstellung von 20 000 ℳ zur Unterstützung der Dresdener Bildhauerschaft und tritt lebhaft für die Bewilligung ein.

Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. **Beutler** hebt hervor, daß die Stadt Dresden nicht beabsichtigt, ein großes monumentales Bildwerk zu schaffen, um damit den Bildhauern unter die Arme zu greifen, im Gegentheil soll eine möglichst große Anzahl von Bildwerken entstehen, um die Unterstützungen mehreren Bildhauern zukommen zu lassen. Dies werde sicher ebenso zur Förderung der Kunst beitragen. Den bildnerischen Schmuck der Façade des Dresdner Kunstakademiegebäudes ganz wegzulassen, halte er nicht für richtig, auch sei zu befürchten, daß eine Wegnahme der Console und eine weitere Vereinfachung der Façade nicht zur Verschönerung der letzteren beitragen möchte.

Staatsminister **v. Metzsch** constatirt, daß allerdings der Plan des Schöpfers des Akademiegebäudes, Lipsius, dahin gegangen ist, in sechs Figuren die heidnische und christliche Zeit in der Plastik vorzuführen. Wenn bis jetzt noch nicht daran gegangen, so war dafür der Umstand maßgebend, daß der Akademische Rath noch nicht zu einer Einigung der Ansichten betreffs der Ausführung hat gelangen können. Allerdings ist auch eine Beseitigung der Pilaster angeregt worden, eine solche sei aber auch technisch nicht ohne Weiteres durchführbar. Er wünsche, daß der Gedanke des Erbauers zur Durchführung gelange. Nach der einen oder anderen Richtung werden noch weitere Erwägungen Platz greifen, um das Fehlende zu ersetzen. Dem weiteren Wunsche des Herrn v. Schönburg betreffs der Goldenen Pforte gegenüber bemerkte der Herr Minister, daß sich das Ministerium des Innern für die Durchführung des geplanten Massivbaues erklärt habe und daß demnächst an die Verwirklichung dieses Baues wird herangegangen werden können.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Herren **v. Schönburg**, Graf v. Rex und Staatsminister **v. Metzsch** und nachdem Staatsminister **v. Nostitz-Wallwitz** darauf hingewiesen, daß Lipsius selbst erklärt habe, daß eine Abtragung des Pilasters unthunlich sei und auf ihnen, wenn nicht Figuren, irgend ein anderer plastischer Schmuck angebracht werden müßte, nahm

zu Cap. 53 (hygieinische Untersuchungsanstalten)

Staatsminister **v. Nostitz-Wallwitz** das Wort, um sich gegen die Art und Weise der Nahrungsmittelcontrole auf dem Lande auszusprechen. Man sollte doch mit den Polizeimaßregeln der Behörden nicht so furchtbar rigoros sein.

Staatsminister **v. Metzsch** bemerkt dementgegen, daß die ganze Tendenz des Nahrungsmittelgesetzes Vornahme von Revisionen bedingt. Mit Rücksicht auf die größere Sicherheit der Allgemeinheit glaube die Regierung nicht anders vorgehen zu können, als die Controle obligatorisch auszuüben. Damit sei nicht gesagt, daß die für die Controle aufgestellten Sätze für alle Zukunft beibehalten werden sollen. Die Regierung werde indeß bestrebt sein, die Härten nach und nach aus unseren Bestimmungen zu eliminiren.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen und sämmtliche Deputationsanträge einstimmig angenommen.

Hierauf berichtete Graf **v. Vitzthum-Seifersdorf** Namens der IV. Deputation über die Petition beziehentlich Beschwerde des Kaufmanns Bruno Leonhardt in Nossen b. Elsterberg, einen Schadenersatzanspruch an den Staatsfiscus betreffend.

Die vorliegende Petition beziehentlich Beschwerde, über deren Inhalt wir schon ausführlich berichteten, hat der Zweiten Kammer unter dem 12. März d. J. zur Berathung vorgelegen und ist einstimmig der Beschluß gefaßt worden, dieselbe auf sich beruhen zu lassen. Auch die IV. Deputation der Ersten Kammer schlägt vor, dem von der Zweiten Kammer gefaßten Beschlusse beizutreten und die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Schließlich folgte noch die Berathung über den Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Beutler und Gen., die Wiedereinsetzung einer Zwischendeputation für den Ständehausneubau betreffend. (Berichterstatter **v. Oppel**, Mitberichterstatter Dr. **Hübel**.)

Der Antrag Beutler lautet: die Kammer wolle beschließen: a. daß von beiden Kammern eine gemeinschaftliche Zwischendeputation nach Maßgabe des § 114 der Verfassungsurkunde in Verbindung mit §§ 84 flg. der Landtagsordnung zur Entscheidung über wichtige Fragen des Ständehaus-Neubaues, insbesondere über die Ausgestaltung des äußeren und inneren Ausbaues, zu wählen ist; b. in diese Zwischendeputation nach erfolgter königlicher Genehmigung seitens der diesseitigen Kammer 5 Mitglieder zu wählen und ihnen 3 Stellvertreter, und zwar einen ersten, zweiten und dritten, beizugeben, die für den Fall der Behinderung oder des Ausscheidens eines wirklichen Mitgliedes in der Reihenfolge ihrer Stelle zu den Sitzungen der Deputation mit Stimmrecht zuzuziehen sind; c. die Zweite Kammer um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen.

Die beiden Referenten beantragen, die Kammer wolle dem Antrage Beutler und Genossen zustimmen.

Nach einer kurzen Begründung des Antrages durch Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. **Beutler**-Dresden und einigen Bemerkungen des Herrn Rittergutsbesitzers Dr. **Pfeiffer**-Burkersdorf, welcher die Ansicht vertrat, daß zweifellos viele Millionen erspart worden wären, wenn der Antrag auf Umbau des jetzigen Landhauses zur Perfection gekommen wäre, wurde ohne weitere Debatte antragsgemäß beschlossen.

Nächste Sitzung: morgen, den 27. Mai, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Mehrere Capitel des ordentlichen Etats, und zwar Cap. 16 und 16a, Eisenbahn-Etat und Zittau-Reichenberger Privatbahn; Cap. 1 bis 3, Forsten, Domänen und Kalkwerke; Cap. 17 bis 19, Landes-Lotterie, Lotteriedarlehnscasse u. s. w.; Cap. 21, Zölle und Verbrauchssteuern; Cap. 100, Vertretung Sachsens im Bundesrathe (Nachpostulat); Cap. 63a, Meteorologisches Institut, und endlich Petition des Vereins für Sächsische Volkskunde um Fortgewährung der ihm bisher bewilligten Unterstützung.

Zweite Kammer.

h. **Dresden**, 26. Mai.

97. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Geh. Hofrath Dr. **Mehnert**.

Am Regierungstisch anwesend: Staatsminister Dr. **Rüger**, Dr. **v. Seydewitz**, **v. Metzsch** und Dr. **Otto**, sowie mehrere Regierungscommissare.

Nach Eröffnung der Sitzung nimmt Präsident Dr. **Mehnert** zu folgender Ansprache das Wort:

„Die Erste Kammer begeht heute nach ihrem Zusammentritt nach den Pfingstferien einen besonderen Festtag! Es vollendete sich vor einigen Tagen ein Zeitraum von vierzig Jahren, daß Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg in die Erste Kammer eingetreten ist. Ist es an sich schon ein einzig dastehendes Ereigniß im gesammten parlamentarischen Leben überhaupt, daß ein königlicher Prinz in einer ununterbrochenen Reihe von vierzig Jahren sein Amt als Mitglied der Ständeversammlung ausübt, so ruft insbesondere die strenge Gewissenhaftigkeit, der nimmer ermüdende Eifer, welche das erlauchte Mitglied unseres Landtages in so hervorragendem Maße auszeichnen, unsere vollste Bewunderung und unsere einmüthige Dankbarkeit wach. Erst in den letzten Tagen hat eine größere Anzahl unserer Collegen bei engeren Verhandlungen so recht Gelegenheit gehabt, aus eigener Anschauung kennen zu lernen, wie der erlauchte Prinz in seiner sicheren Art, in seiner wahrhaft fürsorgenden Weise mit uns gemeinsam eintrat für das unzertrennliche Wohl von König und Vaterland. Ich weiß mich daher mit Ihnen eins, wenn ich von dieser Stelle aus unserer Schwesterkammer, wie dem erlauchten Jubilar selbst unsere aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche darbringe. Zu Ehren Sr. Kgl. Hoheit bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben."

1) Schlußberathung über den anderweiten mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Cap. 24 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, die zum königlichen Hausfideicommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend, und über den mittels königlichen Decrets Nr. 34 hierzu vorgelegten Nachtrag. (Berichterstatter Abg. **Gontard**-Leipzig.)

Die Finanzdeputation A beantragt, a. dem Beschlusse der Ersten Kammer entsprechend, in Cap. 24 die Einnahmen mit 60 242 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben unter Abstrich von 20 000 ℳ bei Tit. 15 (Vermehrungsfonds) und von 1125 ℳ bei Tit. 9, sowie von 1200 ℳ bei Tit. 7 mit 668 783 ℳ zu bewilligen; b. die im Decret Nr. 34 unter Cap. 24 Tit. 29 (Ausstattung des Treppenhauses im Albertinum) beantragten 9000 ℳ transitorisch zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig wurde demgemäß beschlossen.

2) Schlußberathung über Cap. 109a des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Dotationen betreffend. (Berichterstatter Abg. **Hähnel**-Kuppritz.)

Die als Dotationen (Cap. 109a) bezeichneten Ueberweisungen eines Theiles der Grundsteuereinnahme an die Schulgemeinden sind auf 1 961 000 ℳ gegen 1 917 123 ℳ, also um 43 877 ℳ höher, beziffert. In Uebereinstimmung mit Anregungen aus der Mitte der letzten Ständeversammlung erachtet es die Regierung zwar für geboten, die Schuldotation nicht weiter anwachsen zu lassen, sondern auf den Betrag zu beschränken, in dem sie im Jahre 1901 thatsächlich gewährt worden ist, d. h. auf 2 Pfg. von den beim Rechnungsabschlusse auf das Jahr 1900 vorhanden gewesenen Steuereinheiten. Wenn aber zu diesem Zwecke dennoch im neuen Etat eine Mehreinstellung von 43877 ℳ erfolgt ist, rührt dies davon her, daß sich die Zahl der Grundsteuereinheiten bis Ende des Jahres 1900 stärker vermehrt hat, als dies bei Aufstellung des Etats für 1901/02 vorauszusehen war. Sollte die Dotation auch für spätere Finanzperioden gewährt werden, so würde dann stets die in den Etat für 1902/03 eingestellte Summe als deren Betrag vorzusehen sein, eine weitere Mehreinstellung somit nicht in Frage kommen. Hätte man die Dotation in dem zeitherigen Maße weiter anwachsen lassen wollen, so würden für sie im Etat für 1902/03 2 022 300 ℳ, also 105 177 ℳ mehr als im Vorretat, einzustellen gewesen sein.

Die Finanzdeputation A beantragt, bei Cap. 109a, Dotationen, nach der Vorlage die Ausgaben mit 1 961 000 ℳ transitorisch zu bewilligen.

Die Kammer beschloß ohne Debatte und einstimmig demgemäß.

3) Schlußberathung über Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Neu- und Erweiterungsbauten bei der Universität Leipzig, einschließlich der Kosten der inneren Einrichtung und Ausstattung und für Arealerwerbung (zweite Rate) betreffend. (Berichterstatter Abg. **Hähnel**-Kuppritz.)

Nach der ständischen Schrift Nr. 54 vom 11. Mai 1900 sind für die in Tit. 17 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1900/01 bezeichneten Bauten zusammen 2 908 000 ℳ bewilligt worden, und zwar für den darunter mitbegriffenen Neubau eines physikalischen Instituts und dessen innere Einrichtung und Ausstattung, die Herstellung einer elektrischen Versuchs- und Schwachstromanlage, sowie die Erwerbung von Bauareal von den veranschlagten 1 400 000 ℳ als erste Rate 700 000 ℳ. Es ist hiernach als zweite Rate die Erfüllungssumme von 700 000 ℳ aufzunehmen. Dieser Summe wachsen zu: 82 000 ℳ zur Ausstattung der theoretischen Abtheilung des Instituts mit Apparaten und Instrumenten.

Die Finanzdeputation A beantragt, bei Tit. 14 des außerordentlichen Etats als zweite Rate 782 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen.

Dieser Antrag fand debattelos und einstimmig Annahme.

4) Schlußberathung über Tit. 15 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Neu- und Veränderungsbauten bei der Universität Leipzig, einschließlich der Kosten der inneren Einrichtung und Ausstattung. (Berichterstatter Abg. **Hähnel**-Kuppritz.) Von der eingestellten Summe entfallen a. 1 150 000 ℳ auf den Neubau einer Pathologisch-anatomischen Anstalt und eines Instituts für gerichtliche Medicin, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung, b. 310 000 ℳ auf die Umgestaltung der jetzigen Räume des Landwirthschaftlichen Instituts für Zwecke des Laboratoriums für angewandte Chemie, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung der neuen Räume mit Mobiliar, Apparaten, Instrumenten u. s. w.

Die Finanzdeputation A beantragt, Tit. 15 unter Abstrich von 290 000 ℳ bei Pos. a (Pathologisch-chemische Anstalt), im Uebrigen nach der Vorlage mit 1 170 000 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt demgemäß das Haus.

5) Schlußberathung über Tit. 16 und 16a des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Neubauten bei der Technischen Hochschule zu Dresden, einschließlich der Kosten für den Erwerb des Bauplatzes, die erforderlichen Straßen- und Schleusenherstellungen und die innere Einrichtung und Ausstattung, sowie innere Einrichtung und Ausstattung eines Instituts für theoretische Maschinenlehre und Vervollständigung und Ueberführung der mechanisch-technologischen Sammlung in neue Räume (zweite Rate) und Arealerwerbungen für die Technische Hochschule in Dresden (Berichterstatter Abg. **Hähnel**-Kuppritz).

Die Finanzdeputation A beantragt, bei Tit. 16 als zweite Rate 1 754 000 ℳ und bei Tit. 16a 948 960 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen.

Der Antrag wurde ohne Debatte und einstimmig angenommen.

6) Schlußberathung über die vom Landtagsausschusse zu Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1898 und 1899 abgelegten Rechnungen betreffend (Berichterstatter Abg. **Fritzsching**-Göppersdorf).

Die Rechenschaftsdeputation beantragt, unter Beitritt zu den Beschlüssen der Ersten Kammer gegenüber dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden bezüglich der von demselben über diese Verwaltung auf die Jahre 1898/99 abgelegten Rechnungen die Richtigkeit anzuerkennen.

Die Kammer beschließt demgemäß.

7) Schlußberathung über das kgl. Decret Nr. 18, den Entwurf eines Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in Land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen betreffend (Berichterstatter Abg. **Nudeli**-Deuben).

Die Gesetzgebungsdeputation beantragt, die Kammer wolle beschließen, allenthalben den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten.

Die Kammer beschloß einstimmig demgemäß.

8) Schlußberathung über den Bericht der Gesetzgebungsdeputation und Finanzdeputation A über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen (Berichterstatter Abg. Dr. **Klüßmorgen**-Dresden).

Die Deputationen beantragen, die Kammer wolle beschließen: 1) Die Petitionen wegen Errichtung von Amtsgerichten in Rötha und Wilkau der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen; 2) die Petitionen aus Brandis, Gottleuba, Schöneck, Strehla, Weißenburg und Zwönitz zur Kenntnißnahme zu überweisen; 3) die Petitionen aus Dohna, Gehringswalde, Geyer, Grimhain, Hartha, Lugau, Meinersdorf, Mügeln, Oelsnitz i. E., Thalheim, Thum und Wurzen auf sich beruhen zu lassen.

Staatsminister Dr. **Otto**: In dem Deputationsberichte sei gesagt, daß die Regierung die Frage der Errichtung von Amtsgerichten als finanzielle ansieht. In den letzten drei Finanzperioden seien fünf neue Amtsgerichte errichtet worden, die jährlich einen Aufwand von ungefähr 16 290 ℳ erforderten, wovon allerdings gewisse Kleinigkeiten zurückzurechnen seien, wonach aber immer eine Jahresausgabe von 15 500 ℳ verbleibe. Dazu kämen noch die Kosten für die Gebäude und das Mobiliar, die sich für jedes der Gerichte auf durchschnittlich 205 000 ℳ bezifferten, wobei noch erhältnißmäßig billig gebaut und gewirthschaftet worden sei. Das Amtsgericht zu Aue habe wesentlich mehr als 205 000 ℳ gekostet, die anderen weniger. An Zinsen kämen für die aufgewendete Gesammtsumme ca. 22 800 ℳ in Betracht, was zwar kein unerschwinglicher Betrag sei, aber doch ein solcher, der zu Denken Anlaß giebt. Wollte man den vorliegenden Petitionen Rechnung tragen, so müßte man 15 neue Amtsgerichte erbauen und jedes derselben würde jährlich 3334 ℳ kosten. Bei der gegenwärtigen Lage unserer Finanzen dürfe man sich nicht wundern, daß die Regierung für die nächste Finanzperiode neue Amtsgerichte nicht in Aussicht stellt. Ob für die übernächste Finanzperiode Mittel vorhanden sein werden, um derartige Vorlagen machen zu können, könne er heute noch nicht voraussehen. Die Ungewißheit in dieser Beziehung sei der Anlaß gewesen, die Deputationen zu bitten, keine der Petitionen um die Errichtung von Amtsgerichten der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, weil diese Censur in der Regel im Lande draußen so verstanden werde, als ob für die nächste Zeit eine Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche erwartet werden dürfe. Wenn es ihm lieber gewesen wäre, daß auch die Petitionen Lugau und Rötha nur zur Kenntnißnahme empfohlen worden wären, so fasse er gegenüber dem Deputationsvotum in dieser Richtung dennoch Beruhigung angesichts der Auslegungen des Deputationsberichts über die Art und Weise, wie die Deputation die Censur „zur Erwägung" verstanden wissen will. In den außerordentlichen Etats für die nächsten beiden Finanzperioden seien noch sehr namhafte Forderungen für Justizbauten zu erwarten. Es handle sich dabei um unbedingt nothwendige Bauten. Angesichts der mehrere Millionen betragenden Höhe dieser Summen hätte die Regierung nicht den Muth, für die nächste Finanzperiode noch Hunderttausende für nicht unbedingt nothwendige Amtsgerichtsbauten zu verlangen. Die Regierung beurtheile die ganze Frage aber durchaus nicht nur vom finanziellen Standpuncte aus, sondern sie würde im Falle der unbedingten Nothwendigkeit eines neuen Amtsgerichts durchaus nicht vor der Forderung desselben zurückschrecken. Verkehrsschwierigkeiten in Bezug auf die Erreichbarkeit des zuständigen Amtsgerichts lägen gegenwärtig nur bei den petirenden Orten Schöneck und Gottleuba vor. An beiden Orten würden aber eigene Amtsgerichte nicht lebensfähig sein. Die Regierung habe ein Interesse daran, daß die Zahl der Gerichtseingesessenen keine allzu kleine ist, denn es wäre ein Luxus, wenn Beamte angestellt würden und nicht voll beschäftigt werden könnten. Die Regierung brauche zu einem Amtsgerichte in einem industriellen Bezirke 10 000 und in einem landwirthschaftlichen Bezirke 12 000 Bewohner, wenn die Beamten voll beschäftigt sein sollen. Einer Gemeinde könne man aber auch, um diese

---

sammt ihrem Laube waren weiß gefärbt von dem Unrathe, die Luft war verpestet durch die aus den Netzern herabgefallenen und faulenden Fische." Man wird sich die Massen Fische, die ein solches Heer nur Fische und nichts als Fische verschlingender Fresser vom April bis in den October vertilgt haben wird, nur schwer vorstellen können. Die Scharben haben eine andere Methode des Fischfangs als Reiher, Adler und Möven, aber die gleiche wie Enten, Taucher und Steißfüße, sie verfolgen ihre Beute nämlich schwimmend.

Wir haben in Deutschland nur wenige Arten von Reptilien, aber gleichwohl sind drei ausgesprochene Fischliebhaber darunter, von denen indessen nur einer allgemeiner in Deutschland verbreitet ist — die Ringelnatter (Tropidonotus natrix), die ich nie, auch in der Gefangenschaft nicht, auf dem Fischfange habe beobachten können, so häufig wie das gelang, wenn sie Frösche jagte. Auch die meisten anderen Zoologen sind nicht glücklicher gewesen, nur einige Wenige haben es mitangesehen. Man kann sich aber von dem Bestande der Thatsache leicht überzeugen, wenn man zahlreiche, im Freien an den geeigneten Stellen gefangene Ringelnattern öffnet, so findet man oft genug kleine Fische verschiedener Art in ihnen. Daß die schöne Schlange den Fischen und der Fischerei großen Schaden thut, bezweifle ich, sie schadet wahrscheinlich weit mehr durch das Wegfangen der nützlichen Grasfrösche, die sie allem anderen Futter vorzieht. Anders scheint die Sache bei der Würfelnatter (Tropidonotus tessellatus), die in Deutschland blos im Südwesten im Gebiete des Rheins, der Lahn, Nahe und Mosel gefunden wurde, zu liegen. Sie ist eine ausgesprochene Fischfresserin, die auf einem flachen, aus dem Wasser hervorragenden Steine halb zusammengeringelt, oder häufiger noch unter Wasser unbeweglich liegend auf vorüberschwimmende Beute lauert, die sie mit vorzüglicher Gewandtheit zu fangen versteht. Sie sucht aber auch unter Steinen nach Groppen (Cottus gobio) und Gründlingen. Ich will gern glauben, daß diese Schlangenart thatsächlich unter Umständen merkbar schädlich werden kann. Das dritte Reptil, das in unserem Vaterlande den Fischen nachstellt, bewohnt die den Wohnstätten der Würfelnatter diametral entgegengesetzten Gegenden, sie ist eine Ostelbierin, deren Westgrenze die Elbe bildet — die europäische Teichschildkröte (Emys europaea), ein Thier, das in den Seen und langsamen Flüssen und Strömen Mecklenburgs, Pommerns, West- und Ostpreußens, der Mark, Posens und vermuthlich der flacheren Theile Schlesiens beliebenweise keine Seltenheit ist und den Fischbeständen wirklich merkbar schädlich soll werden können. Beim Fangen schwimmt sie den Fischen, auch ziemlich großen, verstohlen unter den Bauch, in den sie ihnen plötzlich auftauchend mit ihrem kräftigen Schnabel einen derben Biß versetzt. Sie liegt Nachts dem Fischfange ob. Meist läßt sie beim Fressen die Schwimmblase übrig, die dann, lufthaltig wie sie ist, an die Oberfläche des Wassers heraufsteigt und die Gegenwart der Diebin verräth.

Von unseren verschiedenen deutschen, besseren oder schlechteren Froscharten, die man unterschieden hat, wird nur die eine, der gemeine Wasserfrosch (Rana esculenta) den Fischen, und zwar in zweierlei Art, schädlich, zunächst dadurch, daß sie ihren Laich und ihre junge Brut frißt. Die männlichen Wasserfrösche versteigen sich aber außerdem bisweilen zu allerlei seltsamen Extravaganzen, durch welche sie mit ihnen zusammenlebende Fische sehr belästigen können. Es ist ein Fall aus dem Altenburger Ostkreise bekannt, in dem von etwa 200 Schock in einem Teiche überwinterter halbpfündiger Karpfen fast jeder einen Frosch, manche deren auch zwei trugen, die sich fest auf ihrem Rücken, häufiger noch an ihrem Kopf, besonders in den Augen und in den Kiemenspalten, mit den Vorderfüßen angeklammert und bei dieser Gelegenheit durch die strampelnden Bewegungen ihrer Hinterbeine das Schuppenkleid auf dem Rücken und an den Seiten der Fische übel zugerichtet hatten. Gegen 15 Schock Karpfen, denen die Frösche die Augen ausgekratzt, die Kiemen beschädigt oder eine Menge Schuppen abgerissen und losgetreten hatten, konnten als Satz nicht mehr verwendet werden.

Die Fische haben aber kaum gefährlichere Feinde, als andere Fische, nicht selten sogar die kleineren in größeren Individuen der eigenen Art. Es wird erzählt, daß einmal beobachtet wurde, wie zwei Aalquappen (Lota vulgaris) eine dritte hochträchtige — diese Fische sind lebendig gebärend — zwischen sich genommen und so gepreßt hätten, daß Frühgeburten eingetreten seien, worauf dann die beiden schnöden Hebammen die jungen Fische verschlungen hätten. Die Aalquappen sind überhaupt arge Räuber und den Fischern am Bodensee im höchsten Maße verhaßt wegen Vertilgens des Laichs der so sehr werthvollen Felchen. Auch der Aal und die Groppe (Cottus gobio) verzehren eine Menge Laich, letztere besonders von Lachsen und Forellen. Ferner ist der kleine, cholerische Stichling (Gasterosteus aculeatus) trotz seiner Kleinheit ein schlimmer Geselle, bei dem es heißt, die Masse muß es bringen. Diese Masse ist denn oft groß genug, bisweilen so groß, daß die Stichlinge in kleinen geschlossenen Gewässern unter Umständen die Fortpflanzung von Nutzfischen ganz unmöglich machen. Ja, sie sind keck genug, sich zusammenzuschaaren, ziemlich große Fische mit vereinten Kräften anzufallen und zu tödten. Der Hecht (Esox lucius) gehört, des Schadens und des Nutzen wegen, die er stiftet, zu jenen zweischneidigen Individualitäten: wo man ihn nicht brauchen kann, da ist er allemal schädlich, wo man aber Verwendung für ihn hat, da ist er nicht nur willkommen, wenn er sich freiwillig einstellt, man importirt ihn sogar gewaltsam. Einmal besteht sein Nutzen darin, daß er eine ungeheure Menge kleiner, durchaus nutzloser Fische vernichtet, welche ohne sein Eingreifen alten und jungen Nutzfischen die Nahrung in wirklich gefährlicher Art wegfressen würden, zweitens entwickelt er in den Haupt- und Karpfenteichen eine sehr nützliche Thätigkeit, indem er das Laichen der weiblichen Karpfen, und damit das Auftreten von Brut verhindert, die den werthvollen, großen Speisekarpfen ebenfalls alle, oder doch die beste Nahrung wegfressen würde. Die Barbe (Barbus fluviatilis) sehe ich mich leider veranlaßt, als eine der schlimmsten Schädiger oder Schädigerinnen der jungen Edelkrebse zu denunciren.

Damit bin ich nun durchaus noch nicht mit den Fischfeinden aus der Thierwelt fertig, es giebt deren noch genug, ja zu viel, als daß wir sie anders als flüchtig berühren könnten. Die Larven der größeren Libellenarten, welche das Wasser bewohnen und äußerst räuberisch sind, werden bei ihrer Häufigkeit und erstaunlichen Gefräßigkeit manches Fischchen vertilgen, und noch schlimmer dürften es die der nicht weniger häufigen Gelbränder (Dilticus) und die deren Imagines selber machen, die nicht nur den jungen Fischchen, sondern auch dem Laiche nachstellen, ja selbst den erwachsenen Löcher in den Körper fressen. Auch den Wasserwanzen, die man Rückenschwimmer (Notonecta) nennt, fällt mancher Fisch zum Opfer — die Wanze sticht den Fisch mit ihrem Schnabel an und saugt ihn aus. Die großen, grünschwarzen, hochgewölbten Wasserkäfer, die das Volk Karpfenstecher (Hydrophilus) nennt, haben allerdings auf der Brust eine nach hinten in eine ansehnliche feste, scharfe Spitze verlängerten Kiel, mit dem sie aber nicht stechen und am allerwenigsten Karpfen, denn sie sind als Imagines harmlose Pflanzenfresser. Als Larven allerdings leben sie von thierischer Kost, und da sie gleichfalls sehr gefräßig sind, brauchen sie viel, und ob darunter nicht etwa auch Laich und Brut von Fischen sind, will ich nicht behaupten. Unmöglich wäre es nicht.

Auch zahlreiche Schmarotzer setzen unseren Süßwasserfischen zu, äußerliche sowohl als innerliche, aber doch nur selten in dem Maße, daß sie daran zu Grunde gehen. Es liegen einige Beobachtungen vor, z. B. eine aus dem botanischen Garten in Bonn, wo das der sogenannten blattförmigen Fisch- oder Karpfenlaus (Argulus foliaceus), eine äußerlich auf Süßwasserfischen schmarotzende Art der Spaltfußkrebse, allerdings gelungen war. Es ist eine Thatsache, daß auch sonst ziemlich harmlose Parasiten, wenn sie nur in genügender Menge auftreten, doch recht schädlich werden können. Ein sehr schlimmer Feind besonders der Karpfen ist der gleichfalls auf der Außenseite seiner Wirthe hausende und deren Blut saugende Fischegel (Piscicola geometra), welcher zur Classe der Ringelwürmer gehört. Ich erhielt einmal aus dem großherzoglich sächsischen Kreise Neustadt a. Orla derartige Würmer mit dem Bemerken, sie hätten die Karpfenzucht, die in jener Gegend blüht, in gewissen Teichen unmöglich gemacht, ob ich nicht ein Mittel gegen diese Calamität wüßte. Ja, da war schwer zu rathen! Das Beste wäre gewesen, einige Jahre hintereinander in den betreffenden Gewässern gar keine Karpfen zu halten, so daß die lästigen Würmer auf den Aussterbeetat gebracht worden wären. Uebrigens reguliren sich solche Erscheinungen nach einiger Zeit meist wieder von selbst.

Ein anderer, aber innerlich schmarotzender Fischfeind aus dem Wurmgeschlechte ist der Riemenwurm (Ligula simplicissima), der zu den Bandwürmern, also zu einer von den Egeln weit verschiedenen Wurmclasse, gehört. Er wird bis 30 Centimeter lang und so breit wie ein Mannesdaumen, und lebt nicht im Darm seines Wirthes, sondern, und unter Umständen bis zu 15 Stück zugleich, in seiner Leibeshöhle. Einem solchen unglücklichen Fische werden von seinen Gästen die Eingeweide und die Rückenmusculatur zusammengepreßt, der Leib aber stark aufgetrieben. Er erkrankt am chronischen Peritonitis, d. h. an dauernder Entzündung des Bauchfells, verliert seine Schuppen, wird immer unbeholfener in seinen Bewegungen, büßt schließlich ganz die willkürliche Herrschaft über sie ein und treibt hilflos auf der Oberfläche des Wassers, ein Spielball der Wellen und Winde. Aeußerst häufig waren vordem die Weißfischarten des jetzt verschwundenen salzigen Sees in der Grafschaft Mansfeld von solchen Würmern geplagt. Die Fischer brachten die, welche sie etwa gefangen hatten, nicht auf den Markt, sondern warfen sie weg, und manchmal sah man auf der Oberfläche des Sees Fischreste und Riemenwürmer in großer Menge treiben.

Unsere Fische werden auch von Urthieren und noch niedereren Lebewesen, die auf der Grenze von thierischen und pflanzlichen Organismen stehen, heimgesucht, die aber der bei weitem größeren Mehrzahl der Menschheit zu weit abliegen, als daß sie sich eine nur einigermaßen klare Vorstellung von denselben machen könnte, für die ihr Interesse daher nur ein mäßiges sein kann und die wir an dieser Stelle lieber auf sich beruhen lassen wollen. W. M.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zahl zu erreichen für eine andere Gemeinde, nicht zumuthen, sich einem neuen Amtsgerichte anzuschließen, wenn ihr die Beziehungen zu ihrem gegenwärtigen Amtsgerichte befriedigend und günstig erscheinen. Bei den übrigen Petitionen handle es sich hauptsächlich um die Beseitigung von Unbequemlichkeiten. Die Regierung werde Alles thun, das, was dem Publicum zur Bequemlichkeit dient, zu fördern. Jedenfalls thue die Regierung einstweilen schon, was gethan werden könne, indem sie an den in Frage kommenden Orten Gerichtstage für freiwillige Gerichtsbarkeit abhalte, wodurch mancher Beschwerde abgeholfen sei. Er gebe trotz aller Bedenken die Hoffnung nicht auf, daß beim Eintritt einer günstigeren Finanzlage dem zur Erwägung und Kenntnißnahme überwiesenen Petitionen entgegengekommen werden kann, und ebenso hoffe er, dem Wunsche nach Decentralisation der Amtsgerichte entgegenkommen zu können. Ueber die Einzelheiten möchte er keine weiteren Erklärungen abgeben. Die Orte, die zur Erwägung und zur Kenntnißnahme überwiesen werden, hätten sich schon lange um Amtsgerichte beworben, und er möchte, damit sie sich in Zukunft diese Bemühungen ersparen, heute bemerken, daß diese Orte ein für alle Male als vorgemerkt gelten. Bei Schöneck lägen die gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten darin, daß es bei der Eisenbahnfahrt nach seinem Amtsgerichte durch zwei Amtsgerichtssitze fahren müsse. Er würde aber den Schöneckern, da nur 6000 Gerichtseingesessene vorhanden seien, den Vorschlag offenlassen, ob sie nicht einstweilen sich nach Markneukirchen angliedern wollen, wohin die Bahnfahrt nur 31 Minuten betrage. Diese Frage möchte er zur Erwägung stellen, denn es thue ihm leid, daß Schöneck zur Zeit nicht weiter geholfen werden kann. (Bravo!)

Vicepräsident **Opitz-Treuen** (cons.): Es werde Beruhigung in weiten Kreisen hervorrufen, daß beide Deputationen sich auf den Standpunct gestellt haben, die bisher ertheilten Censuren den betreffenden Petitionen zu belassen, und daß auch die Kammer sich voraussichtlich auf den nämlichen Standpunct stellen wird. Von besonderem Interesse sei die Erklärung des Herrn Staatsministers zum Gegenstande. Er danke dafür, daß der Herr Staatsminister ausgeführt hat, daß überall da, wo namentlich Verkehrsbeziehungen die Errichtung neuer Amtsgerichte bezw. die Wiedererrichtung alter Amtsgerichte erwünscht erscheinen lassen, die Regierung thunlichst entgegenkommen werde. Er verstehe vollkommen, daß der Herr Minister die finanzielle Seite der Frage besonders betont hat. Es werde Niemand im Hause sein, der ihm daraus einen Vorwurf macht, daß er thunlichste Sparsamkeit walten lassen will, indessen möchte er doch einer gewissen Neigung, die gegenwärtige Frage deshalb minder wohlwollend zu behandeln, entgegentreten. In dieser Frage dürfe man den finanziellen Standpunct nicht allzu sehr in den Vordergrund stellen. Wenn der Herr Minister auf die zukünftigen großen Ausgaben für Justizzwecke hingewiesen habe, so möchte er bemerken, daß dieselben hauptsächlich den Großstädten zu Gute kommen und das flache Land gar nichts davon habe. Die Gerechtigkeit erfordere es, daß man den kleinen Städten auch entgegenkommt. (Zustimmung.) Die petitionirenden Städte seien Gemeinwesen, die von ihren Staatsabgaben nur sehr wenig wiedererhalten. Es sei ein sehr willkommener Gedanke, den kleinen Gemeinden auf dem Gebiete der Einrichtung von Gerichten einmal eine Gegenleistung zukommen zu lassen. Interessant sei es ihm gewesen, daß der Herr Minister in seinen Ausführungen den Hauptschwerpunct bei der Beurtheilung der Frage der Errichtung von Amtsgerichten auf die Rechtspflege und die wirthschaftliche und socialen Entwickelung gelegt habe. Er richte die herzliche und dringende Bitte an die Regierung, die ganze Frage in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen, denn sie sei in socialer Beziehung von hervorragender Bedeutung. Bei der Beurtheilung der vorliegenden Wünsche sei maßgebend gewesen, daß man dem Grundsatze Rechnung getragen sehen will, daß angesichts der Bevölkerungsvermehrung nothwendige Amtsgerichte errichtet werden. Gegenwärtig lägen die Verhältnisse so, daß die Petitionen nicht anders behandelt werden könnten, als bisher. Er hoffe, daß auch in dieser Beziehung die Deputationen mit ihrem Votums im Hause Erfolg haben würden und füge den Wunsch an, daß die Kammermitglieder, die zu den einzelnen Petitionen sprechen wollen, dies unterlassen, weil ihre Ausführungen thatsächlich ohne Erfolg bleiben würden, oder sich thunlichster Kürze zu befleißigen. (Zustimmung.)

Die Abgg. **Gleisberg, Kästner, Roßhirt**, Dr. **Schöne** und Sekretär **Ahnert** verzichten auf das Wort.

Abg. **Schneider**-Oberreichenbach (cons.) ersucht die Regierung, das alte Gerichtsamt zu Reichenberg zu verkaufen.

Abg. **Facius**-Lugau (cons.) tritt für eine bessere Censur der aus seinem Wahlbezirk stammenden Petitionen um Amtsgerichte ein.

Abg. **Wittig**-Rabenau (cons.) spricht für die Errichtung eines Amtsgerichts in Dohna.

Abg. **Frenzel**-Dorf Wehlen (cons.) vertritt die Errichtung eines Amtsgerichtes in Mügeln bei Dresden.

Abg. **Paulus**-Markneukirchen (cons.) dankt dem Minister für das Wohlwollen, welches er Schöneck entgegengebracht hat und hofft, daß dasselbe doch noch ein Amtsgericht erhalten wird.

Abg. **Härtwig**-Oschatz bemerkt, daß es sich bei den Petitionen darum handle, daß den Gemeinden das wiedergegeben werde, was ihnen früher genommen worden ist, deshalb müsse die Regierung aus Gerechtigkeitsrücksichten die Sache immer im Auge behalten und es werde für sie nothwendig werden, dem nächsten Landtage ein Programm vorzulegen, in welcher Weise sie mit dem Bau von Amtsgerichten in Zukunft vorgehen will, geschähe dies nicht, so würde die Zahl der Amtsgerichtspetitionen fortgesetzt wachsen.

Abg. **Zschierlich**-Geyer tritt den Ausführungen des Abg. Facius entgegen, um den Amtsgerichtsbezirk Stollberg nicht geschmälert zu sehen.

Damit ist die Debatte erschöpft.

Die Deputationsanträge finden einstimmige Annahme.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Bauten bei den Landesanstalten zu Großschweidnitz, Chemnitz, Bautzen, Zwickau und Pirna.

Z. **Dresden**, 23. Mai. Die Vereinigungsdeputation der beiden Kammern hat in Sachen der Steuerreform während der Pfingsferien mehrere Sitzungen abgehalten. Sie ist nunmehr an die Kammern mit greifbaren Vermittelungsvorschlägen herangetreten, die sich in folgender Richtung bewegen: Bewilligung der Einkommensteuer mit der um 25 Procent erhöhten Skala, wie sie von der zweiten Kammer beschlossen worden ist, auf vier Jahre und Einführung einer Vermögenssteuer unter Beibehaltung der Grundsteuer als Vorausbesteuerung des Grundbesitzes. Die Erste Kammer hat sich heute in einer vertraulichen Besprechung mit diesen Vermittlungsvorschlägen beschäftigt. Ihre Annahme von dieser Seite ist gesichert. Da auch von der Zweiten Kammer, die heute gleichfalls in dieser Angelegenheit eine geheime Sitzung hatte, eine zustimmende Stellungnahme mit Bestimmtheit zu erwarten ist, so ist die definitive Annahme der Steuerreform auf der oben angeführten Basis außer Zweifel. Hervorzuheben ist noch, daß die Erste Kammer ihre Zustimmung zu der Vermögenssteuer nur unter der Bedingung geben wird, daß die Regierung eine rücksichtsvolle Durchführung der Steuereinziehung ausdrücklich zusagt.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Vor ca. 10 Jahren errichtete Herr Pastor von Bodelschwingh in Bethel bei Bielefeld auf der stillen Nordsee-Insel Amrum ein christliches Seehospiz, um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu bieten, die Wohlthat einer Seebadecur zu genießen. Aus dem Eisen sind seitdem drei Hospize geworden, aber diese segensreiche Schöpfung möchte immer mehr bekannt und benutzt werden. So Viele leiden unter dem Einfluß des Dienstes, des Erwerbs, der Aufreibung und Anstrengung aller Kräfte, sie suchen und bedürfen dringend der Erholung. Nirgends sind solche besser aufgehoben und können sie Gesundung, Kräftigung besser erzielen als in dem stillen Amrum. Freilich, wer Luxus, Theater, Concerte ꝛc. nicht glaubt entbehren zu können, ist hier nicht am Platze. Wohl singen die Gäste viel, veranstalten mancherlei Zerstreuungen, Partien zu Wasser und zu Lande, denn christliche Hausordnung schließt fröhliches Zusammenleben nicht aus! Trotz ausgezeichneter, reichlicher Kost ist die Pension billig. Es gilt das Unternehmen eben nicht auf hohen Gewinn ab! In dankbarer Erinnerung mache ich aufmerksam auf diese segensreiche Schöpfung, deren Adresse: Christliche Seehospize auf Amrum, Post Nebel, Nordsee, ist, und will Jemand besondere Auskunft haben: Dresden, Josefinenstraße 36, I. links, wird sie für Amrum gern gegeben.

§ **See- und Soolbad Swinemünde.** Noch kurz vor Beginn der Saison sind die städtischen Badeeinrichtungen um ein werthvolles Institut bereichert. Das bisherige Curhaus (Sanatorium) ist in das Eigenthum der Stadt übergegangen und wird am 15. Juni d. J. unter dem Namen „Kaiser Friedrich-Bad" eröffnet. Dasselbe enthält 40 Badezellen, in welchen Soole-, See- und Süßwasser-, sowie sämmtliche medicinischen Bäder verabreicht werden, auch werden russische und römische und Kohlensäurebäder abgegeben. Endlich ist auch für elektrische Bäder und Massage Sorge getragen. Ein besonderer Saal enthält eine größere Anzahl medico-mechanischer Apparate (System Zander), zum Theil mit elektrischem Antrieb. Den Badegästen steht ein wohlgeschultes Personal zur Verfügung.

Vermischtes.

= **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Eine Anzahl Altargeräthe mit der Aufschrift: „Auguste Victoria der Himmelfahrtskirche 4. 6. 93" sind heute Nacht durch Einbruch aus der Himmelfahrtskirche in der Brunnenstraße gestohlen worden. Es sind dies eine silberne Kanne, oben mit einem Kreuz, eine silberne, innen vergoldete Hostienbüchse, gleichfalls mit einem Kreuz, ein goldener oder vergoldeter Hostienteller von kleinem Format, ein silberner, innen vergoldeter Kelch, eine silberne Taufschale, sowie ein mit braunem Juchtenleder überzogenes Behältniß zur Aufbewahrung dieser Geräthe. Ferner wurden ein Talar und 4 ℳ Büchsengeld gestohlen.

= **Königsberg i. Pr.**, 20. Mai. Auf dem Postamte Turoscheln ist man dieser Tage Unterschlagungen auf die Spur gekommen, was die Verhaftung der beiden Postverwalterinnen, Geschwister Ulrich, zur Folge hatte. Die Defraudationen sollen der „Post" zufolge nicht unbeträchtlich sein; der Fehlbetrag wird nach den bisherigen Ermittelungen auf mehr als 5000 ℳ beziffert.

= **Die Untersuchung gegen den früheren Pastor Disselhof in Trebbin** ist nunmehr dem Abschluß nahe. Am Freitag fand in Trebbin eine umfangreiche Vernehmung durch den Untersuchungsrichter Dr. Reuter aus Berlin statt, zu der diesmal neben mehreren Amtspersonen auch die Leute vorgeladen waren, welche mit Disselhof geschäftlich zu thun hatten. Fast Jeder der Freunde Disselhof's war — wie sich nunmehr herausgestellt hat —, ohne daß Einer vom Anderen wußte, von dem Verhafteten um größere Beträge angeborgt worden. Zu den Hauptgeschädigten gehört ein Gastwirth B., bei dem Disselhof viel verkehrte, und der Oberpfarrer. Auch über die eigenartige Lebensführung Disselhof's werden immer mehr Details bekannt. So hat z. B. Disselhof einmal in vorgerückter Nachtstunde in heiterer Laune im Verein mit mehreren Freunden ein Pferd aus dem Gasthofsstall herausgeholt, feierlichst getauft (!) und mit mehreren Flaschen Wein begossen. Wenn sich Disselhof trotz Allem, was vorgefallen, sogar heute noch in manchen Kreisen einer gewissen Beliebtheit erfreut, so ist dies wohl die Folge seines unbestreitbaren Wohlthätigkeitssinnes, den er allerdings auf Kosten Anderer bethätigt hat. Arme Leute pflegte er in reichlicher Weise mit Geld und Kleidung zu beschenken, Kranken ließ er Wein und Fleisch zukommen u. s. w. Was nun die von ihm verübten Unterschlagungen anbelangt, so dürfte sich laut „Berliner Local-Anzeiger" die Gesammtsumme des Schadens niedriger stellen, als man ursprünglich annahm. Der Vaterländische Frauen-Zweigverein Trebbin ist höchstens um 3000 ℳ geschädigt worden, die Oberpfarre hat ebenfalls 3000 ℳ verloren, während das Diakonat mit 1000 ℳ davongekommen ist. Auch an verschiedenen testamentarischen Stiftungen zur Unterhaltung von Invaliden hat sich — wie sich jetzt ergab — Disselhof vergriffen. In der letzten Versammlung des Gemeindekirchenrathes und der Gemeindevertretung von Trebbin wurde eine Regreßpflicht irgend eines Mitgliedes des Kirchenrathes abgelehnt, da die Mitglieder bei den Revisionen ihre volle Pflicht gethan haben. Die Versammlung behielt sich jedoch vor, gegen Superintendent Schmidt, bezw. gegen die Behörden vorzugehen.

= **Eine tragikomische Geschichte** ist unlängst der Stadtverwaltung von Landsberg a. W. widerfahren. In einer zu Ungunsten des Magistrats entschiedenen Processache war durch ein Versehen bei der Beurlaubung des Vorstehers der Armenverwaltung die Berufungsfrist versäumt worden, und die Gemeinde hatte den Betrag von 2,90 ℳ zu zahlen. Merkwürdigerweise vergaß man auch, diesen Betrag einzureichen, und so erschien eines Tages der Gerichtsvollzieher, um die Stadt deswegen zu pfänden. Natürlich erfolgte nun die Zahlung; der Magistrat ordnete auch eine strenge Untersuchung zur Ermittelung Desjenigen an, der diesen Vorfall verschuldet hatte; aber der Sünder konnte nicht entdeckt werden. In der letzten Sitzung erklärten sich nun die zuerst sehr erzürnten Stadtväter durch die Mittheilung des Magistrates für zufriedengestellt, daß Vorsorge getroffen sei, um in Zukunft den Gerichtsvollzieher vom Stadtsäckel fern zu halten.

= **Weimar**, 26. Mai. (Telegramm.) Die diesjährige Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder wurde heute Vormittag durch eine Begrüßungsansprache des Professors Lassar-Berlin eröffnet. Die Minister von Sachsen-Weimar Dr. Rothe und v. Wurmb, sowie Vertreter der Regierungen von Preußen und Schwarzburg-Rudolstadt nahmen an der zahlreich besuchten Sitzung Theil. Die Vorträge vom Landgerichtsrath Dr. Aschrott-Berlin, vom Stadtarzt Dr. Krebs-Berlin, dem Baurath Peters-Magdeburg und von dem Ingenieur Oölendes-Düsseldorf behandelten die Bedeutung, Verbreitung, Bauanlage und Einrichtung der Volksbäder, sowie die Mittel zur Beschaffung derselben. Nachdem als Ort für die nächstjährige Tagung Danzig festgesetzt war, wurde die Versammlung geschlossen.

= **Der Kaiser und der Saalburg-Arbeiter.** Die in Frankfurt a. M. erscheinende „Sonne" erzählt: Bei seinem jüngsten Aufenthalt auf der Saalburg wurde dem Kaiser vom Herrn Baurath Jacobi die Mittheilung gemacht, daß die Ausgrabungen ein altrömisches Horn zu Tage gefördert hätten, das noch recht gut erhalten sei. Der Monarch ließ sich den seltenen Fundgegenstand zeigen, betrachtete ihn mit größter Aufmerksamkeit und fragte dann lächelnd: „Jacobi, können Sie blasen?" — „Nein, Majestät!" — „Ich auch nicht", bemerkte er und wendete sich an seine Umgebung mit der Frage, ob einer der Herren mit den Künsten des Trompeters von Jericho oder Säkkingen erfahren sei. Die Herren vom Militär sowohl, als auch die vom Civil verneinten, worauf Baurath Jacobi auf einen Saalburg-Arbeiter hinwies, der beim Militär Trompeter gewesen. Man citirte den Mann, der in seinem Arbeitskittel mit großer Schnelligkeit heranstürzte und sich bolzengerade vor dem Monarchen aufpflanzte. „Sie können blasen?! — „Zu Befehl, Majestät!" — „Na, dann blasen Sie 'mal auf diesem altrömischen Horn!" — Der Arbeiter setzte das Instrument an den Mund und entlockte ihm einige grunzende Töne, während er es zu einer lustigen Fanfare nicht bringen konnte, so sehr er sich auch bemühte. Kaiser Wilhelm sah den Bestrebungen des alten Soldaten mit Humor zu, und als eine harmonische Aeußerung des Fundstückes aller Versuche ungeachtet, nicht zu erzielen war, nahm er dem Manne das Horn wieder ab und setzte es — was von den Zeugen der Scene lebhaft bemerkt wurde — ohne es abzuwischen, an die Lippen und — — blies. Majestät brachte es aber auch über einige furchtbare Dissonanzen nicht hinaus. Er gab das Horn an Herrn Baurath Jacobi zurück und schenkte dem Arbeiter eine Cigarre, die dieser sorgfältig in seinem Kittel verbarg. „Willst Du sie nicht rauchen?" fragte der Kaiser. — „Nein, Majestät!" — „Warum nicht?" — „Die heb' ich mir auf als Andenken; die muß ich meiner Frau und meinen Kindern zeigen, Majestät." — „So", erwiderte der Kaiser, „da wird aber nichts d'raus, mein Junge; die Cigarre steckst Du Dir jetzt an — hat einer der Herren Feuer?" (Das ganze Gefolge fährt in die Tasche und ein General entzündet ein „Schwedisches", das er dem Arbeiter reicht). „So, so, sie brennt ja ganz schön, und hier hast Du eine zweite, die kannst Du meinetwegen als Andenken aufbewahren." Sprachs und verabschiedete sich dankend von dem über die Freundlichkeit des Monarchen fast gerührten Arbeitsmanne.

= **Die Flucht aus dem Harem.** Vor einigen Tagen wurde in Linz in einem Hausflur eine Frauensperson ohnmächtig aufgefunden, die man nach erfolgter Hilfeleistung in das Spital der Barmherzigen Schwestern brachte. Dort machte sie, wie die „Linzer Tagespost" mittheilt, folgende ans Romanhafte grenzende Angaben: Sie heiße Elise Rosa Miller, geboren am 10. Juli 1870 zu Stuttgart, als die einzige Tochter der Schiffsbauarbeiterseleute Jacob Johann und Rosa Miller, ebenso dahin heimathsberechtigt, evangelisch, ledig. Ihre Eltern seien, nachdem sie ca. zwei Monate alt war, nach Chicago in Nordamerika ausgewandert. Glaublich waren sie dort drei Jahre, worauf sie nach Philadelphia übersiedelten, wo sie bis zum Jahre 1876 verblieben. In diesem Jahre erfolgte der Tod ihrer Mutter, und ihr Vater wurde durch einen türkischen Mann an den Pascha Erzala, der außerhalb Alexandriens in Afrika seine Besitzungen habe, als Arbeiter verdungen. Nach zwei Jahren sei dortselbst ihr Vater gestorben und hierauf hätte man sie als Sclavin dem Harem überwiesen und einer älteren Sclavin zur Erziehung übergeben. Diese lernte ihr verschiedene Handarbeiten, auch wurde sie zum Einsammeln der Früchte bis zum zwölften Jahre verwendet. Vom 12. bis zum 15. Jahre wurde sie nur mehr zur Feldarbeit verwendet und in das Joch gespannt, um mit den anderen Sclavinnen den Pflug zu ziehen. Hierbei wurde sie, da sie nicht so kräftig war, oft mit der Geißel von den Aufsehern auf die nackten Füße geschlagen, daß sie voll von hellergroßen vernarbten Wunden seien. Dann wurde sie als Dienerin dem Harem zugewiesen, und zwar zu einer der ersten Frauen von den 150, die der Pascha angeblich besitzen soll. Diese ihre Herrin sei nun gleichfalls eine Deutsche, und zwar, wie sie erzählt haben will, eine Kaufmannstochter aus einer Stadt an der sächsisch-preußischen Grenze; sie führe den Namen Margaretha und sei durch einen Mädchenhändler vor mehreren Jahren an den Pascha verkauft worden. Von der Zeit, wo sie Dienerin geworden sei, sei ihr der Gedanke zur Flucht aus dem Harem in den Sinn gekommen, um ihre Heimath wiederzusehen, von der ihr ihr Vater viel erzählt habe. Vor etwa drei Monaten sei es ihr nun gelungen, als sie in der Nähe der Pforte beschäftigt war und der dienstthuende Eunuche sich auf einen Augenblick entfernt hatte, durch die unverschlossene Pforte zu entfliehen. Sie sei dem Hafen zu gelaufen und habe sich dort bis zum Eintritt der Dunkelheit versteckt. Nach 11 Uhr Nachts habe sie ihr Versteck verlassen und sich dem Hafen gewähert, um vielleicht auf ein Schiff flüchten zu können. Hierbei sei ihr ein österreichischer Matrose begegnet, den sie auf das Gerathewohl angesprochen und dem sie ihre Lage geschildert habe, mit der Bitte, sie nicht zu verrathen und ihr zur weiteren Flucht auf ein Schiff behilflich zu sein. Der Matrose habe sich bereit erklärt und versprochen, sie um Mitternacht auf sein Schiff zu bringen und sie dortselbst bis zum Eintreffen desselben in Fiume, welche Stadt des Schiffes Ziel war, zu verstecken. Thatsächlich sei auch der Matrose gekommen und habe sie mit auf das Schiff genommen, wo er sie im unteren Theile desselben in einer leeren Kiste versteckte. Um 2 Uhr früh sei das Schiff von Alexandrien abgefahren. Während der Fahrt habe sie der Matrose mit getrockneten Fischen, Zwieback und Wein versorgt. Nach viertägiger Fahrt landeten sie in Fiume. Noch in derselben Nacht habe sie der Matrose ans Land und zu seiner Waschfrau gebracht, deren Namen und Wohnort sie nicht wisse. Auch den Namen des Schiffes könne sie nicht angeben. Am anderen Tage habe sie sich einen Trödler rufen lassen, um ihre türkische Kleidung, die aus Seidenbattist gewesen sei, zu verkaufen und sich europäische hierfür anzuschaffen. Sie habe 60 Kronen erhalten und für 30 Kronen sich die Kleider und Wäsche gekauft, die sie noch trage. Den Restbetrag, nach Bezahlung des Quartiers von 20 Kronen, habe sie mit auf die weitere Reise genommen. Nachdem ihr der Matrose, der sich Antom nannte und dessen Zunamen sie nicht angiebt, ihr den Weg an die deutsche Grenze gesagt und aufgeschrieben habe, sei sie zu Fuß nach zwei Tagen nach Graz abmarschirt. Außerhalb Graz will sie einen Wallfahrerzug, der nach Maria-Zell ging, getroffen und sich demselben angeschlossen haben. Von dort reiste sie über Ulleinfeld nach dem Kloster Göttweig, von dort nach Melk und von Melk über Amstetten nach Linz, um von hier nach Passau zu gelangen, welche Absicht jedoch vereitelt wurde durch den Unfall, den sie hier erlitt.

— **Paris**, 26. Mai. (Telegramm.) Der Colonialminister ermächtigte den interimistischen Gouverneur von Martinique, allen denen aus dem Hilfsfonds Gelder zur Ueberfahrt nach Frankreich oder dessen Colonien zu gewähren, die nachweisen können, daß sie Verwandte oder Hilfsmittel in dem Lande, nach welchem sie sich begeben wollen, haben. In der Ausführung dieser Anordnung sind 967 Personen in Guadeloupe angekommen, wo die Lage nach wie vor ausgezeichnet ist.

— **Bern**, 26. Mai. (Telegramm.) Das erste Opfer der Bergsteigersaison sind zwei junge Burschen aus Ollen im waadtländischen Rhonethal geworden. Sie sind gestern beim Blumenpflücken miteinander über eine 50 Meter hohe Felswand abgestürzt; der Eine ist todt, der Andere schwer verwundet. (Voss. Ztg.)

= **Die Stadt, die nie schläft.** Aus New York vom 9. d. M. wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Keine Stadt der Welt kann sich mit Butte in Montana vergleichen. Es ist dies eine Bergwerksstadt mit etwa 45 000 Einwohnern — eine Stadt, die nie schläft. Die Läden, Vergnügungslocale und sogar einzelne öffentliche Bureaux sind Tag und Nacht offen; man kann sich zu jeder Tages- oder Nachtstunde rasiren lassen, ein Theaterstück sehen, in den Wirthschaften sich zu einem Spielchen niederlassen und Einkäufe aller Art machen. Der einzige Erwerbszweig der Bevölkerung ist der Bergbau; dieser wird ununterbrochen in drei Schichten zu je acht Stunden betrieben. Und nach dem Drei-Schichten-System ist das ganze Leben geordnet; die ganze Nacht durch erstrahlen die Läden im hellen Glanze elektrischen Lichtes, wohlgekleidete Menschen sieht man zu jeder Stunde umherpromeniren; nur weiß man nicht recht, ob sie eben aufgestanden sind oder erst zu Bett gehen wollen. Man muß nicht denken, daß es in Butte ärmlich zugeht. Die Bergleute verdienen sehr viel Geld, sie arbeiten intensiv und wollen auch ebenso intensiv das Leben genießen.

Bücherbesprechungen.

Nr. 21 des 25. Jahrganges der **Militär-Zeitung**, Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Umschau auf dem Gebiete des Waffenwesens. Von Major a. D. Joseph Scott (Fortsetzung). — Neue Deckblätter zur preußischen Officier-Bekleidungs-Vorschrift. — Bestimmungen, betreffend die Rationsgebühr der Officiere des Beurlaubtenstandes. — Deckblätter zur Schieß-Vorschrift für die Feldartillerie. — Die neue Marine-Rangliste. — Bestimmungen, betreffend den besonderen Schießpreis für diejenigen Infanterie-Regimenter, deren Chef Se. Majestät der Kaiser ist. — Bücherschau. — Kleine militärische Mittheilungen. — Vermischtes.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Schuch & Co.**, Leipziger Bronzewarenfabrik, hat jetzt ein neues, elegant ausgestattetes reichhaltiges Musterbuch herausgegeben, das auf 55 Bildtafeln eine übersichtliche Zusammenstellung von stilgerechten und geschmackvollen Beleuchtungs-Körpern für Kerzen, Gas, elektrisches Licht ꝛc. enthält, die in dieser renommirten Fabrik angefertigt werden und zum größten Theile auch in dem hiesigen Geschäftslocal am Markt 9 vorräthig sind. Auf den ersten Tafeln besagten Musterbuchs befindet sich eine Anzahl verschiedenartig gestalteter, jedoch in moderner Stilform ausgeführter Gasampeln dargestellt, sodann folgen die sogenannten Gas-Lyren, Gasgas-Ampeln, Gaskronen in Kupfer, Goldbronze, Eisen ꝛc., ferner Tischlampen, Leuchter, Wandarme, namentlich auch sogenannte elektrische Kronen, sowie alle sonstigen in der Gegenwart beliebt gewordenen Beleuchtungs-Gegenstände, wie sie gern zur weiteren Ausschmückung unserer modernen Wohnungen verwendet werden. Aus dem weiteren Inhalte dieses Musterbuches ist noch zu ersehen, daß die Firma derartige Beleuchtungs-Körper für größere Räume, wie Kirchen, Säle, Vorhallen, Theater ꝛc. anfertigt, und findet man z. B. solche auf Seite 50 in Gestalt einer aus Schmiedeeisen herzustellenden, im mittelalterlichen Stil durchgeführten Krone für elektrisches Licht, die jeder Kirche zur Zierde gereichen würde, ebenso auf Seite 34 eine umfangreiche im Rococostil entworfene bronzene Gaskrone mit vielem figürlichen Schmuck, die gut für ein Vergnügungslocal geeignet ist. Dieses Musterbuch ist zugleich ein Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten weithin bekannten Firma, deren gediegene Fabricate der Beachtung der Leser empfohlen sein.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verhandlungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Urville**, 26. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm heute früh in Begleitung des Generals v. Plessen, des Oberstallmeisters v. Wedel, des Generalmajors v. Loewenfeld und des Hauptmanns v. Friedeburg einen Spazierritt in die Gegend nordwestlich von Urville über Stilers. Nach seiner Rückkehr nahm der Kaiser die militärische Meldung des Rittmeisters Baron de Schmid, sowie den Vortrag des Chefs des Civilcabinets v. Lucanus entgegen. Zur Frühstückstafel waren u. A. geladen die Commandeure der 33. und 34. Division, Generallieutnant v. Lichtenstern und Prinz Heinrich XIX. Reuß und neben anderen der Rittmeister Baron de Schmid.

* **London**, 26. Mai. (Telegramm.) Unterhaus. Campell Bannermann richtet an Balfour eine Frage hinsichtlich der parlamentarischen Geschäftslage und fügt hinzu, er stelle die Frage nicht im Hinblick auf Südafrika, weil er wisse, daß Balfour, wenn er etwas mitzutheilen hätte, aus freien Stücken dem Hause Aufklärung geben würde. Dalziel fragt Balfour, wann er in der Lage sein werde, eine Erklärung abzugeben. Balfour erwidert, das könne er im Voraus nicht sagen.

* **Kopenhagen**, 26. Mai. (Telegramm.) Ehe gestern Nachmittag der Kreuzer „Cassini" den hiesigen Hafen verließ, richtete Präsident Loubet beim Abschiedsessen folgende Worte an den König: „Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und danke Ew. Majestät für Ihren so herzlichen Empfang. Die Erinnerung daran wird tief in meinem Herzen eingeprägt bleiben. Ich trinke auf die gesammte königliche Familie, deren zahlreiche und geehrte Glieder so würdig in ganz Europa die Functionen erfüllen, zu denen sie zu berufen der Vorsehung und dem Wohle der Völker gefallen hat. Ich trinke auf Dänemark, mit dem wir durch die Bande einer tiefen und alten Sympathie verbunden sind, auf Dänemark, das klein ist an Ausdehnung und der Zahl seiner Bevölkerung nach, aber groß durch die Geschichte, die Tüchtigkeit und den Glanz, mit dem es auf den Wegen des Fortschrittes in der ersten Reihe der gesitteten Völker schreitet. Ich trinke auf Ew. Majestät und auf das wackere dänische Volk."

* **Cetinje**, 26. Mai. (Telegramm.) An der albanesischen Grenze kam es bei Zeta zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen montenegrinischen Hirten und Albanesen, bei dem auf beiden Seiten mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um die Ausübung der Blutrache zu verhüten.

* **Fort de France**, 26. Mai. (Telegramm.) Die Berichte, welche die nach Martinique entsandte amerikanische wissenschaftliche Expedition veröffentlicht, lauten pessimistisch. Es wird auf die Gleichartigkeit mit dem Ausbruch des Krakatau hingewiesen. Die Berichte betonen ferner, es sei möglich, daß der ganze nördliche Theil von Martinique zerstört werden könne.

* **Majunga** (Madagaskar), 26. Mai. (Telegramm.) Hier ist die Pest ausgebrochen, bisher sind neun Pestfälle festgestellt worden. (Reuter's Bureau.)

* **Fermantle**, 26. Mai. (Telegramm.) Von der Regierung wird der Ausbruch der Beulenpest festgestellt.

Handelssachen.

* **New York**, 26. Mai. (Schluß-Course.) Weizen fest, loco 89⅞, Mai 80⅞, Juli 79⅞, September 78⅞, December 79⅝. Mais fest, Mai 71¾, Juli 68⅞, September 68⅝. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Petroleum, Credit Balances at Oil City 1,20. Standard white in New York 7,40. Zucker 2⅞. Zinn 30,10. Kupfer 12,70-12,80. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 20,00. Stadtschienen 28.

SLUB
Wir führen Wissen.

Subscription

auf

Nominal Mark 50.000.000.— 3 % Sächsische Rente vom Jahre 1900.

Die Königlich Sächsische Staatsregierung ist durch Gesetz vom 5. Juni 1900 ermächtigt worden, zur Deckung ausserordentlicher Staatsbedürfnisse, auf den Inhaber lautende dreiprocentige Rentenanleihe im Gesammtbetrage von **Nominal 110.000.000.— Mark** zu emittiren. Diese Rentenanleihe ist mit Zinsscheinen per 31. März und 30. September versehen und erfolgt die Einlösung der Zinsscheine an den bekannten Zahlstellen in Dresden, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. Die Zinsscheine verjähren mit dem Ablauf von 4 Jahren nach der Verfallzeit.

Den noch unbegebenen Restbestand dieser dreiprocentigen Sächsischen Rentenanleihe hat das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden, an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, an Herrn S. Bleichröder, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Nationalbank für Deutschland und den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin im Betrage von Nominal 50.000.000.— Mark fest begeben und haben diese Firmen ein Consortium gebildet, welches diese

Nominal Mark 50.000.000.— 3 % Sächsische Rente vom Jahre 1900

eingetheilt in

Mark	16.000.000	Stücke	zu	Mark 5000	Nominal,
„	11.700.000	„	„	„ 3000	„
„	16.400.000	„	„	„ 1000	„
„	4.350.000	„	„	„ 500	„
„	750.000	„	„	„ 300	„
„	500.000	„	„	„ 200	„
„	300.000	„	„	„ 100	„

zur öffentlichen Zeichnung auflegt mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium dem Uebernahme-Consortium die Zusage ertheilt hat, bis zum 31. December 1902 weitere dreiprocentige Rentenbeträge ohne dessen Zustimmung nicht an den Markt zu bringen.

Zeichnungs-Bedingungen.

I. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulares

Mittwoch, den 28. Mai 1902

während der an den verschiedenen Stellen üblichen Geschäftsstunden

in **Dresden** bei der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Dresdner Bank,
„ „ Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
„ Herren Günther & Rudolph,
„ „ Gebr. Arnhold,
„ dem Dresdner Bankverein,
„ Herren Bassenge & Fritzsche,
„ „ Bondi & Maron,
„ Herrn Philipp Elimeyer,
„ „ B. Gutmann,
„ Herren Albert Kuntze & Co.,
„ der Landständischen Bank, Filiale Dresden,
„ Herrn H. G. Lüder,
„ „ S. Mattersdorff,
„ Herren Ch. Pusinelli & Co.,
„ „ Eduard Rocksch Nachfolger,
„ der Sächsischen Discontbank,

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co.,
bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
„ Herren Bruhm & Schmidt,
„ der Credit- und Sparbank,
„ dem Dresdner Bankverein,
„ Herren Erttel, Freyberg & Co.,
„ „ Frege & Co.,
„ „ Hammer & Schmidt,
„ „ Knauth, Nachod & Kühne,
„ der Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
„ Herren Meyer & Co.,
„ Herrn George Meyer,
„ „ H. C. Plaut,
„ „ J. G. Salefsky,
„ der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,

Berlin bei der Dresdner Bank,
bei Herrn S. Bleichröder,
„ der Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ „ Nationalbank für Deutschland,
„ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
„ Herren Born & Busse,
„ der Commerz- und Disconto-Bank,

Cöln a. Rh. bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
bei Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.,
„ Herrn A. Levy,

Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
bei der Commerz- und Disconto-Bank,
„ „ Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
„ „ Deutschen Vereinsbank,
„ „ Pfälzischen Bank,
„ Herren L. & E. Wertheimber,

Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
bei der Commerz- und Disconto-Bank,
„ „ Norddeutschen Bank in Hamburg,
„ „ Vereinsbank in Hamburg,
„ Herren M. M. Warburg & Co.,

München bei der Bayerischen Handelsbank,
bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,
„ „ Bayerischen Vereinsbank,
„ „ Königlichen Filialbank,
„ „ Pfälzischen Bank,

Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.,
bei Herren Stahl & Federer,
„ „ Doertenbach & Co.,

Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft,
bei Herrn Jos. Ohligschläger,

Altenburg, S.-A., bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co.,
bei Herrn Franz H. Moeschler's Söhne,

Altona bei der Depositen-Casse der Dresdner Bank in Altona,

Annaberg bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei Herrn Ferd. Lipfert,

Bamberg bei der Filiale der Pfälzischen Bank,
bei Herrn A. E. Wassermann,

Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. und dessen Filialen Gladbach und Hagen,

Bautzen bei Herrn G. E. Heydemann,
bei der Landständischen Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz,
„ „ Filiale der Löbauer Bank,
„ Herrn G. H. Reinhardt,
„ Herren Schmidt & Gottschalk,

Bonn bei der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn,

Braunschweig bei der Braunschweigischen Bank,
bei Herren M. Gutkind & Co.,
„ „ Gebrüder Löbbecke & Co.,
„ „ Lehmann, Oppenheimer & Sohn,

Bremen bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,
bei der Deutschen Nationalbank,
„ Herren Bernhd. Loose & Co.,
„ „ J. Schultze & Wolde,
„ Herrn E. C. Weyhausen,

Breslau bei Herrn E. Heimann,
bei Herrn G. von Pachalys Enkel,
„ der Schlesischen Landschaftlichen Bank zu Breslau,

Bückeburg bei der Niedersächsischen Bank, Filiale der Dresdner Bank,

Cassel bei Herren Mauer & Plaut,
bei Herrn L. Pfeiffer,
„ Herren Leopold Plaut & Co.,
„ „ Gebr. Reinach,
„ Herrn S. J. Werthauer jr. Nachfolger,

Chemnitz bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,

in **Chemnitz** bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
bei dem Chemnitzer Bankverein und dessen Filialen in Aue i. E. und Oelsnitz i. V.,
„ der Chemnitzer Stadtbank,
„ dem Dresdner Bankverein,
„ Herren Kunath & Nieritz,
„ Herrn F. Metzner,

Crefeld bei der Niederrheinischen Kredit-Anstalt Commandit-Gesellschaft Peters & Co. und deren Niederlassungen in Cleve, Duisburg, Emmerich, Grevenbroich, Kempen, Moers, Neuss, Odenkirchen, Rheydt, Ruhrort, Viersen und Wesel,

Crimmitschau bei Herrn C. G. Händel,

Detmold bei der Wechselstube und Depositencasse der Dresdner Bank in Detmold,

Düsseldorf bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
bei dem Düsseldorfer Bankverein,
„ Herren B. Simons & Co.,
„ Herrn C. G. Trinkaus,
„ der Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank,

Elberfeld bei Herren von der Heydt-Kersten & Söhne,

Essen bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
bei der Essener Credit-Anstalt,

Fürth bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,

Freiberg i. S. bei Herren Ludwig & Co.,
bei der Bergmännischen Bank zu Freiberg,
„ „ Vorschussbank zu Freiberg,

Gera bei der Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Giessen bei Herrn Aron Heichelheim,

Görlitz bei der Communalständischen Bank für die Preussische Oberlausitz,

Gotha beim Hofbankhaus Max Müller,
bei der Privatbank zu Gotha,
„ Herrn B. M. Strupp,

Greiz bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
bei der Zwickauer Bank,

Halberstadt bei Herrn Carl Kux senior,
„ „ Ernst Vogler,

Halle a. S. bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.,
bei Herren D. H. Apelt & Sohn,
„ Herrn H. F. Lehmann,
„ „ Reinhold Steckner,

Hannover bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
bei Herren Ephraim Meyer & Sohn,
„ „ Mendel & Rosenthal,
„ Herrn Hermann Bartels,
„ „ A. Spiegelberg,

Köthen i. A. bei Herren B. J. Friedheim & Co.,
bei Herren Carl Fürstenheims Erben,

Löbau i. Sa. bei Herrn G. E. Heydemann,
bei der Löbauer Bank und deren Filialen in Görlitz und Seifhennersdorf,

Lübeck bei der Depositencasse der Dresdner Bank,

Ludwigshafen bei der Pfälzischen Bank,

Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein,
bei der Magdeburger Privatbank,
„ Herrn F. A. Neubauer,

Mannheim bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,
bei Herren W. H. Ladenburg & Söhne,
„ der Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim,
„ „ Rheinischen Creditbank und deren Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr und Offenburg,

Marburg bei Herren Menke Eichelberg & Sohn,

Markneukirchen bei der Plauener Bank, Act.-Ges.,

Meerane bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei Herren Franz H. Moeschlers Söhne,

Meiningen bei Herrn B. M. Strupp,

Meissen bei Herren Kröber & Co.,
bei Herrn Ernst Heydemann,

Mylau bei Herrn Chr. Gotthf. Brückner,

Neugersdorf bei der Löbauer Bank,

Nürnberg bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,
bei der Königlichen Hauptbank und deren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg,
bei der Pfälzischen Bank,

Oldenburg bei Herren C. & G. Ballin,
bei Herren W. Fortmann & Söhne,

Pirna a. E. bei Herren Ketzscher & Andrae,

Plauen i. V. bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Plauener Bank, Act.-Ges.,
„ „ Vogtländischen Bank,

Posen bei der Posener Landschaftlichen Bank,
bei Herren Goldschmidt & Kuttner,

Reichenbach i. V. bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Filiale der Vogtländischen Bank,

Sorau N.-L. bei Herren Kade & Co.,

Stettin bei Herrn Wm. Schlutow,

Strassburg i. E. bei der Bank von Elsass und Lothringen und deren Filiale in Metz,
bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
„ den Herren Ch. Staehling, L. Valentin & Cie., Commanditgesellschaft auf Actien Strassburger Bank,

Weimar bei Herrn Julius Elkan,

Werdau bei Herren Sarfert & Co.,

(Fortsetzung nächste Spalte.)

in **Zittau** bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
„ „ Filiale der Löbauer Bank,
„ „ Oberlausitzer Bank zu Zittau,
„ Herrn G. E. Heydemann,

in **Zwickau i. S.** bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. S.,
„ „ Vereinsbank,
„ „ Zwickauer Bank,
„ Herrn Eduard Bauermeister.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **90,60 %** mit Stückzinsen à 3 % vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme zuzüglich der Hälfte des Schlussnotenstempels.
3. Bei der Zeichnung sind 5 % des gezeichneten Betrages in baar oder courshabenden Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.
4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge hat vom **10. bis 30. Juni a. c.** zu erfolgen.
5. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

Dresden, Leipzig, Berlin, den 24. Mai 1902.

Sächsische Bank zu Dresden. Dresdner Bank.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft.
Nationalbank für Deutschland.
A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

„Taberna“
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.
Tarragona, roth, herb: 1,10 M, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 M, bei 25 Flaschen 1,10 M
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden besond. zu empfehlen.
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben.**
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Tarnerstr. 29.
Gebrüder Fetzko, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Brossmann, Gohlis.
A. Peuckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Aepfelwein
in Korkflaschen von 5 Ltr. u. Fässern v. 25 Ltr. an à Liter 25 ₰.
12 Fl. incl. Glas M 3,60,
„ „ „ „ 2,40.
Erste Leipziger Aepfelweinkelterei
Querstraße 33, II. (Kein Laden.)

Sanitäts- u. Köstritzer Schwarzbier
24 Flaschen 3 M,
Weizen-Malzbier 26 Flaschen 3 M,
ärztlich empfohlen,
empfiehlt frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bierhandlung, Bayerische Str. 70.

Feinste Allgäuer Süß-Rahm-Tafelbutter, eigenes Fabrikat,
deshalb täglich frisch, versendet zur Zeit zu M 1,10 pro Pfund in 1-Pfund-Stücken und Packeten von 9 Pfund netto ab hier unter Nachnahme **Heinrich Bort, Wangen im Allgäu.**

Siris übertrifft an Wohlgeschmack, Würze und Ausgiebigkeit alle amerik. Fleischextracte, kostet aber nur die Hälfte.
SIRIS
Für einen Teller Suppe genügt die erbsengrosse Menge SIRIS, um dieselbe wohlschmeckend und kräftig zu machen.

Verlangt nur **Vaillant's Gas Heizöfen u. Badeöfen**
JOH. VAILLANT REMSCHEID.
Illustrirte Preislisten kostenlos

Gardinen, Vitragen, Congressstoffe u. Steppdecken in bewährten Qualitäten,
Inlets, Bettfedern und Daunen in allen Preislagen,
Wäsche Anfertigung in anerkannt vorzügl. Ausführung
G. Goldstein, jetzt Plauensche Straße 2, Laden 12/13.

Pepsinol

hergestellt aus chem. reinem Pepsin und wirksamsten aromatischen Kräutern, ist ein ganz hervorragender Magenbitter und bei allen Verdauungsbeschwerden sehr zu empfehlen.

Zu haben in den Restaurants sowie bei:
Assmann, M., Nachf., Elisenstr.
Barth, Franz, Taucherstr.
Behrens, W., Nachf., Zeitzer Str.
Biedermann, Paul, Theaterplatz 1.
Böhme, Rob., Ritterstr. 24.
Donath, Gustav, Wintergartenstr., Ecke Georgestr.
Franz, Gustav, Ecke Albert- u. Emilienstr.
Friedemann, Emil, Bayerische Str. 20.
Grünthal, W. B., Tauchaer Str. 23.
Heinert, Julius, Ecke Elisen- u. Körnerstr.
Heisterbergk, L., Johannisplatz 19.
Held, Theod., Nachf., Petersstr. 26.
Helle, Colonnadenstr.
Hermann, Gust., Nachf., Kl. Fleischergasse 16.
Klautschke, P. O., Thomasiusstr.
Knoblauch, Otto, Nordstr.
Kutschbach, H., Windmühlenstr. 44.
Noack, R., Sidonienstr. 8.
Reimann, Otto, Ecke Sophien- u. Elisenstr.
Richter, Ed., Südstr. 51.
Ritter, Samuel, Neumarkt.
Rohleder, Gebr., Ecke Sidonien- und Bayersche Str.
Dr. Rossberg & R. Strauss, Grimm. Steinweg 11.
Schömburg, Fr., Nordstr. 53.
Schöne, F. V., Nachf., Querstr. 7.
Schöpke, Otto, Elisenstr. 11.
Schmidt, Rich., Zeitzer Str. 55.
Schröder, Herm., Nf., Pfaffendorfer Str. 8.
Schramm, Emil, Bayerische Str. 64.
Schubert, C. F., Nachf., Brühl 58.
Spaarmann, Ewald, Bayerische Str. 52.
Vogel, Ernst, Gr. Fleischergasse 26.
Weisse, Otto, Zeitzer Str. 25.
Weisse, Reinh., Tarnerstr. 3.
Werner, Ernst, Petersteinweg.
Werner, G. H. (M. Arndt), Kl. Fleischergasse 1.
Werner, Julius, Waldstr.

Dr. Walter Peters & Co.,
Promenadenstr. 35.

Pepsinol

Feinste holst. Meierei-Tafelbutter
Versandthaus „Zur Linde“, Kellinghusen i/Holst. Inh. Edgar Wack.
Täglicher Versandt direct aus der Meierei in Postkisten franco u. Nachnahme zu Tagespreisen.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17. Heute Schlachtfest!!

Honig!!
Durch günstige Einigung mit anderen Imkereien bin ich in der Lage, jetzt
garant. naturächten Bienenhonig
zum Preise f. 1 Mk. p. Pfd. abzugeben.
Größere Posten billiger.
Th. André Nachf., Fritz Pilgram,
Großbienenzüchterei Euthra b. Leipzig.
Eigenes Verkaufsgeschäft Leipzig, Colonnadenstraße 32, nahe Weststplatz.
Zur Besichtigung meiner Imkerei lade Interessenten freundlichst ein.

Kirschen.
10 Pfund rothe Kirschen . . . M 3.05
10 „ dicken Spargel . . . „ 4.75
10 „ mitteldicken Spargel . . „ 3.75
10 „ lebende Landschildkröten „ 3.05
10 „ Schoten-Erbsen . . . „ 2.—
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Döhrener Spargel
heute billiger, à Pfd. von 35 Pfg. an. Versandt in alle Stadttheile u. nach ausw.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24. Tel. 675.

Weiße u. rothe Speisekartoffeln, à Ctr. 2 M 20 ₰, liefert frei Haus, größere Quanten billiger, Rittergut **Groß-Dölzig.** Reinicke.

Täglich frischen
Döhrener Spargel
von Rehre & Ebell
in Döhren bei Hannover.
Pfund 10 Pfge. billiger
als vorige Woche.
Pfund von 35 Pfge. an.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer,
Hainstraße 12. Fernspr. 7243.
Direct ab Plantage beziehen noch
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24.
C. Friedr. Canitz, Brandstraße 35.
Alfred Sobe, Jacobstraße 13.
R. Schäferlein, Gohlis, Gohliser Str. 46.
Feodor Bauch, Nordstraße 50.
Bruno Behrens, Neu-S., Wurzner Str. 35.

Frischer,
täglich eintreffender
Braunschweiger Spargel,
auf der besten Gemarkung geerntet,
Prima à Pfd 65,
Secunda à Pfd. 50,
Tertia à Pfd. 30.
Leipziger Spargel
von aus eigener grösseren Plantage i/Rötha täglich 2× frisch
à Pfd. 65 und 40 Pfg.
Gebr. Hübner,
Kgl. Sächs. Hoflieferanten,
Grimmaischer Steinweg 14,
Grimmaische Strasse 30/32.

Isländer Matjes-Heringe
(ganz vorzüglich) à St. 10/20 ₰,
Neue Malta-Kartoffeln, 3 Pfd. 40 ₰,
f. zarte Sardellen, bei 3 Pfd. à 90 ₰,
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Mai. Mit zwei Gästen in den Hauptrollen ging vorgestern das der deutschen Opernbühne noch immer unentbehrliche Mädchen für Alles, die Flotow'sche „Martha", in Scene, mit zwei Gästen von weit auseinanderliegenden künstlerischen Qualitäten: einer Coloratursängerin, die sich überall hören lassen kann, und einem lyrischen Tenor im ersten Stadium des Anfängerthums. Daß der Wiedergabe der Oper hiermit nicht gedient war, liegt auf der Hand. Und wenn nicht ein Dirigent von der Erfahrung und Sicherheit eines Porst die Zügel geführt hätte, der musikalische Thespiskarren wäre mehr als einmal stecken geblieben. Selbst die anscheinend wohl routinirte Lady der Frau Heymann-Engel vom Theater des Westens in Berlin war rhythmisch nicht immer im Gleise. Doch wogen ihre nicht zu verkennenden künstlerischen Vorzüge diesen kleinen Mangel völlig auf. Ein fein geschultes, überaus leicht ansprechendes, mühelos das dreigestrichene d erreichendes Organ von zartem metallischem Klangreiz, sorgloses Spielen mit den technischen Schwierigkeiten der Partie, Verve und Geschmack des Vortrages: das Alles nahm den Hörer schnell für die Sängerin ein. Nur selten beeinträchtigte eine Intonationstrübung oder eine nicht ganz klare Fioritur, oder auch ein zu flach gebildeter Vocal den Genuß an dieser sich entschieden über das Mittelmaß erhebenden gesanglichen Leistung. Nur hätte das köstliche Volkslied von der letzten Rose, die, wie Berlioz mit beißendem und nach unserem Gefühl nicht gerechtfertigtem Spott sagt, durch ihren süßen Duft den Rest der Partitur Flotow's zu desinficiren vermochte, mehr Wärme und einen breiteren Ton vertragen. Weniger glücklich war die darstellerische Seite ihrer Wiedergabe. Schon ihre mehr als zierliche Gestalt entspricht nicht dem Bilde, das wir uns von der umworbenen Hofdame machen. Auch ihre Haltung war nicht immer von der nöthigen vornehmen Grazie. Doch war ihr Spiel im Uebrigen gewandt und sicher. Ziemlich glaubhaft charakterisirte sie den Kampf zwischen der keimenden Neigung zu dem vermeintlichen Bauer und dem conventionellen Standesgefühl, über das sie sich nicht hinwegzusetzen vermag, wie gelegentlich über die lästigen Fesseln der Hofetikette. Von der Lebenslust, zu der sich die blasirte Lady durch die Richmonder Markttrompeter erwecken läßt, und die namentlich in der Spinnradscene durchbricht, gab sie freilich nur schwache Proben.

Tief unter dieser voll beachtenswerthen künstlerischen Leistung stand der Lyonel des Herrn Felmy vom Stadttheater in Plauen. Was mit diesem Gastspiel beabsichtigt war, ist mir völlig dunkel. Von unseren drei Tenören würde doch wohl einer für die gesanglich sehr anspruchsvolle Partie verfügbar gewesen sein. Und an ein Engagement des Debütanten ist doch wohl nicht ernsthaft gedacht worden. Denn noch fehlt ihm zu einem rechten Lyrischen beinahe Alles. Noch ist sein an sich nicht unbedeutendes Organ ganz unfertig. Kein einziger seiner Töne hat den Brustappoggio, keiner darum auch metallischen Timbre, keiner trägt. Das Klanggepräge der Stimme ist ausgesprochen halsig, allerdings ohne kehligen Beigeschmack, besonders unangenehm auffallend auf den Tönen des sogenannten Stimmbruchs. Kein Wunder, daß es von dem, man gestatte einen harten Kunstausdruck, offenen Schreien recht bald ermüdete. Noch ist aber auch sein Gestaltungsvermögen völlig unentwickelt. Der melancholisch-sentimentale Bauer, in dessen Adern das Blut Derer von Derby zu stocken scheint, stellt zwar keine großen Anforderungen an den Darsteller. Aber so einförmig und unbeholfen wie der des Herrn Felmy ist er sicherlich nicht gedacht. Ja, er entwickelt in den letzten Acten ausgesprochenermaßen Temperament, von dem der Gast nur schwache Spuren erkennen ließ. Ueberdies war er es hauptsächlich, der durch sein rhythmisches Balanciren das Ensemble mehrmals in Gefahr brachte.

Der Hauptträger des Erfolges der Aufführung war Herr Schelper mit seinem kaum zu überbietenden Plumkett. Herrn Greder's Tristan ist eine köstliche Caricatur. Die Partie der Nancy liegt zwar Fräulein Untucht stimmlich nicht ganz, wurde indeß recht flott und munter von ihr durchgeführt. Dr. Rud. Krauße.

* **Eine verschollene Oper von Boieldieu.** Der Münchener, vorzugsweise aus Angehörigen des Künstler- und Gelehrtenstandes gebildete und über ein ziemlich großes, wohlgeübtes Orchester verfügende Orchesterverein, dem wir die Bekanntschaft zahlreicher, verschollener oder selten gehörter Instrumentalwerke verdanken, und der sich neuerdings auch mit viel Glück und Geschmack auf dem Gebiete der älteren Opernliteratur bethätigt, brachte die nicht einmal mehr dem Namen nach bekannte zweiactige komische Oper „Die umgeworfenen Wagen" (Les voitures versées) von Boieldieu, Text von Em. Dupaty, mit großem Erfolge zur Aufführung. Eine richtige Ausgrabung; denn das Material dazu mußte zum Theil aus französischem Privatbesitz aufgetrieben werden. Das liebenswürdige Werkchen war ursprünglich 1808 in Petersburg als einactiges Vaudeville erschienen und wurde dann in Paris zur komischen Oper umgearbeitet, wo es am 29. April 1820 zum ersten Male gegeben wurde. 1812 erschien „Johann von Paris", 1825 „Die weiße Dame". Es hat sich nicht so lange auf den Brettern gehalten, wie die anderen, zum größten Theil ja auch längst vergessenen Werke des Classikers der französischen komischen Oper. Das Publicum von heutzutage würde dem gar so harmlosen Libretto mit dem stark vorwiegenden Dialog kaum Geschmack abgewinnen können. Herr von Dormeuil, Schloßherr zu Anjou, ein begeisterter Paris-Schwärmer, hat ein merkwürdiges Verfahren, sich interessante Gäste zu verschaffen. Er läßt die an seinem Besitzthum vorüberführenden Straßen in so verwahrlostem Zustande, daß die Wagen umwerfen, deren Insassen er dann bewirthet und, je nach Befund, kürzere oder längere Zeit beherbergt. Eine kleine Liebesgeschichte vervollständigt die kaum nennenswerthe Handlung. Das Hauptinteresse wendet sich natürlich dem musikalischen Theil zu, der, noch vielfach an ältere Vorbilder, namentlich an Mozart'sche Weise gemahnend, durchweg das anmuthige Geschick und den feinen Geist des Componisten offenbart. Die Partitur enthält eine Anzahl reizender Solonummern und wohlklingender, prächtig aufgebauter Ensemblestücke, die man mit innigem Behagen anhört. Die von Capellmeister Ehrenberg und dem die Regie führenden Kammersänger Schlosser sehr sorgfältig einstudirte Aufführung, die in dem neuen Künstlerhause stattfand, machte, nach dem Urtheile der „Köln. Ztg." den freundlichsten Eindruck. In dem großen Prunksaal war eine für den Zweck vollkommen ausreichende Bühne eingebaut, die sich mit dem geschmackvollen, dem Stil des Raumes angepaßten Rahmen, dem kostbaren Vorhang und dem davor befindlichen halbverdeckten Orchester sehr gut ausnahm. Auch die Decoration war mit feinem künstlerischen Geschmack ausgeführt. Die fast durchweg aus Liebhabern bestehenden Darsteller boten erquickliche, zum Theil bemerkenswerth gute Leistungen, und das Orchester spielte vortrefflich. Der Erfolg war derart, daß zwei Wiederholungen der Vorstellung stattfinden mußten.

* **Eine drohende Clarinette.** Ein Clarinettist nähert sich, wie der „Courier de Paris" erzählt, schüchtern den Gästen, die vor einem Café Platz genommen. „Meine Herren", beginnt er, „ich möchte wohl ein Liedchen auf meiner Clarinette spielen, aber ich weiß wohl, die Herren lieben mein Instrument nicht, wenn Sie mir daher" — dabei streckte er die Hand aus zum Zeichen, daß er bereit sei, die Gäste auch ohne musikalische Strafe zahlen zu lassen. Die Gäste aber dachten: „Das ist doch ein vernünftiger Mann, der Mitgefühl für die Ohren seiner Opfer hat" — und gaben dem Musikanten bereitwillig den üblichen Tribut. So ging es lange Zeit hindurch. Der Clarinettspieler kam und erhielt für seine stille Musik reichlichen Lohn. Eines Tages aber rief ihm einer der Besucher des Cafés, der seine Ohren wahrscheinlich durch Baumwolle gesichert hatte, gut gelaunt zu: „Ich habe Dich nun oft genug gesehen, ich möchte Dich doch wohl auch einmal hören. Spiele ein lustiges Lied." — „Aber ich spiele sehr schlecht", versetzte verlegen der Musikant. — „Das glaube ich Dir aufs Wort", ruft der Andere, „aber was thut's? Ich liebe die Clarinette. Spiele nur!" Der Musikant wurde immer verlegener. „Meine Herren", stotterte er endlich hervor, „ich muß Ihnen ein Geständniß machen. Ich kann auf der Clarinette gar keinen Ton herausbringen, ich gebrauche sie nur als Drohmittel."

* Die abgelaufene **Opernsaison in Amerika** stand in diesem Jahre unter dem Zeichen von Mozart. Marcella Sembrich, der Star der Grau'schen Oper, ist soeben von ihrem amerikanischen Gastspiel zurückgekehrt. Fünfundsechzig Mal hat Frau Sembrich in dieser Saison in Amerika unter ganz ungewöhnlichen Erfolgen gesungen, die stärksten aber waren ihr und der Oper künstlerisch wie materiell in Mozart'schen Werken beschieden. Zwei Aufführungen der „Zauberflöte" in Chicago brachten die für unsere Verhältnisse geradezu ungeheuerliche Gesammteinnahme von 26 000 Dollars, also über 104 000 ℳ. Dabei war die eine Aufführung mit 15 000 Dollars, die andere, eine Matinée, mit 11 000 Dollars betheiligt. Eine einmalige Theateraufführung mit einer Gesammteinnahme von 60 000 ℳ übersteigt alle europäischen Begriffe vom Theaterwesen. Sie wird erklärlich, wenn man bedenkt, daß das Haus etwa fünftausend Personen aufnimmt, und daß das ungeheure Parkett, nahezu zweitausend Personen fassend, für jeden Platz fünf Dollars bringt. Marcella Sembrich „erntete" drüben auch den „Manru" ihres Landsmanns Paderewski und sang die Hauptpartie neun Mal bei ausverkauften Häusern. Aber auch die Elsa in „Lohengrin" hat Frau Sembrich drüben unter großem Beifall gesungen und die Eva in den „Meistersingern" mit deutschem Text. Director Maurice Grau hat Frau Sembrich auch für die nächste Saison der New Yorker Metropolitan-Oper engagirt, wieder für die ganze Saison fünfundfünfzig Spielabende, hauptsächlich in New York. Frau Sembrich soll die Zerline in „Don Juan", die Susanne in „Figaro's Hochzeit", die Königin der Nacht in der „Zauberflöte", die Constanze in der „Entführung aus dem Serail" singen. Also auch die nächste Saison soll unter dem Stern Mozart's stehen. Nebenher ist nach dem Berliner Muster ein Verdi-Cyklus in Aussicht genommen. Frau Sembrich ist nach kurzem Verweilen in Berlin nach Dresden gereist, wo sie in ihrem Heim ausruht von den künstlerischen Anstrengungen und Erfolgen.

Literatur und Theater.

* **Festspiele des Rheinischen Goethe-Vereins.** Bei den diesjährigen Festspielen des Rheinischen Goethe-Vereins, die in den Tagen vom 29. Juni bis 16. Juli in Düsseldorf stattfinden und ausschließlich Werke von Shakespeare umfassen, wird Sommerstorff den Hamlet und den Othello, Frau Teresina Geßner die Ophelia und die Desdemona spielen. Im „Julius Caesar" werden in der Rolle des Marc Anton Lützenkirchen, München, und Christians, Berlin alterniren. Den Caesar giebt Kraußneck, den Brutus Georg Molenaar. Der letztgenannte Künstler wird auch den Macbeth spielen, während die Lady Macbeth, bekanntlich eine Glanzrolle Rosa Poppe's, auch in Düsseldorf von dieser Künstlerin zur Verkörperung gelangt.

Wissenschaft.

* **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Der Senior der Berliner theologischen Facultät, Wirklicher Consistorialrath Professor Dr. Bernhard Weiß, beging heute sein 50jähriges Licentiaten-Jubiläum. Der Cultusminister Dr. Studt überreichte ihm im Auftrage des Kaisers die Brillanten zum Rothen Adler-Orden 2. Classe und feierte seine Thätigkeit in einer längeren Ansprache. Die Universität Königsberg übersandte eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Namens der Berliner Universität sprach der Rector die Glückwünsche aus und namens der theologischen Facultät überreichte der Decan Graf Baudissin eine Adresse.

* **Bonn**, 24. Mai. Hier fand dieser Tage die 11. Jahresversammlung des deutschen Gymnasialvereins statt. Geheimrath O. Jäger eröffnete die Versammlung mit einem Vortrag über die Stellung des Gymnasiallehrers in Staat und Gesellschaft. Redner bemerkte, auch der Gymnasiallehrer dürfe in Politik und Parteileben sich nicht mehr neutral und gleichgiltig bei Seite stellen. Er habe die Mission, in dieses Parteileben Mäßigung und Momente der Verständigung zu tragen, insbesondere auch beim Streit und Wettbewerb der Confessionen. Redner rügte mit scharfen Worten den da und dort auftauchenden Unfug der geistlichen Spionage, betonte, daß der Gymnasiallehrer sein Mandat ausschließlich vom Staate habe, und darauf seine Kraft und seine Verantwortung als Diener des Staates beruhe. Uebergehend auf die Stellung des Standes in der Gesellschaft billigte er nachdrücklich das Festhalten an der Forderung der Gleichstellung mit den Richtern, man dürfe aber bei diesem berechtigten Streben nach gerechter äußerer Würdigung niemals die ideale Seite des Berufs zurücktreten lassen. Eine vornehme Lebenshaltung, wie man manchmal sage, wünsche er dem Stande nicht, der vielmehr gediegene Einfachheit und Sinn für wirkliche, nicht für Luxuskünste auch in seinem Hause bewähren müsse; es gebe andere und bessere Mittel für den Gymnasiallehrer, sich in der Gesellschaft geltend zu machen. Der Redner nennt als solche Wissenschaft und öffentliche Rede, also Vorträge, verständig bemessene Theilnahme an Vereinen und schriftstellerische Thätigkeit. Eines bleibe noch in vollerem Maße zu erringen, als es bis jetzt gelungen: „Die Anerkennung unserer Autorität auf dem Gebiet der Jugenderziehung, wie sie dem Arzt, dem Juristen, dem Techniker auf ihren Gebieten von selbst zugestanden sei; dann wird der Stand, der lange Zeit als der vorzugsweise gedrückte erschienen sei, vielmehr der freieste sein." Hierauf sprach Gymnasialdirector Cauer-Düsseldorf „Ueber die Stellung des geographischen Unterrichts am Gymnasium." Redner hielt namentlich die Oberrealschule für den geeignetsten Ort für einen gründlichen Unterricht in der Geographie. Die Begründung und Besprechung der von Geh. Hofrath Uhlig-Heidelberg der Versammlung vorgelegten Thesen, betreffend die Frage, in welcher Weise das humanistische Gymnasium seine Eigenart zu wahren und auszugestalten habe, wurde auf die nächstjährige Versammlung verschoben.

Feriencurse in Marburg a. L. 1902. Die diesjährigen Feriencurse mit Vorlesungen und Uebungen in deutscher, französischer und englischer Sprache finden in der Zeit vom 6. bis 26. Juli und vom 3. bis 23. August statt. Deutsche Vorlesungen halten die Herren Prof. Böhmel, Prof. Dr. Bonhoff, Prof. Dr. Collin, Prof. Dr. Elster, Göttmann, Berlin, Prof. Dr. Gundlach, Dr. Helm, Dr. Knabe, Director der Oberrealschule Marburg, Dr. Schmidt, Dr. Schulze, Dr. Seehaussen, Director der höheren Töchterschule Marburg; in französischer Sprache: die Herren Prof. Dr. Chomard aus Lille, Prof. Dr. Dinier aus Valenciennes, Prof. Dr. Malapert aus Paris, Lector Dr. Scharff (Marburg); in englischer Sprache: die Herren Prof. Griffin aus London, Rev. Fripp, M. A. aus Mansfield und Lector Dalrymple, M. A. (Marburg). Ausführliche Prospecte werden auf Verlangen vom Secretariat der Marburger Feriencurse, A. Cocker, Villa Cranston, Marburg an der Lahn unentgeltlich versandt. Ferner werden Vorträge halten: die Herren Dr. Diemar und Professor Dr. Thumb.

Bildende Künste.

Münchener Jahresausstellung 1902 im kgl. Glaspalast. Prinz-Regent Luitpold wird ebenso wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre die Ausstellung im Glaspalast am 1. Juni eröffnen. Für die Eröffnung ist auch an sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Einladung ergangen. Trotz der zur gleichen Zeit stattfindenden Ausstellungen in Karlsruhe, Düsseldorf und Berlin ist die Jahresausstellung, namentlich auch von den deutschen Kunstcentren, sehr reichhaltig beschickt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Erste und Zweite Kammer). — Bibliothek der Handelskammer zu Leipzig (Bücherverzeichniß). — Goethe-Gesellschaft (Vortrag). — Orient-Club Leipzig. — Frühlings-Turnfahrt des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt). — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig 2c.).

-ẞ- **Leipzig**, 26. Mai. Herr Reichsgerichtsrath Otto Ludwig Karl Reincke, der, wie wir bereits meldeten, kommenden 1. October in den Ruhestand tritt, hat neben seiner bald fünfzigjährigen praktischen juristischen Thätigkeit eine sehr verdienstvolle literarische Wirksamkeit entfaltet. So schrieb er (mit Rehbein) „Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten," ein Werk, das fünf Auflagen, und „Deutsche Civilproceßordnung", ein Commentar, der vier Auflagen erfuhr. — Ueber den Lebensgang des hochverdienten Richters ist das Folgende zu berichten. Herr Reichsgerichtsrath Reincke wurde am 3. October 1830 zu Wilsnack geboren. Am 3. Mai 1853 beim Kreisgericht Perleberg als Auscultator eidlich verpflichtet, wurde er 1855 zum Kammergerichts-Referendar, 1858 zum Gerichtsassessor und 1861 zum Kreisrichter in Regenwalde ernannt. Im Jahre 1864 schied er aus dem Richterdienst, wurde Rechtsanwalt in Spremberg und Notar im Bereiche des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O. Im Jahre 1874 erfolgte, nachdem er die richterliche Thätigkeit wieder aufgenommen hatte, seine Ernennung zum Kreisrichter in Reichenbach, 1876 zum Kreisgerichtsrath, 1877 zum Appellationsgerichtsrath in Breslau und am 1. October 1879 zum Director am Landgericht I in Berlin. Seit 1. October 1886 ist er als Rath am Reichsgericht thätig und gehört, wie ebenfalls bereits gemeldet, dem vierten Civilsenat (Präsident Excellenz von Oehlschlaeger) als Mitglied an.

* **Leipzig**, 26. Mai. Seine Majestät der König hat genehmigt, daß der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Hirschfeld in Leipzig das ihm von dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehene Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

* **Leipzig**, 26. Mai. Nach dem Vorschlage der Deputation zum Hochbauwesen hat der Rath bei dem Abstriche der Stadtverordneten an Pos. 26 a. o. das Conto 13 (bauliche Unterhaltung des Grassimuseums) Beruhigung gefaßt. — In gleicher Weise entschied sich der Rath auf Antrag der Deputation zum Tiefbauwesen bei der durch die Stadtverordneten erfolgten Ablehnung der Herstellung einer Thonrohrschleuse auf der Diagonalstraße des Blücherplatzes. — Nachdem die Stadtverordneten der Erhöhung des Tarifs für Entleerung der Gruben zugestimmt haben, beschloß der Rath, daß der neue Tarif am 1. Juni dieses Jahres in Kraft treten soll.

* **Leipzig**, 26. Mai. Als im vergangenen Jahre der Rector des hiesigen König Albert-Gymnasiums, Professor Richard Richter, verstorben war, vereinigte sich eine große Zahl von Freunden, Berufsgenossen und früheren Schülern des hervorragenden Mannes, um seine charaktervollen Züge von Künstlerhand zu dauerndem Gedächtniß darstellen zu lassen. Professor Seffner übernahm es, eine Marmorbüste zu schaffen und hat soeben das Thonmodell dafür vollendet. Es war in der Aula des Gymnasiums während der ersten Montagsandacht nach den Pfingstferien aufgestellt und bildete den Mittelpunct einer schlichten Erinnerungsfeier, in der Professor Schlurick, der erste Religionslehrer der Anstalt, des wiederkehrenden Todestages (27. Mai) gedachte und den Gefühlen treuer Dankbarkeit gegen den Geschiedenen beredten Ausdruck gab. Seffner's Modell findet wärmste Anerkennung, die um so berechtigter ist, da der Künstler die Aufgabe in meisterlicher Weise gelöst hat, ohne Richard Richter im Leben gekannt zu haben.

—sch. **Leipzig**, 26. Mai. Unter den Gebäuden, die dem Neubau des Leipziger Hauptbahnhofes zum Opfer fallen werden, ist zweifellos wohl das allbekannte Hotel „Stadt Rom" das interessanteste. Hat es doch, in Folge seines trefflichen Rufes, manche erlauchte und berühmte Gäste während seines 60jährigen Bestehens aufzuweisen gehabt. So ist zu nennen die hochsinnige Großfürstin Helene von Rußland, sowie Prinz Adalbert von Preußen, ehemals Admiral der preußischen Marine. Außerdem verkehrten hier der berühmte Geschichtsforscher Gregorovius, Graf Benedetti, dessen Name 1870 so oft genannt wurde, Schriftsteller Balzac aus Paris, und aus der Kunstwelt die Schröder-Devrient, Scaria und Dawison, sowie die Enkelsöhne Goethe's, welche Letzteren oft zu längerem Aufenthalt hier verweilten. Auch das benachbarte, schon ehedem sehr beliebte Restaurant Wintergarten wird mit fallen müssen. Dasselbe wurde früher von Josef Bickert, einem einst sehr geschätzten Mitgliede unserer Bühne, bewirthschaftet, welcher es verstand, besonders in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, hier stets eine ebenso heitere, wie geist- und witzreiche Gesellschaft um sich zu versammeln, die sich aus den besten Kreisen der Bürgerschaft, insbesondere den damaligen Kunstgrößen unseres Theaters und der Musikwelt, zusammensetzte.

— In dem Berichte über die Krankencasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen in Nr. 256 befindet sich eine Klage über zu hohe Aerzterechnungen. Auf Wunsch des Herrn Vorsitzenden des Ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt bemerken wir gern, daß es sich hierbei nach Auskunft des Vorstandes jener Casse um hiesige Aerzte nicht handelt.

— Zum Besten des italienischen Unterstützungs-Vereins zu Leipzig wird Herr Dr. Silvio Tridapalli am 28. Mai a. c., Abends 8½ Uhr im Saale des Reichshof, Schulstraße 14, einen Vortrag über Dantes Graf Ugolino in italienischer Sprache halten. Eintrittskarten zu 2 und 1 ℳ (für die Herren Studirenden die Hälfte) sind vorher in der Kanzlei des Italienischen Consulats, Lessingstraße 1, sowie bei den Herren J. Strobel, Petersstraße Nr. 23, Cäsar Pighetti, Katharinenstraße 4 (am Markt), Eligio Sauda, Nürnberger Straße 9, und Abends an der Casse zu haben.

— Der Evangelische Arbeiterverein Gruppe Gohlis-Eutritzsch hält Donnerstag, den 29. Mai im Saale zum Lindhof in Gohlis einen Vortragsabend ab.

‡ **Leipzig**, 26. Mai. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Coburger Hofe" abgehaltenen Versammlung der städtischen Schleusenreiniger stand die Herabsetzung der jetzt elf Stunden betragenden Arbeitszeit auf zehn Stunden zur Berathung. Die Schleusenreiniger wollen hiermit den übrigen städtischen Arbeitern gleichgestellt werden, bei denen die Arbeitszeit, wie in der Versammlung bekannt gegeben wurde, auch nur zehn Stunden betragen soll. Der Arbeiterausschuß gab durch seinen Vorsitzenden bekannt, daß die im Auftrage der Schleusenreiniger eingereichte Eingabe um Verkürzung der Arbeitszeit von der Tiefbauverwaltung unter Hinweis auf die mancherlei Vortheile, die die Schleusenreiniger gegenüber den in Privatbetrieben beschäftigten Arbeiter hätten, abgelehnt worden sei. In der gestrigen Versammlung wurde dazu bemerkt, daß andere städtische Arbeiter sich in gleichem Genusse befänden und doch nur zehn Stunden arbeiteten. Dabei wurde noch besonders auf die gesundheitsschädliche Arbeit der Schleusenreiniger verwiesen. Durch Annahme einer Resolution wurde beschlossen, eine neue Eingabe an die Tiefbauverwaltung unter nochmaliger besserer Begründung zu richten und für den Fall der abermaligen Ablehnung sie an den Rath und die Stadtverordneten weiter zu geben. — Eine gestern im Gasthause „Stadt Gotha" abgehaltene Versammlung der Steinsetzergehilfen nahm verschiedene Abrechnungen hiesiger Verbandsvertreter entgegen und ließ sich dann einen Vortrag über die Bewegungen der hiesigen Steinsetzer in den 1880er Jahren halten. Dabei wendete sich der Redner namentlich gegen einige hiesige Führer der Gehilfenbewegung aus dieser Zeit, die früher an dem Kampfe gegen das Unternehmerthum hervorragend theilgenommen hätten, jetzt aber, nachdem sie selbstständig geworden seien, die Arbeiter vom Unternehmerstandpuncte aus behandelten. Es wurde dann noch ein Vergnügungs-Ausschuß gewählt und die Begleitung bei Begräbnissen verstorbener Berufscollegen geregelt. Die Versammlung war von 50 Personen besucht. — In einer Weißmöbelfabrik zu Leipzig-Lindenau haben heute Vormittag 40 Holzarbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt.

‡ **Leipzig**, 26. Mai. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in der Gastwirthschaft von Gaudlitz, Seeburgstraße, abgehaltenen, von 60 Personen besuchten Versammlung der hier dem Brauer-Centralverbande angehörenden Mitglieder wurde über den vom 4. bis 8. d. Mts. in Hamburg abgehaltenen Verbandstag der Brauer Deutschlands Bericht erstattet. Danach hat sich die Zahl der Verbandsmitglieder auf 12 500 vermehrt. Der Name des Verbandes ist in „Deutscher Brauerei-Arbeiter-Verband" umgeändert worden. An diesen Bericht schloß sich eine Besprechung der von den Metallarbeitern Leipzigs beantragten Aenderung des Gewerkschaftscartellstatuts. Danach wird eine andere Zusammensetzung des Cartells, in der Weise, daß die Zahl der Delegirten der einzelnen Gewerkschaften anders als bisher bestimmt wird, ferner ein anderer Abstimmungsmodus, eine Aenderung der Beitragshöhe, die Aufhebung der die Tarifgemeinschaften betreffenden Beschlüsse und noch Anderes gewünscht. Die Metallarbeiter wollen, wie sie durch einen ihrer Vertreter in der gestrigen Versammlung erklären ließen, hierdurch eine Vereinfachung des ganzen Apparates herbeiführen. Die Versammelten erblickten aber in diesem Vorgehen der Metallarbeiter eine Benachtheiligung der kleineren Gewerkschaften zu Gunsten der größeren Gewerkschaften und sie beauftragten demgemäß ihre Delegirten, gegen die beantragte Statutenänderung zu stimmen, während ihnen bezüglich der übrigen Anträge freie Hand gelassen wurde.

ↄ **Leipzig**, 26. Mai. Heute Nachmittag wurde in der Pleiße in der Nähe des Pfahlbaurestaurants ein unbekannter männlicher Leichnam, der schon lange Zeit im Wasser gelegen hat, aufgefunden. Der Todte scheint dem Arbeiterstande anzugehören.

†† Im Stadtkrankenhause fand ein 24jähriger Klempnergeselle Aufnahme, der beim Ausbessern eines Daches an einem Grundstücke in der Carolinenstraße ca. eine Etage hoch von einer Leiter herabgestürzt war und innere Verletzungen erlitten hatte.

P. P.

Seit über 20 Jahren habe ich in meinem Geschäft das Princip: Bei vorzüglichster Arbeit und billigsten Preisen nur gegen Baarzahlung zu liefern, und spreche ich für das mir in reichem Maße gewordene Vertrauen meinen besten Dank aus.

Wie ich zu diesem Princip gekommen bin? Nun, ganz einfach:

Unter dem heutigen Borgsystem haben alle Handwerker — die einen mehr, die anderen minder — zu leiden und der Schneider muß wohl mit am längsten warten, wobei Geld und oft auch die Kundschaft verloren geht, so daß ihm nur Sorgen und Verdruß, directe und indirecte Verluste übrig bleiben. Will man sich gegen diese Verluste schützen, so muß der Preis höher sein als „Recht und Billig" ist und aus diesem Grunde hat sogar der pünctlich zahlende Kunde unter dem Borgsystem zu leiden, da er die sog. „faulen" übertragen muß. Mein Princip, nur gegen Baarzahlung zu calculiren, bringt mir wenig Verlust, dafür aber meiner verehrten Kundschaft die billigsten Preise:

Elegante Anzüge 42—75 Mark.

Für gute Arbeit und tadellosen Sitz leiste weitgehendste Garantie. Mein großes Lager, sowie steter Eingang neuer Waare bietet größte Auswahl in deutschen, französischen und englischen Stoffen. Bei Lieferung des Stoffes berechne nur 30 Mark pro Anzug mit allen Futterzuthaten.

Mir unbekannte werthe Kunden haben bei der Bestellung ein Drittel des Preises anzuzahlen. Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.

☛ **Officielle, vom Sängerbund Teutonia gewählte Sänger-Anzüge zum Deutschen Sängerbundesfest in Graz à Mark 46.** ☚

Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fernsprecher: Nr. 9822.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Brühl 23

(Plauenscher Hof), Treppe A, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Leutzsch**, 26. Mai. Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung über die Anlage eines Wasserwerkes für unseren Ort endgültig Beschluß gefaßt. Darnach sollen die gesammten Arbeiten Herrn Ingenieur Dachsel aus Dresden übertragen werden. Die Kosten der Anlage dürfen 254,000 ℳ nicht überschreiten. Der Wasserthurm wird aus Eisen in einer Höhe von 46 m hergestellt und er soll 350 cbm Wasser fassen können. Das Pumpwerk soll mit zwei Sauggasmotoren ausgerüstet werden; für Feuerlöschung und Straßensprengung sind Oberflur-Hydranten geplant. Hausanschlüsse sind zunächst 300 angenommen worden. Die Arbeiten, bei denen nur hiesige Gewerbetreibende und Arbeiter zu berücksichtigen sind, sollen bis spätestens 1. November 1902 beendet sein.

* **Glauchau**, 25. Mai. Herr Oberlehrer Oertel an der hiesigen Realschule ist zum Leiter der Realschule in Radeberg gewählt worden. — Beim hiesigen kaiserlichen Postamt wurde wieder ein falsches Zweimarkstück angehalten. Dasselbe trägt das Münzzeichen A, das Bildniß Kaiser Wilhelm's I. und die Jahreszahl 1876. — Jahrelange schlechte Behandlung scheinen bei der Bahnarbeitersehefrau Naumann geb. Jost im benachbarten Dorfe Niederlungwitz deren körperlichen und geistigen Zustand dermaßen geschwächt zu haben, daß dieselbe, nachdem sie der Ehemann nicht mehr in die Wohnung eingelassen, Obdach im Armenhause suchen und ihre spätere Unterbringung im hiesigen Stadtkrankenhause erfolgen mußte.

* **Zwickau**, 26. Mai. Heute und morgen findet hier die Generalversammlung der deutschen Lutherstiftung statt. Verschiedene, namentlich kirchliche Gebäude, tragen deshalb Flaggenschmuck.

* **Eckersbach**, 26. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen Einwohnerversammlung wurde zu Gunsten der Einverleibung des Ortes nach Zwickau, wohin die Gemeinde bereits eingepfarrt ist, ein Beschluß gefaßt. Der Gemeinderath wird ersucht werden, die hierauf bezüglichen Schritte zu thun.

-tz. **Oelsnitz i. V.**, 26. Mai. Zur Unterstützung der „Los von Rom-Bewegung" im benachbarten Böhmen wurden gelegentlich des am Trinitatis-Sonntage gefeierten Jahresfestes des Oelsnitzer Gustav Adolf-Zweig-Vereins 207 ℳ gesammelt. Diese Summe soll zu gleichen Theilen dem Kirchenbaufonds in Klostergrab und in Graslitz, woselbst junge evangelische Gemeinden innerhalb einer starken katholischen Bevölkerung bestehen, zugewendet werden. Beim Festgottesdienste in der St. Jacobikirche predigte Herr Pfarrer D. Kaiser-Leipzig; in der Nachversammlung im großen Schützenhaussaale entwarf der evangelische Vicar Schottke aus Graslitz ein anschauliches Bild der nun seit reichlich drei Jahren vorzugsweise in Böhmen im Gange befindlichen Los von Rom-Bewegung.

* **Reichenbach**, 26. Mai. Vom Zuge überfahren ließ sich heute früh auf Netzschkauer Flur unweit der Göltzschthalbrücke ein noch unbekannter Mann in mittleren Jahren. Der Mann war sofort todt. — Die Vogtländische Bank hat für ihre hiesige Filiale das Hausgrundstück Bahnhofstraße 92 um den Preis von circa 27 000 ℳ erworben, um es als Bankgebäude einrichten zu lassen.

* **Auerbach i. V.**, 26. Mai. Vom früheren Bürgermeister unserer Stadt, dem jetzigen Rechtsanwalt Eule hierselbst, Vorgänger des Bürgermeisters Kretschmar, sind neuerdings verschiedene Forderungen an die Stadtgemeinde geltend gemacht worden. Darnach fordert Eule: a. 1300 ℳ Entschädigung dafür, daß er im December 1884 und während des Jahres 1885, also dreizehn Monate lang, Hilfskräfte, die ihm bei Ausübung seiner Rechtsanwaltspraxis zur Verfügung standen, zur Bewältigung der Arbeiten bei der hiesigen Gemeindekrankenversicherung mit verwendet habe; b. Zahlung derjenigen Beiträge auf die Monate Januar und Februar 1889, die die zum Standesamtsbezirk Auerbach gehörigen Landgemeinden mit 13 ₰ pro Kopf an die Stadtgemeinde zum Aufwand für das hiesige Standesamt zu entrichten hatten, sowie c. Zahlung von 42 ℳ nebst 5 Proc. vom 1. Januar 1874 ab als Entschädigung dafür, daß er s. Z. von seinem Grundstücke 12 qm Areal zur fiscalischen Schneeberg-Oelsnitzer Straße abgetreten habe. Vom Rathe ist beschlossen worden, sämmtliche Forderungen als ungerechtfertigt abzulehnen. Eine Verwendung von Hilfskräften des Rechtsanwalts Eule für irgend welche städtische Zwecke war nicht festzustellen, andererseits haben Vereinbarungen, die dem Genannten ein Anrecht auf seine Forderungen geben, nicht bestanden. Was aber die Arealabtretung betreffe, so sei Eule vom Fiscus, dem er das Areal auch abtrat, schon entschädigt worden. Zu bemerken ist, daß Eule seine Forderungen aufgestellt hat, nachdem die Stadtgemeinde in einer Nachlaßsache, betreffend den Schützenhausbaufonds, Ansprüche gegen ihn erhoben hatte.

†. **Plauen i. V.**, 26. Mai. Am Freitag hat sich eine, Sedanstraße 82 in Plauen wohnhafte, 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin mit Phosphor vergiftet. Sie nahm den Absud von zwei Päckchen Streichhölzern zu sich. Als sie es nicht mehr vor Schmerzen auszuhalten vermochte, gestand sie, was sie gethan hatte. Sie starb im hiesigen Krankenhause. — Ein 18jähriger Commis aus Treuen, in Plauen in Stellung, ist in voriger Woche mit 1700 ℳ, Eigenthum seines Principals, durchgegangen. Der ungetreue Mensch ist am Sonnabend in Hamburg verhaftet worden.

‡ **Aus dem Erzgebirge**, 25. Mai. Pfingsten hat diesmal dem oberen Erzgebirge ganz außergewöhnliche Erscheinungen gebracht, die jedoch aus der allgemeinen Wetterlage zu erklären sind und keinen Schluß auf den klimatischen Charakter unseres Gebirges zulassen. Wenn auf dem Keilberge in Böhmen die Fichten noch dichtbeschneit waren, an diesem Berge sich sogar noch große Schneefelder und darunter Eis zeigten, und wenn am Freitag bis zu einer Höhenlage von 900 m herab sich überall eine frische Schneedecke bis zu 15 cm ausbreitete, so waren dies Verhältnisse, die ich während meines 30jährigen Aufenthaltes im Gebirge noch nicht beobachtet habe. Selbstverständlich hat der Touristenverkehr unter solchen Witterungsverhältnissen sehr zu leiden gehabt. Der Besuch in den Berggasthäusern war daher ein recht schwacher. Mit Bedauern mußte man auch wahrnehmen, daß auf dem Fichtelberge durch Wind- und Schneebruch viel Schaden angerichtet worden war.

—r. **Riesa**, 26. Mai. Das hier garnisonirende 2. königlich sächsische Pionier-Bataillon Nr. 22 wurde heute mit Sonderzug über Döbeln-Chemnitz nach Pfaffenhain befördert. Der Sonderzug verließ den hiesigen Bahnhof früh 7 Uhr 27 Min. und traf 11 Uhr 5 Min. in Pfaffenhain bei Kirchberg ein. Am 29. Mai wird das Bataillon nach hier zurückkehren.

— **Dresden**, 26. Mai. Der König hat genehmigt, daß der Bossirer bei der königlichen Porzellanmanufactur Meißen, Schmelzer, die ihm von dem Kaiser von Oesterreich verliehene Jubiläums-Erinnerungs-Medaille annehme und trage.

♂ **Dresden**, 26. Mai. Die diesjährige Generalversammlung des Conservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen findet morgen, Dienstag, Mittags 1 Uhr, im Evangelischen Vereinshause statt. — In der Dresdener Haide weist das Haidelbeerkraut einen außergewöhnlich reichen Blüthenansatz auf und da die Fröste in den Staatsforsten keinen nennenswerthen Schaden angerichtet haben, so sind die Aussichten auf eine gute Heidelbeerernte keine schlechten. — Der Verein für Luftschifffahrt veranstaltete gestern Nachmittag abermals eine Auffahrt mit seinem Ballon „Aeolus". Die Luftschiffer stiegen bis zur Höhe von 2800 Metern bei schließlich 2 Grad Kälte. Der Ballon landete nach einstündiger Fahrt bei Kleinzschachau (Aussig) in Böhmen. — Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg traf vom Schloß Gauernitz in Dresden ein und nahm im Hotel „Europäischer Hof" Wohnung. Ebendaselbst stiegen ab Fürstin Lymar und Fürst Guido von Henckel-Donnersmarck. — Ein interessantes Feuerlöschmanöver fand heute Nachmittag 3 Uhr an der hiesigen Jägerkaserne statt. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde: Im Schlafsaale des 2. Obergeschosses, des nach dem Sachsenplatze zu gelegenen Flügels ist Feuer ausgebrochen, das durch Zugluft angefacht, sich mit großer Geschwindigkeit durch das Treppenhaus nach dem Dachstuhle fortpflanzt und die hier befindlichen Montirungskammern ergriffen hat. Die in den angrenzenden Stuben befindlichen Soldaten sind durch den vom Schlafsaale hervordringenden Qualm vom Treppenhause abgeschnitten und erscheinen hilferufend an den Fenstern, wo sie der Rettung durch die Feuerwehr entgegensehen. Diese wird durch den Wachthabenden der Kasernenwache telephonisch in Kenntniß gesetzt. Die nahegelegene Feuerwache in der Dürerstraße ist bereits bei einem anderen Brande beschäftigt und trifft erst einige Zeit nach dem Neustädter Normallöschzuge auf der Brandstelle ein, wo sofort mit allen zur Verfügung stehenden Geräthschaften — Rutschtücher, Rettungsschläuche, große mechanische Leitern, Rollleiterbremse — die Rettung der gefährdeten Soldaten, sowie die Bekämpfung des Brandes aufgenommen wird. Unterstützt wurden die Neustädter Löschmannschaften durch den kurze Zeit darauf eintreffenden Altstädter Normallöschzug, der seinerseits mit allen personellen und materiellen Kräften in die Action eingreift. Während die Rettung der gefährdeten Soldaten nur kurze Zeit in Anspruch nimmt und ohne Unfall verläuft, gelangt der Oberleitende zu der Erkenntniß, daß die Niederkämpfung des Brandes des Eingreifens beider Dampfspritzenzüge erfordert, weshalb er diese zur Brandstelle befiehlt. Den vereinigten Anstrengungen der gesammten Löschmannschaften gelingt es, den Brand auf den vorgefundenen Herd zu beschränken. Dem Manöver, das programmmäßig verlief, wohnten zahlreiche Vertreter der Behörden bei.

— **Dresden**, 26. Mai. Der „Internationale Philatelisten-Verein" zu Dresden blickt zur Zeit auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß fand im Januar bereits eine Vorfeier im engeren Rahmen statt; ihren Glanzpunct erreichten die Festlichkeiten durch die vorgestern Abend mit Abhaltung der 500. Vereinssitzung im „Hohenzollernhofe" begonnene Veranstaltung. Dieser wohnten nicht nur zahlreiche Vertreter deutscher Brudervereine und Sectionen, theilweise mit ihren Damen, bei, sondern auch mehrere ausländische Abordnungen waren erschienen. Der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Oberstleutnant z. D. Dr. jur. Kloß, hieß die Festtheilnehmer willkommen. Der Verein wurde am 22. Februar 1877 gegründet von sieben Herren, von denen drei ihm heute noch angehören. Es sind dies der frühere Vorsitzende, Herr Timaeus, dessen Amtsnachfolger Herr Dr. Kloß und Herr Kaufmann Petrig. Gegenwärtig umfaßt der Verein 1800 Mitglieder, besitzt eine werthvolle Bibliothek mit annähernd 2000 Bänden und ein eigenes Vereinsorgan „Der Philatelist". Die Bildung einer neuen Section in Innsbruck begrüßte der Vorsitzende des Dresdener Vereins und händigte deren Vertreter ein Erinnerungsdiplom ein, wie solches bei der Vorfeier anderen Vereinigungen übergeben wurde. Für diese Auszeichnung dankte im Laufe des Abends Herr Caspari-Innsbruck. Dr. Kloß wurde in Anerkennung seiner Verdienste von den Vereinen zu Wien, Köln a. Rh., Hamburg und Greiz zum Ehrenmitgliede ernannt. Mehrere andere Vertreter überbrachten nebst den Grüßen ihrer Corporationsmitglieder Anerkennungsurkunden und Präsente. Briefliche und telegraphische Glückwünsche waren selbst aus entferntesten Staaten der Neuen Welt eingelaufen. Nachdem viele Neuheiten und Raritäten von Briefmarken, zwischen den vom Leipziger Verein gestifteten Glasplatten sorgfältig sortirt, unter den Anwesenden circulirt, gelangten durch eine Tombola, bei der jedes — überdies unentgeltlich ausgegebene — Loos gewann, werthvolle Sammelobjecte zur Verloosung. — Gestern vereinigten sich die Festtheilnehmer auf dem Belvedere zu Diner und Ball. — Heute fand ein gemeinschaftlicher Besuch der Bastei statt.

—r. **Dresden**, 26. Mai. In der Nacht zum Sonntag sprang ein 22jähriger Mann in selbstmörderischer Absicht von der Albertbrücke in die Elbe. Er wurde jedoch von zwei Fischern aufgefischt und wieder ins Leben zurückgerufen. — Ebenso wurde ein Gewerbetreibender in der Altstadt, der sich wegen gänzlicher Mittellosigkeit erhängt hatte, noch rechtzeitig abgeschnitten und dem Leben erhalten.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater geht heute der Schwank „Pension Schöller" und der Einacter „Die Zeche" in Scene, im Alten Theater wird die Operette „Wiener Blut" gegeben. — Morgen findet im Neuen Theater zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters die Abschiedsvorstellung für Frau Emma Baumann statt, in welcher die Künstlerin als Frau Fluth in Nicolai's Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" auftritt und Herr Ernst Wachter vom königl. Hoftheater in Dresden den Falstaff singt. Die Vorstellung wird bei aufgehobenem Abonnement gegeben und findet der Billetvorverkauf noch heute von 10 bis 3 Uhr statt. — Im Alten Theater ist morgen Sudermann's „Es lebe das Leben" angesetzt. — Das einmalige Gastspiel der Stuttgarter Hofoper bringt am Dienstag, den 3. Juni, bei aufgehobenem Abonnement eine Aufführung von Offenbach's phantastischer Oper „Hoffmann's Erzählungen". Den Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis Freitag, den 30. d. M., gewahrt und können dieselben Billets am Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. d. M., von 10 bis 3 Uhr gegen Vorzeigung des letzten Abonnementsumschlages an der Casse des Neuen Theaters in Empfang nehmen.

§ **Albert-Theater.** Das Metzthaler-Ensemble bringt heute, Dienstag, den 27. Mai, Hauptmann's „Die Weber" nochmals zur Aufführung. Mittwoch, den 28., geht das Drama „Einsame Menschen" von Gerhard Hauptmann zum ersten Male in Scene. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Frl. v. Fielitz, Frl. Margot, Frl. Schäffer, sowie der Herren Adalbert Knaak, Martini und Rippert. Auch diese Vorstellung findet zu volksthümlichen Preisen statt. Sonnabend, den 31. Mai, beschließt das Metzthaler-Ensemble sein hiesiges Gastspiel.

§ **Vom Leipziger Palmengarten.** Herr Musikdirector G. Curth, der mit seinem Orchester heute, Dienstag, Nachmittags und Abends im Palmengarten concertirt, hat für diese Aufführungen wieder ein vortreffliches Programm aufgestellt. Im Abendconcerte gelangt unter Anderem auch der stimmungsvolle Cyclus „Von der Wiege bis zum Grabe", von unserem Altmeister C. Reinecke aus 16 Phantasiestücken zusammengefügt, zum Vortrag. — Morgen, Mittwoch, spielt Nachmittags und Abends die Capelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeters W. Kurth.

§ Im Sommer-Theater „Drei Linden" zu Lindenau gelangt heute die Operette „Farinelli" von Willibald Wulff und Ch. Cohmann zur Aufführung. Die Balleteinlagen werden von dem Ballet des herzoglichen Hoftheaters in Dessau unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Politzky ausgeführt.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 26. Mai. Aus einem dem Bahnwärter M. in Mockau gehörigen Schrebergarten hat der 40 Jahre alte Handarbeiter Albert K. aus Podschnow in Gemeinschaft mit dem 34 Jahre alten Schuhmacher Michael P. aus Majadowo und dem 31 Jahre alten Geschirrführer Franz S. aus Neuteich bei Bromberg in der Nacht zum 19. Februar auf einer Laube fünf Stück Tauben und 8 Kaninchen, die sofort an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden, gestohlen. Während P. und K. Wache hielten, ist S. über den Zaun in den Garten gestiegen, hat das Vorlegeschloß zur Laube aufgesprengt und die Thiere abgeschlachtet. In derselben Nacht haben P. und S. noch zwei weitere Lauben erbrochen, in der des Arbeiters B. haben sie eine Ziege und in der des Dachdeckers Sch. 4 Kaninchen abgeschlachtet und mitgenommen. Von der bei B. gestohlenen Ziege hat auch K. einen Theil des Fleisches erhalten und mit den Seinigen verzehrt. Alle drei Angeklagten entschuldigten ihre Strafthaten mit der Nothlage, in welcher sie sich mit ihren Familien infolge längerer Arbeitslosigkeit befunden hätten. Der Gerichtshof trug dem auch Rechnung, indem er allen Angeklagten mildernde Umstände zubilligte. Da aber die Diebstähle mit großer Frechheit ausgeführt worden sind, wurde S., bei dem nach seinen Vorstrafen die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden hatten, mit einem Jahr zehn Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft, während P. mit zehn Monaten und K. mit fünf Monaten einer Woche Gefängniß davonkamen. Dem Letzteren wurden sechs Wochen, den beiden Anderen je ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannten Strafen angerechnet.

Unter der Drohung, sie würden von einem ihnen bekannt gewordenen Amtsverbrechen, dessen sich ein gewisser A. schuldig gemacht hatte, seiner vorgesetzten Behörde Kenntniß geben, hat der 32 Jahre alte Kutscher Ernst Otto R. aus Dresden und dessen 43 Jahre alte Ehefrau Margarethe Sofie Johanne R. ebendaher durch Drohbriefe nach und nach gegen 40 ℳ erpreßt. Der 27 Jahre alte Maurer Karl August Otto Th. aus Thumitz bei Bautzen hat durch die gleiche Drohung 10 ℳ und der 20 Jahre alte Müllergeselle Emil Hugo Franz Arno M. aus Ritteredorf in Sachs.-Altenb. nach und nach von A. gegen 35 ℳ erlangt. Th. hatte sogar dem A. brieflich vorgelogen, seine (Th.'s) Ehefrau wäre todt und ihn ersucht, zur Beerdigung Geld zu schicken, doch hatte A. das Verlangen Th.'s nicht erfüllt. Die Handlungsweise der Angeklagten, die sämmtlich schon mehrfach bestraft sind, stellt sich als eine äußerst gemeine dar, der Gerichtshof erkannte daher wegen Erpressung gegen R. und M. auf je acht Monate und gegen die R. auf sechs Monate, wegen Erpressung und versuchten Betrugs gegen Th. auf sieben Monate Gefängniß, sowie gegen alle Angeklagte auf 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Freiwillig der Behörde gestellt hatte sich der 45 Jahre alte Kaufmann Eugen Woldemar K. aus Dresden, der als Buchhalter des Braunkohlenwerkes „Glück auf" in Wünschmannstein bei Lausigk in der Zeit vom 22. Juni 1901 bis Anfang Januar 1902 in verschiedenen Beträgen von 8 bis 120 ℳ, insgesammt 300 ℳ unterschlagen und für sich verbraucht hatte. Am 4. Januar hatte K. sich dann heimlich von seinem Posten entfernt und nach Leipzig gewendet. Unterwegs hatte er in verschiedenen Fällen in Schmannewitz, Grimma, Machern u. s. w. kleinere Beträge cassirt, indem er den betreffenden Leuten verschwiegen hatte, daß er bei dem Braunkohlenwerk nicht mehr in Stellung und zur Einziehung der Beträge nicht mehr berechtigt sei. In einzelnen Fällen hatte er auch die Quittungen gefälscht und sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht. K. ist schon vielfach, darunter auch mit 2 und 3 Jahren Zuchthaus bestraft, hat sich aber seit Verbüßung seiner letzten im Jahre 1890 erkannten Strafe nichts wieder zu Schulden kommen lassen. Der Gerichtshof billigte daher dem Angeklagten mildernde Umstände zu, verurtheilte ihn aber mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu einem Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Sechs Wochen der erkannten Strafe wurden als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Von einer Summe von 190 ℳ, welche der 34 Jahre alte Hausschlächter und Viehhändler Friedrich Moritz St. aus Böhlen bei Leisnig am 18. October vom Viehhändler D. in Klein-Bauchlitz zum Ankauf von Vieh erhalten hatte, behielt St. 67,90 ℳ zurück und verbrauchte sie in eigenem Interesse. Unter der unwahren Angabe, er habe vom Hausbesitzer K. in Böhlen eine Kuh zum Preise von 75 Thalern gekauft, veranlaßte St. den Gutsbesitzer R. zum Austausch seiner von K. kurz zuvor bei St. gekauften Kuh gegen die eben eingehandelte. R. hat die versprochene Kuh nie erhalten. St. aber hat die von R. zurückgegebene Kuh sofort weiter veräußert. Der Gutsbesitzer B. in Fischendorf gab St. Anfang Januar 100 ℳ zum Ankauf eines Schweines, auch dieses Geld hat St. nicht auftragsgemäß verwendet, sondern für sich verausgabt. Zur Anzahlung auf eine Kuh, welche er billig in Fremdiswalde erhandeln könne, ließ sich St. am 5. Februar vom Gärtnereibesitzer M. 100 ℳ, die Angabe erwies sich aber später als unwahr und M. bekam sein Geld nicht wieder. Schließlich hat im Januar St. der Hausbesitzerin H. in Beiersdorf vorgeschwindelt, er bekomme mit der Bahn in Großweitzschen eine bessere Milchkuh; die H. hat ihm deshalb die ihrige im Werthe von 220 ℳ überlassen und St. hat die Kuh alsbald an den Viehhändler R. für 100 ℳ verkauft. Da die Strafthaten St.'s eine gewisse Durchtriebenheit und Rücksichtslosigkeit offenbaren und bei den Betrügereien erhebliche Summen in Frage kommen, erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung von zwei Wochen der Untersuchungshaft auf sieben Monate Gefängniß.

⊙ **Berlin**, 26. Mai. (Telegramm.) Vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I begann die Verhandlung gegen die früheren Bankdirectoren der sogenannten Spielhagengruppe. Nach längerer Berathung beschloß der Gerichtshof, heute nur über die Vermögensverhältnisse der Angeklagten zu verhandeln und die weitere Verhandlung auf Mittwoch Vormittag zu vertagen.

Frühlings-Turnfahrt des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt).

Auch dies Jahr ist es den schon beim ersten Knospen ausschwärmenden Pfadfindern des Vereins gelungen, eine wenig gekannte und dennoch des Durchwanderns werthe Gegend ausfindig zu machen, an die sich obendrein ein ernstes geschichtliches Interesse knüpft. „Dahlen-Mühlberg a. d. Elbe" lautet diesmal die Parole und läßt sich wohl mit Bestimmtheit erwarten, daß die Aussicht auf eine sechsstündige Waldwanderung mit sich anschließender zweistündiger Dampferfahrt auf der Elbe recht Viele veranlassen wird, dem Rufe des Vereins Folge zu leisten. Auf Grund zahlreicher Vorfahrten, brieflicher und mündlicher Verhandlungen mit den in Frage kommenden Herren Förstern und besonderer Abkommen mit den Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Directionen ist folgendes Programm festgestellt worden: Abfahrt von Leipzig Sonntag, den 8. Juni, früh 5 Uhr mit Sonderzug nach Dahlen, Ankunft in Dahlen 5 Uhr 48 Min. Von hier aus verliert sich die Colonne, da ihr infolge eines besonderen Entgegenkommens auch die Durchkreuzung des Wildparks des Freiherrn Sahrer v. Sahr gestattet ist, sofort im Walde, hält eine längere Frühstücksrast an den Hospitalhütten und berührt Ortschaften nur in Lausa, wo Mittagspause vorgesehen ist, Bockwitz, Wohlau und Oelschen, um dann auf dem hohen Elbdamm in Mühlberg einzurücken. Es bleibt Zeit, die durch den wichtigen Sieg Kaiser Karl's V. über Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen (24. April 1547) historisch denkwürdige Stadt zu besichtigen; dann führt ein festlich beflaggter Dampfer die Theilnehmer nach Riesa, wo ihrer wieder ein Sonderzug wartet, der sie 9 Uhr 5 Minuten nach Leipzig zurückführt (Ankunft 10 Uhr 27 Minuten). Die Turnfahrt fällt nirgends mit der früher in jener Gegend unternommenen (nach dem „Weißen Haus") zusammen, sondern hat von Anfang bis Schluß den Reiz der Neuheit, auch für den ältesten Stammgast dieser zu einer Vereinseigenthümlichkeit gewordenen, sorgsam vorbereiteten Turnfahrten. Das Gelände ist keineswegs flach und eintönig, sondern hat eigenthümlichen landschaftlichen Reiz, bringt manche Steigungen und bietet überraschende weite Ausblicke; namentlich tauchen die Dörfer aus dem Walde oder hinter einer Höhe völlig unerwartet auf. Wenn man bedenkt, daß die Theilnahme an dieser Fahrt incl. Dampfschiff, Specialkarte ꝛc. nur 3 ℳ kostet, wird sich wohl in so manchem Natur- und Geschichtsfreund der Wunsch regen, sich anzuschließen; es ist dies auch Jedermann bereitwilligst gestattet und genügt eine persönliche Anmeldung in der Expedition der Turnhalle. Dafür, daß auch ältere und bequemere Herren, die sich gern einmal in munterer Gesellschaft auslüften, ohne Furcht vor Ueberanstrengung theilnehmen können, bürgen die jahrzehntelangen Erfahrungen der Leiter; es sind immer wieder kürzere Rasten eingestreut, auch wird sorgfältig ein mittleres Marschtempo eingehalten und auch für Verpflegung ist überall mit Umsicht gesorgt. Wem also der böse Mai dieses Jahres so manchen hübschen Ausflugsplan vereitelt hat, der entschädige sich durch die Theilnahme an dieser Turnfahrt durch frühlingsgrüne und frühlingsfrische Waldlandschaft, die er als Einzelner niemals mit gleichem Genuß ausführen könnte.

Sport.

* Der **Sächsische Radfahrerbund** veranstaltet am 15. n. M. eine Sechsstunden-Controlltour, die jeder Radfahrer von seinem Wohnsitz aus antreten kann. Die Zeitdauer und Kilometerzahl muß glaubhaft nachgewiesen werden; für die besten Leistungen werden Ehrenzeichen gewährt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig
vom 18. bis 24. Mai 1902.

1° Celsius = 0,°8 Réaumur	760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - = 4,0 -	1 - = 0,443 Par. Linien.
10° - = 8,0 -	10 - = 4,433 - -
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für
750 - = 27 - 8,47 - -	Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag des Mai	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
18.	8	736.6	+ 9.2	88	WSW	4	bewölkt
	2	736.3	+ 11.7	77	NW	3	bewölkt
	8	736.8	+ 8.7	81	WSW	3	trübe 1)
19.	8	739.3	+ 9.3	72	WSW	4	bewölkt
	2	740.9	+ 12.9	59	WSW	4	bewölkt
	8	740.6	+ 11.3	67	W	2	wolkig
20.	8	743.3	+ 7.7	80	SSW	2	trübe
	2	744.0	+ 13.2	62	SW	4	bewölkt
	8	745.7	+ 9.7	75	SW	3	trübe 2)
21.	8	749.2	+ 10.1	77	WSW	4	bewölkt
	2	750.8	+ 14.1	58	W	2	trübe
	8	753.1	+ 9.7	89	WSW	1	trübe 3)
22.	8	756.2	+ 7.7	80	W	2	trübe
	2	755.8	+ 10.1	77	NW	4	trübe
	8	755.7	+ 9.1	80	NW	4	trübe 4)
23.	8	756.8	+ 8.1	79	NW	3	trübe
	2	757.3	+ 13.2	73	NW	2	fast trübe
	8	758.4	+ 12.2	77	W	1	trübe 5)
24.	8	759.5	+ 10.7	82	SW	2	trübe
	2	758.5	+ 13.1	71	WSW	4	trübe
	8	757.7	+ 10.0	98	WSW	3	trübe 6)

1) Früh Regen; Vormittags einigemal Regen; Nachmittags 1 Uhr Gewitter mit Regen und Graupeln; Abends nach 8 Uhr einigemal Regen. 2) Vormittags ½9—¾9 Uhr Regen. 3) Früh vor 6 Uhr Regen; Nachmittags 3—¾4 Uhr Regen, ferner Gewitter, Graupeln; Abends 8—¾9 Uhr Regen. 4) Vormittags 8—½11 Uhr Regen; Nachmittags einigemal Regen; Abends von ½8 Uhr an mehrmals Regen. 5) Vormittags ½9—½11 Uhr Regen; Nachmittags ¾5—5 Uhr Regen. 6) Vormittags ½9 Uhr Regen; Nachmittags von 4 Uhr an Regen bis Abends gegen 11 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
25. Mai Ab. 8 U.	757,0	+ 14,1	84	WSW	1	trübe
26. Mai Mg. 8 -	758,6	+ 10,8	76	NW	2	bewölkt
Nm. 2 -	757,4	+ 14,5	60	NW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 15,4°. Minimum = + 7,6°.
Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **26. Mai**, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau mm.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm.
Stornoway	768	W mässig	bedeckt	+ 10	
Blacksod	769	SW frisch	bedeckt	+ 12	
Christiansund	751	WNW frisch	Regen	+ 6	
Haparanda	758	SSW leicht	Regen	+ 5	
Skudesnaes	761	WNW stürmisch	Regen	+ 7	
Stockholm	762	WSW stark	wolkig	+ 11	
Kopenhagen	763	W stark	wolkig	+ 10	
Memel	761	W mässig	halb bedeckt	+ 13	
Swinemünde	767	W leicht	halb bedeckt	+ 10	0
Skagen	758	WNW steif	wolkig	+ 9	
Sylt	766	NW frisch	bedeckt	+ 11	
Hamburg	768	WNW mässig	halb bedeckt	+ 10	9
Helder	771	WNW leicht	wolkig	+ 11	
Scilly	774	NW leicht	halb bedeckt	+ 12	
Münster	770	W leicht	wolkig	+ 9	0
Berlin	768	WNW mässig	heiter	+ 11	
Karlsruhe	771	NO leicht	heiter	+ 10	
Frankfurt a. M.	771	N leicht	heiter	+ 11	
Metz	772	NO schwach	heiter	+ 9	0
Paris	772	O leicht	halb bedeckt	+ 15	0
München	770	W schwach	bedeckt	+ 11	9
Chemnitz	770	W leicht	wolkig	+ 8	3
Wien	767	NW schwach	bedeckt	+ 12	2
Prag	768	NW leicht	bedeckt	+ 12	0
Krakau	766	W leicht	bedeckt	+ 13	1
Lemberg	763	NNW leicht	wolkenlos	+ 15	0
Hermannstadt	759	NW schwach	halb bedeckt	+ 12	5
Triest	766	still	wolkig	+ 18	1
Riga	757	SW leicht	bedeckt	+ 11	
Petersburg	758	SSO leicht	bedeckt	+ 11	
Wick	766	W schwach	wolkig	+ 10	
Holyhead	772	W leicht	wolkig	+ 12	
Portland-Bill	773	still	wolkenlos	+ 12	
Rochespoint	773	NW leicht	bedeckt	+ 11	
Valentia	773	SSW leicht	Nebel	+ 12	
Cherbourg	773	N leicht	heiter	+ 12	0

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. Mai 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+12,6	+10,0	W	1	3,7
Leipzig	117	+12,7	+ 9,8	WNW	2	6,6
Colditz	169	+12,3	+ 9,0	NW	4	7,1
Bautzen	202	+11,4	+ 9,0	W	1	4,8
Zittau	258	+11,2	+ 8,5	WNW	3	6,2
Chemnitz	310	+10,9	+ 8,1	W	2	9,3
Freiberg	398	+10,2	+ 8,1	NNW	2	8,3
Schneeberg	485	+10,3	+ 7,9	NNW	4	17,4
Elster	500	+10,3	+ 7,0	W	3	12,1
Altenberg	751	+ 8,3	+ 6,1	N	3	17,0
Reitzenhain	772	+ 7,6	+ 5,6	NW	4	14,5
Fichtelberg	1213	+ 4,6	+ 2,4	NW	6	7,5

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bis zum Mittag des 25. Mai fand erneuter Niederschlag statt, welcher vielfach 10 bis 20 mm betrug, während der Nachmittag vorwiegend trüb aber trocken verlief. Am Fichtelberg, welcher das tiefste Minimum mit + 2½° hatte, erniedrigte anhaltender Regenfall die Schneedecke bis 10 cm; die Mitteltemperaturen lagen — zum ersten Mal in diesem Monat — durchschnittlich 2° über den vieljährigen, die Maxima stiegen aber nur bis 15° (Leipzig).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Luftdruckvertheilung zeigt noch immer wenig Aenderung: das Maximum liegt mit mehr als 770 mm vor dem südlichen Canal-Eingang, ein tiefes Minimum unter 750 mm über dem nördlichen Norwegen. Bei im N nordwestlichen, im S nordöstlichen Winden herrscht wolkiges, kühles Wetter, ohne wesentliche Niederschläge.

Tägl. frischen Braunschweig.
Spargel
in durch junge Anlagen bedingter hervorragend zarter Qualität,
das Pfund von 35 ₰ an
Leipzig, Schützenstrasse 17,
Franz Bödemann Nachf.,
Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Krebse, die größten und besten der Welt, garantirt springlebende Ankunft. 5 kg Korb franco mit **80 Speisekrebsen** ℳ 4,50, **60 Riesenkr.** ℳ 5,50, **40 Ungeheure Solokr.** ℳ 7,50.
H. Kornik, Oderberg, Schlesien.

Verkäufe.

Schöner Obstgarten mit Teich und Fischzucht zu verkaufen, event. als Bauplatz, ca. 1700 qm à 8 ℳ. Näheres Sommerfeld, Leipziger Straße 18.

Schön gepflegte Gärten mit Platz zu Landhaus, je 1050 □m groß, herrliche landschaftliche Lage an Wiese und Wald, 6 Minuten vom Bahnhof Oetzsch, Städtelner Straße 38d gelegen, billig zu verkaufen Scheunkendorfstraße 12, Baubureau.

Billig wegzugsh. sofort zu verk. prachtvoll angel. **gr. Familien-Garten** mit viel. edlen Obstbäumen rc. im Schrebergarten N., Riebeckstraße. Näheres Ostſtraße 33, I. r.

Schuldenfreies
Fabrikbauland
an ausgebauter Strasse, mit fertigem Gleisanschluss, in nächstem Vorort Dresdens (auch günstiger Verbindung zur Elbe) unter vortheilhaften Bedingungen aus erster Hand
zu verkaufen.
Auf Wunsch wird Licht, Kraft und Wasser geliefert.
Offerten unter **Z. 658** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauareal
L.-Möckern-Ehrenberg u. Leipzig-Lindenau, größere Complexe, zum Theil an angelegten und projectirten Straßen gelegen, ist uns unter günstigen Bedingungen zum Verkauf übertragen. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch unsere Geschäftsstelle, Lützner Straße Nr. 41. Telephon 6747.
Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Leipzig-Lindenau.

Bauplätze
am **Gut Barneck** mit genehmigter Bezeichnung für Wohnhäuser verkauft unter günstigen Bedingungen
Robert Laux, L.-Gohlis, Bismarckstraße 11.

Fabrikbauplätze
mit **Gleisanschluß**, am Gute Barneck, verkauft und vermiethet zu Lagerplätzen
Robert Laux, L.-Gohlis, Bismarckstraße 11.

Eckbauplätze
Löhrstraße 14, Salomonstraße 30
verkäuflich. Näheres Egelstraße 3, I.

In dem **aufstrebenden Badeorte Lausigk, ganz nahe der Schule,** sind noch circa 3500 □-Meter **Bauareal** ganz oder getheilt, zum festen Preise von 3 ℳ pro □-Meter **incl. altem Obstbestand** käuflich. Adressen von Reflectanten unter Z. 4223 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleine Villenbauplätze, sehr günstig in Connewitz gelegen, zu verkaufen durch
Architekt Otto Peter, Funkenburgstr. 11.

Günstige Bauplätze in Gohlis zu verkaufen. Adr. u. D. 148 Exped. d. Bl.

Wegen Todesfalls ist eine **Windmühle,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in flottem Betriebe, sofort zu verkaufen. Näheres durch Bäckermeister **Rothe** in Leipzig-Neustadt, Marktstraße 30.

Zu verkaufen ein
herrschaftliches Gut
in **Holstein** von 300 Morgen vorzüglichem Weizenacker, prachtvollem herrschaftlichen Wohnhause, 12 Zimmer, Veranda, Park, eigener Jagd, Milchverkauf zur Stadt, 20 Minuten v. d. Bahn, in der Nähe der Ostseebäder. Off. unter Z. 4225 Exped. d. Bl.

Prachtvolles Rittergut
zw. Leipzig-Borna, mit großem Kohlen- und Thonlager, noch nicht ausgenutzt. Preis 600,000 ℳ, Anz. 200,000 ℳ. Näheres nur an Selbstkäufer. **Zimmermann, Altenburg,** Wenzelstraße 8.

Capital-Anlage.
Freundliches Villengrundstück in Cölln u. nächster Umgebung v. **Meißen,** schönem Obst- und Gemüsegarten, unter der Brandcasse zu verkaufen. Off. u. **Z. 4222** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkaufe meine schöne, herrlich gelegene
Villa
mit großem Garten rc. Nähere Auskunft erfolgt unter **R. T. 769 „Invalidendank", Leipzig.**

Landhaus Marienhöhe,
für 1 bis 2 Familien, 10 Z., 2 Kü., Bad, Gas, Wasserleitung, prachtvoller Garten rc., fortzugsh. zu verk. Elektrische bor'm Hause. Off. unter **E. 18 durch die Expedition dieses Blattes.**

6% ergb. herrsch. Hausgrundstück an der Promenade, gr. Hof, m. Dampf- u. elektr. Anlage, Werkst., viel Platz f. Fabrikanlage, fortzugshalb. bill. bei 15—20,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Kauf-Off. u. L. C. 4687 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten. Ag. zwecklos.

Gärtnerei-Areal.
18 000 □ Mtr. Areal in zukunftsreicher Lage,
gutes Speculationsobject,
für 55,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder gegen solide, einwandsfreie Häuser in Leipzig oder eingeschlossenen Vororten zu vertauschen.
Leipzig,** Reichsstr. 11.* ***Georg & Otto Flemmig.

Eutritzsch,
Delitzscher Straße 29,
Villa mit schönem Garten, passend für Restauration oder Fabrik,
fortzugshalber bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Preis: ca. 2750 □ à **33 Mark □** incl. Haus.
Näheres **Leipzig,** Rudolphstraße 2, II, oder **Dresden-Blasewitz,** Residenzstraße 10 B.

Villa in herrlichster Lage **Naunhofs,** neuerbaut, **100 Schritt** vom **Walde,** unter günstigen **Bedingungen** billigst zu verkaufen. **8 Zimmer, 2 Kammern, gr. Küche, Bad, gr. Diele, Veranda, Balcon, Wasserleitung.** Solid gebaut und comfortabel, **elegant eingerichtet.** Vorzüglich geeignet als **feines Pensionat,** wofür Bedürfniß vorliegt. **Herrlichste Promenaden im nahen Walde.**
Näheres in Leipzig, Cigarrengeschäft **Ecke Goethestraße und Brühl,** oder Naunhof, Waldstraße 135 T.

Ein Villen-Grundstück in Diesbar-Seußlitz,
in der **Nähe herrlicher Waldung** und **an dem Ufer der Elbe,** ist **billig zu verkaufen.** Das Grundstück hat ca. ℳ 10,000 Brandcasse, ist auf ℳ 12,000 ortsgerichtlich geschätzt, in bestem Zustande und eignet sich in Folge seiner vorzüglichen Lage als Sommersitz. Näheres beim Besitzer W. A. Gottner in **Meißen,** Gerbergasse 2.

Große herrschaftliche Villa in der Ostvorstadt
mit Stallung, Kutscherhaus u. großem Garten, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen und weit unter Werth zu verkaufen. Unterhändler verbeten.
Anfragen unter **B. L. 19** an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Innere Ostvorstadt, 3 Min. v. Johannispl.
(Buchhändlerlage),
sind 2 **nebeneinanderliegende Hausgrundstücke nebst großen Fabrikräumlichkeiten,** letztere mit completer Dampfanlage, Dampfheizung, Fahrstuhl, Transmissionen und Gleisanlage in allen Räumen, **zu verkaufen.**
Mit den Fabriklocalitäten sind große Lagerräume verbunden und eignen sich diese Grundstücke für jeden Fabrikbetrieb, ganz besonders aber für Buchdruckereien, Buchbindereien, Maschinenfabriken rc.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter **E. 63** in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf prompt jede weitere Auskunft erfolgt.

Beste Kapitalanlage.
Wir haben eine Anzahl solider, gut verzinslicher Hausgrundstücke in ***Altstadt Leipzig, Reudnitz, Gohlis, Eutritzsch, Neustadt, Neuschönefeld, Connewitz*** *preiswerth bei Anzahlungen von 8000 bis 50,000 Mk. zu verkaufen.*
Rente der Anzahlung 10—16 %
Leipzig, Reichsstr. 11.
Georg & Otto Flemmig.

Grundstück- und Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 23 Jahren bestehendes **Posamenten-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** mit alter Kundschaft ist mit schönem Grundstück (billigen Miethen) nebst daranstehendem Bauplatz sofort billig zu verkaufen. Das Grundstück liegt in bester Lage von West-Neu-Leipzig, dasselbe eignet sich auch für besseres Möbel-, Colonial-, Delicateß- oder Seifengeschäft. Capitalerforderniß 10—15,000 ℳ. Offerten unter **L. T. 4595** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein tadelloses, feines **Grundstück** mit Einfahrt u. groß. Gärten, Grassistraße, billig zu verkaufen. Gute Hypothek, kleine Villa oder Platz dazu, und im Westviertel gelegen, wird bei 20 000 ℳ Baarzahlung mit angenommen. Guthaben 45 000 ℳ.
Offerten mit näheren Angaben unter **L. V. 4659** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Neues Wohnhaus mit Garten im innern Südviertel (vorzügl. Wohnlage) für 88,000 ℳ zu verkaufen. Off. erb. L. O. 8306 an Rudolf Mosse, hier.

Grimmaische Straße
Geschäftshaus zu verkaufen.
Ausführliche Auskunft erhalten nur Selbstkäufer unt. D. 496 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Nähe Täubchenweg u. Posthalterei
neues Grundstück mit **Garten, getheilten Etagen, Balcon** rc. sehr bill. zu verk. Gefl. Off. an **Rudolf Mosse,** hier, u. L. M. 8874 erb.

Eckhaus Hauptstraße Leipzigs
verkaufe mit 30,000 ℳ Anz. i. 280,000 ℳ Ertrag 17,300. Offerten unter **R. J. 743 „Invalidendank", hier.**

Hochherrschaftl. Zinsgrundstück, Eckhaus, Funkenburgs., gut vermieth., sich. Capitalanl., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. D. 218 in die Expedition d. Blattes.

Grundstück, $6^1/_4$ %, 5- bis 10,000 Anz. Kühne, Bayerische Straße 60.

Zwei Hausgrundstücke
in Kleinzschocher zu 46 000 und 48 000 ℳ, Mietherträg $6^1/_2$ % Zins, je zu 5000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen unter F. 74 an H. Dingelbein, Markt 10, erbeten.

1 oder 2 Grundstücke in Leutzsch sind auf
gute Bauplätze zu vertauschen,
wenn einige Tausend Mark baar ausgezahlt werden. Offerten unter **R. P. 764 „Invalidendank", Leipzig.**

Restaurationsgrundstück mit großem Garten in Stadt von 60,000 Einw. zu verk. Preis 52,000 ℳ, Anz. 6—7000 ℳ, trockene Miethe ca. 1500 ℳ Hypoth. fest u. geregelt. Restaurg. bleib. lang Jahre stehen. 360 hl **Bier,** viel Flaschenb. u. Reste. **R. Bur. Witte,** Poststr. 12.

Culmbacher Bierstube im Centrum der Stadt, sofort zu verkaufen
A. Schwabe, Czermak's Garten 5, II.

Wegen Zuruhesetz. verk. mein prima
Reisehôtel
in herrl. Stadt Thür. mit 25 000 Einw. Anz. ca. 15—20 000 ℳ. Off. u. A. F. 351 an ***Rudolf Mosse, Magdeburg.***

Vielbesuchtes Restaurant,
verb. mit Apfelweinkelterei, in größerer Ortschaft (Bahnstation), in Nähe groß. Fabrik- u. Residenzstadt, mit Gesellschaftssaal, großen Gartenanlagen, Terrasse und Kegelbahn, ist zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind neu erbaut, alles Inventar in bestem Zustande. Nur zahlungsfäh. Käufer wollen sich darum bewerben. Agenten verbeten. Werthe Adr. sind unter **Z. 4224** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Mein seit vielen Jahren selbst betr., gut geh. **Restaurant** ist zu verk., billige Miethe, brauereifrei. Zu erf. Schönefeld, Südstr. 24, p.

Kl. u. grösseres Café
mit u. ohne Damenbed. verkäuflich. Nutzen nachweislich. Hauptpostlagernd **H. M. 22.**

Kl. hübsches **Café,** Vorort Leipzigs, zu verk., Preis 2000 ℳ, Anzahl. 12—1500 ℳ, auch für eine Dame passend, Miethe 750 ℳ. Näheres Bureau **Witte,** Poststraße 12.

General-Bier-Depot
erstclass. Brauerei in Hbg.-Altona, m. Pferden u. Wag., Masch. rc., ist m. Zurruhelg. zu verk. Reinverd. 6000 ℳ, w. Brauerei bürgt. Vorkenntn. nicht nöthig. Z. Uebern. j. nur einige Mille erforderl. Ff. Referenz.
C. Krageland, Hamburg, Erichstr. 59.

Sichere Existenz
bietet sich fleißigen Leuten durch Uebernahme eines **Colonialwaarengeschäfts.** Jährl. Verdienst 4—5000 ℳ, erforderl. im Ganzen 5000 ℳ. Ag. verb. Gef. Off. sub **E. 72** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verk. m. in L.-Kleinzsch. bel. Productengesch. mit hoh. Ums. weg. Krankh. sofort. Gef. Off. u. W. 36 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein seit 30 Jahren bestehendes **Producten-Geschäft** mit Branntweinverkauf ist wegen anderer Uebernahme sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter E. 48 in die Expedition dieses Blattes.

Obst- und Grünwaarengeschäft
ist wegen Uebernahme eines Restaurants sofort billig zu verkaufen. Näheres bei
O. Gretscher, Sternwartenstraße 34.

Musik-Institut
im Centrum Berlins, besond. Umstände wegen, **zu verkaufen.** Das Conservatorium besteht seit 12 Jahren, ist kaum rentabel u. biet. Musiklehrkraft sichere **Existenz.** Näher. **s.** Anfrage von Selbstreflectant. sub **J. R. 3442** d. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Eisengiesserei.
Eine in besten Zustande befindliche Eisengießerei in einem Vorort Hamburgs soll besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Gef. Offerten u. **T. J. 937** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Dach- und Falzziegel-Fabrik
O.-Lausitz, nahe Großstadt, altrenommirt, Fabrikate vielfach prämiirt, Einrichtung tadellos, mit großen eigenen Thon- und Braunkohlen-Feldern, sowie Torfpresserei, lange Jahre in einer Hand, wegen Alter u. Kränklichkeit des Besitzers **sehr preiswürdig zu verkaufen.** Anzahl. ca. 100 000 ℳ. Rest fest. Agenten verbeten. Gef. Anfragen von Selbstkäufern befördert sub **K. B. 7388 Rudolf Mosse, Köln.**

1 gut gehender Massenartikel
der Eisenwaarenbranche ist an Schlosser oder deren Fabrikanten käuflich für ganz Deutschland abzutreten. Adr. unter Musterschutz Weststraße 32, Cigarrengeschäft, abzugeben.

Nie wiederkehrende günstige Capitalanlage
für Beamte a. D.,
Rentiers, auch vermög. Studirende!
150—200 %
Nettogewinn!!
(Keine bloße Phrase, sondern Thatsache.) Zwei enorm befähigte Herren, erstclass. Ingenieur u. routin. Kaufmann, suchen einen Capitalisten mit ℳ 50,000 (successiver Einzahlung) zur Erricht. eines greifbar gesunden elektrotechn. Unternehm. mit obigem, zahlenmäßig nachweisb. Gewinn. Auch ein Patent, wofür bereits 20,000 ℳ geboten wurden (!), vorhanden. Ein kürzlich von durchaus unerfahrenen und unfähigen Leuten erricht. ähnliches Unternehmen bewältigt seine brillanten Ordres nur durch äußerste Anspannung aller nur unterzubring. Arbeitskräfte! Nach vorliegenden Plänen ist jedwedes Risico effectiv unmöglich. Nur erstkl. vermög. Ref. können erschöpfende Details (Exposé) erhalten unter E. 65 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge, aufblühende, vollbeschäftigte Leipziger Fabrik mit fast concurrenzlosen Consumartikeln sucht als Ersatz für den wegen Krankheit ausscheidenden einen stillen oder thätigen
Theilhaber
mit einem Capitale bis
M. 200,000.
Die Einlage kann vollständig hypothekarisch sicher gestellt werden. Offerten unter D. 221 durch die Exp. d. Bl. erbeten. Vermittler werden nicht berücksichtigt.

Die Inhaber eines älteren größeren **gut beschäftigten Eisenbahnbau-Geschäftes** möchten sich aus Gesundheitsrücksichten **etwas vom Geschäfte zurückziehen** und suchen zu dem Zwecke **thätigen, im Fache erfahrenen, bewährten technischen oder kaufmännischen**
Theilhaber,
der sich nach Probezeit mit mindestens **300 000 ℳ Capital betheiligt.**
Meldungen mit Referenzen und Lebenslauf unter **B. A. 153** Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

2 tüchtige Ingenieure, erstclass. Fachleute, suchen ein **stillen oder thätigen**
Theilhaber
zur Uebernahme einer nachweisl. sehr rent. **Maschinenfabrik.** Erford. Einlage 100,000 bis 200,000 ℳ. Gef. Off. erb. unter Chiffre Z. 661 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber
mit 20 000 ℳ Einlage auf 1 Jahr gesucht. Einlage wird nach Jahresfrist in Höhe von 24 000 ℳ retour gezahlt. Hyp. Sicherh. Off. L. W. 4661 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stiller Theilhaber
mit 6—8000 ℳ Capital zu einem sicher hohen Gewinn bringenden Unternehmen ohne Risico.
Offerten unter **L. N. 4687 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Herr oder Dame mit Vermögen zur Vergrößerung eines Pfand-Darlehnsgeschäfts als **Theilhaber** gesucht. Offerten unter E. 49 an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gebrauchte Pianinos
für Mk. 260, 300, 360, 400. Sehr preiswerte, solide Instrumente.
Gebrüder Hug & Co., Königsstr. 20

1 moderner kl. Flügel, noch wie neu, soll für 865 ℳ verk. Ich leiste **Garantie.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18

Gebrauchtes Pianino
zu verkaufen.
J. G. Irmler, kgl. Hofpianofortefabrik, Leipzig, Turnerstraße 4.

Ein gebr., tadell. **Pianino,** großer Ton, billig zu verkaufen Inselstraße 5, II. links.

Gut erhaltenes **Pedal-Harmonium** billig zu verk. Anfr. u. C. F. 7 Fil., Universitätsstr. 3.

Gelegenheitskauf. Ia Pianinos, 350 ℳ u. höher, Theilz., Gottschedstraße 11, I. r.

Pianino, Verkauf, Verm. bill., gr. Ausw. unt. Gar., Theilzahl. Härtelstr. 4, p. l.

Kleiner g. Flügel 90 ℳ Friedr.-List-Str. 1, III. r.

Gut. **Pianino 200 ℳ** Fr.-List-Str. 8, p. Kreuz-P.

Passend für Restaurateure.
Großer, fast neuer „Original"-**Musik-Automat** billig zu verkaufen.
L.-Reudnitz, Cichoriusstr. 12, II. rechts.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder.
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder
Hugo Fleckel, Gohliser Str. 3.

Ia. Nähmaschinen ℳ 65,
Ia. Wringmaschinen ℳ 14—20,
Pfaffendorfer Str. 13,
Fahrräder-Sommerlatte.

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen.
Rich. Kranich, Münzgasse 20, H. I.

Schaufenster-Heizgestelle, Mess., bill. zu verkaufen. Off. erb. unter A. B. hauptpostlagernd.

Wiederverkäufer! 1 Partie Anzüge, Ueberzieher, Jackets, Hosen, Westen, Stiefeln, Wäsche Albertstr. 9, Hof I., zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. **schles.** Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüsch-Sopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 h. kr. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertikow 27 ℳ, **Schrank** 15 ℳ, **Schreibtisch** 25 ℳ, **Büchersch.** 30, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Serviertisch 7 ℳ, Nähtisch, Waschtisch, Bilder, Uhr, Stühle, Tepp., 1 Nähm., Port. rc. sofort spottbillig zu verkaufen **Petersstraße 37, Treppe B, 2. Etage.**

Peinlich saubere Ausführung
und
grösste Haltbarkeit
sind die Vorzüge der weltberühmten
„Wanderer"-Räder.

Vertreter: Franz Seiffert, Leipzig,
Mühlgasse 4, gegenüber Carl Tauchnitz-Brücke.
Lernen in grosser Halle.

Wir offeriren billigst als **Gelegenheitskauf,** soweit der Vorrath reicht,
Glasschalen,
weiß gepreßt, für Plattengröße

9 × 12,	13 × 18,	18 × 24
zu ℳ —,30,	—,40,	—,75.

Unser Lager photogr. Apparate ist sehr reichhaltig u. bieten wir in allen Arten u. Preislagen große Auswahl bei mäßigsten Preisen. **Sämmtl. Kodak-Artikel.** Entwickeln von Films und Platten.
Hoh & Hahne, Reichsstraße 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Möbel-Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Auflösung ganz besonders **Brautpaaren,** sowie Familien zu empfehlen. **Complete Einrichtungen,** sowie **Ergänzungsstücke** vom Einfachsten bis zum Elegantesten zu denkbar niedrigsten Preisen.
Möbel-Etablissement J. Kallin,
am Westplatz, Eingang 34 Weststr. 34.
Auch Sonntags ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Reeller Möbel-Ausverkauf.
Wegen vollständiger Aufgabe des Lagers sollen alle am Lager befindlichen Möbel sofort verkauft werden. Preise sind theilweise bis 40 % billiger. Günst. Gelegenheit für Brautleute. Windmühlenstr. 44, im 2. Hofe.

Hocheleg. Möbel!
Wegen sofortiger Räumung der Wohnung Büffet, Trumeau, gr. Paneelsopha, Salon-Garnitur, Schreibtisch, Pianino, Bettstellen u. Verich., Alles fast neu, sof. für jed. annehmb. Preis abzugeben, **nur heute u. morgen** von 2—6 Uhr Promenadenstr. 35, p.

Küchen-Einrichtungen
werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15 % Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Gartenmöbel
in Schmiedeeisen, solid u. dauerhaft, verkauft mit 10 %, Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

2 Plüschgarnituren
Umstände halber für 85 ℳ, dgl. 1 **hochf. Taschengarnitur** für nur 110 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., bei der Nordstr.

Gelegenheitskauf.
Herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung mit Salon preiswerth zu verkaufen.
Näheres bitte unter E. 58 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Mahag.-Möbel, Vertikow, Spiegel, Kleidersekretär, Tische, Stühle, 2 Bettst., 1 Plüschgarnitur, 1 Küchenschrank verkauft Mariannenstraße 11, I. rechts.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. J. O. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Schöne Garnitur, gebraucht (Sopha und 2 Sessel, grün. Plüsch), steht **sehr billig** zum Verkauf b. Spediteur **Hans Eltner,** Blücherstr. 2.

Bill. **2 sehr sch. Waarenschränke,** Laden- u. Packtafel, Schreibtische, Sessel, Briefregale, viele **Doppel- u. einfache Pulte, 3 Geldschränke,** ein Kaffeebrenner rc., **1 Ballenwag. u. 15-Ctr.-Brückenw.** Rb., Gemeindestr. 14.

Ein größerer gebrauchter **Eisschrank** billig zu verkaufen Thalstraße 3, II.

Plüsch., Schreibt., Kleidersch., Tisch, Bettst. m. Mtr., Waschk., Regal zu vk. Thomasiusstr. 26, II. r.

Bettst. m. Matr., 18 ℳ, z. verk. Lange Str. 3, I. l.

Gebr. großer Geldschrank für Bücher sehr billig Albertstraße 14, I. r.
Nehme kleinen Schrank in Zahlung.

14 Geldschränke, Küstner u. a. Fabr. bill. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

15 Geldschränke, Küstner u. a. Fabrikate, Cap.-Pr. Albertstr. 14, I. r.

Pulte, 50 Stück, v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt. 18—130 ℳ, 50 Ladent. 10—100 ℳ, 60 Regale all. Gr., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstafeln, Sessel, Copirpr., Brück.- u. Tafelw. bill., größte Auswahl am Platze.
G. Bräutigam, Schletterstr. 2, E. Zeitzer Str.

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Cont.- u. Ladenreg., Ladentafeln, Kasten- u. Fachreg., Copirpr. u. s. w. **Rich. Hässelbarth,** Rosstr. 20. Fernspr. 9083.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtische billig **Albertstraße 14, I. r.**

Ladentafel, Pulte, Sessel, Regale, Schreibtisch, Schrk. f. bill. Nürnberg. Str. 54, p. r.

Ladentafel, Waarensch., Kassenregal, Pulte, Möbel, Federbetten Töpferplatz 25.

25 HP. fahrb. ausgleb. **Compound-Locomobile,** 8 Atm. Ueberdr., billig sofort zu vermiethen oder **zu verkaufen.**
Grahl & Poetz, Kesselschmiede,
L.-Lindenau. Fernspr. 6278.

Gut erh. **Badeeinrichtung** mit kupfernen **Badeofen** billig zu verkaufen
Dorotheenstr. 1, Trummlitz.

Ein eichener Stanzklotz,
75 cm Durchmesser, 65 cm Höhe, weil überzählig zu verkaufen.
Sophienstr. 27, Cartonnagen-Fabrik.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Möbl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie **Reparat.** **H. Neubauer,** Sidonienstr. 29

Billig zu verkaufen: 2 gebrauchte schmiedeeiserne **Thore** und 9 m **Gitter** Anfrag. Weststraße 30, Schlosserei.

Schaufensterrahmen
mit **Rollladen,** Thür 2,70 × 2,60, sofort zu verkaufen Nicolaistraße 31a, Umbau.

2 Oleander, $3^1/_2$ m groß, zu verkaufen Neustadt, Ludwigstraße 8, part. links.

Rothe Rohbau-Mauersteine
zu Fabrikbauten, bester Qualität, verkauft jeden Posten
Dampfziegelei A. Schieckel, Bobbau, bei Jeßnitz in Anhalt.

Sand und Kies
für alle Zwecke, Ia lehmfreie Qualität, liefert billigst frei Bahnwagen Leipzig, auf Wunsch auch frei Baustelle.
Dieskauer Kiesgrube, G. m. b. H.,
Leipzig-Eutritzsch, Petzschauer Str. 12,
Telephon 5282. (Zintzsch.)

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Landaulet, Halbchaise, Park-, Ponyw., 1- u. 2 sp. Gesch. Rauft. Steinweg 44.

Zu verkaufen **Coupés,** Landauer, Halbchaisen, Kremser Promenadenstraße 21.

Halbchaise, gebr., bill. zu verk. Brühl 27.

Droschken I. Classe zu verkaufen
Promenadenstraße 21.

Droschken II. Classe zu verkaufen
Promenadenstraße 21.

Jung.
Gr. Federtafelwagen, Halbpatentachsen, 1- u. 2sp. zu fahren, sehr gut erh., sehr billig zu verk. Off. u. D. 177 Expedition d. Blattes niedgl.

Einspänn. **Feder-Rollwagen,** wie neu, ist billig zu verkaufen Bayerische Straße 41.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswagen b. Asch, Kirchstr. 67.

Puch-Rad, Graz,
preiswerth, 2 Jahre Garantie.
Alle Zubehörtheile billig.
Gut hergerichtete gebr. **Räder** und **Tandems**
Fahrrad-Reparaturen.
Einspannen aller Arten Freilauf.
Emailliren und Vernickeln.
Albrecht & Gehlert, Fernsprecher 8258.
Gutenbergstraße 3, Hof.

Herren-Fahrrad (Distanz)
wenig gefahren, billig zu verkaufen
Burgstraße 27, II. l.

Brennabor-Rad, elegant und gut erhalten, billig zu verkaufen Carlstraße 5, II., Mittags $^1/_2$2—$^1/_2$3, Abends 8 Uhr.

Pferde-Verkauf, 20 Stück, st., m. und leichte, 120—600 ℳ, Fregestraße 14.

Schottische Schäferhunde,
8 Wochen alt, 2 Hunde, 1 Hündin, bill. zu verkaufen. **Albrecht,** Gaschwitz bei Markkleeb.

11 Monate alte Barsoi-Rüde
edelster Abstammung (Eltern präm.) zu verkaufen L.-Gohlis, Blumenstr. 46, I., Löther.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypoth. verm. Promenadenstr. 26, III. l.

Beste Capitalanlage.
Wir haben eine Anzahl solider, gut verzinslicher Hausgrundstücke in ***Altstadt Leipzig, Reudnitz, Gohlis, Eutritzsch, Neustadt, Neuschönefeld, Connewitz*** *preiswerth bei Anzahlungen von 8000 bis 50,000 ℳ zu verkaufen.*
Rente der Anzahlung
10—16 %.
Leipzig, Reichsstrasse 11.
Georg & Otto Flemmig.

Accept-Austausch — Aushilfe — Theilhaberschaft rc. vermittelt solv. Firmen streng reell. Offerten unter **L. R. 4651** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2. Hypothek von 14,000 ℳ
auf prima Grundstück innerhalb Brandcasse von Selbstdarleiher zu $4^1/_2$ % zum 1. October gesucht. Offerten R. S. 766 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Solider Geschäftsmann sucht auf ein schönes ständiges Haus in Leipzig eine I. Hypothek von 24,000 M und eine II. Hypothek von 9000 M, Handwerks-Taxe 38,000 M, Brandcasse 28,000 M. Offerten R. R. 765 „Invalidendank", Leipzig.

8—10,000 Mk. zu 5%, auf prima II. Hypothek hinter 45,000 M erste gesucht. Brandcasse ist 48,300 M, Werth 70,000 M. Offerten erb. unter R. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Auf ein Hausgrundstück mit Garten, mit ca. 10 000 M Brandcasse, werden ca. 7000 M als erste Hypothek gesucht. Die ortsgerichtliche Taxe beträgt 12 000 M. Offerten unter Z. 4195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

M 2000 sof. gesucht auf 2 Mon., Vergütung M 200. Risico ausgeschl. Off. u. O. O. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Suche 1000 Mark auf ein Jahr gegen Sicherheit und gute Zinsen. Gef. Offerten unter N. 201 bitte Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

500 M zu leihen gesucht gegen Brandcasse. Offerten unter Z. 4221 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Wer borgt reellem Geschäftsmann 300 M aus Privathand? Pünctl. Rückz., vollständ. Sicherh. W. Off. u. E. 59 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Wer l. ein. Frau a. Privathand geg. doppelte Sicherheit 50 M? P. Rückzahlung. Off. u. E. 43 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wittwe b. um 30 M Darlehn geg. Sicherh. b. Wirthschaft. Off. u. E. 57 an die Exped. d. Bl.

Anst. Frau sucht v. Edeldenkenden Darlehn von 25 M, pünctl. Rückzahl. Gef. Adr. unter E. 69 in die Exped. d. Bl. erb.

Bankinstitut nimmt Anträge entgegen auf:
Capitalbeschaffung, Finanzirungen, Lombardirungen, Patentverwerthung, Wechsel-Bevorschussung, Hypotheken-Capital.
Franco-Offerten unter No. 1813 an G. L. Daube & Co., Köln.

Hypotheken-Capitalien bei niedrigster Verzinsung, langjährig fest, **per sofort** zu vergeben. Offerten unter C. 445 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Baugelder billigst, nach Fertigstellung langj. feststehend, sofort zu vergeben. Gesuche u. N. 235 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Baugeld unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Offerten unter A. 443 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- und Hypotheken-Kapital rc. streng discret in jeder Höhe. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Betriebskapital, Betheiligung, größere Darlehne rc. coulant durch M. Rudow, Berlin N. 4.

Baugelder, welche eventl. als I. Hypothek stehen bleiben, sind auszuleihen. Off. unter D. 92 an die Expedition dieses Blattes erb.

Geld. Wer Darlehen auf Lebensversi., Hypothek, Schuldsch. rc. sucht, schreibe an Lößdöffel, Berlin SW. 12.

Darl. werden gegen Abschluß einer Lebensvers. gew. Off. u. D. 249 Expedition d. Bl.

II. Hypotheken zu vergeben in Beträgen von 5—20,000 M. Gesuche unter E. 71 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

400 000 M zu 4%, (event. 3¾%) 1. zur I. Stelle auszuleihen. Offerten unter D. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 100,000 Cassengelder in 2 Posten à M 50,000 sofort zur 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. A. 450 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

20,000 Mark zur 2. Stelle per bald. 40—45,000 Mk. zur 2. Stelle per 1. Juli zu 5% Zinsen, einige Jahre feststehend, zu vergeben. Offerten unter E. 56 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Zinshaus mit Restauration oder Destillation wird von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Brauereifrei. Anzahlung bis 10,000 M. Offerten unter E. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung. Mit ca. 15—20,000 M sucht sich tüchtiger Kaufm. an e. lucrat. Geschäft zu beth. Off. N. S. 585 „Invalidendank", Leipzig.

Gold, Silber, Brillant., Platin kauft Petersstr. 29.

Getrag. Herren-Garderobe, Nachlässe, sowie Partie- u. Restbestände sämmtl. Branchen, alt. Gold, Silb., Uhr., Brillant., Wäsche, Betten u. Leihhausscheine kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Getragene Damen-Garderobe kauft stets gegen baar **Frau Paulich,** Magazingasse 5, I. Karte genügt.

Einkauf v. Herren- u. Damengarderobe H. Pelelk, Gerberstraße 43, I.

Geldschrank, Mittelgröße, gut erhalten, hauptf. f. Bücher, zu kaufen gesucht. Gef. Off. L. H. 2736 Rudolf Mosse, hier.

Geldschrank, Copirpresse gef. L. P. 4649 Rudolf Mosse, hier.

Gebr. Rasenscheermaschine zu kaufen gesucht Querstraße 19, Hausmann.

Taxameter zu kaufen gesucht. Off. unter E. 62 in die Expedition dieses Blattes erb.

Aquarium zu kaufen gesucht. Adr. unter B. F. 2 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Heirathsgesuche.

Heirat Junge wirthschaftliche Dame mit größerem Vermögen wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit liebevoll. Charakter woll. ernstlichgem. Off. einf. „Reform" Berlin 14.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Brüderstraße 6, I.

Privat-Entbindung. Frau Wilhelmine Raab, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Agenturen.

Agentur-Uebernahme. Altangef. Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft sucht achtbare Herren als Vertreter gegen hohe Provision ev. Fixum, auch als Nebenbeschäftigung. Off. unter D. 208 Expedition d. Bl. erbeten.

Von einer leistungsfähigen **Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei** wird für Leipzig und Umgegend ein tüchtiger, gut eingeführter **Agent** gesucht. Offerten sub K. 100 bef. Rudolf Mosse, Nordhausen.

Agent gesucht. Ein in den industriellen Kreisen Leipzigs gut eingeführter Vertreter, der technische Artikel führt, würde sich durch Uebernahme der Vertretung einer der ältesten und größten Maschinenölfabriken der Erde mit nur la Fabrikaten einen großen Mehrverdienst schaffen können. Offerten mit la Referenzen erbeten sub T. E. 923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Repräsentationsfähiger, junger, akad. gebildeter Kaufmann aus feiner Familie sucht einige Vertretungen erster Häuser zu übernehmen. Gefl. Offerten wolle man unter E. 46 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Bautechniker. Für ein hiesiges größeres Baugeschäft wird ein tüchtiger Techniker per sofort ges. Off. unter E. 75 Exped. d. Bl. abzugeben.

Aelterer, tüchtiger und selbstständiger Bautechniker für Komptoir und Bau gesucht (Lebensstellung). Lebenslauf, Gehaltsansprüche. Gefl. Offerten unter E. 40 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wer bessere Stellung sucht verl. die „Neue Vakanzenpost", Frankfurt a. M.

3 kaufm. Leiter b. 3600 M Geh., 1. Vertreter d. Chefs, 3600 M Geh., 3 Buchhalter b. 2400 M Geh., 4 Contoristen b. 120 M Geh., 16 Reisende b. 2400 M Geh., 14 Verkäufer b. höchst. Geh. gel. d. altern. kaufm. Stellen- u. Theilh.-Inst., Grimmaische Str. 20, I.

Reisende aller Branchen, Filialleiter bei hohem Einkommen, Buchhalter bei hohem Gehalt, Theilhaber mit bis. Einlagen, Correspondent bei 1800 M Gehalt, Verkäufer — Commis „Handelswarte", Grimmaische Str. 27, I. Die Herren Chefs inseriren kostenlos.

Eine der leistungsfähigsten Firmen der **Seilerwaaren-Branche** sucht für den mittel- und norddeutschen Rayon einen tüchtigen, routinirten und soliden **Reisenden, nur erste Kraft,** sofort gegen Fixum und Spesen zu engagiren. Nur Herren, welche schon mehrere Jahre mit Erfolg in der Branche gereist haben und mit Kunden und Branche durchaus vertraut sind, wollen sich melden. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Z. 4217 befördert die Expedition dieses Blattes. Offerten nicht branchekundiger Bewerber bleiben unberücksichtigt.

Dauernde Stellung. Suche p. 1/7. oder 1/8. für mein Confections-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen Detail-Reisenden für Calbe a. S. und Umgegend bei gutem Gehalt. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter F. R. 541 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Wegen Krankheitsfall suchen wir **branchekundigen Reisenden** zu möglichst sofortigem Antritt. Schriftl. Offerten mit Angabe bisher. Thätigkeit erbitten Gräßler & Wendel.

Tüchtiger junger Mann aus der Colonialwaaren-Branche als Reisender möglichst sofort gesucht. Ausführl. Off., Gehaltsansprüche u. E. 51 Exp. d. Bl.

Stadtreisenden gegen Geh. u. Provis. Stell. bei P. Ehrlich, Nürnb. Str. 21.

Jüngerer, routinirter, erfahrener **Reisender** zum Bes. d. Dachdecker u. Schieferhandlg. per 1. Juni ges. Herren aus der Branche bevorzugt. Off. mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsangaben unter „Schiefer Z. 662" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betriebs-Armaturen-Techniker zum 1. Juli d. J. gesucht. Nur Herren, die mehrjährige Werkstatt- und Bureauthätigkeit in Fabriken für Dampf- u. Wasser-Armaturen nachweisen können und mit der Massenfabrikation u. dem Lohn- u. Accordwesen gründlich vertraut sind, werden berücksichtigt. Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe, Zeugniß-Abschriften u. s. w. unter U. e. 4661 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Zu meiner Entlastung suche zum sofortigen Antritt für mein Fabrikcontor einen gewandten, zuverlässigen und an selbstständiges Arbeiten gewöhnten jungen Mann als **Geschäftsführer und Cassirer der Krankencasse,** der in der Lage ist, eine Geschäftseinlage von 20—25,000 M zu machen, welche weit innerhalb Brandcasse hypothekarisch sichergestellt wird. Meine Fabrik liegt unweit Dresden in romantischer Gegend. Es wollen nur Herren, denen an dauernder und selbstständiger Stellung gelegen ist, Offerten unter D. G. 2095 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederlegen.

Tüchtiger Buchhalter für kleines Fabrikgeschäft, welcher sich mit größerem oder kl. Capital im Stillen betheiligen kann, wird gesucht. Gef. Offerten unter A. 1231 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Buchhalter** gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Angabe der bisherigen Stellung u. R. H. 737 an „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht tüchtiger Buchhalter für Fabrik-Geschäft per 15. Juni. Off. mit Gehaltsansprüchen rc. sub E. 26 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von rheinischer Teppichfabrik, für doppelte (möglichst amerikanische) Buchführung militärfreier, jüngerer Commis, — von schlesischer Weberei (feines Haus) für künftige Vertrauensstellung Commis von ca. 30 Jahren, von guten Manieren, Bildung, welcher frz., engl., möglichst italienisch correspondirt und spricht. Etwas Kenntniß im Baufach erwünscht, — von Weberei als Vorsteher der Paletotfutterstoff-Abtheilung junger Mann, welcher bei Interesse für Musterung durch Kundschaftsbesuch den Absatz erweitert; fremdsprachliche Correspondenz besorgt; Reise (besonders nach England) unternimmt — von Weberei aus Greiz-Geraer Branche zum Grossisten-Besuch Reisender mit frz., engl. Sprachkenntniß. Photofferten ohne Photographie, mit Privatadresse, Angabe von Eintritt, Gehalt an C. F. Mephius, Stellenvermittlung, Chemnitz.

Infolge Rheumatismuskrh. suche j. led. Kaufmann zur Assistenz. Geh. 1800 M p. a. Erford. 3—4 Mille Sicherh. Off. mit cur. vitae unter E. 41 Exped. d. Bl.

Aeth. Oele u. Essenzen. Jüngerer Commis, möglichst mit der Branche bekannt, sofort für Contor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub D. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Lager einer Essenzenfabrik des Auslandes (Inhaber Reichsdeutscher) wird ein junger Mann gesucht, der in einer ebensolchen Fabrik oder in einer Drogenhandlung thätig gewesen sein muß. Guter Gehalt zugesichert, Reisespesen werden vergütet. Antritt per sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre D. 96 Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Commissionsbuchhandlung ein junger, durchaus zuverlässiger Schreiber, der bereits im Buchhandel gearbeitet hat. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter D. 237 d. b. Expedition dieses Blattes erbeten.

Metallformer, Gußputzer gesucht. Blanke & Kast, Leipzig-Plagwitz.

Gelbgießer am Schraubstock, Schlosser auf Blecharbeit sofort gesucht. Jaeger & Rothe, Reudnitz, Rathhausstraße 42.

Klempner, selbstständiger Arbeiter, auf Bau v. Wasserleitung, Eisenbahnstraße 121.

1 tüchtigen Malergehilfen sucht Th. Petermann, Sommerfeld.

Ein tüchtiger Anstreicher und ein tüchtiger Arbeiter, die schon in Jalousiefabrik gearbeitet haben, sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden L.-Neustadt, Mariannenst. 44, Aug. Gromann.

Lackirer u. Oelfarbenstreicher werden gesucht Neustädter Steinweg 12.

Anstreicher sof. gesucht L.-Volkm., Juliusstr. 21.

Tüchtiger Uniform- u. Civilschneider gesucht. Hooge, Gohlis, Hallesche Str. 135, p.

Ein tücht. Schneidergehilfe, welcher im Bügeln geübt und schon in einer Wäscherei thätig war, wird bei dauernder u. lohnender Beschäftigung gesucht Hohe Str. 27 im Laden.

Gesucht ein tücht. Schneider zur Aushilfe L.-Gohlis, Meyer Straße 14, I. r.

J. Schneider, flotter Bügler, für dauernd gesucht Graupner, Gohlis, Meyer Str. 9, II.

Ein g. Rockschneider w. ges. Blücherstr. 33, II.

Gesucht zwei tüchtige Schuhmacher Neusellerhausen, Wurzner Straße 40.

Tüchtiger Barbiergehilfe zum 2. Juni gesucht Reitzenhainer Str. 26.

Ges. j. Koch, j. Kellner, 17—18 J., und 1 Buffetier, verheir., f. Hotelgeschäft. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 26, 1½, r.

Tüchtiger Wirth, welcher ein Restaurant selbstständig leiten kann, wird per sofort gesucht. 1500 M Caution, ev. später käufliche Uebernahme. Offerten unter T. 957 an G. Grützmann, L.-Plagwitz.

J. Oberkellner f. g. Reise-Hotel m. 150 M Buch-Caution, Jahrstelle, 6 j. Kellner, 4 Köche, 2 Zapfer, Hausburschen, Buffetd. u. Hausd. f. sof. Gastw.-Bur. „Saxonia", Bergstraße 8.

Hotel-Oberkellner, 2 Buffetiers ges. A. Schwabe, Cyernal's Gast. 5, II, Stellenvm.

2 Rest.-Kellner, 6 j. Kelln. ges., a. Stell. Brandt, Gastw.-Bur., Matthäikirchh. 32.

Verheiratheter Kellner sofort gesucht. Zu melden Vorm. 11 Uhr Fröhlich's Restaur., Wintergartenstr. 14.

Junge Kellner, 1 Hausdiener, 20 J. alt, in Saison sof. gesucht Vereinigter Stellennachweis, Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Ges. 2 tücht. Restaur.-Kellner durch Fr. Wendel, Preußerg. 14, II. Verm.

J. Kellner, welcher in bess. Hotel seine Lehre bestanden, kleine Caution stellen kann, auf Rechnung gesucht. Adr. unter H. R. 101 hauptpostlagernd Leipzig.

Ein tüchtiger Billardkellner für Leipzig sofort gesucht Deutscher Kellnerbund, Querstraße 18.

2 Buffetiers, ledig, 30 und 1000 M Caut., **6 Kellner** für Hotel, Restaurants und Bahnhöfe, **3 Buffetmamsells** für Wiener Café, Mams. f. kalte Küche, gesucht Ver. Lypsia, Markt 17, pt. Königshaus.

Kochvolontär, gelernt. Conditor, 2 Kellner, Anf. 20 J., für groß. Rest., hier und ausw., 2 Kellnerb., 2 Buffet- u. 2 Hausb. f. sof. Jähring's Plac.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Hausirer, die über etwas Casse verfügen, können sehr lohn. Haus bei Haus spielend absetzbar. Artikel mit in Vertrieb nehmen. Offerten u. L. Z. 4543 Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Mann findet Gelegenheit, sich als Masseur und Bademeister unentgeltlich auszubilden Naturheilbad, Leipzig, Dorotheenstr. 9.

2 led. herrsch. Diener, 1 led. Wärter f. Aust., 1 tücht. Bierkutsch., 2 j. Hausd., 2 j. Hausburschen z. Gästebedienen ges. d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Hausmann—Gärtner. Hausmannsposten in Stadtvilla zu vergeben. Bewerber muß gelernter Gärtner sein und verheirathet. Nur solche mit guten Referenzen wollen sich melden unter F. 39 in der Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum 1. Juli für unsere Maschinenfabrik einen sehr gut empfohlenen **Hausmann** in jüngeren Jahren, der auch zum Packen von Werkzeugen und Maschinen geschickt ist. Gustav Rügge & Co., Plagwitz.

Ein Hausmann wird gesucht. Es wird nur auf saubere, fleißige Leute reflectirt, event. mit Wohnung. Näheres von 12—2 Uhr L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 13, Hof part., zu erf.

Gewissenh., zuverl. Hausmann gesucht, der gleichzeitig Kutscher sein muß. Off. unter L. F. 4673 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kutscher, Knechte, Putzer, Hausd. u. Hausb. f. Frohberg, Verm., Gr. Fleischerg. 21.

Arbeitsbursche, 14—16 Jahre, für Materialgeschäft gesucht Sidonienstraße 10.

Hausbursche sofort oder 1. Juni gesucht Schrebergarten Westvorstadt, Schreberstraße.

Für einen älteren Herrn, welcher auch Pflege bedarf, wird ein anständiges, gebildetes, nicht zu junges Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Off. unter E. 25 bel. m. in d. Fil., Katharinenstr. 14, abz.

Kinderfräulein, mögl. sofort für die Vormittage gesucht Brommestr. 9, part. rechts (Ostplatz).

Gesucht ein besseres Kindermädchen oder Kindergärtnerin, die nähen und plätten kann, zu einem 5jähr. Knaben. Zu melden von 10—3 Uhr Funkenburgstraße 2, III.

Erste Verkäuferin für Küchen-Magazin gesucht. Für die Einkaufs-Abtheilung eines größeren Küchen-Magazins wird eine durchaus perfecte erste Verkäuferin gesucht, welche bereits ähnliche Stellungen durch mehrere Jahre bekleidet hat. Es wird nur auf wirklich gediegene, selbstständig arbeitende Kraft reflectirt. Off. mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen u. R. G. 736 an „Invalidendank", Leipzig.

Für ein Galanterie-, Luxus- u. Wirthschaftsartikel-Geschäft werden **mehrere tüchtige Verkäuferinnen** per 1. Juli gesucht. Nur branchekundige Damen wollen sich mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften melden u. R. K. 746 „Invalidendank", Leipzig.

1 gewandte Verkäuferin für Conditorei per 1. Juni gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Windmühlenstraße 8/12, part., Conditorei.

Putzdirectrice, Verkäuferinnen div. Branch., Buchhalterinnen b. 1800 M Gehalt, Reisedamen b. hohem Einkommen, Contoristinnen rc. rc. **Handelswarte,** Grimmaische Straße 27, I.

Verlende f. bess. Damenschn., Kurprinzstr. 20, III. r.

Directrice, durchaus tüchtig, für feines Putzgeschäft nach auswärts gesucht. Meldungen erbeten an A. Rube, Dresdner Straße 67.

II. tüchtige Putzmacherin, saubere Zuarbeiterin und Garniererin, findet Jahresstellung. Kost und Logis im Hause. Jena. K. Oberreich.

Putz-Zuarbeiterinnen f. sofort M. Haase, Windmühlenstraße 32.

An- und Auslegerin für Steindruck gesucht Mittelstraße Nr. 8.

Mädchen können d. Falzen u. Heften erlernen Windmühlenstr. 31, Mittelg. 1. Etage.

Mädchen zu leichter Arbeit werden gesucht. C. Kloberg, Schriftgießerei, Brüderstraße 57.

Wirthschafterin in sehr gute Stelle sucht Matthäikirchhof 11, I., Placir.-Bureau.

2 Wirthschaft. f. Oekonomie u. Privat, 1 j. Buffetmamsell f. Bahnh. gesucht d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Junges Mädchen für kl. Haush. als Wirthschaftsfräulein 1./6. gesucht. Off. u. E. 58 Exped. d. Bl.

J. Oek.-Wirthschafterin, 3 j. Mams. f. Hot., 6 Zimmermdch., a. Aut., 10 Haus- u. Küch.-Mdch. ges. Brandt, Verm., Matthäikirchh. 32.

Aelteres gebildetes Fräulein als Stütze der Hausfrau unter Familienanschluß zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstständige Leitung guter bürgerlicher Küche Voraussetzung. Genaue Off. mit Zeugnißabschriften erbeten u. E. 70 an die Expedition dieses Blattes.

Central-Vermittl. Barfußgäßch. 6, I. L. 4574. Ges. 1 Kochmams. f. sof., verw. mehr. Köchin. a. 1./6. Auch 2 perf. Köch., Küch.-, Herd- u. Hausm., Zim.-, Kochlern. u. Stubenköch. ges. Stellg. Hohmann.

Ges. junge Kochmams. u. viele Herd- u. Küchenmädch. Preußerg. 14, II. Verm.

Eine in der feinen Küche **perfecte Köchin** wird zum 1. Juli gesucht. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr Mozartstraße 23, I., bei Frau Eulenburg.

Köchinnen für warme und kalte Küche, Zimmermädchen u. Küchenmädchen gesucht Hauptstellennachweis, Querstraße 18.

Ges. j. Köchin in Saison neb. der Frau Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 26, 1½, r.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., Mams. f. kalte Küche, Buffet- u. Kaffeemams., Zim.-, Küchen-, H.- u. Kin.-M. Reichsstr. 5, Schg., Fr. Keßling, Vm.

Suche in kl. f. Haush., 2 Pers., perf. Köchin, 100 Thlr. Fr. Becker, Verm., Elisenstr. 26, III. I.

4 saub. Mädch. f. Küche, 6 Koch- u. Kaffeemamsells, 40—60 M, Küch. u. Herdm. such. Fr. Rhode, Verm., Thomaskirchh. 9, L. 4397.

Suche zum 1. Juni 1 ord. tücht. Mädchen für K. u. Hs. Lohn 160 M Sidonienstr. 57, p.

2 Küchenmädchen für Leipzig bei hohem Lohn sofort gesucht. Hauptstellennachweis Querstraße 18, part.

Gesucht zum 1. Juni 2 Mädchen für Küche u. Aufwasch. Connewitz, Waldcafé.

Sauberes, an Ordnung gewöhntes Mädchen fürs Haus zum 1. Juni gesucht Albertstraße 56, III.

Aelt. Leute f. zuverl. Mädchen, w. d. Dame läng. verreist, f. g. Behandlg., viel freie Zeit Sternwartenstraße 49, II., Vermittlung.

Gesucht zum 1. Juli ein ehrliches, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren. Grimmaische Straße 1, II.

Aelt. Rathsm. f. j. M. für kl. Haushalt, 15 J. (Unterbeamten- od. Lehrerst. bev.). Muß nähen können. Melden Dienst. u. Mittwoch 3—5 Reudn., Heinrichstr. 16, I.

Ges. z. ält. Leut. 1 Mädch., 50—70 Thlr., Verm. Frau Anna Müller, Kurprinzst. 24, I.

Dienstmädchen gesucht für sogleich oder später von besserem kleinen Haushalt, welches im Plätten und Nähen bewandert ist Gohlis, Breitenfelder Straße 33, II. 1.

Ordentl. Dienstmädchen per 1. Juni gesucht Uferstraße Nr. 4, I. links.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen per 1. Juni gesucht Waldstraße 2, part.

Einfach. Dienstm. m. g. Zgn., n. unter 20 J., per sof. od. 1. Juni gesucht Querstraße 32, III.

Flotte Kellnerinnen sucht C. Schwahn, Vermittl.-Bureau, Katharinenstraße 12, II.

Für Kinder und häusliche Arbeiten wird ein älteres Mädchen gesucht Petersstraße 12, 1 Tr. rechts.

Zuverlässige saubere Aufwartung für Morgenstunden L.-Neustadt, Ludwigstraße 128, II. l., gesucht. Meldung von 8 Uhr ab.

Stellengesuche.

Bautechniker, M., 26 Jahre alt, flotter gew. Zeichner, 5 J. in größ. Architekturbureau thätig, mit den hiesigen Verhältnissen gut erfahren, sucht bei bescheid. Anspr. Stellung. Gef. Off. unter D. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Unverh. Kaufmann (Materialist), Anfang 40er, der lange Jahre selbstständig gewesen ist, sucht die Leitung einer Filiale (gegen Caution) möglichst bald zu übernehmen. Gefl. Anerbieten bitte u. S. 40 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dessau, zu senden.

Energischer Kaufmann (verheirathet), bisher Leiter einer großen Holzwaaren- und Möbelfabrik, in ungekündigter Stellung, sucht ähnlichen Posten als Lebensstellung. Offerten unter L. U. 4537 erbeten durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Bankfach. Erfahrener tüchtiger Bankbeamter sucht passendes Engagement per 1. Juli a. c. Gefl. Anerbieten sub D. 122 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Buchhalter sucht Stellung als Volontair. Offerten unter U. h. 4658 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Buchhalter- oder sonst. Vertrauensposten sucht für sofort oder später tüchtiger Kaufmann gesetzten Alters, firm in dopp. u. einf. Buchführung, Abschlüssen, Correspondenz, mit Kenntnissen verschiedener Branchen. Maschinenbranche bevorzugt. Gefl. Angeb. erbeten unter Z. 4214 an die Expedition d. Bl.

Perfecter Buchhalter, bilanzfähig in der doppelten u. amerikanischen Buchführung, flotter Correspondent, fleißig und gewissenhaft, mit langjährigen Zeugnissen, f. J. einjährig-freiwillig gedient, ledig, Christ, sucht Stellung in einem größeren Geschäfte. Briefe werden erbeten u. G. 499 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann, perfecter Buchhalter und flotter Correspondent, mit vorzüglicher Handschrift u. Sprachkenntnissen, durch mißliche Verhältnisse außer Stellung gerathen, sucht bei 60 M pro Monat Anfangsgehalt Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten sub Z. 4218 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mann, 22 Jahre alt, mit guter Schulbildung, militärfrei, im Besitz eines guten Zeugnisses, welcher in einem der renommirtesten Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäfte vorigen Herbst seine Lehrzeit beendete und bis zum 1. April d. J. daselbst als Commis, insbesondere im Detailgeschäft thätig war, sucht per sofort oder 1. Juli anderweit Stellung. Gehaltsansprüche werden mäßig gestellt. Offerten befördert unter Z. 4204 die Expedition dieses Blattes.

Contorist, 26 Jahre alt, evang., militärfr., mit schöner Handschrift, guten Zeugn. u. mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht baldigst Stellung, event. auch auswärts, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter E. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Comptoirist, perfect. Gabelsb. Stenograph u. Rem.-Maschin.-Schreiber f. Stelle. Off. u. E. 44 Exped. d. Bl.

Praec. Mechaniker, 8jährige Praxis als Werkmeister, sucht geeignetes Engagement. Derselbe ist in jeder Hinsicht firm, besitzt la Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Offerten unter J. 479 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Verheiratheter Schlosser, Inh. neuerer Erfindung, sucht Stellung für Experiment.-Arbeiten. Gef. Off. u. A. W. 100 an die Exped. des Wochenblattes, Schkeuditz.

Gärtner, in mittleren Jahren, in allen Fächern der Gärtnerei, sowie mit der Jagd vollkommen vertraut, sucht Stellung. Selbiger würde auch gleichzeitig einen anderen Posten mit übernehmen. Antritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugn. zur Seite. Offerten erb. u. E. 23 an die Exped. dieses Blattes. Agenten zwecklos.

Junger Mann sucht per 1. od. 15. Juni Bier auf Rechnung oder sonstige Stelle im Buffet. Eventuell Caution. Gefällige Offerten unter E. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buffetier sucht Rechnungsstelle für sofort oder 1. Juni. Caution vorhanden. Werthe Off. u. H. 36 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Tücht. Buffetiers, Kellner, Zapfer, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt stets O. Frohberg, Plac.-Bür., Gr. Fleischergasse 21, Teleph. 7741.

Ein Mann in mittl. Jahr., der langj. als Diener thätig war, sucht, gest. auf gu. Zgn. u. Ref., Stellung als Aufseher, Wärter, Portier, Cassenbote od. Vertrauensp., ev. auch halbe Tage. Off. u. E. 73 Exped. d. Bl.

Productbdl., d. Geschäft v. der Frau betrieben wird, sucht Stell. als Bote oder dergl. Langj. Zeugn. Caution kann gestellt w. Off. unter B. B. 200 Weststr. 32, Annoncen-Expedition.

Diener mit langjähr. guten Zeugnissen sucht sofort oder 1. Juni Stellung. Gefäll. Offerten u. E. 54 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausdiener mit sehr guten Zeugn. sucht Stellung. Offerten unter E. 66 an die Expedition dieses Blattes.

Herrsch.-Diener, Kutscher, Gärtner m. gut. Zeugn. empf. A. Loff, Plac.-Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Anst. zuverl. Leute f. per 1./10. Hausmannsposten, wenn möglich in bess. Haus. (Mann ist Maurer.) Off. u. J. K. 60 erb. an Ed. Klemm, L.-Neust., Eisenbahnstr. 69.

Markthelfer, gegenwärtig in hiesiger Buchdruckerei thätig, sucht zum 1. od. 15./6. anderweitig Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter E. 47 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Markthelfer, Packer, Geschäftskutscher, Hausd., Kellerarb., Bursch. empf. stets A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Markthelf., Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stellg. Frohberg, Verm., Gr. Fleischerg. 21. (T. 7741.)

Ein ß. 17jähr. Bursche f. Stell. als Lauf- oder Arbeitsbursche Nürnberger Str. 41, I.

Junges Mädchen aus anständ. Familie, 21 Jahre alt, sucht Stellung als Kinderfräulein. Sprach- und Clavierkenntnisse nicht vorhanden. Selbiges kann schneidern. Offerten unter S. S. 52 an den „Invalidendank", Altenburg, S.-A., erb.

4 Kindergärtn. I, u. 20—25 J., 5 Kinderfrl. mit höh. Schulbildg., 2 Stützen, 20 und 25 J., mehrere einf. Kinderfräul. empf. F. Taeger, Kohlgartenstraße 39, part., Vermittlung.

Ein Mädchen, welches schon in Fleischerei thätig war, sucht ähnliche Beschäftigung. Adr. u. E. 878 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

E. Frau, w. Gartenarbeit gründlich verst., s. Arbeit Leutzsch, Hauptstraße 81, I.

Perfecte Schattirerin,
welche langjährig i. großem Tapisserie-Gesch. thätig war, sucht **Stellung.** Gefl. Offerten unter **K. K. 82** hauptpostlagernd erbeten.

Der „Verein z. Arbeitsbeschaffung für Bedürftige",
Gewandgäßchen, Laden 19, sucht für eine jüngere Frau **Beschäftigung** im Wegegehen, Krankefahren oder dergl.

E. Dame a. g. Fam., bes. einer großen Hausw. vorzust., m. g. Zeugn., sucht selbst. Wirkungskreis. Gef. Offerten unter D. 208 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelt., geb. Frl., noch in Stellung, das schon längere Jahre dem Haushalt selbstst. vorgestanden, im Kochen u. Häusl. bewand., sucht, gest. auf prima Zeugn., wegen Todesf. zum 1. Juli oder spät. pass., selbstst. Stellg. zur Führung des Haush. ev. Erzieh. mutterl. Kinder. Off. u. E. 45 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, 37 J., 10 J. in jetz. Stell., i. anderw. Stell. in feinem Hause zur selbstst. Führ. der Wirthsch., am liebsten bei Wittwer. Off. u. H. 2 Ann.-Exp. Albner, Delitzscher Str. 25.

Best. Mädchen, 32 J., ganz perf. a. i. f. Küche, sucht Stell. als Wirthschaft., a. i. Hot. od. Rest., geht auch i. Saisonst. Z. spr. Mittw. 3—5 Südstr. 26, I. l., Verm.

Empf. **Wirthschafterin** mit gut. Zeugn. Matthäikirchhof 11, I., Placir.-Bureau.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein tüchtiges, gebild., evang. **Mädchen,** 22 Jahre alt, Waise, Schlesierin, in der feinen bürgerlichen Küche u. im Plätten durchaus erfahren, z. 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten unter **L. 4295** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erb.

Junges geb. Mädchen,
bish. nicht in Stellung, im Kochen u. Haush., Nähen u. Plätten erf., etw. musikalisch, sucht Stelle **als Stütze** in kinderl. Haush. Gef. Off. unter E. 68 in die Exped. d. Bl. erb.

Bessere Frau sucht Stellung als **Stütze oder Reisebegl.** Off. erb. u. J. S. Ann.-Ann. C. Müller, Fleischerplatz.

2 j. Kochmamsells empf. Vereins-Bur. f. Mamsells Thomaskirchhof 9, Tel. 4397.

1 **Mädchen,** 26 J., m. die bürgerl. Küche selbstständig führen kann, sucht mit guten Zeugnissen baldigst Stellung. Offerten oder persönlich zu sprechen Löhrstr. 17, IV.

Empf. 8 perf. **Köchinnen** m. lehr. g. Z. aus f. H. f. jetzt u. 1. Juli, 2 rechtschaff. bürg. Köchinn., m. Hausarb. m. mach. Fr. Fischer, Löhrstr. 22, I. r., Verm.

Empf. f. 1./6. **Köchin,** Stuben- u. Kindermädchen. **Fr. Becker,** Verm., Elisenstr. 26, III. l.

Köchin sucht Stellung für sof. od. 1. Juni Löhrstraße Nr. 21, Souterrain.

J. **Köchin,** die selbstst. kochen f. u. Hausarb. übern., f. St. 1./7. Lange Str. 43, II., Vermittl.

Anst. **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann, sucht St. L.-Anger, Weißenburgstr. 14, III. l.

Empf. 2 Mädch., gut bürg. koch., 1. Juni, gute Zeugn. **Brandt,** Verm., Matthäikirchhof 32, I.

Ein **Mädchen** vom Lande, 16 Jahre, sucht Stelle 1. Juni für Küche und Haus. Zu sprechen heute von 8 bis 11 Uhr Johannisgasse Nr. 4, Hinterhaus.

E. brav. 24j. **Mädch.,** 3- u. 4j. Zgn., f. 1./6. St. f. K. u. H. Vermittl., Gust.-Adolph-Str. 44, I. r.

1 Stubenmädchen, geb. Thür., 18 J. a., f. in besserem Hause Stell. Adr. bel. man u. A. M. 119 in der Fil., Katharinenstr. 14, abzgl.

1. Zimmermdch., 1 Herb-, 2 Hausm., f. 1./6. St., g. Z., Sternwartenstr. 23, II. l., Vermittl.

Ein Mädchen von ausw. sucht Stell. als **Stubenmädch.** Zu erfr. Schützenstr. 9, H. I. r.

Ein ält. bescheid. **Mädchen,** Lehrersd. u. L., Waise, sucht pass. Stellung, am liebsten in kl. Haushalt allein od. für leichte Haus- und Stubenarbeit. Zu erfragen L.-Kleinzschocher, Antonienstr. 41, part. rechts.

16jähr. **Mädchen,** selb. hat einen **häusl. Cursus** im Marthah. durchgem., sucht Stell. in bess. **Haus,** bei kl. **Kindern** nicht ausgeschlossen. Off. unter K. 87 Exped. d. Bl. erb.

Bess., anst. **Mädchen** sucht Stelle in einem besseren Hause. Langjähr. Zeugn. vorh. Off. unter **L. R.** Filiale, Königsplatz 7.

4hr. Mäd., i. g. Z., i. St. Vermittl. Fr. Anna Müller, Kurprinzstr. 24, I., gegründ. 1877

Ein 17jähr. **Mädchen** sucht St. 1. Juni Dienstag 3—5 Uhr Dorotheenstr. 1, 4 Tr. r.

J. **Mädchen** sucht bis 1. Juni Stelle in kl. **Haushalt.** Zu erfragen Bergstr. 4, III. l.

Ein anständ., kräft. Dienstmädchen von auswärts, welches 2 Jahre bei ihrer Herrschaft war und sich aller häusl. Arbeit unterzieht, sucht Stellung sofort oder später. **Frau Kröber, Liebigstraße 11, II., Vermittl.-Bureau.**

Ordl. kräft. **Mädchen** f. tagsm. Arb. f. Wäsch. u. Reinem. b. Herrsch. R. Elsterstr. 33, Plättgesch.

Best. Frau f. leichte **Aufwartung** für die Vormittagszt. Adr. Blücherstr. 12, i. Lad. Fr. Kießling

Mädch. sucht Aufwart. früh od. Nachm. Z. erfr. Töpferstraße 3, b. Müller im Hausflur rechts.

Anst. j. **Wittwe** sucht **Aufwartung** für Nachm. Zu erfr. Gottschedstr. 11, im Laden.

Miethgesuche.

Eine Dame mit 10jähr. Knaben (Gymnasiast) wünscht sich an einem **Garten** (Johannisth.) zu betheiligen. Adr. u. F. 7 Fil., Universitätsstr. 3.

Messe.
Zur Michaelis-Vormesse rc. wird in der Nähe des Kaufhauses günstig gelegenes **Parterre-Ausstellungs-Local** mit Schaufenster von Fabrik kunstkeramischer Erzeugnisse **gesucht.** Gef. Offerten nebst näheren Angaben des Preises rc. unter **J. D. 3473** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Laden in Grimm. od. Petersstr., Markt oder Nähe zu miethen gesucht. Offerten sub E. 56 Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. Juli zwei leere Stuben für älteres alleinstehendes Fräulein, mögl. nicht über 2 Tr., Preis 200 ℳ, höchstens 300 ℳ pro anno. Offerten erbeten sub E. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Logis, part. oder 1. Et., oder **Laden** m. Wohnung, gleichviel in welcher Gegend, per sofort bis 1. October zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. E. 67 in die Exped. d. Bl.

Gesucht werden von einem Herrn **zwei saubere, gut möblirte Zimmer.** Absolute Ruhe Hauptbedingung. Nähe Floßplatz oder Johannapark bevorzugt. Off. unter **E. 60** an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianino-, Flügel-, Harmonium-Vermietung auch nach auswärts. **Gebrüder Hug & Co., Königstr. 20**

Piano-Verm. billigst. **Otto Pollter & Co.,** Reichsstraße 10.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Gr. Fleischergasse 7
Gewölbe rechts vom Eingang für 600 ℳ, **Wohnung** 1. Etage links für 650 ℳ für 1. October 1902 zu vermiethen. Justizrath Dr. **Langbein** und **H. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, **Schloßgasse 2, II.**

Katharinenstr. 21
ist die 1. Etage, schöne helle Räume (Flächeninhalt 236 qm), theilweise Oberlicht, für Geschäftszwecke oder Bureaus per sofort oder später zu verm. Näheres Katharinenstr. 23, I.

Ein schöner Eckladen
mit **Wohnung** u. allen Bequemlichkeiten, ev. Garten, für den Preis von 600 ℳ **per 1. Juli c. zu verm. Näh. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 13, Hof parterre.**

Ein Laden
in der **Großen Fleischergasse** eingetretener Umstände halber **sofort** zu vermiethen. Näh. Matthäikirchhof 32, bei **M. Ritter.**

Leipzig-Plagwitz
nahe Rathhaus, Post, Schulen, sof. od. sp. **Laden** m. Wohn. f. 680 ℳ z. verm. Näh. zu erfr. Hausmeister **Schneidewind,** Plagwitz, Ziegelstr. 17.

Nicolaistrasse 1
ist ein **Laden** von 1. October ab zu vermiethen durch **Richard Krüger** daselbst.

Liebigstraße 5 schöner **Laden** mit Hinterstube per 1. October zu verm. Preis 600 ℳ. Näheres Härtelstraße 10, parterre.

Ein **Laden** mit schöner Wohnung in verkehrsreicher Straße ist sofort oder später zu verm. Lindenau, Demmeringstr. 40, 2. Et. l.

● **Laden** m. Wohnung, passend f. **Plättgeschäft,** Härtelstraße 3 zum 1. Octbr. zu verm. Preis 560 ℳ. Näh. 2. Et. l.

Möckern kleiner **Laden** mit Wohnung, worin sich gut gehendes Chocoladen-Geschäft befindet, ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hallesche Straße 32, I.

Contor
in gutem Hause und mit gutem Aufgange in der inneren Stadt zu Mark 300.— p. a. sofort zu vermiethen. Näheres **Flemmig,** Reichsstraße 11, II.

Per sofort oder 1. Juli
zu verm. ein ca. 125 qm gr. **heller Saal,** im Hochparterre gelegen, mit Dampfheizung und Kraftabgabe, sowie Wasser und Gas.
Carl Garte,
Lithographische Kunstanstalt, Seeburgstraße 35—37.

Große und kleine
Fabriklocalitäten,
prachtvoll hell, mit Zubehör, sind billigst zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 77, Hof parterre, Contor.

4 Fabriksäle, ca. 850 □ **Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.**

Niederlage oder Werkstelle
per sofort **Sternwartenstraße 44,** Hinterhaus parterre, zu vermiethen. Näheres **B. Gross,** Täubchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Gross, Actiengesellschaft,** Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Niederlage im Souterrain ca. 40 □m, per 1. April zu verm. Christianstr. 21. Näh. b. Hausm.

Lagerräume, Stallung für 8 Pferde, Friedrich List-Str. 13/15 sof. u. 1/10. 02.
2 Wohnungen, 500 und 1000 ℳ, Friedrich List-Straße 15, sofort u. 1/10. 02.
2 Läden in verkehrsreicher Lage, Tauchaer Straße 19/21, sofort zu vermiethen.
Näheres Querstraße 26, II. l.

König Johann-Straße 13
schöner Keller als **Niederlage** od. f. **Flaschenbierhandlung** per 1./7. od. sp. für 250 ℳ.

Weinkeller
mit **Straßeneingang Katharinenstr. 19** sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage.

Hohe Straße 28
ist ein leerstehendes **Hochparterre,** bestehend aus 2 zweifenstr., 3 einfenstr. St., 2 K., Küche und Zubehör, für **850** ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Weststr. 52 1. Oct. Part. l., 580 ℳ, 2. Et. r., 500 ℳ. Näh. 2. Et. links.

Zu vermiethen!
per sofort oder später
Friedr. List-Strasse 1, 1. Et. l. 800 ℳ. **Gr. Fleischergasse 13** 3. Etage 700 ℳ, **per 1. Juli a. c.**
Südplatz 9 1. Etage r. 600 ℳ.
Südplatz 11 2. Etage r. 1100 ℳ.
Näh. b. d. betr. Hausm. od. der
Bank für Grundbesitz,
Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Christianstraße 21
½ 1. Et., 5 Piècen m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ. **Stallungen** für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

Wein-Restaurant in Halle a/S.,
Centrum der Stadt, seit 20 Jahren im Betrieb, soll sofort oder später anderweitig **vermiethet** werden. Auf Wunsch Wohnung in gleichem Hause.
Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstraße 79.

Geschäftsräume.

Frankfurter Str. 1, Thomasiusstr. 2a große Bierkeller mit Contor u. Wohnung, Keller: 460 ℳ, Wohnung: 506 ℳ für 1. Oct. 02, ev. früher.
Frankfurter Straße 1, Fleischerladen mit Nebenraum, Schlachthaus und Wohnung für 1. October 1902.
Nordstraße 19, Hinterh., II. Et., große Fabrik- u. Contorräume f. 900 ℳ, f. 1./10. 02.
Gerberstraße 29/31 der links gelegene geräumige Laden mit **Nebenstube,** sofort od. sp.
Hainstr. 5 Kellerraum, bisher als Weinkeller benutzt, sofort.
Brühl 2, „Tuchhalle", Hofgewölbe u. Niederlagen, sofort.
Gohlis, Möckernsche Str. 4, Lange Str. 64 Stallungen, sofort.

Wohnräume.

Gohlis, Albertstr. 3, II., herrsch. Wohng., Ausf. n. gr. Gärten, 5 Zimmer, Bad, Garten und reichl. Zubehör für 1600 ℳ, für 1./10. 02.
Leibnizstr. 4, I., herrsch. Wohnung, nahe Rosenthal, 6 Zimmer, Kammer, Innenclosett, Bad, 1600 ℳ, sofort oder später.
Thomasiusstr. 2a, part., 5 Zimmer, 2 Kammern, 900 ℳ, für sof. od. später.
" " II. l., 3 Zimmer, 1 Kammer, 560 ℳ, für sof. od. später.
Peterskirchhof 7, IV., ev. getheilt, 980 ℳ, für 1./10. 02.
Nordstraße 19, II. r., mit Bad, 950 ℳ für 1/10. 02, ev. früher.
Katharinenstraße 4, „Griechenhaus", III. Et., 1. Seitengeb., Tr. A, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör, 400 ℳ, für 1. Juli 1902.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, Fernspr. 849.

Neumarkt 10
sind die 2., 3. und 4. **Etage,** sowie auch in 5. und 6. Etage gelegene **Bodenräume** zu **Geschäftszwecken,** im Ganzen oder getrennt, zu vermiethen durch
Justizrath **Zinkeisen,** Beethovenstraße 13, I.

Liebigstraße 5 150—200 Qu.-M. Geschäfts- od. Arbeitsräume i. Part. u. 1. Et., sow. Niederlagsch., Gas u. elektr. g. a. geth., p. sof. z. vm. N. Härtelstr. 10, p. Cpt.

In der in unmittelbarer Nähe des Marktes und in directer Verlängerung der Grimmaischen Straße gelegenen Gottschedstraße und am vornehmsten Theile der Ringstraße, dem Thomasringe, haben wir
schöne moderne Läden
mit hellen Räumen im Untergeschosse, die infolge ihrer vorzüglichen Lage für jede Branche passen, in allen Preislagen und unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Leipzig, Promenadenstraße 1.

Laden in Gohlis.
Der bisher vom Kaufhaus **W. Palm** benutzte **Eckladen,** beste Geschäftslage von Gohlis, **Hallesche Straße, Ecke Marienstraße,** passend für alle Branchen, ist, event. mit großer **Niederlage,** sofort zu vermiethen. Näheres Gohlis, Beaustraße 21, I., **rechts.**

Lager-Räume.
In unserem Grundstück **Berliner Straße 7/9** haben wir von Lager-Räumen noch zu vermiethen:
im 1. Stockwerk 800 qm c. ℳ 4.—
im 2. Stockwerk 350 qm c. ℳ 3.—
per Quadratmeter. Gleisanschluß vorhanden. Wegen Besichtigung bitten wir, sich an Herrn **Oscar Püschel** (im Grundstück) zu wenden. **Schimmel & Co.**

Dresden,
nahe dem Hafen und Güterbahnhof,
billig zu vermiethen:
1000 qm Arbeitssäle
mit Dampfkraft und Dampfheizung rc.
Später ist noch bis zu
2000 qm Arbeitsraum,
der nach Angabe erbaut werden könnte, abzugeben.
Näheres durch
Kelle & Hildebrandt, Dresden 5.

Buchhändlerlage! Hohenzollernstraße 19
(Nähe des Ostplatzes) sind die bisher von der Firma **Dr. Trenkler & Co.** innegehabten Räumlichkeiten, 2 helle Säle, ca. 600 qm in 1. und 2. Etage, mit Fahrstuhl, separ. Aufgang und Nebenräumen, auf Wunsch mit Kraft, sofort weiter zu vermiethen. **Grünler & Wendel.**

Johannisgasse 15, II., heller Buchhändlersaal, **ca. 90 □m, neu hergerichtet, für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.**

Herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, direct am Reichs- u. Landgericht (Harkortstraße 17) per 1./10. zu verm. (**für Anwaltsexped. auch pass.**)

Fregestraße 26 herrschaftliche Parterre-Wohnung, elegant eingerichtet, per 1. October für 800 ℳ zu vermiethen.

Gustav Adolph-Strasse 21,
nächste Nähe des Rosenthales,
sind die **hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen mit 6, 7 und 8 Zim.,** einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im **Hochparterre halbe 1., halbe 2. und halbe 3. Etage** per 1. October bezw. 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer **Mariannenstr. 95.** Teleph. 172.

Plagwitzer Straße Nr. 49, part.
ist ein herrschaftlich eingerichtetes Logis nebst Garten für 1200 Mark zu vermiethen durch Justizrath Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

In sonniger, gesunder und vornehmer Lage, nahe der **Rennbahn** und dem **Reichsgericht,** ist eine **große herrschaftliche Bel-Etage,** 10 Fenster Straßenfront, 8 große Zimmer, Badestube, große freundliche Küche m. Speisekammer, Mädchenstube, amerik. Innenclosett, große Glasveranda an der Straße, Garten, doppelter Boden und Keller, **preiswerth zu vermiethen. Näheres Arndtstr. 1, II.**

Sedanstrasse 2g,
Dreifamilienhaus, ist noch die **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern und reichl. Zubehör, große Veranda und Garten, sowie 2 Bodenstuben, 3 Kellerräume dazu gehörig, zum Preise von 2250 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Nahe dem Rosenthal,
Lortzingstraße 10, ist die schöne erste Etage für 1. October a. für 1800 ℳ und die zweite Etage für sofort oder später für 1200 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer, Bad, Renovation nach Wunsch. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Härtelstraße 10, nahe Promenade und der Gerichte,
hochherrschaftl. I. u. II. Et., bisher vom **Besitzer** bewohnt, 6 Zimm., Bad, Wasserclos., breit., hell. Corrid., 8 weit. **Wirthschaftsr.,** Bod., **Kell.,** sowie **Wäsch.,** Trockenbod., durchweg Winterfenst. u. **Gas,** p. 1./7. u. 1./10. c. zu vm. Neuvorricht. n. **Wunsch. Besicht.** 10—1. Pr. 1450 u. 1550 ℳ.

Jacobstraße Nr. 2 hochherrschaftliche Wohnung, 2. Etage, per 1. October zu vermiethen.

Petersstrasse 19
per 1. October **II. Etage** zu vermiethen. Näheres durch **Richard Reiche,** Berliner Straße 24.

Windmühlenstr. 44b, II. eleg. Etage, 4 heizbare Zimmer, mit Erker, Innenclosett und reichlichem Zubehör, per 1. October, 960 ℳ, zu vermiethen.

● **Marienstraße 16, II. u. 20, pt. Wohnungen,** 8 Zimmer, Veranda u. Garten, 2200 und 2600 ℳ, sofort zu vermiethen.

Ecke Lampestr., Sidonienstr. 67,
2. herrschaftl. **Etage,** Sonnenf., 8 Zimmer, hell. Corridor, **Veranda, Erker** u. reichliches Nebengelaß, mit Aussicht auf das Reichsgericht u. Scheibenholz, für 2700 ℳ per 1. October zu vermiethen. **Besichtigung** 10—12 und 4—6 Uhr.

Lampestrasse 3, gegenüber Concerthaus,
sofort oder später **herrschaftliche Wohnung,** 2. Etage, 5 Zimmer inclusive Fenstr. Salon und Zubehör, à 1300 ℳ zu vermiethen. **Näheres 1. Etage rechts.**

Johannisgasse 8
ist für **1. Juli** die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und vielem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Kantstr. 35 2 neu vorgerichtete Wohn. sofort od. später, in f. Hause sonnige, schöne 3. Etage, 680 u. 780 ℳ. Zu erf. part. r. od. b. Hausmann.

Windmühlenstr. 25, III. Etage links,
schöne freundl. geräumige Wohnung,
Sonnenseite, per sofort oder später zu verm. Preis 1000 ℳ. Logis wird vollständig neu hergerichtet u. werden Wünsche berücksichtigt. Näh. das. bei **Robert Zieger** im Comptoir.

● **Alexanderstr. 23,** III. links, **Wohnung, 900 ℳ,** sofort zu verm. **Näheres Egelstraße 3, I.**

König Johann-Str. 24 { ½ **3. Et. l.** herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, 1750 ℳ } p. 1./10. { ½ **3. Et. r.** herrsch. Wohn., 4 Z., Bad rc., 1285 ℳ } 1902.

Herrschaftliche Wohnungen,
8 Zimmer, auch für **Bureau** oder **Geschäftszwecke** geeignet, sofort oder später zu vermiethen. — Personenaufzug, Dampfheizung, Gas und elektrische Lichtleitung.
Markgrafenstr. 10. **Adolf Bodenstein.**

In meinem Neubau Südstrasse 43,
an herrlicher freier Lage des Schmuckplatzes und Andreaskirche, sind per 1. Juli oder 1. October Logis von 900—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Elsterstrasse 5
ist sofort oder später eine **Wohnung** für 1600 ℳ zu vermiethen. Näh. **beim Hausmann.**

Leipzig, Schreberstraße 14b,
schönste Lage Nähe Johannapark, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 1800—2000 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Gohlis, Marbachstrasse 8,
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, herrsch. ½ 1. Et., 2 zweif., 2 einf. Zimmer, Bad, Küche, mit reichl. Zubeh., Gärtchen, per 1. Oct. für 780 ℳ zu verm. Näh. daselbst.

Gohlis, Villenneubau Kirchweg, günstigste Lage, zwei Wohnungen, 4 5 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. Zubehör, zu 1200 und 1300 per sofort oder später.

Aeußere Hallesche Str. 10 schöne sonnige **Wohnung.,** 4 Z. mit Bad und Zubehör, desgl. 3 Z. mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per 1. October für 760, 600 und 500 ℳ zu vermiethen.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 8 u. 12 Zimm., Doppelclosett, Garten rc., Veranda, 2000, 2800 ℳ, sofort od. später zu verm. Näh. b. Besitzer Braustr. 23, II.

Aeußere Hallesche Str. 13, part. rechts } 4 Zimmer, Zubehör, p. 1./10. ev. 1./7. zu vermiethen, ℳ 580.

In schön gelegener **Villa, nahe Wald u. elekt. Bahn,** ist noch **1 herrschaftl. Wohnung, 8 Z., Bad,** Veranda, Balkon, reichl. Zubehör u. Garten, für **1600 ℳ,** u. eine desgl. **5 Zimmer** für **850 ℳ** zu vermiethen **Leipzig, Dorotheenplatz 2,** Entresol, **Fritzsche,** oder **L.-Lindenau,** Uhlandstrasse 2a, **Hagenguth.**

Leipzig-Plagwitz, Nonnenstraße 40 (Villa),
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 1. Etage, mit geschlossener Veranda und schönem Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Contor, Nonnenstraße 43.

Sternwartenstraße 44,
am Johannisthal,
ist **per 1. October a. c.** zu vermiethen **halbe I. Etage ℳ 675.**
Näheres bei **B. Gross,** Täubchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Gross, Actiengesellschaft,** Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Emilienstraße 12
erste **Etage** nach vorn (5 Fenstr. u. 1 einf. Stube mit Zubehör) zum 1. October für 1150 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Dr. **Engel,** Katharinenstr. 19.

Zu vermiethen!
1 halbe **1. Etage** z. Pr. v. 480 ℳ, 1 halbe **3. Etage** z. Pr. v. 550 ℳ p. 1. Oct. 1902.
Körnerstr. 46, an der Elisenstr., part. rechts zu erfragen.

Bayerische Str. 55
ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern nach vorn, 2 Kammern, Küche m. Gas u. Badeeinrichtung, sof. od. 1. Juli z. v. Preis 700 ℳ.

Lange Straße 22
ist per **1. Juli** cr. die **1. Etage rechts** für **1050 ℳ** zu vermiethen.
Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 ℳ.
Näheres Auenstraße 27, parterre.

Eine leerstch. **1. Etage,** best. aus 2 zweif., 2 einf. Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör, Preis ℳ **800,** zu vermiethen.
Näheres **Hohe Straße 28,** im Contor.

Kreuzstr. 3
herrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieth. Näh. das. 1. Etage.

Matthäikirchhof 11,
neben Müller's Hotel, **2. Etage** mit Aussicht **nach der Promenade,** 4 Piècen u. Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 480 ℳ.

Waldstraße 31 schöne ½ 2. Et., 500 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näh. part.

Mozartstr. 17 Wohn., 700 ℳ, l. erst. Part. z. vm.

Katharinenstraße 23
ist die vordere **3. Etage,** schöne freundliche Zimmer, als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage, beim **Besitzer.**

Roßstraße 22
ist in der IV. Etage eine **Wohnung** für **600 ℳ** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Bayerische Straße 101
sind per 1. Juli oder später der Neuzeit entsprechende **Wohn.** mit Badestube, Innenclosett rc. im Preise von 750—800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim **Poller** daselbst.

Neu hergerichtetes Logis
in neuem Hause **Brühl 13** für 1500 ℳ sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Speditionsgeschäft parterre.

Hamburger Str. 32 (Berl. Bahnh.)
bessere Wohnungen, 485—500 ℳ, per 1. October oder früher. Näh. daselbst.

Frdl. Logis p. 1./7., 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 2 **Kammern,** Küche u. Zubehör, für 550 ℳ zu verm. Eberhardstraße 10, II. r.

Wegen Todesfalls sofort oder 1. Juli zu verm. kleine **Wohnung,** r. H., an kinderlose Leute, Preis 215, Beethovenstraße 9, p. l.

Zu vermiethen
ist sofort oder 1. Juli ein Parterre-Logis, 375 ℳ, L.-Reudnitz, Oststraße 37, I. r.

Logis zu verm. an einz. L. z. 1./7., St., 2 K., K., L. Neuschönefeld, Friedrichstraße 14.

In 1. Etage
ein **Ecklogis,** best. aus 1 dreifenstr., 1 zweif. u. 1 einf. St., **Kam., Küche, gr. Vorf., Bod.** u. **Keller, Waschhaus** u. **Trockenboden** vorh., ev. mit **Garten, per 1. Juli c.** zu verm. für den Pr. von 550 ℳ. Näh. **L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 13, Hof part.**

In 3. Etage
ein **Ecklogis,** best. aus 1 dreifenstr., 1 zweif. u. 1 einf. Stb., **Kam., Küche, gr. Vorf., Bod.** u. **Kell., Wasch.** u. **Trockenb.** vorh., ev. mit **Gart., per 1. Juli c.** zu verm. f. d. **Preis** von 450 ℳ. Näheres **L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 13, Hof parterre.**

Gohlis, Breitenfelder Str. 84,
Wohn. der Neuz. entspr., m. Innenclos. u. freier **Ausf.,** im Pr. v. 550—640 ℳ, sof. o. sp. **Näh. bei L.**

Eine kl. Wohnung für 215 ℳ f. d. 1./7. Delitzscher Straße 64, im Laden.

L.-Gohlis, Blumenstraße 52, ist die halbe 1. Etage rechts, den 1. Juli beziehbar, zu vermiethen.

Wohnungen

in jeder Größe und allen Preisen, große und kleine Fabrikräume, Läden und Werkstellen, Stallungen, Remisen ꝛc. per sofort oder später können stets nachgewiesen werden durch unsere Geschäftsstelle: Lützener Straße 41. Tel. Nr. 6747.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Leipzig-Lindenau.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, I. r., sind Wohnungen von 280—625 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen halbe 1. Etage mit Bad, schönster Lage Plagwitz, Carl Heine-Straße, directe Aussicht Palmengarten, an einzelne Leute sofort oder später. Preis 700 ℳ. Näh. Carl Heine-Straße 8, part. rechts.

Per 1. Juli 1902 sind 2 Logis, 1. u. 2. Etg. (getheilt), zu vermiethen. Näheres bei Baum, Hausmeister, parterre links, L.-Neuschleußig, Jahnstraße 21.

Besseres Garçonlogis, Schreibtisch, fr. Bett, incl. Frühstück 28 ℳ oder kl. Z. für 16 ℳ sofort oder später zu verm. bei kinderloser Kaufm.-Wittwe. Auf Wunsch g. bürgl. Mittagstisch. Kurprinzstraße 12, II. r.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., tadellos, hell, ruh., m. Janencloi., eing. Verm. bei gebild. Dam., am Buchhändl.-Haus, 30 ℳ mit Kaffee u. gut. Bed., sof. od. spät. Eilenburger Str. 7, I. lks.

Eleg. Garçonlogis, event. m. Pens., im Centrum der Stadt, Aussicht auf die Promenade, Bad u. elektr. Klingel, Tage, Woch. u. Monate, sofort zu verm. Thomasring 5, II.

Eleg. Garçonlogis zu vermiethen Weitiner Str. 19, III. r.

2 feine Zimmer als Garçonlogis, in feinem Hause, Promenadenstraße 28, II. l., zu vermiethen. Bad vorhanden.

Garçonlogis, eing. Verm., 1 Zim., Hochp., Sonnenseite, zu verm. Elsterstraße 6, Hochpart.

Bess. Garçonl., eing. Verm., Hohe Str. 27c, I. r.

Hochel. Garçonl. sofort zu vermiethen Emilienstr. 2, II. r.

Ruh. Garçonlogis, H. od. D., Liebigstr. 9, p.

Garçonlogis Querstraße 3, 1. Etage.

Kl. gemüthl. Garçonl. Alexanderstr. 10, II.

Garçonlogis Ulrichstraße 20, 2. Etage.

K. Garçonlogis, 2 Z., Zeitzer Str. 39, I. l.

Eleg. Garçl., Schrbt., f. H. Nürnb. Str. 7, I. r.

Hübsch. Garçonl. z. verm. Königspl. 13, H. III. r.

Eleg. Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eingang Querstraße 3, II. links.

Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Eck. Dorotheenpl., Hochp., r., Zimmerstr. 5.

Geb., ältere Dame, heiteren Temperaments, möchte von ihrer schönen, ruhig gelegenen Wohnung, nahe Centrum, 2—3 Zimmer an einen älteren Herrn oder Dame abtreten. Off. unter K. 50 an die Expedition d. Bl.

Eleg. möbl. Zimmer mit schön. fr. Ausf. zu verm. auf kurze Zeit, auch für Fremde Markt 9, 3. Etage rechts.

Gr. schön. Zimmer für 25 ℳ monatlich in ruh. Hause sofort oder später zu verm. Plagwitzer Straße 27, III. r.

Möbl. Zimmer ist zu vermiethen für Sommerfrischler Gohlis Nr. 65.

Groß., möbl., 2fstr. Zimmer zu verm., sofort od. 1. Juni, eing. Verm. Thomasiusstr. 13, III. l.

Schön möbl. großes Zimmer per sofort zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 38, p. lks.

Schönes Z., sep. E., sofort od. später leer zu vermiethen Poststraße 7, III. r.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Elsterstr. 18, IV. r.

Schönes Zimmer f. H. Humboldtstr. 10, Hof p.

Fdbl. Zim. f. 1 b. 2 H. o. D. z. vm Brüderstr. 17, III. r.

Sep. möbl. Zimmer frei Nicolaistr. 15, II. r.

Sep. eleg. Zimm. m. Kab. z. verm. Carlstr. 18, p.

2 leere Stuben f. an eine alleinsteh. Dame od. Herrn zu verm. Sternwstr. 45, Tr. B, III.

Fr. möbl. Stube, sep. Eing., Schützenstr. 9, H. I. r.

Möbl. Stube f. Frl. Hainstr. 31, Tr. B, III.

Fr. Schlafst. f. Hrn. od. Mädch. Südstr. 27, H. I. r.

Schlafst. f. 2 Hrn. Peterstr. 37, Tr. B, III. rechts.

Vorzügl. bill. Pension Lampestr. 6, part. lks.

Kegelbahn Sonnabend frei. Lange's Garten.

Eden-Theater — Nur noch 4 Tage in Leipzig! **Krystall-Palast-Theater.** Grösstes phantast. Etabliss. d. Welt. Heute 8 Uhr: **Brillante Vorstellung.**

½4 Uhr — Morgen Mittwoch Nachmittag nur diese eine **Familien-, Schüler- u. Kinder-Vorstellung.** Schüler und Kinder halbe Preise. — ½4 Uhr

Neuer Cyclus. **La belle Roland** Neues Riesenprogramm. In ihren entzück. Phant. im Feuer- und Flammenmeer.

Neu: **Moment-Verschwinden** Neu! eines lebenden Pferdes sammt Reiter. Miss Edith. Die Nachtwandlerin.

Opera Comique der Androiden. Rattenfänger von Hameln, Othello, Rusticana. Mit dem Rade durch die Luft.

Die Spinnenfee!!! — Zauber- und Geisterwelt. Viel Novitäten.

2. Serie Galerie lebender Kolossal-Gemälde. Darunter: Alpen-Drama. Vitriol-Attentat. Automobil-Rennfahrt Paris—Berlin. **Die Schlacht der Amazonen.** Wasserfeerie in pompöser Ausstattung. Leuchtende Geyser und Wasser-Cascaden. Tableaux vivants von 25 Damen. **300** cbm Wasser. **300** cbm Wasser.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung. **Agoust-Familie, Mirano, Bekary, Reed-Pantomime. Galerie Lebender Bilder.** Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Palmengarten.

Anlagen im schönsten Blüthenschmucke! **Täglich** 4 bis 7 Uhr Nachm., 8 bis ½11 Uhr Abds. **Concerte.**

Heute Dienstag: Gustav Curth'sches Concert-Orchester. Morgen Mittwoch: Musikcorps des Feld-Art.-Regiments No. 77 (Kurtz).

Sonntag, 1. Juni: **Billiger Tag!** Vormittags 25 ₰, Nachmittags u. Abends 50 ₰.

Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten (Familienkarten M. 25,00, Einzelkarten M. 12,00), sowie bis 30. September giltige Sommerkarten für Studirende zu M. 5,00 werden im Verwaltungsgebäude des Palmengartens, Einzel- u. Semesterkarten auch an beiden Cassenstellen ausgefertigt.

Burgkeller

Rathhaus. Heute Abend Reichsstrasse. **Familien-Concert.** *Carl Steinecke.*

Nicolaistrasse 14. Fernspr. 4114. Neu! **Weisses Röss'l** Nicolaistrasse 14. Inh. Carl Reimann. Neu! *Täglich von 5 Uhr an Grosses Concert* der Oberbayer. Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft **D'Traunsteiner.** Unterwelt: Täglich Damen-Orchester „Titania".

Zoologischer Garten

Morgen Mittwoch: Abend-Concert 134 (Jahrow).

Dauerkarten werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

Weissenburg

Panorama am Rossplatz. **Vorzugsbons giltig.** Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends. *Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 Pf.*

TIVOLI

Heute Dienstag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr: **Gr. Militär-Concert** v. d. Cap. d. 107. Infanterie-Regiments, Dir. Herr Stabshautboist Giltsch. Auserwähltes Programm. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. } **Nach dem Concert Ball.** Emil Noch.

Heute Abend: Schnitzel und geräucherten Lachs mit Stangen-Spargel. Bayerische Kalbshaxen.

Freitag, den 30. Mai, Abends 8 Uhr: **Gr. humorist. Soirée der Leipziger Sänger** Herren M. Langstengel ꝛc. Bei günstiger Witterung auf der Sommer-Bühne im Garten.

Drei Lilien.

Heute, sowie jeden Dienstag: **Humoristische Soirée der Leipziger Sänger** aus dem Krystall-Palast: Bischoff, Seidel, Klein, Metz ꝛc. **Nachdem Ball.** Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Alle Billets gelten. Carl Orlin.

Charlottenhof.

Dienstag, den 27. Mai: **Zwei Grosse Militär-Extra-Concerte,** ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Königl. sächsischen Trainbataillons Nr. 19. Direction: Herr Stabstrompeter Herklotz. Gewähltes Programm. — Beginn um 4 und um 8 Uhr.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Zum Dürkheimer! Weinstube Gerberstr. Nr. 2½ (vis a vis der Börse)

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glascolonnaden, Inh. Bruno Fröulich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980. **Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren.** Rindskaldaunen. Mittagstisch, Suppe, ½ Port. 70 ₰. Deutsch. Bill. Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Döllin. Rittergutsgose hochf.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16. **Heute Specialität: Schinken in Brodteig.** Täglich: frischen Stangenspargel. Angenehmstes Getränk: **Gose** direct vom Faß. Morgen: Hammelkeule mit Thüring. Kloss. H. Weingarten.

Battenberg-Tunnel.

Heute grosses Schlachtfest.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage. Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.** Bier, hell und dunkel, hochfein. M. Finzel.

Kulmbacher Brauhof, Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kollitz. Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.** Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner. 1. Etage. Mittagstisch mit Suppe 50 ₰. 1. Etage.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.** Parterre Mittagstisch I. Etage. Exquisite Biere. Louis Treutler.

Café Windmühle früh 1 Uhr frische Pfannkuchen. Tag u. Nacht geöffnet.

Gasthof Waldmeister Böhlitz-Ehrenberg 15 M. von der Endstation Leutzsch. Durch bedeut. Vergrößerung meines Gartens sehenswerthestes Vergnügungs-Etablissement. Empfehle d. geehrten Vereinen meinen gr. Saal m. Theaterbühne, 2 Gesellschaftssäle m. Instrument, Asphaltkegelbahn zur Abhaltung von Sommerfesten unter coulantester Bedienung. Hochachtungsvoll G. Hecht.

Verl. am 23. Mai silbernes Armband. Gegen Belohn. abzug. Zeitzer Str. 6, III. r.

Frauenbildungsverein Mittwoch, den 28. Mai, um 8 Uhr Abendunterhaltung Eldorado, Pfaffend. Str. 4.

Vermischte Anzeigen.

Die gegen Frau **Bertha Kläber** ausgesprochenen Schimpfworte nehme ich reuevoll zurück. **Amalie Förster,** Gustav Adolph-Straße 40.

Es werden alle Diejenigen hiermit aufgefordert, welche noch Zahlungen an die verstorbene Modistin Fräulein **Anna Funcke,** Leipzig, zu leisten haben, solche bei Klagevermeidung ungesäumt abzuführen an Fräulein **Marie Kipping,** Leipzig, Peterstr. 38, Milchhalle.

Laut Inserat vom 7./5. d. unter G. 60 bitte nochmals um Zeit, da ich betreffende Zeilen erst später erhalten. „Invalidendank" Z. 14 erbeten.

Medicinische Gesellschaft 1902.

VIII. Sitzung: Dienstag, den 27. Mai, Abends ½7 Uhr im Hörsaale der chirurgischen Poliklinik, Nürnberger Strasse 56, I.
I. Herr Schrader (a. G.): Zur Symptomatologie und Chirurgie der Neurome.
II. Herr Friedrich-Altenburg (a. G.): a) Die funktionellen Erfolge bei der modernen Behandlung septischer Gelenke; b) Demonstration.
III. Herr P. L. Friedrich: Demonstrationen.
IV. Herr Freytag (a. G.): Zur radicalen Behandlung veralteter Empyeme der Highmorshöhle.
V. Herr Heller (a. G.): Demonstrationen.

Verein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen.

Zur diesjährigen ordentlichen **Hauptversammlung** werden die geehrten Mitglieder für **Sonntag, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** nach **Radeberg i. S.,** Hôtel Kaiserhof, Dresdner Strasse, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Bericht über die bisherige Vereinsthätigkeit.
2) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Berichts der Rechnungsprüfer, Richtigsprechung der Rechnung.
3) Ernennung von 3 Rechnungsprüfern und Bestimmung von deren Amtsdauer.
4) Bestimmung des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.

Auerbach i. V., den 24. Mai 1902.

Der Vorstand. von Trützschler auf Dorfstadt bei Falkenstein, Vorsitzender.

Arzt

erhält gegen Vergütung sehr günstigen Platz nachgewiesen. Gefl. Anfragen unter „W." an Friedr. Schulze, Tauchaer Straße 2.

1 eleg. Schießbude für den Sommer sofort gesucht. Gasthof Waldmeister, Böhlitz-Ehrenberg.

H. N. 12 Uhr nach. Ohne Sorge. Gieß durch d. Bef.! Keinen Blick mehr!? Gi.

Engl. u. Französ. sprech. j. Herr sucht Anschluß u. würde event. unentgeltl. Unterricht ertheilen. Off. u. K. 64 Expedition d. Bl.

H. Sch...d. Bef. f. n. Sonnb. 3 Uhr Bayr. Bh., b. fr. nochm. W. 159 bef. Gesch. Bayr. Str. sch. Gr.

A. B. 1. Drahtet! 1. 5. g. f. 2. b. 1. — 6. g. 1. 2. — 3. g. f. f. 2. 0. — 0. 9. 2. 7. 2. a. — 0. 9. 5. 6.! — 5. 2. e. 6. 2. a. 2. — 1. 9. 3. 8. — b. 9. 3. 8. 1. — K. g. — h. 9. 2. 0.! — f. 2. 9. — 6. g. 1. — 8. 2. a. k. 2. 0.! — 8. d. 4. 4. 2. b. 1. — 0. 9. 3. 8. — f. 2. 8. 2. b. — h. 9. a. — g. b. f. — 7. 5. 0. 1. — h. 9. 2. 1. 2. e. — 0. b. D.! Ultimo!! —

Reclamen.

Hochaparte Neuheiten in **Wiener Sommer-Damenblousen** sind soeben eingetroffen und empfiehlt solche in reichster und schönster Auswahl zu billigsten Preisen **Hermann Hanke,** früher Fa. Wilhelm Hertzog, Grimmaische Strasse 32.

Trauermagazin 36 Neumarkt 36. Fernspr. 2116. Emil Beckert Nachf.

Verkauf hocheleganter **Kinderwagen.** Preise bedeutend ermäßigt. Münzgasse 5 (siehe Schaufenster).

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Edith** mit Herrn **Baptist Roeder,** Wagenfabrikant in Mainz, beehren sich hierdurch anzuzeigen

Leipzig, im Mai 1902, z. Zt. Gautzsch, Kirschallee 103.

G. D. Ludwig Weber. Marie Weber geb. Klarner.

Ernst Richter Charlotte Richter geb. Beaumont Vermählte. Leipzig-Gl., Dresden, den 24. Mai 1902.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut Hamburg, 23. Mai 1902. **Fr. Lewerenz und Frau Gertrud geb. Rost.**

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hocherfreut an Leipzig, 25. Mai 1902. **Eugen Bialer und Frau Liebeth geb. Toberentz.**

Verlobt: Herr Carl Krause in Dresden mit Frl. Marie Raisch daselbst. Herr Georg Großberger, Prokurist in München, mit Frl. Gertrud Kümpel in Dresden. Herr Gustav Nobiz, Architekt in Niederauerbach i. E., mit Frl. Elly Weidemann in Dresden. Herr Albert Böhme in Chemnitz mit Frl. Clara Schröder in Dresden-Trachenberge. Herr Guido Geißler, Kaufmann in Colditz, mit Frl. Margarete Merkel-Naumann daselbst. Herr William Weider, Dipl.-Ingenieur in Dresden-Plauen, mit Frl. Martha Burger in Briesnitz. Herr Ernst Knopfe, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Käthe Richter daselbst. Herr Max König in Wien mit Frl. Elisabeth Schnell in Chemnitz. Herr Georg Tröbenbach, Regierungsbauführer in Chemnitz, mit Frl. Johanna Dignowitz daselbst. Herr Paul Donner in Chemnitz mit Frl. Helene Böhme daselbst. Herr Arno Schmidt in Chemnitz mit Frl. Frieda Auerbach in Chemnitz-Gablenz. Herr Ernst Kramer in Zwickau mit Frl. Klara Eßel daselbst. Herr Heinrich Kühnel in Bertheldorf i. E. mit Frl. Meta Drechsler in Brand.

Vermählt: Herr Max Lange, Königl. sächs. Obergrenzcontroleur in Schirgiswalde, mit Frl. Martha Krieger in Dresden. Herr Ludwig Lenz in Nürnberg mit Frl. Louise Goldschmidt daselbst. Herr Erwin Sprang in Dresden mit Frl. Elisabeth Beutler daselbst. Herr Dietrich Schmitz, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Elly Schmitz daselbst. Herr Richard Gerstenberger in Meißen mit Frl. Elisabeth Schreiber in Grimma. Herr Leutnant Johann Georg von Winckler in Dresden mit Frl. Gerda Freiin von Hausen daselbst. Herr Wilhelm Michael, Kaufmann in Colditz, mit Frl. Margarete Geißler daselbst. Herr Alfred Jakob in Chemnitz mit Frl. Eleonie Schenzler daselbst. Herr Paul Weichelt in Chemnitz-Hohenstein mit Frl. Martha Arnold daselbst. Herr Max Jannod in Gibau mit Frl. Elsbeth Mauer daselbst. Herr Richard Georgie in Waldheim mit Frl. Camilla Schmalz in Reinsdorf.

Geboren: Herrn Hermann Pollender in Dresden ein Sohn. Herrn Baumeister Otto Winkler in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Bräß, Pfarrer in Ehrenberg (Sächs. Schweiz), ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Drechsler in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Fräulein Thekla Brückner in Dresden. Herr Rentier Ferdinand Gaten in Dresden. Frau Amalie Auguste Reppe geb. Dietrich in Dresden. Herr Fr. Max Berthold in Dresden. Herr August Wilhelm Hofmann in Großolbers. Frau verw. Jul. Böhme geb. Scholze in Zittau. Herr Albert August Richard Müller in Chemnitz. Frau Juliane Karoline Zimmermann geb. Heinrich in Wilsdruff. Frau Therese Ida Neuhäuser geb. Opitz in Weißenborn. Herr Friedrich Adolph Beuchert in Langhennersdorf. Herr Constantin Robert Lehe in Freiberg. Frau Christiane Henriette Bretschneider geb. Naumann in Chemnitz. Herr Dr. med. Franz Porsche in Großenhain. Frau Christiane Ernestine Albert verw. Kupsche geb. Freitag in Meißen. Herr Rentier Franz Schreiber in Burkhardtsdorf (Bez. Halle). Frau Anna verw. Fritze geb. Sprengler in Freiberg. Herr Carl Friedrich Werner, Hausbesitzer und Privatus in Papsdorf. Herr Karl Friedrich Schürer, Gutsbesitzer in Niederalbertsdorf. Fräulein Anna Büttner in Gera. Fräulein Minna Krug in Crimmitschau. Frau Hulda verw. Dürr geb. Häberer in Frankenhausen. Fräulein Rosalie Götz in Reichenbach. Frau Hedwig Seyffert geb. Thielemann in Wurzen. Frau Selma Koch geb. Gaud in Wurzen. Frau Anna Marie Otto geb. Bretschneider in Frankenberg. Frau Anna verw. Lücke in Niedergurig. Frau Christiane Richter geb. Gänsler in Niederbobritzsch. Frau Marianne Hermine Scholle geb. Eich in Annaberg. Herr Julius Bernhard Süß, Schmiedemeister in Mildenau. Herr C. H. Opitz, Kalligraph in Zittau. Fräulein Bibiane von Gersdorf in Zittau.

Ganz unerwartet, infolge Schlaganfalls, entschlummerte in der Nacht vom Sonntag zum Montag sanft und friedlich, wie er gelebt, unser lieber, herzensguter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Gustav Adolf Krüger,
privatis. Restaurateur,

in seinem 70. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, Delitzscher Straße 7, I., 26. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen
Emilie Krüger geb. Georgi,
Elisabeth Hoppe geb. Krüger,
Paul Hoppe.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Grossmutter

Frau Helene Margarete verw. Lorenz geb. Klinkicht.

Frankenhausen a. Kyffhäuser, den 24. Mai 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Prof. Dr. **Lorenz,** Göttingen.

Die Beerdigung findet in Leipzig Dienstag, den 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Nachmittag ³/₄4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser lieber Bruder und Schwager, der frühere Gastwirth

Julius Bernhardt Daßler.

Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an
Leipzig, Dörrienstraße 5, I., den 26. Mai 1902.

Pauline Daßler geb. Fischer.

Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Sonntag Abend ¹/₂12 Uhr verschied in Weimar sanft nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung meine innigst geliebte Frau

Anna Heinss geb. Engelhard

im 39. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerzerfüllt an
Leipzig, Weimar, Dessau, den 25. Mai 1902.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Albert Heinss,
Director der staatlich conc. Leipziger Musikschule,
Inselstraße 18.

Die Bestattung findet wunschgemäß im Crematorium zu Jena Mittwoch, den 28. Mai, statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 3¹/₂ Uhr entschlief sanft nach nur fünftägiger Krankheit im Alter von 57 Jahren unsere innigstgeliebte, treusorgende Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Wolf verw. gew. Juffrenbroich.

Wer die Entschlafene kannte, wird unseren Schmerz ermessen. Die Trauerfeierlichkeit findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in der Wohnung, Windmühlenstraße 28, I., statt, woran sich die Beerdigung nach dem Johannisfriedhof anschließt.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 26. Mai 1902.

Carl Wolf und Kinder,
Adolf Offenhauer,
Marie Offenhauer geb. **Juffrenbroich,**
Wilhelmine Juffrenbroich,
Max Grösel,
Johanna Grösel geb. **Juffrenbroich,**
Wilhelm Juffrenbroich.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft am Sonntag Abend 7 Uhr unsere gute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Juliane verw. Schlobach geb. Brenne

im 67. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Wagner und Frau geb. **Schlobach,**
Louis Schlobach und Frau,
Hermann Schlobach und Frau
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach schweren Leiden verschied heute früh unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Friedländer
geborene Sonn

im 66. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig-Gohlis, Wilhelmstr. 23, den 26. Mai 1902.

Hedwig Oppé geb. **Friedländer,**
Louis Friedländer,
Theobald Oppé,
Margarete Friedländer geb. **Sonn.**

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, 29. Mai, Mittags 12 Uhr vom Israelitischen Friedhof aus.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwester

Frau Nanny verw. Gerichtsrath Engel
geb. Cerutti

sprechen wir hiermit tiefempfundenen Dank aus.
Leipzig und Hannover, den 25. Mai 1902.

Die trauernden Hinterlassenen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradistraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung besonders prompter Ausführung.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
Conductführer Mengel.
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Telephon 599. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 2861.
Matthäikirchhof 31. **Heimkehr,** Dresdner Str. 68.
Fernsprecher 599. Fernspr. 2861 b. 10 U. Abds.
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt von
Telephon Nr. 2376. **Carl Güttig** Markthallenstraße 12.

7¹/₄ U. L. A. u. U. ▭ — 9 U. B. M.
▭ B. z. L.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-¹/₂5 Uhr, Dienst., Donnerst., Freitag ¹/₂9—11 Uhr, außerdem Montags Abends von ¹/₂8—9 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ¹/₂9 bis ¹/₂11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ¹/₂3-5 U.
Specialität: Fango.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ¹/₂9-¹/₂11. Montag, Mittw., Freitag ¹/₂3-5 U.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Kalt, Dampf-, irisch-röm., Kastenbaung-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kraftstoff. Bäder.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Kartoffelklößchen mit Schöpsenfleisch. T. B. Schenke. Kartoff. mit Sauerkraut und Pökelfl. T. B. Kühl.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 44/45. Dienstag: Schweinefl. u. Sauerkr. m. Salzkartoff.

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 14. **1902.**

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
4) Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Theilschuldverschreibungen der 3½% Prioritäts-Anleihe von 1896.
5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-L. v. 1886.
6) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
7) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
8) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnsscheine.
9) Eichsfeldsche Tilgungskasse, Schuldverschreibungen.
10) Franzensbader 5% Stadt-Oblig. von 1879.
11) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
12) Italienische Mittelmeer-Eisenb.-Gesellschaft, Actien und Oblig.
13) Italienische 3% staatlich garantirte Eisenb.-Obligationen.
14) Leipziger Baumwollspinnerei, Schuldverschr. von 1889.
15) Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerksch. in Eisleben, Schuldscheine.
16) Maschinenbau-Act.-Gesellschaft Golzern-Grimma, Schuldscheine.
17) Mechanische Kratzenfabrik in Mittweida, 4½% Theilschuldverschreibungen von 1893.
18) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emission 1880.
19) Sächsische (Provinz) Rentenbr.
20) Sächsische Wollgarn-Fabrik, 4% Schuldverschreibungen.
21) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen von 1889.
22) Süddeutsche Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.
23) Temes-Béga-Thal-Wasserregulirungs-Gesellsch., 4% Anl. von 1897.
24) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Oblig. von 1884.
25) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
26) Ungarische 3% Staats-Anleihe von 1895 für die Regulirung des Eisernen Thores.
27) Ungarisches 4½% Staats-Eisenb.-(Gold-)Anleihe von 1889.
28) Venezolanische 5% Anl. v. 1896.
29) Zwickauer 4% Kirchenbau-Anl.
30) Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein, Schuldsch.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar sofort.

Am 1. April 1902 gezogene Serien:
291 478 512 619 891 1051 1196 1278 1537 1558 2177 2224 2313 2424 2476 2484 2490 2609 3053 3216 3406 3413 3441 3653 3696 3763 3843 3941.

Prämien:
à 5000 Fl. Serie 619 Nr. 2.
à 1000 Fl. Serie 891 Nr. 14.
à 250 Fl. Serie 891 Nr. 3, 1278 13, 1537 8 24.
à 100 Fl. Serie 291 Nr. 4, 478 13, 1051 12, 1278 4.
à 50 Fl. Serie 478 Nr. 2, 512 22, 891 17, 2177 13, 3406 21.
à 28 Fl. Serie 291 Nr. 9 12 14 24, 478 12 14 18, 512 9 10 11 14 15 21 25, 619 4 7 11 20 23, 891 6 7, 1051 8 13 14 19 22 24, 1196 7, 1278 19 23, 1537 16, 1558 24, 2177 12 16 17 21 22, 2224 22 24, 2313 4 6 9 13 16 23, 2424 14 17, 2476 2 14 20, 2484 9 11 25, 2490 1 21, 2609 15 16 25, 3053 3 13 16 18 21, 3216 8 12 18 24, 3406 1 4 11 18 20, 3413 9 17 23, 3441 6 15, 3653 11 15 19 21 24 25, 3696 14 18 20, 3763 12 15 16 25, 3843 11 13, 3941 17 19 20.
à 21 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.

Serienziehung am 15. Mai 1902.
Prämienziehung am 16. Juni 1902.

Serie 2 169 195 196 215 337 388 516 580 621 623 687 751 819 910 918 1239 1304 1375 1453 1574 1982 2021 2078 2126 2127 2608 2617 2676 2712 2718 2802 2933 3041 3077 3092 3103 3450 3464 3490 3719 3828 3986 4002 4042 4164 4175 4258 4428 4482 4501 4505 4708 4840 4854 4907 4921 4945.

3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:
2557 5683 8378 9531 9813 10111 11147 15111 15917 16474 19901 20152 23796 23840 27729 27934 29001 29025 31002 32234 33020 34060 34162 35092 37007 37515 37524 37682 38882 42365 44682 45086 47195 49292 51461 54194 54665 56553 57335 58655 59420 60983 61098 61300 62280 63894 67514 68117 68314 68406 69640.

Prämien:
à 10000 Fr. Serie 9531 Nr. 24.
à 1000 Fr. Serie 68117 Nr. 24.
à 500 Fr. Serie 32234 Nr. 5.
à 250 Fr. Serie 19901 Nr. 24, 37515 10.
à 150 Fr. Serie 5683 Nr. 11, 9813 25, 11147 10, 19901 21, 27729 9 19, 29025 12, 31002 19, 38882 8, 42365 11, 49292 8, 54194 8 15, 56553 19, 59420 4, 61098 8, 61300 7 23, 68406 2 5.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Aussig-Teplitzer Eisenb., Theilschuldverschr. der 3½% Prioritäts-Anleihe v. 1896.

Verlosung am 21. April 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.

Litt. A. à 5000 ℳ 322 729 871 900 1107 213 459 609 628 695 2050.
Litt. B. à 1500 ℳ 981 1005 351 896 2015 043 560 643 981 3328 488 670 955 4051 229 507 514 868 931 5456 520 660 6083 269 809 856 7068 070 230 294 413 619 915 990 8455 437 769 785 9027 061 126 403 489 603 828 941 972 978 10171 832 924 11006 863 12182 287 483 630 570 795 998 13234 14158 501 867.
Litt. C. à 1000 ℳ 83 631 648 1265 2018 008 245 272 504 3263 479 492 501 4226 377 474 921 5257 260 637 732 774 802 908 6151 167 714 842 7109 8677 836 9178 264 561 586 613 632 971 10454 494 589 885 965 11184 186 242 519 892 893 12041 176 980 981 13064 389 646 755 868 14277 356 387 550 757 874 15466 763 16981 17088 153 179 416 881 18107 186 228 317 405 561 794 888 19006 698 20100 205 356 771 978 21685 707 22167 770 23156 191 271 396 408 432 671 775 999 24150 390 399 524 547 25251 258 329 614 26003 091 114 170 809 924 936 27805 974 28010 076 285 335 538 557 712 739 817 29050 357 646 864.
Litt. D. à 300 ℳ 466 658 855 1081 440 459 745 849 990 995 2282 884 891 3056 395 855 863 4096 391 736 5094 144 185 243 710 881 6100 462 616 643 7023 171 333 439 468 590 684 698 714 729 8094 781 811 840 9107 124 194 490 528 721 10103 198 226 263 324 558 11016 074 912 12040 081 416 930 13149 194 593 784 14150 186 622 695 15296 509 538 617 657 884 16030 115 157 279 564 617 838 703 984 17280 574 854 893 387 18003 005 559 663 671 19054 174 873 21021 331 463 487 498 873 22465 858 939 990 23528 24049 776 25035 660 157 820 326 356 663 891 944 26093 346 460 494 27088 464 628 781 28351 29414 512 630 886 695 782 809 931 30230 249 644 899 916 31064 153 368 709 530 32162 396 733 801 956 33250 440 706 773 950 34178 394 407 451 607.

5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:
3491 4974 5358 5848 5807 6121 9022 11619 18843 19334 19857 20670 21102 22300 25273 26079 26810 27434 29276 31962 35006 35782 36951 41594 41818 43875 45005 48045 49986 50929 51405 51550 52784 54622 56543 59978 59558 60528 60549 68757 63446 65407 66039 70299 70425 70420 73873 75279 75919 76878 78718 79473 84089 84256 84807 85092 85524 85580 86932 87059 80331 89394 90266 90441 90457 91066 93586 93807 96888 97927 98308 99251 99537 102001 103453 103389 104055 104344 106273 107225 109281 110792 111257.

Prämien:
à 25000 Fr. Serie 84807 Nr. 4.
à 1000 Fr. Serie 41594 Nr. 2.
à 500 Fr. Serie 86932 Nr. 22.
à 250 Fr. Serie 85092 Nr. 25, 95807 9.
à 150 Fr. Serie 5358 Nr. 8, 9022 13, 11619 16, 21102 9, 25273 5, 31962 24, 36951 25, 41818 8, 43965 18, 51405 19, 52784 2, 75279 12, 78718 14, 79473 15, 84089 11, 84256 16, 85524 3, 80331 2, 96888 4, 98308 10.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. Mai 1902.

à 1000 £ 45154 224.
à 500 £ 40049 075 167 171 870 441 454 486 739 865.
à 100 £ 30015 032 048 074 168 209 273 404 893 947 31140 183 275 430 515 611 717 827 829 926 974 32041 181 218 248 280 388 720 787 796 893 33042 087 244 371 628 684 955 967 34015 050 065 272 281 309 354 659 688 35077 103 158 175 279 445 473 724 951 36037 274 321 365 395 444 567 658 826 37017 197 703 729 806 819.
à 20 £ 210 459 538 674 718 747 1084 140 230 443 550 590 742 843 874 895 2224 366 390 425 477 516 640 870 882 973 3102 141 273 469 476 677 826 827 829 878 4102 354 289 388 704 880 977 5422 708 809 855 6044 130 228 291 306 350 591 623 629 658 7168 215 346 456 474 488 547 617 778 997 8118 188 354 476 525 534 547 722 740 9812 318 494 511 674 715 10630 677 352 358 664 709 908 11078 154 167 309 340 352 891 888 12164 365 673 841 13233 455 462 523 568 622 681 667 853 939 14102 347 403 609 799 850 15074 182 432 471 498 607 755 761 796 981 972 16012 030 281 365 427 518 726 826 17128 272 273 294 570 710 813 862 919 948 18026 048 068 050 438 633 715 762 884.

Laut Bekanntmachung der Stadt-Verwaltung von Buenos Aires vom 1. November 1892 sollen die vorstehend aufgeführten Obligationen am 1. Juni 1907 zur Rückzahlung gelangen und bis zum Rückzahlungstage durch Einlösung der innerhalb dieser Frist fällig werdenden Coupons verzinst werden.

Die im Mai 1897 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Disconto-Gesellschaft und in Hamburg bei der Norddeutschen Bank vom 1. Juni 1902 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Course auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungscourse eingelöst.

7) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

Verlosung am 1/14. Mai 1902.
Zahlbar am 15. Januar 1903.

976—1000 8476—500 9951—975 10076—100 251—275 776—800 12251—275 501—525 15226—250 17526—550 22376—400 26626—650 29751—775 876—900 38776—800 39601—625 44676—700 48026—050 351—375 50201—225 51851—875 54101—125 56151—175 326—350 61587 588 797 798 943 950 977 978 62117 118 62741—760 66021—040 67481—500 69141—160 77861—880 78461—480 84201—220 90101—120 94081—100 961—980 100721—740 102661—680 105321—340 106361—380 107741—760 108261—280 109641—660 110501—520 561—580 112521—540 113501—520 116621—640 118321—340 701—720 119021—040 123061—085 124936—960 127686—710 133386—410 134136—160 138486—510 145086—110 147411—435 150611—635 154736—760 156711—735 157186—210 158861—885 159361—385 163211—235 171461—485 761—785 173161—185 175336—360 180536—560 181561—585 184611—635 185711—735 187211—235 191536—560 201936—960 204386—410 211511—535 213161—185 216261—285 219061—085 222286—310 224586—610 226811—835 231436—460 232286—310 233711—735 240886—910 241511—535 242311—335 248711—735 253561—585 686—710 259086—110 264211—235 266086—110 267161—185 268511—535 269361—385 276811—835 279536—560 283111—135 511—535.

8) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnsscheine.

Verlosung am 6. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

4% Anlehnsscheine Serie III.
à 500 ℳ 55 397 449 508 534 990 1003 071 073 197 439 535 604 613 640 657 851 858 892 919 936 2014 121 430 513 524 540 541 596 667 834 3067 131 318 437 498 540 609 769 854 924 945 955 4144 317 402 638 725 879 5092 108 244 454 571 619 649 6238 395 626 659 804 7048 058 399 423 468 506 689 788 801 834 853 900 934 8019 261 424 486 517 633 695 716 944 980 9008 119 141 148 234 274 318 333 419 530 598 732 800.

4% Anlehnsscheine Serie VII.
Litt. A. à 1000 ℳ 2 214 412 478 508 567 797 918 922 980 988 1189 201 248 279 474 443 554 710 726 830 940 970 2114 262 271 320 406 408 579 583 865 877 897.
Litt. B. à 500 ℳ 2 37 101 175 270 441 533 598 609 829 1000 013 065 082 092 095 275 289 327 384 398 412 812 829 998 2067 090 098 238 491 507 521 553 563 597 601 670 698 3081 438 499 504 664 772 910 989.

4% Anlehnsscheine Serie VIII.
Litt. AA. à 5000 ℳ 36 156 218 279 442.
Litt. A. à 1000 ℳ 331 481 586 881 985 1026 135 254 286 410 570 634 641 661 666 689 717 865 916 991 2056 064 178 186 210 402 900 709 742 820 865 3261 405 409 799 801 899.
Litt. B. à 500 ℳ 151 281 294 300 379 942 1101 130 388 442 544 666 826 838 846 878 926 971 2034 158 311 318 547 763 791 808 947 3057 090.

3½% Anlehnsscheine Serie IX.
Litt. AA. à 5000 ℳ 98 574 577.
Litt. A. à 1000 ℳ 113 149 249 252 457 1241 483 574 744 2067 302 360 877 3056 305 619 662 665 692 787 881 4099 997.
Litt. B. à 500 ℳ 297 683 1165 640 808 898 2170 644 668 813 3502 594 666 764 772 832 920.

Anmerkung. Die planmässig am 1. Juli 1902 zu amortisirenden 3½% Anlehnsscheine Serie X sind nicht durch Auslosung bestimmt, sondern durch Rückkauf erworben worden.

9) Eichsfeldsche Tilgungskasse, Schuldverschr.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. B. à 4%.
à 1500 ℳ 29 34 54 62 64 98 166 171 190 194 254 314 345 353 473 577 579 588 619 851 1013 682 850 2121 122 164 338 512 515 590 3182 319 323 585 626 652 655 947 952 4033 218.
à 300 ℳ 396 777 778 779 874 1039 572 703 781 842 2017 044 088 180 387 499 858 896 961 998 3011 013 169 224 257 372 700 706 722 886 899 4228 238 298 303.
à 150 ℳ 3742.

10) Franzensbader 5% Stadt-Obligationen von 1879.

Verlosung am 25. April 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.

1 118 135 158 190 224 276 357 393 415 436 478 493 523 572 589 591 644 762 785 815 830 861 890 893 944 980 1041 058 090 092 098 176 189 217 247 257 264.

11) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

Prämienziehung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 15. August 1902.

Am 15. April 1902 gezogene Serien:
69 121 335 341 349 359 434 439 573 985 1091 1170 1263 1338 1351 1439 1617 1641 1644 1675 1727 2110 2154 2313 2380 2474 2532 2667 2723 2733 2972 2999 3311 3327 3300 3734 3756 3842 4019 4076 4094 4119 4128 4238 4358 4381 4606 4789 4965 5086 5131 5213 5242 5249 5414 5495 5502 5694 6015 6175 6243 6269 6328 6351 6623 6759 6797 7104 7551 7624 7774 7791 7819 7853 7890 7911.

Prämien:
à 15000 Fr. Serie 1091 Nr. 32.
à 2000 Fr. Serie 4119 Nr. 7.
à 1000 Fr. Serie 7624 Nr. 48.
à 250 Fr. Serie 439 Nr. 49, 2723 8, 5242 37, 5414 12, 5694 36, 7890 43.
à 125 Fr. Serie 434 Nr. 28, 439 27, 573 5, 1091 48, 1170 8, 1727 47, 3842 28 29, 4119 35 28, 4606 35, 5249 26, 6623 40, 7551 18, 7774 18, 7853 18.
à 75 Fr. Serie 335 Nr. 43, 359 10, 985 2, 1091 18, 1338 34, 1641 21, 2110 22, 2667 33, 2723 18, 3300 43, 4076 38 48, 4094 21, 5242 5, 5249 3 11 19, 5414 6 27, 5502 27 30 35, 6015 43, 6175 43, 6351 46, 6623 6, 6759 48, 6797 8, 7819 32, 7911 4.
à 50 Fr. Serie 69 Nr. 12, 359 22, 439 9 45, 985 28, 1091 26, 1170 9 10 34, 1263 48, 1338 26, 1351 16, 1644 49, 2380 8, 2474 22, 2723 26, 3311 34 44, 3734 8 33, 4019 1, 4076 26, 4094 40, 4119 42, 4128 24, 4258 41, 4381 37, 4789 3 11 12, 4965 48, 5086 49, 5502 8, 5694 9, 6015 7 41, 6175 49, 6243 31, 6269 5, 6328 18, 6623 18, 7551 28, 7791 35, 7819 12, 7890 40.
à 25 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien und Obligationen.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Actien.
Titel zu je 1 Action: 782 1574 2289 2562 3385 14453 20463 21556 22470 22961 22956 23401 25601 26693 26818 28398 58898 61597 63266 66123 67312.
Titel zu je 5 Actien: 33184 35099 37267 39005 41123 69164 69394 70654 71630 72117.
Titel zu je 10 Actien: 44438 47865 50190 52164 53844 56775 78153 73207 74841.
Titel zu je 25 Actien: 77078.

4% Obligationen.
Stücke zu 10 Obligationen: Serie 1636 1936 1932 2806 2815 4916 7221 7482 7578 7820 8233 8235.
Stücke zu 5 Obligationen: Serie 378 815 1001 1060 2388 2143 3524 4296 4459 4989 6101 6148 6235 6286.
Stücke zu 1 Obligation: Serie 219 4027 5351.

13) Italienische 3% staatlich garantirte Eisenbahn-Oblig.

(Adriatisches Netz — Mittelmeer-Netz — Sicilianisches Netz.)
Verlosung am 10. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Adriatisches Netz — Meridionali.
Serie A. Nr. 21401—500 24901—25000 48401—500 77701—800 108801—900 134801—900 152301—400 210101—200 301601—700.
Serie B. Nr. 25301—400 58701—800 140001—141000 165001—100 169701—800.
Serie C. Nr. 35801—900 73601—700 98401—500 156301—400 171301—400 801—900.
Serie D. Nr. 10901—11000 31801—900.
Serie E. Nr. 4401—500 8501—600 66001—700 72001—100 153601—700 157001—700.

Mittelmeer-Netz — Mediterranea.
Serie A. Nr. 24201—300 65301—400 82601—700 113701—800 801—900 143701—800 221601—700 258601—600 297501—600.

Bibliothek der Handelskammer zu Leipzig.

(Neue Börse, Treppe B, I, geöffnet von ½9—½1 und ½4—6 Uhr; unentgeltliche Benutzung.)

(Die mit † bezeichneten Bücher werden nicht verliehen, können aber im Lesesaal der Bibliothek nach erfolgter Bestellung benutzt werden. (Format Oktav, wenn kein anderer Vermerk.)

1902. Nr. 1.

Neu erworbene Werke von allgemeinem Interesse.

A. In deutscher Sprache.

Albrecht, H. Handbuch der Sozialen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Berlin 1902. 1 Bd. 1 Mappe. XIII u. 876 S.
Das allgemeine Gesetz f. d. russischen Eisenbahnen vom 12. VI. 1885. Luzern 1900. 4°. VIII u. 156 S.
Arbeitslosenunterstützung u. Arbeitsnachweis. Zürich 1901. 285 S.
† v. Bernewitz, A. Das Gewerbegerichtsgesetz vom 30. VI. 1901. Leipzig 1901. 112 S.
v. Bülow, H. Österreich-Ungarns Handels- u. Industriepolitik. Berlin 1902. XXI u. 500 S.
Burkas, H. Aktionär u. Gläubiger im Konkurse d. Aktiengesellschaft. Leipzig 1902. 75 S.
Christiani, E. Wie hat der Schiedsmann sein Amt zu führen? Berlin 1902. 116 S.
† Demelius, Ernst. Der neue Civilproceß. Wien und Leipzig 1902.
Dengler, Oskar. Stellung der Filiale im internen und internationalen Privatrechte. Zürich 1902. IX u. 309 S.
Ebering, Arthur. Die Magdeburger Zuckerbörse seit 1896. Berlin 1902. VI u. 123 S.
† Eger, Georg. Gesetz über die Enteignung von Grundeigentum. 2. Aufl. Breslau 1902.
Ehrlich, Eigmund. Arbeiter-Pensionen mit Staatshilfe. Wien 1901. VII u. 327 S.
† v. Feilitzsch, Heinrich. Das sächsische Landesstrafrecht. 2. Bd. Leipzig 1902. XII u. 365 S.
Gareis, Karl. Deutsches Kolonialrecht. 2. Aufl. Gießen 1902. X u. 238 S.
† Gareis, Karl. Institutionen des Völkerrechts. 2. Aufl. Gießen 1901. XI u. 320 S.
† Gaupp, L. Civilproceßordnung für das deutsche Reich. I. Bd. Tübingen, Leipzig 1901.
Gemünd, W., und Franz Knödgen. Wie kann unser Aktienwesen gesunden? Köln 1902. 63 S.
Gierke, Otto. Vereine ohne Rechtsfähigkeit. 2. Aufl. Berlin 1902. 52 S.
Goirand, Leopold. Die deutsch., österr. u. ungar. Aktiengesellschaften im französischen Recht. Wien 1902. 115 S.
Groner, Karl. Die Preisbewegung von Chemikalien seit dem Jahre 1861. Stuttgart 1902. IV u. 107 S.
† Groich, A. Das deutsche Auslieferungsrecht. Karlsruhe 1902. VIII u. 479 S.
† Guyer, Ernst. Schweizer. Gesetz ü. d. gewerbl. Muster und Modelle. Zürich 1902. VI u. 143 S.
Hammerschlag, Paul. Rückforderbarkeit d. Deckung bei Differenzgeschäften. Wien 1901. 77 S.
† Handbuch für Post und Telegraphie. Berlin 1900. 352 S.
Harms, Bernhard. Entwicklungsgeschichte der deutschen Buchbinderei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Tübingen und Leipzig 1902. VIII u. 184 S.
von Heckel, Max. Problem der Warenhäuser u. d. Warenhaussteuer. Dresden 1902. 46 S.
† Herse, Ernst. Der gewerbliche Rechtsschutz in Frage und Antwort. I. Teil. Deutsches Reich. Berlin 1902.
† Hoffmann, F. Die Arbeiterversicherungsgesetze des Deutschen Reiches. Berlin 1902. XII u. 1239.
Hübel, Leopold. Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes. Dresden 1900. 128 S.
Jahrbuch für den Oberschlesischen Industriebezirk. II. Jahrgang. Kattowitz 1902. IX u. 251 S.
Jung, W. Deutsches Geld und deutsche Währung. Leipzig 1902. VIII u. 232 S.
Klemich, Oskar. Kaufmännische Buchführung. 6. Aufl. Leipzig 1902. 257 S.
† Klibanski. Codex des (russischen) Civilrechts. Berlin 1902. XX u. 904 S.
† Kürschner, Joseph. Handbuch der Presse. Berlin, Eisenach, Leipzig 1902. VIII u. 1594 S.
Laband, Paul. Das Staatsrecht des deutschen Reiches. 4. Aufl. Tübingen, Leipzig 1901. 4 Bde.
† Löw, Tibor. Das ungarische Handelsgesetzbuch. Budapest 1902. VIII u. 374 S.
† Luis, Waldemar. Das Anfechtungsgesetz. 2. Aufl. Berlin 1902. 71 S.
Lunge, Georg. Geschichte der Entstehung u. Entwicklung d. chemischen Industrien in der Schweiz. Zürich 1901. 71 S.
Maier-Bode, Fr., u. C. Neumann. Die Getreideverkaufsgenossenschaften. Stuttgart 1902. XXXIX u. 354 S.
Meyer, Georg. Das parlamentarische Wahlrecht. Hrsgg. von G. Jellinek. Berlin 1901. VIII u. 753 S.
Mohr, Josef. Der Kontokorrentverkehr. Berlin 1902. 127 S.
Müller-Fürer, Th. Die Hypothekenbanken u. d. Sicherheit d. Hypothekenpfandbriefe. Berlin 1902. 147 S.
† Nöll, F. Kommunalabgabengesetz. 4. Aufl. Berlin 1902.
Nordenholz, A. Allgemeine Theorie der gesellschaftlichen Produktion. München 1902. X u. 292 S.
Ortloff. Die Landungsverhältnisse an der Küste Deutsch-Südwestafrikas. Berlin 1902. 51 S.
Parvus. Die Handelskrisis u. d. Gewerkschaften. München 1901. 64 S.
Pfau, Karl Fr. Handbuch d. kaufm. Organisation. Leipzig 1902. 3 Bde. XXVI u. 917 S.
Plehn, Friedrich. Tropenhygiene. Jena 1902. VIII. u. 282 S.
Pohle, L. Deutschland am Scheidewege. Leipzig 1902. XII. u. 242 S.
Preische, Eugen. Gewinnvortrag u. Tantièmenberechnung für Vorstand u. Aufsichtsrat deutscher Aktiengesellschaften. Berlin 1902. 47 S.
Reinhard, Rudolf. Die wichtigsten deutschen Seehandelsstädte. Stuttgart 1901. 76 S.
v. Renauld, Edler v. Kellenbach, Jos. Ritter. Die finanzielle Mobilmachung der deutschen Wehrkraft. Leipzig 1901. VII. u. 112 S.
† Röthlisberger, Ernst. Gesetze ü. d. Urheberrecht in allen Ländern. Leipzig 1902. 418 S.
Rohrbach, Paul. Die Bagdadbahn. Berlin 1902. 63 S.
Rohrbach, Paul. Persien und die deutschen Interessen. Berlin 1901. 19 S.
Russisches Hafenabgabengesetz. Libau 1901.
Schubert, K. Das Anerbenrecht. Soest 1869. 38 S.
Soergel, H. Th. Rechtsprechung 1900/01. Stuttgart 1902. VI u. 642 S.
Sombart, Werner. Der moderne Kapitalismus. I. u. II. Bd. Leipzig 1902. XLII u. 1315 S.
Steinberg, Julius. Die Wirtschaftskrisis 1901. Bonn 1902. IV u. 54 S.
Stieda, Wilhelm. Anfänge der Porzellanfabrikation auf dem Thüringerwalde. Jena 1902.
Stutzer, A. Zucker und Alkohol. Berlin 1902. 60 S.
Sympher. Wasserwirtschaftliche Vorarbeiten. Leipzig 1901. IV u. 103 S.
Wagner, Adolph. Agrar- und Industriestaat. 2. Aufl. Jena 1902. VII u. 223 S.
Warschauer, Otto. Reorganisation des Aufsichtsratswesens. Berlin 1902. 61 S.
† Weymann, Konrad. Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. VII. 1899. Berlin 1902. XXIII u. 704 S.
Wiedfeldt. Genossenschaftliche Getreideverwertung in Sachsen. Berlin 1902. 47 S.
Wiener, Robert. Vorschläge zum Schutze der Pfandbriefe. Berlin 1902. 29 S.
Siegler, Franz. Wesen und Wert kleinindustrieller Arbeit. Berlin 1901. VIII u. 579 S.
Zimmermann, Alfred. Weltpolitisches. Berlin 1901. 224 S.

B. In fremden Sprachen.

Blondel, Henri. Régime du travail et la colonisation libre dans nos colonies. Paris 1896. 159 S.
Congrès international du Commerce et de l'Industrie Paris 1900. Discussions, Travaux et Révolutions. Paris 1901. 623 S.
Congrès internat. de la réglementation douanière 1900. Procès-verbaux sommaires. Paris 1901. 37 S.
Pelloutier, Fernand. Histoire des bourses du travail. Paris 1902. XX u. 232 S.
Sonderegger, C. L'achèvement du Canal de Panama. Zurich 1902. IV u. 198 S.
Cohen, Herman, and George Howell. Trade Union Law and Cases. London 1901. XIII u. 280 S.
Palmer, Fr. B. Company Law. 3. ed. London 1901. XL u. 561 S.
Roberts, Peter. The Anthracite Coal Industry. New York 1901. XIII u. 261 S.
Robertson, Henry. Handbook of Bankers' Law. 6. ed. Edinburgh 1901. XXIII u. 274 S.
Dazu Fortsetzung der deutschen, englischen und französischen Zeitschriften, sowie der periodisch erscheinenden Werke, siehe Kataloge der Bibliothek der Handelskammer.

Geschenkte * und durch Austausch erworbene Werke:

* Der Anschluß des Deutschen Reichs an die Internationale Union f. gewerbl. Rechtsschutz. Berlin 1902. 198 S.
* Conrad. Die schweizerische Ohalpenbahn. Chur 1902. 22 S.
* Denkschrift zur Abwehr der vorgeschlagenen Zölle für Gerbmaterialien. Vom Verein deutscher Gerber. Berlin 1902. Fol. 32 S.
* Dienst-Anweisung für die Ortsgerichtspersonen. Dresden 1899. 62 S.
Ditges, A. Der Kampf um die Papierzölle. Berlin 1902. 92 S. Fol.
Fechner, Wilhelm. Festschrift der Handelskammer in Cottbus. 1852—1902. Cottbus 1902. 4°.
* Fritsche, Bernhard. Die Sondergewerbesteuer u. d. Denkschrift d. Sächs. Ministeriums d. Innern betr. d. Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel. Dresden 1902. 46 S.
* Hager, Eugen. Die Papierzollfrage. Berlin 1902. 67 S.
Handbuch f. d. Handels- u. Gewerbekammer Wien. 2. Aufl. Wien 1902. VIII u. 286 S.
Handelspolitische Bedeutung des Gerstenzolles. Von der Handelskammer in Oldenburg. Oldenburg 1902. Fol. 20 S.
* Hiller, Georg. Handlungsgehülfenkammern. Leipzig 1902.
* Internationaler Verleger-Kongreß. Bericht ü. d. IV. Tagung, 10.—13. VI. 1901, zu Leipzig. Leipzig 1902. VII u. 304 S.
* Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 11. Jahrg. Leipzig 1902. V u. 365 S.
* Jung, Emil. Die wirthschaftl. Verhältnisse Australiens. Berlin 1902. 8 S.
† Katalog der Bibliothek der Handels- u. Gewerbekammer München 1902. IX u. 255 S.
* Kloeppel, E. Bericht ü. d. (patentrechtlichen) Anträge d. Elberfelder Farbenfabriken zur Abhängigkeitsfrage. Elberfeld 1902.
* Kongreß f. gewerbl. Rechtsschutz 1901. Verhandlungsberichte. Berlin 1902.
* Der Kontorfreund. Zeitschrift f. Kontor u. Bureau. I. Jahrg. 1900/1901. Leipzig. 4°.
Kahlow, Julius. Festschrift zur Einweihung des Handelskammergebäudes in Halle a. S. Halle 1902. 75 S.
* Langer, Paul. Chronik der Leipziger Singakademie. Leipzig 1902. 4°. 128 S.
* Mueller, Detlof. Der Deutsche im Auslande. Leipzig 1902. 8 S.
* Neubaur, Paul. Stellung Chinas im Welthandel im Jahre 1900. Berlin 1901. 54 S.
* Paul, W. Rätselhafte Erinnerungen an Leipzig. Leipzig 1884. 262 S.
Satzungen der Deutschen Bank vom 26. III. 1901. Berlin 1901. 6 S.
* Schäffle, A. Die Gefahren des Agrarismus für Deutschland. Greifswald 1902. 32 S.
* Schriften d. Berufsgenossenschaft Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Band 4 u. 8 bis 11. Hamburg 1902.
* Das Schutzgebietsgesetz. Berlin 1901. XI u. 90 S.
* Verwaltungsbericht von Straßburg i. E. 1894/95 bis 1896/97. Straßburg 1901. 4°.
* Walder, Karl. Geschichte der Nationalökonomie u. d. Sozialismus. 5 Aufl. 1902. VII u. 124 S.
* Walder, Karl. Der moderne Frauen- und Kinderschutz. Breslau 1902. 8 S.
* Wegweiser durch Hamburg und Umgebung. Hamburg 1901. 109 S.
* Zeittlin, Leon. Bismarck's social-, wirthschafts- und steuerpolitische Anschauungen. Leipzig 1902. XI u. 262 S.
*† A magyar kir. kereskedelmi museum nyilvános könyvtárának czimjegyzéke. Budapest 1901.
* Engelhardt, Geo. W. Cincinnati, the Queen City. Cincinnati 1901. Fol. 264 S.
* Mueller, Detlof. Analysis of commercial correspondence. Leipzig 1902. VI u. 142 S.

Dazu im Austausch: Jahresberichte und Mittheilungen verschiedener Handelskammern, Vereine, Institute, Schulen rc. Siehe Kataloge der Bibliothek der Handelskammer.

Die Kataloge der Bibliothek der Handelskammer zu Leipzig sind von der Handelskammer zu beziehen.

Katalog I.	1886.	XXIV u. 504 Seiten.	ℳ	10,00.
„ II.	1889.	XVI u. 335 Seiten.	„	7,00.
„ III.	1895.	XVI u. 384 Seiten.	„	8,00.
„ IV.	1898.	XVI u. 333 Seiten.	„	7,00.
„ V.	1902.	XVI u. 347 Seiten.	„	7,00.

Alle fünf Kataloge zusammen werden zum Vorzugspreis von ℳ 28,00 abgegeben.

Vermischtes.

§. **Aus Thüringen**, 25. Mai. Das Hoftheater zu Coburg feierte dieser Tage sein 75jähriges Jubiläum; Herzog Ernst I. rief dasselbe im Jahre 1827 ins Leben und sein Nachfolger Ernst II. verstand es, dasselbe auf eine achtunggebietende künstlerische Stufe zu heben. An die Künstler wurden vom Regenten zahlreiche Auszeichnungen verliehen. — Die für Stadt und Universität Jena so bedeutsame Carl Zeiß-Stiftung wird auf ihre Kosten ein Institut für chemische Technologie errichten, Dr. Schott hat zur inneren Ausstattung 50,000 ℳ gespendet. Die Leitung des Instituts wird Dr. Gerichten von den Höchster Farbwerken übernehmen.

= **Folgenden geschmacklosen „Studentenstreich"** erzählt der „Bonn. G.-A.": „Schutzmann! Schutzmann!" Dieser Ruf ertönte in der Nacht zum 3. Februar vom Martinsplatz aus durch die nächtliche Stille. Ein in der Nähe stehender Polizeibeamter ging dem Rufe nach und kam gerade zur rechten Zeit, um zu sehen, wie ein Student an der Laterne vor der Normaluhr am Neuthor hinaufkletterte und das Licht löschte. Einige Schritte von der Laterne gewahrte er noch zwei andere Studenten, die offenbar „Schmiere" standen. Als der Schutzmann eintraf, war der „Laternenmann" bereits wieder unten und hatte sich zwischen die beiden Anderen gestellt. Hierdurch war es dem Beamten nicht leicht, den Ausdreher herauszufinden, jedoch glaubte er ihn mit ziemlicher Bestimmtheit zu erkennen. Der vermeintliche Thäter wurde trotz des Ableugnens notirt und in eine Geldstrafe genommen. Bei dem Ausdrehen der Laterne hatte der Studirende auch noch das Glühstrümpfchen verdorben. Dieses wurde ihm noch besonders in Anrechnung gebracht. Den Glühstrumpf bezahlte der Musensohn, nicht aber das Protokoll; er rief vielmehr richterliche Entscheidung an, weil nicht er, sondern einer seiner Commilitonen die Laterne ausgelöscht habe. Das Schöffengericht kam jedoch zu der Ueberzeugung, daß er der Thäter gewesen sei, und erkannte auf eine Geldstrafe von 10 ℳ. Auf seine Berufung kam die Laternengeschichte an der Strafkammer nochmals zur Verhandlung. Er blieb dabei, daß er die Laterne nicht ausgelöscht habe, während der Beamte ihn wiederzuerkennen glaubte. Da jedoch einer der beiden Studenten, welche in der Nacht dabei waren, sich selbst als den Attentäter bezeichnete und der dritte dies unter seinem Eide bestätigte, sprach das Gericht den Angeklagten frei. Der wirkliche Thäter konnte diese Angabe ohne Bedenken machen, da die Strafverfolgung gegen ihn drei Monate nach der That verjährt war. Die „lichtscheue" That bleibt also ungerochen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Serie B. Nr. 82501—600 88801—900 98101—200 116201—300 148001—100 153301—400 180501—600 228801—900 266001—500.
Serie C. Nr. 39101—200 77701—800 86101—200 91701—800 151201—300 151601—700 204301—400.
Serie D. Nr. 49201—300 71601—700.
Serie E. Nr. 62401—500 137101—200 149001—100 164801—900 202301—400.

Sicilianisches Netz.

Serie A. Nr. 1701—800 56901—57000.
Serie B. Nr. 15501—16000 69501—700.
Serie C. Nr. 1601—700 33301—400.
Serie D. Nr. 6301—400.
Serie E. Nr. 8601—700.

14) Leipziger Baumwollspinnerei, Schuldverschreibungen von 1889.

Verlosung am 2. Mai 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.
30 96 100 112 149 215 267 269 279 309 333 357 360 361 362 365 368 369 370 427 428 429 430 455 500 509 538 548 578 588 625 633 638 647 657 677 693 725 726 776 791 812 818 836 888 952 945 986 1013 053 054 056 057 091 096 110 111 127 158 198 222 237 238 246 268 269 310 317 320 338 355 413 441 457 465.

15) Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerksch. in Eisleben, Schuldscheine.

Verlosung am 5. Mai 1902.

I. Anleihe von 1867.

Zahlbar am 2. Januar 1903.
Serie 135 Nr. 3181—3200, 189 5261—5280, 246 6401—6420, 263 6721—6740, 320 7081—7100 à 600 ℳ.

II. Anleihe von 1875.

Zahlbar am 31. December 1902.
à 5000 ℳ 16 32 45 61 66 99 109 155.
à 1000 ℳ 14 19 48 50 58 115 139 152 140 161 236 247 254 267 280 288 396 403 456 460 469 499 538 555 560 566 570 582 590 602 605 625 636 655 656 675 685 686 701 737 761 769 770 837 886 900 935 977.
à 500 ℳ 6 14 17 37 48 82 158 159 174 184 207 290 296 311 316 319 339 341 379 394 403 417 438 478 501 502 530 548 590 595 606 625 627 667 669 743 758 769 792 794 831 848 854 867 892 868 890 890 905 924 940 967 1046 066 069 079 098 129 162 183 200 223 227 281 291 352 382 389 403 433 443 447 449 454 457 467 473 524 525 578 591 631 646 738 749 900 927 978 984 931 955 977 982 994 990 998 2011 015 037 043 099 148 177 178 197 197 201 253 309 310 388 352 355 380.

III. Anleihe von 1879.

Zahlbar am 31. December 1902.
à 5000 ℳ 22 33 64 72 81.
à 1000 ℳ 5 15 43 74 88 95 122 139 147 157 200 215 226 271 297 308 308 330 380 420 436 438 486 500.
à 500 ℳ 15 26 125 146 189 265 275 370 371 412 434 479 493 499 508 532 537 538 547 550 577 588 592 609 615 621 635 666 674 690 706 751 781 855 861 869 872 878 890 908 919 948 957 986 988 998 996 1014 030 044 062 068 098 165 198 221 232 290.

IV. Anleihe von 1898.

Zahlbar am 31. December 1902.
à 1000 ℳ 21 53 67 94 172 173 176 179 207 227 248 256 281 318 328

333 399 401 405 442 448 656 703 856 1051 275 290 302 501 503 523 566 585 586 588 601 606 630 677 698 732 834 846 883 892 902 925 926 935 974 975 976 981 2138 318 368 405 422 442 456 471 811 3005 143 170 237 417 548 558 702 719 735 741 787 980 941 961 963 977 990.
à 500 ℳ 23 61 206 250 292 331 378 466 479 635 667 679 694 813 864 968 1278 357 412 472 487 533 550 587 688 712 718 721 746 767 769 770 791 794 928 935 987 974 2001 027 058 184 221 449 460 507 522 588 626 632 671 685 702 833 841 904 3039 091 184 186 219 267 284 367 369 372 676 616 641 652 659 730 790 861 891 909 920 929 953 964.

16) Maschinenbau-Act.-Ges. Golzern-Grimma, Schuldsch.

(Früher Maschinenbau-Anstalt Golzern, vorm. Gottschald & Nötzli.)
Verlosung am 9. Mai 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
10 82 90 167 245 257 264 370 404 509 652 739.

17) Mechanische Kratzenfabrik in Mittweida, 4½% Theilschuldverschr. von 1893.

Verlosung am 28. April 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.
6 16 45 56 77 115 139 151 199 201 252 269 273 340 346 377 381 382 384 392 424 455 467 473 486.

18) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 1. December 1902
(Prämien mit Abzug).
Amortisationsziehung:
Serie 90 197 357 407 830 1214 1976 1995 2315 2334 2374 2505 2528 2933 2971 3148 3500 Nr. 1—100 à 200 Kr.
Prämienziehung:
à 90,000 Kr. Serie 3456 Nr. 21.
à 4000 Kr. Serie 2560 Nr. 87.
à 2000 Kr. Serie 3068 Nr. 16, 2505 28.

19) Sächsische (Provinz) Rentenbriefe.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
4% Rentenbriefe.
Litt. A. à 3000 ℳ 108 151 832 462 551 586 606 905 951 1067 304 246 279 358 395 348 382 882 889 561 3073 295 367 475 509 534 684 670 756 810 857 3009 021 068 137 321 347 410 798 848 878 4021 061 088 207 242 345 409 479 590 698 895 934 958 971 5016 066 098 121 184 147 192 221 384 529 576 597 606 615 698 733 752 779 949 950 986 6049 295 308 889 427 499 584 680 671 781 774 7300 316 282 288 395 348 407 480 448 452 540 548 582 950 955 970 976 978 982 8217 241 347 392 499 583 687 687 711 735 917 9001 088 091 181 311 865 433 459 587 610 652 823 930 10141 344 359 380 422 734 815 866 932 960 11010 035 198 248 279 306 398 394 467 509 639 644 648 764 778 12087 513 417 580 607 643 738 889 915 941 13050 135 218 318 871 405 416 529 818 973 984 997 14118 196 276 306 530 423 496 521 843 843

631 654 661 772 812 869 862 888 15147 160 278 466 622 710 763 811 813 832 852 905 956.
Litt. B. à 1500 ℳ 183 215 220 287 325 363 480 651 888 1350 339 486 498 525 543 615 820 887 997 2056 081 083 092 262 340 490 477 738 836 867 916 983 3007 100 128 202 226 265 359 398 531 808 854 865 876 950 964 4005 024 050 052 183 213 337 344 378 390 627 632 683 671 700.
Litt. C. à 300 ℳ 67 91 160 153 164 332 345 379 495 718 782 935 944 1113 445 508 650 706 749 776 900 861 929 958 2068 097 279 441 488 705 737 890 935 3013 040 127 414 416 669 611 717 724 888 4044 065 112 181 251 271 376 534 560 662 661 750 5082 072 075 111 119 169 464 462 502 654 665 716 853 985 6035 386 360 515 577 758 833 7008 044 133 152 273 291 319 335 409 443 530 727 738 790 8015 181 314 445 488 631 736 998 934 9084 109 112 129 210 213 892 233 457 554 759 996 10200 223 345 393 450 505 537 565 621 654 699 946 933 964 11071 136 202 307 358 407 435 502 535 569 662 689 718 858 885 950 12006 057 067 073 152 241 256 257 280 325 346 379 441 877 881 921 969 13051 147 171 826 835 482 519 684 760 794 808 854 865 971 997 14015 078 190 208 338 408 662 696 749 955 15020 025 070 131 142 240 306 341 458 489 702 847 851 750 16055 111 147 292 312 471 508 518 648 704 975 912 17079 190 241 881 415 589 623 744 762 770 887 948 949 980 994 18014 087 114 231 343 530 600 640 648 808 873 19403 418 444 449 455 474 577 769 882 841 908 941 965 20111 112 197 230 380 393 487 581 644 726 846 903 966 21035 089 091 294 342 424 504 518 522 711 729 743 744 788 849 874 902 22068 111 241 382 405 448 604 620 704 712 729 794 867 23004 048 067 302 347 352 381 432 439 556 561 589 590 784 761 849 869 891 894 918 917 951.
Litt. D. à 75 ℳ 26 60 99 436 478 671 1043 108 398 461 597 599 692 747 887 968 2010 291 383 645 781 866 3188 160 167 542 778 4218 353 291 520 625 789 5004 061 178 498 614 693 731 764 882 6148 149 177 247 307 488 819 7026 142 176 220 234 364 687 829 851 986 8202 380 456 495 646 690 705 739 868 873 9011 116 179 187 384 488 508 677 682 867 735 747 794 882 968 10146 161 199 213 429 480 506 512 621 661 823 920 11077 082 196 200 235 385 291 298 324 382 370 398 446 562 586 784 776 994 13146 178 232 245 289 325 461 592 602 617 824 853 864 888 923 976 13019 086 232 344 511 586 650 666 685 695 818 14032 142 266 311 329 406 484 546 690 751 788 880 15073 879 410 471 616 538 584 631 697 700 751 801 896 912 16024 284 295 308 469 502 665 695 736 909 17003 064 186 225 327 328 387 832 838 440 486 490 501 508 518 575 612 614 632 644 706 731 736 774 921 996 18007 062 135 246 346 381 414 487 453 486 514 547 602 628 691 775 869 918 19080 081 082 097 186 299 872 487 487 538 540 659 772 827 885 936 938 958 20016 013 084 187 194 205 214 217 221 274 289 390 467 480 511 515 538 694 725 802 865 938 970 987 21087 094 184 198 230 265 313 391 420 467 514 531 550 645 659 675 761 909 853 856 865 897 918 932.
Litt. E. à 30 ℳ 12970 971.
3½% Rentenbriefe.
Litt. N. à 300 ℳ 18.
Litt. O. à 75 ℳ 21.

20) Sächsische Wollgarn-Fabrik vorm. Tittel & Krüger, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 10. Mai 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.
161 194 267 483 574 591 607 608 678 730 760 774 906 1018 037 047 065 089 097 221 231 307 310 357 421 422 462 548 640 707 739 744 868 982 2027 035 218 258 289 299 393 417 509 549 568 606 618 625 633 640 665 700 735 765 789 797 857 883 980 981 à 500 ℳ.

21) Stockholmer Theater-Prämien-Oblig. von 1889.

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Juni 1902.
Amortisationsziehung:
Serie 435 1721 2052 2324 2420 2683 3324 3950 4100 4310 5213 5511 5576 5657 6020 6885 7069 7207 7835 7993 8366 8506 8652 8814 9996 Nr. 1—50 à 30 Kr.
Prämienziehung:
à 15,000 Kr. Serie 4716 Nr. 10.
à 5000 Kr. Serie 1920 Nr. 20.
à 1000 Kr. Serie 443 Nr. 50, 1298 31, 2503 29, 3059 2, 8266 37.
à 500 Kr. Serie 507 Nr. 44, 693 18, 740 48, 2247 41, 2738 31, 4731 5, 4893 48, 5279 26, 5888 14, 7016 26.

22) Süddeutsche Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
4% Pfandbriefe.
Es sind alle diejenigen Titel der Serien XXX—XXXII, XXXIV und XLIII (gleichviel welcher Littera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer in ihren letzten drei Stellen eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten Endnummern aufweist.
Serie XXX. (30)
(Nr. 649001—683000.)
Endnummern 006 009 022 031 047 050 056 066 068 066 087 100 110 112 120 126 182 146 151 157 161 163 164 178 181 187 196 198 200 221 225 234 235 242 250 259 271 290 318 322 348 357 365 372 386 386 387 407 419 424 425 489 497 502 508 607 521 527 528 580 586 641 576 588 592 613 622 636 687 640 645 669 670 698 714 732 734 737 739 757 769 782 796 801 809 817 821 828 832 835 847 859 861 888 890 894 902 930 900 904 968 969 972 974 988.
Serie XXXI. (31)
(Nr. 683001—714000.)
Endnummern 002 018 032 042 049 084 090 084 101 102 120 131 182 188 189 148 146 166 178 174 189 222 226 235 238 240 258 264 286 291 319 335 345 371 376 416 489 440 461 462 481 492 506 508 516 517 527 589 546 561 597 607 631 650 681 675 681 686 687 727 750 782 798 809 824 833 847 871 887 902 910 917 918 924 957 964 977 989 991.
Serie XXXII. (32)
(Nr. 714001—754000.)
Endnummern 015 026 035 042 045 048 049 052 061 068 069 088 126 148 151 158 167 190 191 207 216 228 282 285 278 359 372 434 444 445 467 475 478 539 567 623 656 664 704 718 734 750 759 771 776 794 799 835 903 908 965 980 991 992 994 997.
Serie XXXIV. (34)
(Nr. 23001—45000.)
Endnummern 018 082 088 188 109 387 393 543 547 399 487 480 482 518

598 649 660 686 700 708 801 808 866 876 886 902 904 908 985 986 997.
Serie XLIII. (43)
(Nr. 287001—291000.)
Endnummern 022 060 069 112 152 207 262 315 359 448 462 495 596 606 636 724 760 781 798 911 924 968.
3½% Pfandbriefe.
Es sind alle diejenigen Titel der Serien XXXIII, XXXV—XLII, XLIV—LII (gleichviel welcher Littera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer in ihren letzten drei Stellen eine der hier verzeichneten durch Auslosung bestimmten Endnummern aufweist.
Serie XXXIII. (33)
(Nr. 1—23000.)
Endnummern 064 105 167 262 282 455 486 608 611 673 674 702 914.
Serie XXXV. (35)
(Nr. 45001—67000.)
Endnummern 021 100 147 329 404 479 518 656 775 868 891 892 936.
Serie XXXVI. (36)
(Nr. 67001—99000.)
Endnummern 044 098 210 399 403 414 425 505 618 675 869 892 912.
Serie XXXVII. (37)
(Nr. 99001—164000.)
Endnummern 110 165 224 258 310 338 576 571 727 778 824 829.
Serie XXXVIII. (38)
(Nr. 164001—207000.)
Endnummern 082 138 184 408 490 572 583 781 891 989 963.
Serie XXXIX. (39)
(Nr. 207001—237000.)
Endnummern 009 176 189 191 549 571 640 689 858 929 960.
Serie XL. (40)
(Nr. 237001—250000.)
Endnummern 062 063 070 100 299 396 457 560 569 752 793.
Serie XLI. (41)
(Nr. 250001—268000.)
Endnummern 156 161 207 881 677 830 882 960 904 966 982.
Serie XLII. (42)
(Nr. 268001—287000.)
Endnummern 188 197 450 495 563 631 696 770 798 806.
Serie XLIV. (44)
(Nr. 291001—325000.)
Endnummern 015 091 229 580 649 665 697 744 924 961.
Serie XLV. (45)
(Nr. 325001—368000.)
Endnummern 214 594 576 616 631 900 923 981 983 972.
Serie XLVI. (46)
(Nr. 368001—422000.)
Endnummern 034 060 067 110 742 748 750 890 919.
Serie XLVII. (47)
(Nr. 422001—478000.)
Endnummern 030 099 564 629 643 668 671 681 960.
Serie XLVIII. (48)
(Nr. 478001—519000.)
Endnummern 124 340 356 490 491 624 572 621 964.
Serie XLIX. (49)
(Nr. 519001—546000.)
Endnummern 093 312 361 498 557 626 658 799 994.
Serie L. (50)
(Nr. 546001—578000.)
Endnummern 211 249 359 474 617 681 855 877 883.
Serie LI. (51)
(Nr. 578001—601000.)
Endnummern 006 040 052 188 206 344 580 657 600.
Serie LII. (52)
(Nr. 601001—651000.)
Endnummern 078 888 576 611 627 648 713 824 926.

23) Temes-Béga-Thal-Wasserregulirungs-Gesellsch., 4% Anleihe von 1897.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Litt. A. à 200 Kr. Serie 33 Nr. 3201—300.
Litt. B. à 2000 Kr. Serie 272 Nr. 311—320, 555 3141—150, 615 3741—750, 879 6381—390, 908 8671—680, 1096 8551—560.

24) Ungarische Hypothekenb., 4% Prämien-Oblig. von 1884.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar mit Abzug am 15. August 1902.
Amortisationsziehung:
Serie 230 347 808 975 1131 1231 1373 1485 1645 2336 2437 2510 2777 2792 2921 2999 3045 3078 3232 3532 3604 3663 3670 3940 Nr. 1—100 à 200 Kr.
Prämienziehung:
à 70,000 Kr. Serie 388 Nr. 17.
à 3000 Kr. Serie 85 Nr. 9.
à 2000 Kr. Serie 1025 Nr. 11, 2793 55, 3828 11.

25) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) v. 1870.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 15. November 1902.
Gezogene Serien:
8 25 41 120 457 549 952 998 1074 1348 1402 1433 1690 1772 1882 2030 2148 2654 2729 2824 2902 3028 3036 3107 3156 3163 3205 3225 3330 3332 3427 4084 4079 4182 4232 4235 4329 4457 4528 4814 4850 4985 5443 5466 5505 5554 5677 5843 5876 5961 5990.
Prämien:
à 200,000 Kr. Serie 1433 Nr. 19.
à 20,000 Kr. Serie 3332 Nr. 45.
à 10,000 Kr. Serie 120 Nr. 15.
à 2000 Kr. Serie 8 Nr. 33, 25 24, 457 48, 4859 39.
à 1000 Kr. Serie 1074 Nr. 41, 1402 3, 1772 2, 1883 39, 2902 24, 3107 12, 3156 12, 3205 3, 4329 47, 4528 26 41, 4814 7, 4850 43 44 45, 4985 11, 5443 18, 5961 25.
à 228 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

26) Ungarische 3% Staats-Anleihe von 1895 für die Regulirung d. Eisernen Thores.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
Serie 78 852 1012 1889 1898 2106 2457 2897 3065 3437.

27) Ungarische 4½% Staats-Eisenb.-(Gold-)Anl. von 1889.

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
Serie 8289 763 8481 4032 388 8157 9462 10114 413 811 847 11477 711 980 13109 113 204 14540 16946 18168 674 812 910 19183 21996 22532 582 888 23578 24774 25670 26077 27519 640 870 28219 870 458 759 923 29345 368 724 30041 31193 232 240 32350 33408 798 35064 401 495 595.

28) Venezolanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 26. April 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.
à 500 Bolivares. 46 61 582 777 870 907 968 969 1027 223 577 594 622 665 760 794 837 994 2281 258 348 472 902 3185 389 482 496 540 607 643 684 842 850 4047 255 511 561 563 600 772 827 863 5157 292 520 685 764 937 6077 170 227 231 575 481 821 930 993 099 7203 203 231 570 8126 320 350 928 9128 229 308 420 431 10002 071 422 474 625 981 11176 344 448 556 684 878 12028 039 126 439 668 678 968 13011 234 409 571 579 582 699 735 833 14017 034 062 397 536 552 795 885 940 15246 351 482 757 16109 184 468 591 798 907 980 17194 425 624 741 819 18046 202 285 793 19070 418 605 688 709 889.
à 1000 Bolivares. 20164 247 333 747 808 21054 456 618 687 751 885 895 22064 095 142 203 376 760 23139 381 632 778 816 845 885 24434 517 732 25052 054 068 082 104 204 611 654 26011 013 062 198 289 870 462 498 503 765 27250 28062 074 139 275 570 901 929 987 29280 289 568 624 990 30032 048 299 301 342 522 647 648 656 661 813 909 31021 025 071 137 641 637 852 881 32094 159 178 210 814 447 478 534 571 33031 758 880 909 34020 075 472 515 522 578 585 646 670 733 816 886 35055 067 248 514 745 763 772 777 855 36009 232 845 724 929 938 37310 365 432 561 960 38204 230 293 418 488 589 648 657 853 888 895 961 952 39130 203 226 410 471 747 763 785 961 40059 090 315 355 396 748 791 41459 650 658 788 42045 871 409 632 873 982 43462 502 508 965 961 44231 514 921 971 986 45175 244 522 788 993 46296 311 625 723 876 934 47058 366 864 48272 362 418 516 608 628 760 865 921 49181 213 287 457 759 50496 506 682 589 51067 198 282 538 618 740.
à 5000 Bolivares. 52049 090 257 557 569 621.
à 10,000 Bolivares. 53212 269.

29) Zwickauer 4% Kirchenbau-Anleihen.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
I. Kirchenbau-Anleihe von 1884 für das Aeussere d. Marienkirche.
22 57 71 79 114 117 128 182 154 155 161 258 284 280 288 298 297 299 306 315 326 362 371 378 393 404 416 423 429 487 497 521 à 500 ℳ.
II. Handdarlehne für das Innere der Marienkirche.
50 59 à 1000 ℳ.
III. Handdarlehne f. d. Reparaturbau der Katharinenkirche.
5 98 112 à 1000 ℳ.

30) Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein, Schuldscheine.

Verlosung am 7. Mai 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
Anleihe vom Jahre 1895.
à 300 ℳ 43 44 62 72 91 141 144 150 151 171 178 200 206 235 309 324 353 373 380 387 399 400 408 423 430 438 447 490 594 602 630 697 718 747 758 759 829 857 884 937 953 987 1068 100 109 113 182 189 171 218 266 278 284 387 389 401 409 482 484 497.
à 500 ℳ 3014 088 084 593 618 677 690 697 718 719 744 748 750 791 821 830 839 855 868 870 921 922 944 985 2004 073 088 098 109 186 185 189 284 288 340 362 372 387 457 459 498 513 544 568.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 263.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 27. Mai 1902.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 26. Mai. Anschließend an unsere Mittheilung aus Bremen vom 28. April entnehmen wir einem Rundschreiben des Vorstands und Aufsichtsraths der **Hamburg-Amerika-Linie** nach Folgendes über den zwischen dem amerikanisch-englischen Schifffahrtssyndicat einerseits und der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd andererseits geschlossenen Vertrag: Die beiden deutschen Gesellschaften haben sich verpflichtet, dem Syndicate alljährlich denjenigen Antheil ihrer Dividende auszuzahlen, der einem Besitze von mindestens 20 Mill. Mark Actien entsprechen würde. Diese Bestimmung wurde vereinbart, als das Actiencapital der deutschen Contrahenten je 80 Mill. Mark betrug. Für den inzwischen bekanntlich eingetretenen Fall der Capitalserhöhung ist dem Syndicat das Recht vorbehalten, die Summe, von der die ihm zukommende Dividende zu berechnen ist, bis auf 25 Proc. des Actiencapitals zu erhöhen. Die Gegenleistung des Syndicats besteht in der Verpflichtung, den beiden deutschen Gesellschaften auf den gleichen Betrag, also mindestens 20 Mill. Mark, eine Verzinsung von 6 Proc. aus den Mitteln des Syndicats zu vergüten. Das Syndicat hat sich verpflichtet, ohne die Zustimmung der beiden deutschen Gesellschaften keines seiner Schiffe nach einem deutschen Hafen zu senden. Dagegen haben sich die deutschen Gesellschaften verpflichtet, gewisse Grenzen hinsichtlich des Verkehrs von den Häfen Großbritanniens einzuhalten. Diese Verpflichtungen verhindern jedoch nicht: a. die völlige Fortführung der schon bestehenden Verbindung, b. die zukünftige Einbeziehung britischer Häfen für Verbindungen, wohin das Syndicat nicht selbst Linien von England aus unterhält, c. die zukünftige Aufnahme britischer Häfen für die Linien der deutschen Gesellschaften nach Südamerika, Mexiko und Westindien, selbst wenn das Syndicat dorthin von England aus Linien unterhält. Gegen die für seine sämmtlichen zwischen Großbritannien und Nordamerika verkehrenden Linien übernommenen Verpflichtungen des Syndicats, mit höchstens zwei Schiffen wöchentlich in jeder Richtung einen französischen Hafen anzulaufen, haben sich die deutschen Linien verpflichtet, wie bisher, so auch fernerhin mit ihren in der Fahrt nach und von Nordamerika beschäftigten Schiffen die belgischen Häfen nicht zu berühren, und haben versprochen, daß jede von ihnen nicht über 75 Mal jährlich ausgehend und ebenso oft einkommend (insgesammt also nicht über 300 Mal) ihre an der Fahrt nach und von Nordamerika beschäftigten Schiffe die englischen Häfen anlaufen lassen wird. Vermehren die deutschen Linien ihre Abfahrten aus den französischen Häfen, was ihnen jeder Zeit freisteht, so ist auch das Syndicat berechtigt, eine im Verhältniß gleiche Vermehrung vorzunehmen. Die Errichtung neuer Dampfschifflinien oder die Ausdehnung einer bestehenden Verbindung soll, wenn sie so umfangreich ist, daß sie die Verdoppelung der Zahl der Expeditionen darstellt, ehe sie durchgeführt wird, Gegenstand der Berathungen eines gemeinsamen Comités der Vertragschließenden bilden. Das Comité ist nicht berechtigt, die Errichtung solcher neuen Verbindungen oder die Durchführung solcher Betriebsausdehnung zu verhindern, dagegen ist aber vereinbart worden, daß, wenn das Syndicat solche Ausdehnung oder die Errichtung einer neuen Linie vornehmen will, es gehalten ist, den deutschen Gesellschaften die Betheiligung von einem Drittel daran zur Verfügung zu stellen. Die gleiche Verpflichtung haben auch die deutschen Gesellschaften dem Syndicate gegenüber übernommen. Diese Betheiligung soll in der Form durchgeführt werden, daß die Partei, die dieselbe in Anspruch nimmt, den dritten Theil des für die Erweiterung des erforderlichen Capitals mit 5 Proc. der unternehmenden Partei verzinst und dafür am Gewinn oder Verlust der bezüglichen Erweiterung zu einem Drittel betheiligt ist. Diese Bestimmungen beziehen sich jedoch nicht auf Küstenlinien und ähnliche kleinere Unternehmungen. — Das nordatlantische Cajütpassagegeschäft beider Parteien wird durch einen Sondervertrag, der die Herbeiführung eines Pools für diesen Geschäftszweig zum Gegenstande hat, geregelt. Für das Passagegeschäft dritter Classe bleibt die Poolvereinigung bestehen, die schon seit mehr als zehn Jahren zwischen den in Betracht kommenden Gesellschaften in Wirksamkeit ist. Eine Herbeiführung ähnlicher Vereinbarungen für das Frachtgeschäft ist über die schon bestehenden Verträge und über die gegenseitige Fürsorge gegen die fremde Concurrenz hinaus vorläufig nicht in Aussicht genommen. Im Falle von Differenzen, die die Mitglieder des Comités nicht unter sich zu schlichten vermögen, wird je nach der Natur des Streitpunctes entweder eine von den beiderseitigen Aufsichtsrathskörperschaften gewählte Commission oder ein unparteiisches Schiedsgericht entscheiden. Für die Dauer eines etwaigen Krieges zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, Deutschland und England oder England und den Vereinigten Staaten tritt dieser Vertrag außer Kraft. Der Hamburg-Amerika-Linie gegenüber hat das Syndicat die Verpflichtung übernommen, ihr, unbeschadet der oben erwähnten Bestimmungen über die Errichtung neuer Linien oder die Ausdehnung einer bestehenden Verbindung, den Verkehr zwischen New York und Ostasien, sowie den Verkehr zwischen New York und Westindien allein zu überlassen.

-r- **Goslar**, 26. Mai. (Privat-Telegramm.) Der zahlreich besuchte **23. deutsche Spediteurtag**, unter Vorsitz des Herrn Moritz Merfeld aus Leipzig, nahm eine gegen das Syndicat der Feuerversicherungs-Gesellschaften gerichtete Resolution an und wählte Leipzig als Vorort und den bisherigen Gesammtvorstand wieder.

* **Essen**, 26. Mai. Der **Kohlenmarkt** bleibt unverändert.

W.-n. **Prag**, 26. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Vollversammlung der **böhmischen Zuckerindustriellen** wurde ausgeführt, man müsse trachten, die Brüsseler Zuckerconvention zu verbessern. In der nächsten General-Versammlung des Wiener Centralvereins werde der Antrag gestellt werden, in die Revision der Convention einzugehen.

Die Besserung in der Textil-Industrie und ihre speculative Bewerthung.

* Aus Berlin wird dem „Manufacturist" in Hannover geschrieben: Im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Aufmerksamkeit der weitesten Geschäftskreise und der Börse schärfer als in gewöhnlichen Zeitläuften auf die Lage und die Aussichten unserer großen Industrien gerichtet ist, ist es im Grunde allein die Situation der Textil-Industrie, die ein klares Bild stetig fortschreitender Besserung erkennen läßt, einer Besserung, die für das allgemeine Wirthschaftsleben von nicht zu unterschätzender symptomatischer Bedeutung ist, denn die Textil-Industrie darf erfahrungsgemäß neben dem Eisen- und Kohlengewerbe als das für die Beurtheilung des Standes unserer ökonomischen Verhältnisse wichtigste Productionsgebiet angesehen werden. Wie in der Zeit des wirthschaftlichen Niederganges die desolate Lage des Textilmarktes der das gesammte Industriegebiet heimsuchenden Depression den schärfsten Ausdruck gab, so darf füglich auch heute seine stetig fortschreitende Erholung als hoffnungsvolles Merkzeichen des Gesundungsprocesses des gesammten wirthschaftlichen Organismus gelten. Während in der Metall- und Montan-Industrie, dem Baugewerbe und anderen großen Industriegruppen dieser Gesundungsproceß nur in den schwachen Erkennungsmerkmalen einer ungemein langsamen, durch gelegentliche Rückschläge getrübten Erholung in die Erscheinung tritt, müssen angesichts des regen Geschäftsganges selbst sehr vorsichtige Beurtheiler der Sachlage zugeben, daß es sich bei der Besserung in der Textilbranche nicht um eine vorübergehende Belebung, sondern um eine durchgreifende Sanirung handelt, die in ihrem ununterbrochenen, ruhigen Fortschreiten die Gewähr für eine erfreuliche Weiterentwickelung bietet.

Am prägnantesten zeigt sich diese Besserung wohl in dem Ausfall der letzten Wollauctionen. Die großen, regelmäßig wiederkehrenden Versteigerungen in London galten und gelten noch immer als ein Maßstab für die Beurtheilung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse, und es ist erfreulich, zu constatiren, daß bei der letzten Londoner Maiversteigerung gegen die dritte Serie am 11. März dieses Jahres für Cap- und australische Wollen ein abermaliger Aufschlag von 7½ bis 10 Proc. bei lebhaften Umsätzen erzielt wurde. Kommen neben diesen bedeutungsvollen Auctionen auch die jüngst abgehaltene in Forst und die Versteigerung deutscher Schmutzwollen in Berlin kaum in Betracht, so verdient es doch immerhin zur Kennzeichnung der Situation besondere Erwähnung, daß sich auch hier markante Neigung zu erhöhten Preisen kundgab, die, je nach Beschaffenheit der Schmutzwollen, Aufschläge von 1 bis 15 ℳ pro Centner zeitigte. Die stramme Tendenz für überseeische Wollen in den Londoner und Antwerpener Auctionen hat in erster Reihe ein fortwährendes Zuströmen ausländischer Aufträge für die Fabriken wollener Stoffgewebe zur Folge. Besonders eclatant macht sich die geschäftliche Belebung in den sächsischen Centren der Kleiderstofffabrikation bemerkbar; auch das Chemnitzer Strumpf- und Tricotagengeschäft geht ungewöhnlich flott, weil diese Reviere zu keiner Zeit den Export vernachlässigt haben und nun die Frucht hiervon einheimsen. Und wenn auch die Kammgarnspinnereien zumeist noch nicht in der Lage sind, die Betriebseinschränkung aufzuheben, so sind sie doch insgesammt in dem durch die Betriebseinschränkung gesteckten Rahmen voll beschäftigt. Einen ungewöhnlich lebhaften Aufschwung hat vor Allem aber die Stickerei-Industrie zu verzeichnen. In der Decken-, Spitzen- und Gardinenindustrie hat sich der Geschäftsgang so gehoben, daß vielfach Vergrößerungen der bestehenden Betriebe sich als nothwendig erwiesen haben. Langsamer geht es mit der Besserung in der Leinen-Industrie, doch hat auch sie speciell in Schlesien das Stadium der Stagnation überwunden. Die Leinenspinnerei hat dort ihre Lager stark geräumt, und da der Import österreichischerseits so gut wie ganz aufgehört hat, so steht zu hoffen, daß wir für Leinen wieder steigende Preise bekommen werden.

In dem freundlichen Bilde, das der Textilmarkt auf seinen verschiedenen Bethätigungsgebieten bietet, bildet zur Zeit allein die Baumwollbranche noch immer einen dunklen Punkt. Welche Anomalie in den Garnpreisen liegt, zeigt ein Blick auf die Preisbewegung der Garne und der Baumwolle während Jahresfrist. Daraus geht hervor, daß die Baumwollpreise von April 1901 bis April 1902 um 10 Proc. gestiegen sind, während die Garnpreise in dieser Zeit um 5 bis 10 Proc. zurückgingen; und dabei ist die capitalkräftige amerikanische Speculation jetzt wiederum bestrebt, die Marktlage des Rohstoffes für die Spinner weiter schwierig zu gestalten. Wenn die europäischen Märkte dieser Haussebewegung auch nur widerstrebend folgen, so gingen doch die Preise an der Bremer Baumwollbörse seit April dieses Jahres schon wieder um 8 Pfg. in die Höhe. Die Garnpreise können aber der Preissteigerung des Rohstoffes lange nicht in entsprechendem Grade folgen, schon aus dem Grunde nicht, weil die Garnverbraucher in der Hoffnung, daß der jetzigen Hausse als nothwendige Reaction ein scharfer Preisrückgang in Baumwolle über kurz oder lang folgen wird, ihren Bedarf auf das äußerste Maß einschränken. Indessen darf man doch auch bei dieser am meisten zurückgebliebenen Branche der Hoffnung Ausdruck geben, daß es mit der Zeit gelingen wird, einen Ausgleich zwischen den Preisen herbeizuführen und dadurch das letzte Glied in der Kette der aufstrebenden Preise für das gesammte Textilgewerbe einzufügen.

Daß die überwiegende Zahl der Textiletablissements heute schon mit Nutzen arbeitet, ist vor Allem auch die Auffassung der Börse, die trotz aller inneren Schwäche seit Anfang April eine folgerichtige Hausse für Textilactien durchgeführt hat, wie eine Vergleichung der Course der hervorragendsten an der Berliner Börse gehandelten Actien der betreffenden Gesellschaften vom 1. April und 17. Mai unzweideutig ergiebt. Es notirten:

	am 1. April	17. Mai	Differenz
Bedburger Wollindustrie	89,90	95,10	+ 5,20 Proc.
Bemberg, Baumw.-Ind.-Ges.	34,00	41,60	+ 7,60 „
Bremer Wollkämmerei	230,00	273,75	+ 43,75 „
Concordia Spinnerei	210,00	211,25	+ 1,25 „
Dresdner Gardinen	169,00	179,25	+ 10,25 „
Falkensteiner Gardinen	118,00	127,75	+ 9,85 „
Mechan. Weberei Linden	117,50	121,75	+ 4,25 „
do. Sorau	185,60	192,50	+ 6,90 „
do. Zittau	177,50	174,50	+ 13,00*) „
Norddeutsche Wollkämmerei	140,50	151,00	+ 10,50 „
Sächsische Nähfaden	79,50	82,25	+ 2,75 „
Schlesische Leinwand, Kramsta	144,25	144,60	+ 0,35 „
Solbrig, Sächs. Kammgarn-Spinnerei	80,25	91,40	+ 11,15 „
Stöhr, Kammgarn-Spinnerei	154,50	174,50	+ 20,00 „
Tuchfabrik Aachen	47,00	50,10	+ 3,10 „
Wollwaaren Merkur	130,50	138,50	+ 8,50 „

*) Mit Berücksichtigung des Abschlags von 16 Proc.

Verwerthung des Baumwollsamens in den Vereinigten Staaten von Amerika.

* Die Verarbeitung des Baumwollsamens zu Oel, Mehl und sonstigen Nebenproducten ist für die Vereinigten Staaten ein Factor von großer wirthschaftlicher Bedeutung geworden.

Früher wurde der Baumwollsamen weggeworfen. Strenge Gesetze in den meisten Staaten, welche Baumwolle produciren, forderten seine Vernichtung, um eine Vergiftung der Flüsse, ein Absterben des Rindviehs oder Beeinträchtigung des Ackerbodens zu verhüten. — Im Jahre 1870 wurde die Gesammtproduction an Baumwollsamenöl ausgeführt; ihr Werth betrug damals noch nicht 15 000 Doll. Im Jahre 1880 bestanden schon 45 Fabriken, welche nahezu 7 000 000 Gallonen Oel im Werthe von 3 325 000 Doll. ausführten. Seitdem hat die Production von Baumwollsamenöl sehr rasch an Bedeutung gewonnen: Im Jahre 1900 verarbeiteten 357 Fabriken 2 479 386 Tonnen Baumwollsamen und erzeugten 93 325 729 Gallonen Oel im Werthe von 21 390 674 Doll.; der Werth der außerdem gewonnenen Nebenproducte belief sich auf 42 411 835 Doll. Ausgeführt wurden 1900 allein an Oel 49 356 741 Gallonen, die einen Werth von 16 541 321 Doll. darstellen. Hiervon gingen u. a. nach Frankreich 300 000 Fässer, nach den Niederlanden 200 000 Fässer, nach Belgien 45 000, Großbritannien 65 000, Oesterreich 75 000, Deutschland 55 000, Italien 60 000, Mexico 40 000, Südamerika 30 000 Fässer. Die verbleibenden Restmengen wurden in den Vereinigten Staaten selbst als Zusatz zum Schmalz, zur Seife oder Butter, ferner als Speise- oder Brennöl und zum Einlegen von Sardinen verbraucht.

Der große Umfang der Production genügt dennoch nicht der immer größer werdenden Nachfrage nach dem vegetabilischen Oel, welches in wirthschaftlicher Beziehung dieselbe Bedeutung wie Flachs oder selbst Baumwolle erlangt hat. Auch die Nachfrage nach den Nebenproducten der Fabrikation wächst stetig.

Die Verarbeitung von 1 Tonne (gleich 2000 Pfund) Baumwollsamen ergiebt: Baumwollsamenöl 282 Pfd. gleich 14 Proc., Kuchen (und Mehl) 713 Pfund gleich 36 Proc., Hülsen 943 Pfund gleich 47 Proc., Fasern 23 Pfund gleich 1 Proc., Abfall 39 Pfund gleich 2 Proc.

400 Pfund Baumwollsamenmehl, vermischt mit einer Tonne Hülsen, geben ein vorzügliches Futter für Rindvieh. Das Mehl und die Hülsen sollen, nachdem das Oel ausgepreßt ist, noch den gesammten ursprünglichen Werth des Baumwollsamens als Viehfutter oder Düngemittel enthalten. Die Fasern werden als Packmaterial für billige Baumwollfabrikate und Teppiche, als Schütte oder Streu sowie zur Fabrikation von Bindfaden und Matratzen verwerthet. (Nach Cotton.)

Vermischtes.

Leipzig, 26. Mai.

*— **Deutsche Reichsbank.** Die heute veröffentlichte Wochenübersicht vom 23. d. M. charakterisirt sich nach folgenden Vergleichsziffern:

	Unterschied v. 15.5.—23.5.02		v. 15.5.—23.5.01		v. 23.5.01—23.5.02	
Metallbestand	+	37 118 000 ℳ	+	36 221 000 ℳ	+	110 237 000 ℳ
Reichskassenscheine	+	504 000 „	+	98 000 „	+	968 000 „
Noten anderer Banken	+	1 709 000 „	+	4 426 000 „	+	8 431 000 „
Wechsel	+	521 000 „	—	1 900 000 „	—	17 925 000 „
Lombardforderungen	—	4 547 000 „	—	4 561 000 „	+	8 113 000 „
Effecten	+	257 000 „	—	9 522 000 „	—	46 346 000 „
sonstige Activen	+	3 567 000 „	—	3 686 000 „	—	7 786 000 „
Notenumlauf	—	49 044 000 „	—	52 734 000 „	+	47 807 000 „
Depositen	+	87 532 000 „	+	37 135 000 „	+	4 113 000 „
sonstige Passiven	+	409 000 „	+	254 000 „	—	4 2[illegible] 000 „
Notenreserve	+	88 087 000 „	+	56 089 000 „	+	87 356 000 „

Der Ausweis läßt die Ansprüche des nahenden Ultimo-Termins erkennen, ist aber gleichzeitig doch noch ein Beweis für den durch die darniederliegende Industrieconjunctur hervorgerufenen Geldüberfluß. Für die Bank selbst ist der Ausweis vom Standpuncte der Dividendenberechtigten aus unerquicklich, und dabei läßt er für das große Publicum nicht einmal die Aussicht auf einen weiter ermäßigten Zinsfuß erkennen.

Falkenstein, 26. Mai. Die **Lage unserer einheimischen Industrie** hat sich erfreulicher Weise auch nach dem Pfingstfeste in günstiger Weise gestaltet. Unsere Schiffchenmaschinenbesitzer verfügen noch über hinreichende Aufträge und arbeiten unausgesetzt mit einem gewissen Hochdruck. Täglich werden noch neue Maschinen „angestochen", und es ist ein beständiger Mangel an tüchtigen, eingearbeiteten Stickern, sowie Fädlern, Aufpassern und Ausbesserern zu verzeichnen. Die Industriellen geben sich alle Mühe, um die nöthigen Arbeitskräfte zu beschaffen, und man sieht sich deshalb nach den Orten um, wo weibliche Arbeitskräfte überflüssig sind. Die Löhne für Arbeiterinnen in der Stickerei sind ganz ansehnliche (10, 12 ℳ und mehr Wochenlohn, Ausbesserinnen werden noch höher bezahlt), und es nimmt daher nicht Wunder, wenn bereits eine größere Anzahl Arbeiterinnen aus entfernteren Orten, sogar aus Böhmen, hier in Thätigkeit getreten sind. Auch in der Köper- und Spachtel-Industrie, wo unausgesetzt flott gearbeitet wird und in welchem Industriezweige schöne Erzeugnisse auf den Markt gebracht werden, herrscht stets Arbeitermangel, und man sucht beständig Arbeiterinnen als Spachtler, Tambourirer, Ausbesserinnen u. s. w. Jedenfalls ist für die bevorstehenden Sommermonate ein merklicher Rückgang unserer Industrie nicht zu befürchten, was den vielen neuen Unternehmungen bei dem aufgewendeten, nicht unbeträchtlichen Capitale nur lebhaft zu wünschen ist.

* **Dresden**, 26. Mai. Vom 1. Juni d. J. ab wird das Untersteueramt **Olbernhau** (Hauptzollamtsbezirk Freiberg) in ein **Steueramt** umgewandelt werden.

*— **Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke** vorm. O. L. Kummer & Co. in Dresden in Concurs. Die Einstellung der Arbeit in dem Niedersedlitzer Werk scheint für den 1. Juli d. J. noch nicht definitiv bevorzustehen, da noch eine Menge Aufträge laufen, welche eine Fortdauer des Betriebes noch nach genanntem Termine gewährleisten. Zur Zeit sind noch 125 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt.

-> **Altenburg**, 26. Mai. Dem zum österreichisch-ungarischen Consul ernannten Commerzienrath **Max Huth** in Leipzig, dessen Amtsbezirk auch das Herzogthum Altenburg umfaßt, ist das Exequatur Namens des Reichs ertheilt worden.

*— **Zur Lage im Geraer Industriebezirke** berichtet man von dort der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" Folgendes: Die Londoner Wollauction, die am 6. Mai begonnen hat, macht auch diesmal wieder ihren dominirenden Einfluß auf den gesammten Textilmarkt geltend, und auch die Lage des Geschäfts an unserem Platze erhält von derselben ihre Signatur aufgedrückt. Ohne daß wir zu den bedingungslosen Optimisten gehören, glauben wir doch, daß die Krise vorüber ist, die so drohend über dem gesammten Handel geschwebt hat. Weiterhin wird man auch in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Friedensaussichten Englands im Transvaalkriege zur Animirung des Londoner Marktes beitragen. Sollte es wirklich in Kürze zum Frieden kommen, so ist ein Fortgang der Hausse zu erwarten. Eines aber wäre im Interesse des Geschäfts wünschenswerth, daß die Preise nicht zu einer unnatürlichen Höhe steigen. Nicht nur, daß dann die Gefahr und der Schaden eines plötzlichen Umschwunges viel größer für die Fabrikanten ist, sondern vor Allem wird dann auch das Geschäft immer schwieriger für sie, weil die Detailleure, die schon jetzt keine Preiserhöhung bewilligen wollen, noch weniger zur Annahme der Forderungen geneigt sein werden. Ist es also für den Fabrikanten nicht leicht, mit den Detailleuren zu einer annehmbaren Einigung zu gelangen, so gestaltet sich ebenfalls das Geschäft mit den Spinnern zu einem recht schwierigen. Bei uns sind, weil die meisten Herren sich schon gedeckt haben, nicht allzu viel Abschlüsse perfect geworden. Dabei aber haben sich die Spinner sehr steif gezeigt, und vereinzelt haben sie sogar die gemachten Offerten zurückgezogen. Was die Art der gewählten Garne anlangt, so sind nicht nur weiche, sondern auch härtere Sorten, in Cheviot-Geschmack, gefragt worden, und englische Garne, speciell Bradforder, sind ziemlich begehrt. Ueber das Pfingstgeschäft läßt sich leider nicht allzu günstig berichten. Schuld daran hat das kühle Wetter, das diesmal in so auffallender Weise durch die erste Hälfte des Mai hindurch angehalten hat. In Folge dessen haben die Geschäfte in den Frühjahrs-Artikeln ein Lager behalten, das sie verhindert, Nachbestellungen zu machen. Es ist jedoch zu hoffen, daß nach einem sehr zu wünschenden Umschwung der unfreundlichen Witterung sich noch nach Pfingsten eine lebhaftere Nachfrage zeigen wird. Mit großer Befriedigung können wir constatiren, daß in Nord-Amerika die Lage endlich besser geworden ist. Der Versandt nach dort ist entschieden in die Höhe gegangen. Bemerken möchten wir, daß auch in den letzten Tagen verschiedene Einkäufer unseren Platz besuchten und mehrfach größere Quantitäten vom Lager abgenommen haben. Unterdeß ist die Neumusterung für Sommer 1903 in ein fortgeschrittenes Stadium getreten. Wieder waren die Vertreter der maßgebenden Spinnereien hier, um Rücksprache mit den Fabrikanten über neue Gespinnste zu nehmen. Soweit wir in Erfahrung gebracht haben, setzt man große Hoffnungen auf Grenadines, besonders Ratés. Hier und dort glaubt man auch, daß Jacquards wieder mehr hervortreten werden. Die nächsten Wochen können aber erst einige Klarheit bringen, wie sich die Geschmacksrichtung bewegen wird, und jetzt ist absolut noch kein bestimmtes, abschließendes Urtheil zu fällen.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 26. Mai. Oesterreichische Creditactien 0,05 Report, Franzosen glatt, Lombarden 0,2875 Deport, Disconto-Commandit 0,025 Report, Deutsche Bank 0,1375 Report, Dresdner Bank 0,025 Deport, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 0,0125 Report, Gotthard 0,05 Report, Marienburger 0,15 Deport, Ostpreußen 0,1875 Deport, 4 proc. Italiener 0,1875 Deport, 4proc. Ungarn 0,15 Deport, 4proc. Kronenrente 0,15 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,20 Deport, 4proc. Russische Consols 0,10 Deport, 3½proc. Russen 0,05 Deport, 4proc. Russische Rente 0,25 Deport, 4proc. Russische Rente (neue) 0,175 Deport. Alles mit Courtage.

*— **Gewerkschaft des Silber- und Bleibergwerks Friedrichssegen.** Nach einer am 31. December 1901 aufgestellten Cassenrechnung betrug die Betriebseinnahme pro 1901 370 229 ℳ, an Zubußen wurden 200 000 ℳ bezahlt, die Hypotheken stehen mit 360 000 ℳ, die Creditoren mit 228 719 ℳ zu Buch. Die Betriebsunkosten über und unter Tage betrugen dagegen 509 367 Mark, für Hilfs- und Versuchsarbeiten, Neu- und Ergänzungsbauten und Grubenfeldaufkosten wurden 374 254 ℳ verausgabt, an Erz u. s. w. Vorräthen waren für 75 468 ℳ vorhanden, der Verlust aus 1900 betrug 108 279 ℳ, die Debitoren und Casse sind mit 81 972 ℳ aufgeführt. Nach dem Geschäftsberichte für 1901 wurden 11 129 cbm Gangmittel gewonnen, welche zuzüglich der aus den Aus- und Vorrichtungsarbeiten entfallenden Erze 30 366 000 kg Roherze schütteten. 30 080 080 Kilogramm wurden verarbeitet und ergaben 7 460 993 kg Reinerze außer 818 525 kg Spathblende, die gelagert wurde, und den in den Schlämmen enthaltenen Erzen. 276 320 kg geförderte Roherze wurden dem Lagerbestand einverleibt, so daß dieser nunmehr rund 1 200 000 kg Roherze enthält. Der Lagerbestand an Spathblende beträgt am Schlusse des Jahres 1 098 000 kg. Die erzielte Reinerzproduction beträgt 7 460 993 Kilogramm mit einem Werthe von 307 820 ℳ. Mit dem Ablauf des Betriebsjahres tritt die Gewerkschaft nunmehr aus der Periode derjenigen Arbeiten, die zur Fundamentirung eines gesunden bergbaulichen Unternehmens unerläßlich waren, in eine solche der eigentlichen Productivität. Die Erzproducte sind für das neue Betriebsjahr fest verschlossen und wurde für die Zinkerze unter Zugrundelegung der jeweiligen Londoner Metallpreise eine weit günstigere Verkaufsformel als für das abgelaufene Jahr erzielt.

*— **Tillmann'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft**, Remscheid. Der Reingewinn für 1901 beträgt nach 41 994 ℳ (im Vorjahre 35 962 ℳ) Abschreibungen nur 13 108 ℳ, die auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Im Vorjahre wurden aus 153 025 ℳ Reingewinn 10 Proc. Dividende gleich 110 000 Mark vertheilt. Die Gründe für das wenig befriedigende Ergebniß seien nicht in den inneren Betriebs-, sondern lediglich in den äußeren Verhältnissen zu suchen, in dem Mangel an ausreichender Beschäftigung und der Verarbeitung theurer Rohstoffe aus früheren Abschlüssen.

*— **Rodi & Wienenberger, Actien-Gesellschaft für Bijouterie- und Kettenfabrikation**, in Pforzheim. Der Abschluß für das am 30. April zu Ende gegangene Geschäftsjahr ergiebt einen Ueberschuß von 110 437 ℳ. Nach Abzug von 33 396 ℳ für Abschreibung auf Anlagewerthe verbleibt ein Reingewinn von 77 041 ℳ. Der Aufsichtsrath beschloß, der am 19. Juni stattfindenden General-Versammlung vorzuschlagen, nach Dotirung der gesetzlichen Reserve eine Dividende von 10 Proc. wie im Vorjahre an die Actionäre zu vertheilen, die Specialreserve mit 15 000 ℳ zu dotiren und 17 116 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Wien**, 25. Mai. Der **Oesterreichische Lloyd** bereitet nach dem Friedensschluß eine ständige Dampferverbindung nach Südafrika vor.

*— **Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft** in Pest. In der General-Versammlung wurde beschlossen, aus dem zur Verfügung stehenden Reingewinn von 211 861 **Kr. dem Werth**verminderungsfonds 60 000 **Kr.** zuzuweisen, ferner nach Abzug von 3699 Kr. für den allgemeinen Reservefonds 10 390 Kr., für Tantième an die Direction, 13 000 Kr. für Remuneration der Beamten zu verwenden und den Restbetrag von 124 562 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Direction erhofft von der zu gewärtigenden Besserung der allgemeinen wirthschaftlichen Lage eine baldige Steigerung der baulichen Thätigkeit bei den städtischen Verwaltungen und eine Belebung der Asphaltindustrie.

*— **Die Geflügel- und Eierproduction Italiens.** Nach den von der italienischen General-Steuerdirection veröffentlichten Angaben soll sich der Werth der Jahresproduction von Geflügel und Eiern in Italien durchschnittlich auf 280 Mill. Lire belaufen, d. h. auf mehr als ein Zwanzigstel des Gesammtwerthes der landwirthschaftlichen Production des Landes. Es wurden ausgeführt im Jahre 1896: 263 312 D.-Ctr. Eier und 87 411 D.-Ctr. Geflügel, im Jahre 1898 314 891 und 87 534 D.-Ctr., im Jahre 1900 357 396 und 95 230 D.-Ctr. und im Jahre 1901 330 482 D.-Ctr. Eier und 75 004 D.-Ctr. Geflügel. Von den für das Jahr 1901 angegebenen Ausfuhrmengen haben als Hauptabsatzgebiete bezogen an Geflügel: die Schweiz 21 453 D.-Ctr., Deutschland 19 076 D.-Ctr., Frankreich 18 382 D.-Ctr., Großbritannien 8662 D.-Ctr. und Oesterreich-Ungarn 6720 D.-Ctr. Von dem Eierexport des Jahres 1901 erhielt Großbritannien 120 286 D.-Ctr., Deutschland 70 932 D.-Ctr., die Schweiz 61 098 D.-Ctr., Belgien 38 046 D.-Ctr., Frankreich 28 465 D.-Ctr., die Niederlande 6758 D.-Ctr., und Oesterreich-Ungarn 4634 D.-Ctr. Demnach ist der Ausfuhrhandel im Jahre 1901 ziemlich bedeutend zurückgegangen. Der hierdurch entstandene Verlust wird auf nahezu 6 Mill. Lire geschätzt. Bestimmte Gründe für die Abnahme des Geflügel- und Eierexportes können zur Zeit noch nicht angeführt werden, man nimmt jedoch an, daß dieser Rückgang zum Theil mit der Vermehrung des einheimischen Consums, zum Theil auch mit der erfolgreichen Concurrenz des Auslands, besonders Rußlands, Dänemarks, und Ungarns, zusammenhängt. Die ausländische Concurrenz macht sich bemerkbar, seitdem sich in verschiedenen nordeuropäischen Ländern eine rege Geflügel- und Eierproduction entfaltet hat; den Erzeugnissen dieser Länder ist es gelungen, die italienische Waare auf den großen Märkten zu verdrängen. Zu diesen Ländern gehört z. B. Dänemark, wo der Handel mit Eiern und Geflügel einen großen Aufschwung genommen hat, und zwar in Folge der Bildung von ländlichen Genossenschaften; von diesen wurden die ersten im Jahre 1882 gegründet, gegenwärtig beträgt ihre Zahl 1032 mit 150 000 Genossen. In Italien ist die Bildung von Genossenschaften noch fast völlig unbekannt; nur in der Lombardei und in Venetien sind in dieser Beziehung Versuche mit gutem Erfolge gemacht worden.

*— **Absatzgelegenheit für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen in Spanien.** Neuerdings findet der Gebrauch von modernen landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen in Asturien immer mehr Eingang; insbesondere werden Pflüge, welche bisher vornehmlich aus Amerika und Belgien eingeführt wurden, viel gekauft. Für Exporteure empfiehlt es sich, wegen des Absatzes der genannten Artikel mit der landwirthschaftlichen Genossenschaft „El Gremio Agricola Gijonés" in Verbindung zu treten. (Nach einem Berichte des britischen Vice-Consulates in Gijon.)

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Anmeldefrist	Gläubiger-versammlung	Prüfungs-termin	Anfechtungs-frist
[illegible] geb. [illegible], Delicat.-G.	Eilenburg	Eilenburg	22.6	13.6	26.6	19.6
W. Strassberg, Kaufmann	[illegible]	Gernshausen	21.6	13.6	26.6	9.7
Bruno Bitter, Hotelier	Halle a. S.	Halle a. S.	28.6	[illegible]	28.6	12.7
G. u. A. W. Hemmerich, Baufm.-Ges.	Nauding	Ingolstadt	21.6	25.6	15.6	1.7
J. [illegible]	[illegible]	Pirna	22.6	18.6	19.6	12.7
J. G. F. Schmelz, Landw.	Rehweis	Rehweis	21.5	17.6	17.6	26.6
[illegible]	St. Johann	Saarbrücken	17.6	26.7	18.6	26.7
Josef [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.5	17.6	26.6	30.6
Joachim Cremer, Kaufmann	Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	22.5	16.6	11.6	3.7

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

30. Mai, 11 Uhr. Administration des hospices et secours de la ville de Bruxelles: Lieferung von 33 000 kg Butter in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni n. J. und 2200 kg Kaffee.

11. Juni, 11 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von Holz für die belgischen Staatsbahnen für 1902. 430 945 Frcs. 78 Loose. Special-Lastenheft Nr. 51. Angebote bis zum 7. Juni.

Nächstens. Ebenda: Lieferung von Signallaternen. 9 Loose. Desgl. Station Manage: Lieferung gußeiserner Röhren, Bolzen und Verbindungsstück aus Blei und Kautschuk. 3669 Frcs. Sicherheitsleistung 370 Frcs.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 11. bis 20. Mai 2 888 281 Kr. (+ 69 397 Kr.).

*— **Anatolische Bahnen.** Stammlinie: Vom 7. bis 13. Mai 156 307 Frcs. (+ 1866 Frcs.), seit 1. Januar 2 597 847 Francs (+ 384 521 Frcs.). Ergänzungsnetz: 51 000 Frcs. (+ 6046 Frcs.), seit 1. Januar 959 044 Frcs. (+ 341 301 Frcs.). — Hamidié-Ada-Bazar: Vom 7. bis 13. Mai 1346 Frcs. (+ 27 Frcs.), seit 1. Januar 33 603 Frcs. (+ 6192 Frcs.), insgesammt 206 653 Frcs. (+ 7989 Frcs.), seit 1. Januar 3 590 554 Frcs. (+ 932 014 Frcs.).

Leipziger Börse am 26. Mai.

Wenn die englischen Befehlshaber am Cap schon in der Lage sind, auf die Sendung neuer Truppencontingente aus den Colonien zu verzichten, nachdem sie noch bis vor Kurzem Tag für Tag die Nothwendigkeit von Verstärkungen ihrer Streitkräfte betont hatten, so wird das von der Börse als ein sicheres Zeichen dafür angesehen, daß der Krieg in Südafrika jetzt thatsächlich seinem Ende naherückt, und daß es höchstens noch der Beseitigung formeller Hindernisse bedarf, um zu dem langersehnten endgiltigen Friedensschlusse zu gelangen. Damit ist aber auch die Grundlage geschaffen, auf der die Speculation eine erneute Thätigkeit in verstärktem Umfange aufbauen kann; es fehlt blos noch an der Betheiligung des Capitalistenpublicums, das anscheinend durch die schlechten Erfahrungen, die es mit den Friedensaussichten schon einige Male machte, mißtrauisch geworden ist, um eine durchgreifende Belebung der Unternehmungslust herbeizuführen. Was den heutigen Börsentag anlangt, so war die Bewegung der Course in der Hauptsache von dem Ausfall der Berliner Anfangscourse abhängig und diesen entsprechend nicht allzu umfangreich. Offenbar herrscht jetzt allgemein die Neigung vor, die nächste Entwickelung der politischen und wirthschaftlichen Lage vollends abzuwarten; doch traten auch wieder neue Käufer für Industrie- und Bankactien, sowie für Anlagewerthe auf, obschon zugegeben ist, daß ihre Thätigkeit den rechten Schwung noch vermissen ließ. Die Geldverhältnisse wurden für ausreichend befunden, obgleich die Sätze auf dem offenen Markte die Anforderungen des Ultimotermins erkennen lassen. Die Gesammttendenz war ruhig, aber fest.

Wechsel zogen in kurzem London 1 Pfg. an, während langes Paris 10 Pfg. nachgab.

Sorten besserten sich in österreichischen und russischen Noten je 5 Pfg.

Deutsche Fonds schwankend: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,15), 3½proc. (— 0,20), 3proc. Consols (+ 0,30), Sächsische Rente (+ 0,10), 3½proc. Anleihe (— 0,15), 4proc. Dresdner Stadtanleihe (+ 0,10), 3proc. Leipziger Stadtanleihe (— 0,20), 4proc. dergl. (+ 0,10), 3½proc. Landwirthe (+ 0,10), 4proc. Leipziger Hypothekenbankscheine (+ 0,10), 3½proc. Centralboden-Pfandbriefe von 1894 (— 0,05).

Ausländische Fonds meist nachgebend, wie Oesterreichische Goldrente (— 0,20), Silberrente (— 0,10), Papierrente (— 0,20), Ungarische Goldrente (— 0,10 resp. — 0,25), amort. Rumänier (— 0,20), 4proc. Carlsbader (— 0,05), Ungarische Eisenbahnanleihe hob sich dagegen um 0,10.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen unregelmäßig: Aussig-Teplitzer (— 0,05), Böhmische Nordbahn (+ 0,30), Buschtiehrader (— 0,20 resp. + 0,30), 4proc. Dux-Bodenbacher Silber (— 0,10), Erzherzog-Albrechtbahn (+ 0,15), Salzkammergutbahn (— 0,40), Oesterreichische Nordwestbahn A (+ 0,25), B (+ 0,05), Ostrau-Friedland (+ 0,20), und Pilsen-Priesen (+ 0,05).

Eisenbahnactien unverändert. Lombarden fanden Nehmer zu 18,25.

Bankactien in Disconto 1, Berliner Handelsgesellschaft 0,75, Deutscher und Darmstädter Bank 0,50, Dresdner Bank 3,25, Leipziger Bank 0,05 und Löbauer Bank 0,60 anziehend, in Credit- und Spar-Bank 0,75 nachgebend.

Auf dem Industriemarkt haben Höherbewerthungen zu verzeichnen: Harpener (+ 1), Laurahütte und Lloyd (+ 0,50), Großer Leipziger Straßenbahn (+ 0,15), Zimmermann (+ 0,75), Zittauer Mechanische (+ 0,25), Riebeck (+ 1), Krietsch Prioritäten (+ 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Feuerversicherung (+ 20 ℳ), Geraborfer I (+ 7 ℳ) und Zeitzer Paraffin (+ 0,25). Niedriger schlossen: Schader (— 5 ℳ), Bochumer (— 0,50), Stöhr (— 0,35), Tittel & Krüger (— 0,50).

Industrie-Obligationen ohne jede Aenderung.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 26. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Mai.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . . . 1 036 978 000 ℳ Zun. 37 128 000 ℳ
2) Bestand an Reichscassenscheinen . . . 29 682 000 - Zun. 554 000 -
3) do. an Noten anderer Banken . . . 12 464 000 - Zun. 1 939 000 -
4) do. an Wechseln . . . 710 228 000 - Zun. 521 000 -
5) do. an Lombardforderungen . . . 61 748 000 - Abn. 4 847 000 -
6) do. an Effecten . . . 15 511 000 - Zun. 297 000 -
7) do. an sonstigen Activen . . . 75 921 000 - Zun. 3 987 000 -

Passiva.

8) das Grundcapital . . . 150 000 000 ℳ unverändert
9) der Reservefonds . . . 44 838 000 - unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten . . . 1 134 496 000 - Abn. 49 043 000 ℳ
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . 668 488 000 - Zun. 87 889 000 -
12) die sonstigen Passiven . . . 18 881 000 - Zun. 488 000 -

Die Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 476 986 000 ℳ gegen 388 508 000 ℳ am 15. Mai und gegen 329 240 000 ℳ am 23. Mai 1901.

Wien, 26. Mai. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. Mai.*)

Notenumlauf	1 380 206 000 K.	Abn.	19 862 000 K.
Silbercourant	302 481 000 -	Zun.	2 969 000 -
Goldbarren	1 082 979 000 -	Zun.	151 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	59 575 000 -	Zun.	108 000 -
Portefeuille	220 809 000 -	Abn.	7 541 000 -
Lombard	44 068 000 -	Abn.	581 000 -
Hypotheken-Darlehne	299 830 000 -	Zun.	122 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	297 050 000 -	Zun.	263 000 -
Steuerfreie Notenreserve	444 142 000 -	Zun.	24 830 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Mai.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 26. Mai. Silber 71,75 B., 71,25 G.
London, 26. Mai. Silber 24. Spälter 20⅝.
London, 26. Mai. 6 Uhr 8 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 2,31. Unga Copper 3,62. Cons. Goldf. 10,62. Debeers 26,00. Durb. Roodep. 6,12. New Jagersf. 17,50. Sheba 1,43. Transv. Min. & Gold-Est. 8,43. Chart. 4,01. Eastrand 10,09, Randmines 18,—. Schwächer.

Wollberichte.

WTB. **London**, 26. Mai. Wollauction. Preise sehr fest, behauptet. Lebhafte Betheiligung.

WTB. **Bradford**, 26. Mai. Wolle ruhiger, aber fest. Colonialwolle ruhig und unter Londoner Preisen, jedoch Eigner fest. Englische Wolle schwächer, Mohair ruhig. Alpacca stramm.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 26. Mai. Baumwolle (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz 8000 B. Unregelmässig. Import 45 000 B. Preise 2/64 höher.

* **Liverpool**, 26. Mai. Baumwolle (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner und Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Mai 5 bis 5,1/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,62/64—4,63/64 do., Juli-August 4,60/64 bis 4,62/64 do., September-October 4,36/64—4,37/64 Käufer, November-December 4,25/64—4,26/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 26. Mai, Nachm. 4 Uhr 20 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Tendenz: Williger. Amerik. good ordin. Lieferungen kaum stetig. Mai 4,61/64—4,62/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,59/64—4,60/64 do., Juni-Juli 4,58/64 Käufer, Juli-August 4,57/64 do., August-September 4,50/64—4,52/64 Verkäufer, September-October 4,34/64 do., October-November 4,25/64 Käufer, November-December 4,22/64 Verkäufer, December-Januar 4,21/64 do., Januar-Februar 4,21/64—4,22/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 24. Mai unverändert bis 4/64 niedriger.

* **Bremen**, 26. Mai. Baumwolle stetig. Uppland middling loco 47½ ₰.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 26. Mai. Hanf matt, unbelebt, Manila FC Mai-Juni Dampfer 42 £ B. Jute behauptet, aber ruhig. In Marken Mai-Juni Dampfer 11 £ 12 s 6 d B., neue Ernte August-September 12 £ 7 s 6 d.

* **Berlin**, 24. Mai. (Originalbericht von Gebr. Gause, Berlin.) Butter. Der Weidegang hat fast in allen Gegenden begonnen und waren die Zufuhren erheblich grösser. Die Qualitäten waren jedoch im Allgemeinen befriedigend und drückte die Steifungsware nicht so sehr auf den Markt, so dass sich die Preise diese Woche noch behaupten konnten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 108—107 ℳ, IIa Qualität 102—105 ℳ. — Schmalz. Der Absatz ist normal und blieb die Tendenz fest, trotzdem von den amerikanischen Börsen besondere Anregungen nicht vorlagen. Der Schweineauftrieb ist in Amerika ziemlich klein und halten sich die Preise für lebende Schweine daher andauernd sehr hoch. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 57½ ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58½ ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 59 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 62—64 ℳ. — Speck. Die Nachfrage ist gut bei unveränderten Preisen.

* **Bremen**, 26. Mai. Schmalz fest. Tubs und Firkins 51½ ℳ, Doppel-Eimer 52½ ℳ. — Speck fest. Short loco —,—, short clear —, Mai-Abladung 49 ℳ, extra lang —.

* **Leipzig**, 26. Mai. (Bericht von Albert Wohriess, Eiergrosshandlung.) Bei den hohen Preisen ist der Absatz etwas langsamer. Käufer sind zurückhaltend. Die Production in guten Qualitäten ist weiter noch gering und werden der Saison entsprechend viel zu hohe Preise verlangt. Bei eintretender, schönerer warmer Witterung dürften Preise nächste Woche nachgeben. Es notiren heute: Prima galizische 2,85—2,87½ ℳ, prima russische 2,30 ℳ, hochprima rumänische 2,50—2,52½—2,55 ℳ.

* **Hamburg**, 26. Mai, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai 30,25, Juni 30,25, Juli 30,25, August 30,50, September 30,75, October 31,00, November 31,25, December 31,75, Januar 32,00, Februar 32,25, März 32,50, April 32,75. Behauptet.

* **Hamburg**, 26. Mai, 8 Uhr 54 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Mai 30, September 30¾, December 31½, März 32½. Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Bremen**, 26. Mai. Kaffee unverändert.

* **Havre**, 26. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 36,25, September 37,25, December 38,00. Tendenz: Behauptet.

* **Rio de Janeiro**, 24. Mai. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Cours auf London 12[illegible] d, Standard Nr. 7 4800, Wochenzufuhr 69 000, Vorrath 606 000. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 46 000, desgleichen nach Europa 18 000. Stimmung in Santos fest, good average 4150, Vorrath 1 049 000. Wochenzufuhr 131 000, desgleichen an den Stationen im Innern 117 000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 52 000, mit Segler 6000, nach Deutschland 4000, nach Frankreich 1000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 5, nach Europa 4. Fracht nach den Vereinigten Staaten 30 c. — Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 20 000, nach Europa 67 000, Verschiffung nach Deutschland 30 000, Holland 37 000, Belgien 11 000, Frankreich 26 000, übrigen Europa 3000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 2, Europa 4, Fracht nach Havre 25 Frcs.

* **Magdeburg**, 26. Mai. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten u. Frei an Bord Hamburg. Mai 6,22½ ℳ B., 6,15 ℳ G., Juni 6,20 ℳ B., 6,15 ℳ G., Juli 6,27½ ℳ bz., 6,25½ ℳ B., 6,25 ℳ G., August 6,40 ℳ B., 6,35 ℳ G., October-December 6,67 ℳ B., 6,75 ℳ G., Januar-März 7,00 ℳ B., 6,95 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 26. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Mai 6,15 ℳ, Juni 6,15 ℳ, Juli 6,25 ℳ, August 6,35 ℳ, September 6,47 ℳ, October-December 6,75 ℳ, Januar-März 6,95 ℳ.

* **Hamburg**, 26. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 6,12½, Juni 6,17½, August 6,35, October 6,67½, December 6,82½, März 7,05. Ruhig.

* **Paris**, 26. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 88proc. loco 19½—20¼. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Mai 23¼, Juni 23⅜, Juli-August 23⅝, October-Januar 25⅝.

* **London**, 26. Mai, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88procent, träge, Mai 6 s 1 d Käufer, Juni 6 s 1½ d gehandelt, August 6 s 3¾ d Werth, October-December 6 s 6¾ d Werth, Januar-März 6 s 11¼ d Werth. Nachprodukte 75proc. ruhig, 4 s 9 d Verkäufer. Foreign Granulated träge, loco 7 s 8¼ d Werth, Juni 7 s 8¼ d Werth, Juli-August 7 s 10½ d Verkäufer. 96procent. Javazucker ruhig, 7 s 6 d nom. Tates Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.

* **London**, 26. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 7⅛ nom., Rübenrohzucker loco 6 s 1 d. Träge.

* **London**, 26. Mai. Schellack ruhig, unverändert. Zeitmarkt unbelebt.

* **London**, 26. Mai. Kautschuk. Para fein nach vorhergegangenem gutem Geschäft. Fein harter vorr. 3 s ½ d, entferntster 3 s ¾ d bis 3 s 1¾ d, weicher vorr. 3 s ¼ d, harter mittelfeiner 2 s 10½ d bez. Negerkopf matt, 2 s 4 d bis 2 s 5 d, Island 1 s 11¼ d, Cameta 2 s 2 d. Para ruhig, feiner 3 s, Kugel 2 s 4 d bis 2 s 4½ d, Scheiben 2 s 5 d. Nachfrage in Versteigerung schwach, Mozambique 2 s 4 d bis 2 s 5 d, Madagascar 3¼ d. Para schwach, 2 s 10 d, schwach mittelfein 2 s 9 d, Peru 2 s 5½ d.

* **Hamburg**, 24. Mai. Petroleum. (Originalbericht der Herren Schaffer & Drescher.) In der Zolltarif-Commission hat der Geheime Ober-Regierungsrath von Henle nach vorliegenden Meldungen davor gewarnt, Petroleum-Raffinerien in Deutschland zu errichten, indem er ausführte, dass wir dadurch nicht von der Standard Oil Co. unabhängig würden. Diese Ausführungen sind unseres Erachtens sehr richtig gewesen, denn man darf nicht vergessen, dass wir zur Herstellung von genügenden Mengen Leuchtöl in inländischen Raffinerien nicht russisches Rohöl, sondern amerikanisches Oel würden beziehen müssen, indem ersteres nur verhältnissmässig wenig Leuchtöl enthält. Bei amerikanischem Rohöl, soweit die pennsylvanischen Districte etc. in Betracht kommen, liegen die Verhältnisse ganz anders, denn der bei Weitem grösste Procentsatz dieser Oele besteht aus Leuchtöl. Da die Standard Oil Co. fast das ganze amerikanische Rohpetroleum, welches sich zur Herstellung von Leuchtöl eignet, controlirt, würden wir durch Errichtung von inländischen Raffinerien uns nicht unabhängig von der Standard Oil Co. machen, sondern wahrscheinlich noch mehr von derselben abhängig werden, als wir es bisher sind. Unter den augenblicklich vorliegenden Verhältnissen hat die Standard Oil Co. bei uns mit der Concurrenz des russischen Leuchtöles, welches ca. 1,50 ℳ per Centner billiger als das amerikanische Petroleum angeboten wird, sehr zu rechnen. Da das russische Petroleum in Folge seiner chemischen Zusammensetzung hinter dem amerikanischen Leuchtöl wesentlich zurücksteht, so ist das russische Petroleum bei uns in Deutschland unbeliebt und kann trotz des verhältnissmässig billigen Preises keinen festen Fuss fassen. Der grosse Preisunterschied gegenüber dem amerikanischen Petroleum reizt jedoch zur Verwendung des russischen Oels, und da man dasselbe in reinem Zustande nicht los werden kann, so mischt man dasselbe mit amerikanischem Petroleum. Dieses Mischöl ist in der letzten Zeit ziemlich viel in den Handel gebracht worden, aber in den meisten Fällen kauft der Detaillist bezw. der Consument das Oel nicht als Mischöl, sondern unter nichtssagenden Bezeichnungen, wie „best raffinirtes Petroleum", „doppelt raffinirtes Petroleum", „raffinirtes Standard white Petroleum" etc. Gegen dieses Oel, dessen Herkunft nicht angegeben wird, und welches in sehr vielen Fällen seitens des Consumenten, Detaillisten etc. in der Annahme gekauft wird, dass es sich um rein amerikanisches Petroleum handele, haben die Importeure von rein amerikanischem Petroleum einen schweren Stand, denn naturgemäss ist dieses zum grossen Theil unter der Flagge von amerikanischem Petroleum segelnde Mischöl billiger als das rein amerikanische Petroleum, zumal da es sich sehr häufig um Mischungen handelt, in welchen das russische Petroleum in überwiegendem Masse enthalten ist. Die Importeure von rein amerikanischem Petroleum verlieren auf diese Weise an Terrain und möglicher Weise ist das Bestreben der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, welches dahin zielt, die Detailkundschaft direct mit rein amerikanischem Petroleum zu versorgen, auf die richtige Erkenntniss der ihnen durch das Mischöl drohenden Gefahr zurückzuführen. In diesem Falle wäre das Vorgehen der Tochtergesellschaften der Standard Oil Co. allerdings nur ein Act der Abwehr, während man durchweg geneigt ist, anzunehmen, dass es sich bei dem neuen System derselben um monopolistische Bestrebungen handelt.

* **Bremen**, 24. Mai. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Die verflossene Woche bescheerte für den hiesigen Kentuckymarkt die Eröffnung der neuen Verkaufssaison, mit einem Umsatz von 40 Fässern Blatt und 90 Fässern Lugs in verschiedenen kleineren Partien. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Segelschiffsladungen über New Orleans. Die neue Ernte findet im Allgemeinen freundliche Aufnahme, und es stehen belangreichere Umsätze bei den nunmehr zu erwartenden reichlicheren Probeeinnahmen in nicht zu ferner Aussicht. In den anderen Tabaksgattungen sind in dieser Woche keine Verkäufe gemeldet. — Cigarrentabak. In neuem St. Felix-Brasil-Tabak fand während der letzten 8 Tage wieder ein lebhafteres Geschäft statt; es sind ca. 6000 Pck. zu zum Theil recht guten Preisen in Verseners Hände übergegangen. Ca. 2300 Colli Carmen-Tabak erzielten die bisherigen mässigen Preise. In Einschreibung wurden 260 Pck. Sumatra-Umblatt verkauft und gut bezahlt. Ausserdem wurden ca. 200 Pck. Paraguay-Tabak, grösstentheils neuer Ernte, zu vollen Preisen bezogen. In den übrigen Sorten war wenig Verkehr.

* **Nürnberg**, 24. Mai. Hopfen. Bei schwacher Bedarfsfrage für Kundschaftszwecke und bei fehlenden Exportkäufen gelangten in dieser Woche kaum 200 Ballen zum Verkauf, dagegen blieben auch die Zufuhren klein. Die Preise aller Sorten sind unverändert bei ruhiger Stimmung. Geringe Marktwaare bis 42 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 75 ℳ, Gebirgshopfen bis 45 ℳ, geringe Aischgründer bis 40 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 75 ℳ, geringe Hallertauer bis 50 ℳ, mittel do. bis 80 ℳ, prima do. bis 100 ℳ, Hallertauer Siegelgut bis 105 ℳ, geringe Elsässer bis 42 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 80 ℳ, geringe badische bis 45 ℳ, mittel do. bis 75 ℳ, prima do. bis 100 ℳ, geringe Württemberger bis 45 ℳ, mittel do. bis 75 ℳ, prima do. bis 95 ℳ, mittel polnische bis 75 ℳ, prima do. bis 90 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen, bis 80 ℳ, do. schwere Lagen bis 100 ℳ, Altmärker bis 45 ℳ, Saazer Bezirk bis 105 ℳ, do. Kreis bis 105 ℳ, Auschaer hallirt bis 95 Mark, unhallirt bis 90 ℳ, böhmischer Grünhopfen bis 70 ℳ, Oberösterreicher bis 65 ℳ, Steiermärker bis 90 ℳ, Galizier bis 90 ℳ, alles verzollt.

* **London**, 23. Mai. Quecksilber fest, 8 £ 15 s.

* **Amsterdam**, 26. Mai. Bancazinn 81⅞.

* **Eisleben**, 26. Mai. Kupfer. Mansfelder MRA-Kupfer 116—118 ℳ per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Casse lieferbar im dritten Quartal cr.

* **London**, 26. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer unregelmässig, g. m. b. greifb. 55 £, drei Monate 55 £. Zinn ruhig, Straits greifb. 133½ £, 3 Monate 128⅞ £. Zink ruhig, gew. Marken 18⅞ £, bes. 18⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11⅝ £.

* **London**, 26. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifb. 55 £, drei Monate 55 £. Zinn ruhig, Straits greifb. 133⅞ £, drei Monate 128⅞. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 18⅞, bes. 18⅞. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11⅝ £.

* **Glasgow**, 26. Mai. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants fest, 54 s — d per Cassa, 54 s 3 d per Mai. — (Schluss.) 54 s 3 d.

* **Middlesborough**, 23. Mai. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) In Folge stärkerer Aufträge für Roheisen von Amerika für sofortige Verschiffung war das Geschäft in dieser Woche recht umfangreich. Die Verschiffungen von Roheisen nach Deutschland bleiben gegen früher sehr zurück. Die Preise sind fest: Nr. 3 Giesserei-Roheisen kostet 46 s 9 d bis 49 s, Hämatite 57 s bordfrei hier. Hohofencoaks 15 s, grobe Dampfkohlen 11 s 6 d, ungesiebt 9 s 6 d, Gaskohlen 8 s 6 d bis 9 s 6 d, Bilbao Rubio-Erz 15 s 6 d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 26. Mai.

Auftrieb: 589 Rinder, und zwar: 266 Ochsen, 23 Kalben, 280 Kühe, 97 Bullen; 364 Kälber, 616 Stück Schafvieh, 1882 Schweine, und zwar: 1882 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2915 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, bis zu 6 Jahren	—	68
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	64
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	58
	4) gering genährte jeden Alters	—	53
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	66
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	57
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	51
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	45
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	57
	3) gering genährte	—	53
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	51
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische (aus . . . . . .)	—	—

Verkauf

	Geschäftsgang:
511 Rinder und zwar: 186 Ochsen, 22 Kalben, 225 Kühe, 88 Bullen	langsam
362 Kälber	gut
600 Schafe	
1880 Schweine	

* **Dresden**, 26. Mai. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 300 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 35—39, Schlachtgewicht 62—68; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 34—38, Schlachtgewicht 61—67; 3) j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 30—35, Schlachtgew. 57—60; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 26—30, Schlachtgewicht 52—56; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. 23—26, Schlachtgew. 49—52. — Bullen 100 St. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 32—37, Schlachtgew. 60—62; 2) mäss. genährte jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 29—32, Schlachtgew. 55—59; 3) gering genährte Lebendgew. 26—28, Schlachtgew. 50—54. — Kalben u. Kühe 138 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 60—64; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 57—59; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 26—28, Schlachtgewicht 54—56; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht 23—26, Schlachtgew. 49—53; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. 20—22, Schlachtgew. 44—48. — Kälber 418 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 46—48, Schlachtgew. 70—72; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 42—45, Schlachtgew. 64—68; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. 38—41, Schlachtgew. 56—61; 4) ältere gering gen. (Fresser) Lebendgew. [illegible], Schlachtgew. [illegible]. — Schafe 323 St. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgewicht 34—35, Schlachtgew. 61—65; 2) ält. Masthammel Lebendgew. [illegible], Schlachtgew. 56—60; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Schweine 2272 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 50—51, Schlachtgew. 62—63; 2) fleischige Lebendgew. 48—49, Schlachtgew. 60—62; 3) gering entwick., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 46—47, Schlachtgew. 57—58; 4) Fettschweine Lebendgew. 52—53, Schlachtgew. 64—65. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: Ochsen 1, Bullen 5, Kalben und Kühe 2, Schafe 21 und Schweine 24. Geschäftsgang: Kälber und Schafe langsam, sonst mittel.

* **Chemnitz**, 26. Mai. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 10 Stück Ochsen, 12 Stück Bullen, 209 Stück Kühe und Kalben, 87 Stück Kälber, 600 Stück Schafe und 183 Stück Schweine. Oesterr. Rinder 60. Ochsen: 1) vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis zu 6 Jahren 61—63, 2) junge, fleischige, nicht ausgem. u. ält. ausgemästete 57—60, 3) mässig genährte junge u. gut genährte ältere 52—56, 4) gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: 1) vollfl. höchsten Schlachtwerthes 58—62, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—57, 3) gering genährte 50—54. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleisch-ge, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes 61—62, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 58—61, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 52—55, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 48—54, 5) gering genährte Kühe und Kalben 40—45. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—48, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 43—44, 3) geringe Saugkälber 38—42, 4) ältere gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—62, 2) ältere Masthammel 50—51, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 37—38. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 52—53, Schlachtgew. 65—66, 2) fleisch. Lebendgew. 50—51, Schlachtgew. 60—64, 3) ger. entw. sowie Sauen u. Eber Lebendg. 47—50, Schlachtg. 60—64. Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschliesslich des Schmeergewichtes.

* **Frankfurt a. M.**, 26. Mai. Viehmarkt. Aus Oesterreich waren 122 Ochsen zugeführt. In Kleinvieh wurde bei gutem Geschäft der Markt geräumt, in Grossvieh blieb das Geschäft gedrückt. Ueberstand war bedeutend.

* **Breslau**, 26. Mai. 86 Stück Rinder, 935 Stück Schweine, Lebendgewicht 39—47, Schlachtgewicht 50—53, 915 Kälber, Lebendgewicht 29—38, 465 Schafe, Lebendgewicht 20—28, Schlachtgewicht 44—58 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 26. Mai. Productenbörse, 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 170,25, Juli 167,50, Septbr. 162,50, October —,—. Roggen Mai 150,25, Juli 147,50, September 141,75, October —,—. Hafer Mai 164,25, Juli 161,00, September —,—. Mais Mai 125,75, Juli —,—. Rüböl Mai 54,20, October 58,20.

* **Paris**, 26. Mai. (Anfang.) Spiritus matt. Mai 29⅛, Juni 29⅛, Juli-August 30, September-December 30⅛.

* **Köln**, 26. Mai. Rüböl loco 56,00, October 56,00. — Schön.

* **Breslau**, 26. Mai. Productenbericht. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. Preise unverändert. — Schön.

* **Wien**, 26. Mai. Weizen Mai-Juni 8,82 G., 8,84 B., Herbst 8,00 G., 8,01 B. — Roggen Mai-Juni 7,95 G., 7,96 B., Herbst 6,90 G., 7,00 B. — Mais Mai-Juni 5,44 G., 5,46 B. — Hafer Mai-Juni 7,26 G., 7,28 B., Herbst 6,09 G., 6,10 B.

* **Pest**, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Mai 8,53 G., 8,54 B., October 7,76 G., 7,77 B. — Roggen unverändert, Mai — G., — B., October 6,67 G., 6,68 B. — Hafer unverändert, Mai — G., — B., October 5,76 G., 5,77 B. — Mais unverändert, Mai 5,19 G., 5,19 B., Juli 5,23 G., 5,24 B., August 5,28 G., 5,29 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,75 G., 11,85 B. Wetter: Wolkig.

* **Amsterdam**, 26. Mai. Weizen und Roggen geschäftslos. — Leinöl loco 30⅝, Juni 30⅝, Juni-August 30⅛, September-December 30⅛, Januar-Mai 31⅛. — Rüböl loco 29⅛, September-December 28⅝.

* **Paris**, 26. Mai. (Anfang.) Hafer ruhig. Mai 20,40, Juni 20,40, Juli-August 20,40, September-December 18,60. — Roggen ruhig. Mai 15, Juni 15, Juli-August 14,90, September-December 14,60. — Weizen ruhig, Mai 21,90, Juni 22,0, Juli-August 21,70, September-December 20,45. — Mehl ruhig, Mai 26,05, Juni 26,00, Juli-August 27,10, September-December 25,45. — Rüböl matt, Mai 62½, Juni 61¾, Juli-August 61, September-December 61. — Wetter: Bewölkt.

* **London**, 26. Mai. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 77 120, Gerste 10 550, Hafer 35 020 Quarters. Weisser Weizen unverändert, rother ¼—½ s niedriger als vorige Woche; Gerste, Mais und Mehl ruhig; Hafer träge. — Von schwimmendem Getreide Weizen träge, Tendenz zu Gunsten der Käufer; Gerste, Hafer und Mais ruhig, unverändert. Rapssaat träge. Leinsaat fest. — An der Küste wurde eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Warm.

* **London**, 26. Mai. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Rother Weizen ¼—½ s niedriger als vorige Woche.

* **New York**, 26. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 79⅝, willig. — Mais Juli 67⅛, stetig.

* **Chicago**, 26. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 73⅝. — Mais Juli 62⅝. — Schmalz Juli 10,15.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 26. Mai.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 1500M.	3	90,90	Löb.Zitt. 1907	3½	100,—	LandwPfdbr.	3	89,75
do. 1000	3	90,90	do. 25	4	102,—	do. do.	3½	99,75
Staats-Anl.v. 1855 100Thl	3	95,55	Landrent.-Br.	3	89,70	do. do.	4	102,25
1852-68 500	3½	100,70	Landcult.-R.	4	102,10	do.Creditbr.	3	89,75
1869 100	3½	100,70	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	98,75
Lpz-Dr.Obl.	4	100,—	do. do.	3½	99,60	do. do.	4	103,20
			Aussig-Tpl.P.	3%	—	Buschi.Pr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	174,50	Dresdner Bank	144,—	Sächsische Bank	129,—
Dresdn. Cred.-A.	6,50	Leipziger Bank	—	Sächs.Bodencrd.	127,90

Dresdner Bankverein 106,75

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	151,50	Zwick.Masch.-F.	75,50	V.Frankf. Bran.	102,50
Dresd.Strassenb.	172,50	Elektr.(Kumm.)	0,50	Dr. Malzf. König	—
Ver.Elben.Sachs.	—	Elekt.A.u.Bahn.	—	Pirnaer Malzfab.	145,—
Kette,D.Schl.-G.	76,25	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	160,—	Nähm.-F. S. & J.	238,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D.Guss.a.M.-F.	—	D.Thonr.-G.	—
Chem. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	167,—	Meissn. Of. u. Ch.	104,—
Dresdn. Papierf.	—	Hallorn Bachw.	149,—	S. Of. u. Chm.-F.	210,—
Hauser. M.-Papf.	—	Blan. Br. u.Mlz.	101,—	Ver.Badeh.Glsh.	—
Niederschl.Holz	161,—	Brschw.Nat.-Br.	—	Hänich. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	137,—	Sw. Br. Strehlen	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schöfn. Papierf.	65,—	Brunner Br.	80,—	Chm.Farb.Körn.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	110,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	—	Culmb. Exptbr.	—	Gera.L.Fr.-A.A.	—
do. Strohstoff-F.	57,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	134,—	S. Kg.-St.(Sulbe)	—
Ch. Werke (Zm.)	114,—	Felsenkeller-Br.	586,—	Wolfsth. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Weil. T.-Sp.u.W.	—
Du.St.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl.A.G.Eilenb.	80,—
D.Werke.(V.-A.)	65,—	Hain.Vereinsb.	—	Blan.Tuchf.u.K.	60,—
do. Genussch.	—	Hofbrh. Vag-A.	—	Tapp.u.Möbel-F.	60,—
Germ.(Schwalb.)	120,50	do. do. II.	121,75	Leder-Mü.-K.-F.	226,—
Grossenh. M.-F.	26,—	Kieler Brauerei	102,—	Tittr.-W. Tressen	101,—
Jacobiwerk	66,—	Lichtt Bayr. Sb.	174,—	Hotel Bellevue	66,—
Lauchh. conv.	66,—	Löbauer Brauer	—	S.Hütt.d.Rabag.	—
M.-B.-A. Golsern	121,—	Mnnr. Schönbch.	186,—	Dr.Nähm.-Zwfb.	109,50
Mech.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkl.	—	S.Nähf.(Hayde.)	—
S.Gussst.Döhlen	132,—	Mönchsh. C.-Kyr	205,—	D.Cognac-Brenn.	—
S.Masch. Hartm.	125,—	Nrnbg. Brauer.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	177,—
S.Webst.Schönh.	174,—	Plauensch. Lgb.	—	do.Presch.-K.-F.	—
Ver. Rechen. W.	188,—	Reichelbräu	100,—	Kallipe.Mus.-W.	—
Vetsch.-Weisg.	—	Reisewitz. Br.	—	Mech.Kt.-F.Mw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Sohl.-Ch.A.-Lgb	350,—	Gardinf. Plauen	118,75
Zittau.Masch.-F.	—	Societäts-Br.	240,—		

Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,470	4proc.ung.Goldr.	102,—	Adler, Fahrrad.	167,—
Pariser Wechsel	81,183	4pc. ung. Kronr.	98,10	Allg.Elektr.-Ges.	170,80
Wiener Wechsel	85,183	Unific. Egypter	—	Schuckert	102,80
3% Reichs-Anl.	91,80	4% cons. Mexic.	101,10	Höchst. Farbw.	349,—
3% Hessen v. 96	89,80	Oest. 60er Loose	153,70	Bochum.Gussst.	193,80
Italiener	102,—	Reichsbank	155,10	Harpenerbergw.	174,80
Oest. 4% Goldr.	102,20	Berl. Handelsg.	153,70	Hibernia	186,80
Oest.Silberrente	101,70	Darmstädter B.	130,80	Westeregeln	189,—
do.4⅕%Papierr.	101,80	Discontoges.B.	104,40	Laurahütte	199,80
3% portug. Anl.	29,80	Disconto-Comm.	186,30	Lübeck-Büchen	141,—
3% amort. Rum.	87,—	Dresdner Bank	144,60	Franzosen	149,80
4% Russ. Consols	100,20	Mitteld. Credit	110,—	Lombarden	18,30
do.Russen v. 1894	96,50	Nationalbk. f. D.	111,70	Baltimore	—
4pc. serb. Rente	67,90	Oest.-Ung. Bank	115,20	Gotthardbahn	169,—
4proc. Spanier	76,80	Oest. Creditact.	216,10	Mittelmeer bahn	87,40
Conv. Türken	26,00	Bresl. Disconto	92,45	4% Wladikaw.Pr.	99,50

4proc. Russen von 1902 98,90. Deutsche Bank 206,50.

Privatdiscont 2⅞. — Nach Schluss der Börse: Credit 216,10, Disconto 186,30, Laurahütte —, Harpener —. Anatolier 89,30.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	215,90	Berl. Handelsg.	154,20	Bochum.Gussst.	194,—
Franzosen	149,10	Dresdner Bank	146,40	Deutsche Bank	206,50
Lombarden	18,30	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	121,30
Gotthardbahn	169,—	Gelsenkirchen	169,15	Londw.-Nachr.	—
Berl. Disconto	186,40	Harpener	174,30	Fest.	

Hamburg, 26. Mai. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 216,—. Still.

* **Bremen**, 26. Mai. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 123 G., Nordd. Lloyd-Actien 108⅝ bz., Bremer Vulcan 125 G., do. Wollkämmerei 275 B., Delmenhorster Linoleum 120⅝ G., Hoffmann's Stärkefabr. 176 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 181⅝ B.

Breslau, 26. Mai. (Schlusscourse.) Still.

Schl.3½%L.Pfbr.	99,00	Oberschl.Eisenb.	115,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	92,—	Bismarckhütte	216,50	Laurahütte	199,50
BreslWechslerb.	101,50	Oberschl. Coaks	125,50	Bresl. Oelfabr.	87,—
Creditactien	—	Oberschl.Ptl.-Cem	90,25	Caro-Hütte	95,40
Schles. Bankv.	141,50	Oppeln. Cement	98,75	Cell. Feldm. Cos.	125,50
Bresl. Spritfabr.	172,50	Giesel-Cement	81,—	Oberschl. Bank	114,50
Donnersmarck	188,50	Kramsta	140,—	Emailw. Silesia	136,25
Kattowitzer	193,50	Schles. Cement	140,—	Niederschl.Elek.	96,50
Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 114. B 108,75.				Leips. elektr. Strassenb.	73,50

Polnische Pfandbrief-Emission von 1898 91,—.

Wien, 26. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

					Fest.
Ung. Creditact.	714,—	Oest. Papierr.	101,65	Bankverein	452,—
Oest. Creditact.	688,—	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	690,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	425,—
Lombarden	40,50	Ung. Kronenanl.	97,95	Busch.-Eisenb. B	—
Elbethalbahn	454,—	Marknoten	117,35	Türkische Loose	107,—
Strassenbahnact. Lit. A —, B —.		Brüxer 685.		Alp. Montan	410,50

Wien, 26. Mai. (Schlusscourse.) (Juni-Course.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	101,35	WienerBankver.	452,—	Amsterdam	198,05
do. Silberrente	101,45	Böhm.Nordbahn	403,—	Berl.Check kra.	117,38
do. Goldrente	120,80	Buschtehrad.B.	1004	Lond. do. kra.	240,30
do. Kronenr.	99,75	Elbethalbahn	453,—	Pariser Wechsel	95,32
4% ung. Goldr.	120,85	Ferd.-Nordbahn	5735	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	97,95	Franzosen	689,25	Marknoten	117,38
Oest.1860erLoos.	153,—	Lemb.-Czernow.	545,—	Russ.Banknoten	253,40
Türkische Loose	107,—	Lombarden	39,—	20Mar Bulgaren	101,00
Länderbank	424,50	Nordwestbahn	445,—	Rima Murany	515,50
Creditactien	688,—	Pardubitzer	403,—	Prager Eisen	1580
Unionbank	545,—	Alpine Montan	410,—	Strassenbahnaction } A	—
Ungar. Credit	713,—	Tabak-Actien	—	} B	—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 97,50, 4⅝proc. 101,50. Wechsel auf Berlin 117,40, auf London 240,25.

Platzverkäufe bei vorwiegender Geschäftsunlust drückten: Staatsbahnactien schwach.

London, 26. Mai, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	96⅞	Monop.-Anl.v.87	43⅛	Chartered	4⅛
Deutsche R.-Anl.	90⅞	Italiener	101⅛	Debeers	25⅞
Arg.5%Goldv.86	92⅞	Rupees	66⅞	Goldfields	10⅛
do.4⅛%äuss.Anl.	—	4% cons. Mexik.	101⅛	Rio Tinto-Act.	46⅞
5proc. Bund.Arg.	98⅞	3proc. Portug.	28⅞	Canada Pacific	142
3proc. Chinesen	90⅞	4er Russen,II.E.	100⅛	Chicago-Milw.	178⅞
3⅝proc.Egypter	101⅞	Spanier	79⅞	Louisv.-Nashv.	142⅝
4%unific.Egypt.	107⅞	Conv. Türken	26⅛	Union Pac.	—
Griech.Mon.Anl.	39⅛	Ottomanbank	13⅝	Jagersfontein	—

Fest. — Schön. Norfolk shares 58⅞. 3⅝er Chinesen 89⅞.

London, 26. Mai. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	96⅞	Ung. Goldrente	102⅛	Canada Pacific	142
Preuss. 3½% do.	—	Türken	26⅛	Platzdiscont	2⅝
Egypt. 4% uni.	107⅝	Ottomanbank	13⅝	Russen v. 1889	100⅞
Italiener	101⅝	Rio Tinto	46⅞	Fest.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅝	Bankeingang	

Paris, 26. Mai, Nachm. 12 Uhr 45 Min.

					Fest.
3proc. Rente	101,27½	Türken C	—	Ottomanbank	568
Italiener	102,45	Türken D	25,90	Rio Tinto	1165
Span. äuss. Anl.	78,60	Türkenloose	—	Suezcanal-Act.	4030

3proc. Portugiesen 29,12½.

Paris, 26. Mai. (Schlusscourse.)

					Ruhig.
3proc. Rente	101,22	Lombarden	90,—	Portugiesen	29,17
Italiener	102,42	Rio Tinto	1160	Privatdiscont	1⅞
4proc.Goldrente	103,80	Wechs.a.London	25,10½	Span. äuss. Anl.	78,57
Franzosen	746,—	do. auf Italien	1⅞	Harpener	1315

* **Paris**, 26. Mai. Börse. Der Beginn des Marktes war fest und lebhaft, namentlich für Goldminen, da die Aussichten auf den Frieden in Südafrika täglich mehr an Sicherheit gewinnen. Im weiteren Verlaufe fanden einige Realisationen statt und der Markt wurde stiller. Banque Ottomane gefragt, kleine Diamantminen begehrt auf das Gerücht, dass ein Stein von 430 Karat gefunden sei. Debeers sehr schwach wegen Befürchtung einer unzureichenden Dividende. Eastrand 254, Randmines 280.

Petersburg, 26. Mai.

Wechs.a.London	94,20	3.Ap.St.-R.v.1894	98⅞	Pet.Int.Hb.I.Em.	393
do. auf Berlin	—	3.Sp. Hab.-A.	—	S.St.Lazw.Bd.	279
Cheques do.	46,30	Akpr. Boden.Pfb	—	Warsch.Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	—	Pet. Discontobk.	383	AsowDon do.	—

Neue russ. Anleihe 98,75⅛.

New York, 26. Mai. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	157
Chic.Milw.& St.P.	171⅛	Louisv.&Nashv.	140	Northern Pacific	—

Lissabon, 26. Mai. Goldagio 30⅛.
Rio de Janeiro, 24. Mai. Wechsel auf London 12 7/16.

Berlin, 26. Mai.

Oesterreiche 4% Kronenrente	99,00	Pr. 4% Hyp.-Act.-Bk. Pfandbr.	90,—
Pr. 4% Boden. Pfdbr. A/Ctl.	100,90	Nordd. Grund-Credit-Bank	99,90

Accumulatoren-Fabrik 134,—

Berlin, 26. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-(u.h.)1904	101,70	4%Pap.Mai/Nov.	—	3%Bayr. Staatsl.	—
anweis. (u.h.)1906	102,30	4% Silb. Jan/Jul	—	3½%Bay. Staatsl.	100,—
3½% R.-A. 1905	101,75	4% do. April/Oct.	—	4% Bayr. Anl.	102,—
3 % R.-Anl.	91,75	3% Ö. Staatsch.	83,25	3% Sächs. Rente	90,80
do. 3% do.	91,60	Oest. 1860 Loose	154,25	3% S. L. Credit.L.	98,75
P. 3½% Cons. 1905	101,75	4% Rumänier 9.	83,—	4% do. II. A.	103,10
P. 3½% Consols	101,75	4% Russ. II. 1889	100,25	3% Pom. II. Jul/Jul	87,30
do. 3% do.	91,60	4% do. 1902 II. E.	—	3% do. Jul/Jan	90,60
4% Chin. Chrt. A.	105,—	4%Serb.Anl.A.1894	69,60	3%Pfälz. Jul/Jan	99,20
3% do. Anl. v. 98	89,75	5%Serb.Anleihe	65,—	3% Bal. Eisenb.	97,10
4% Ital. Rente a.	102,—	L.400Fres.Loose	111,25	4% S.Pac.F.Lin.	—
5% Mex. Anl.1899	100,60	4% Ung.Gold1000	101,75	3% do. Gen.Lien	73,—
4% Oesterr. Gldr.	102,75	4% do. Kronen	98,—	4⅛% Chinesen	89,50
4%Pap.Feb/Aug.	—	3% Goldant. K.T.	83,75	Napoleons	16,20

Bank-Actien.

Berliner Bank	91,—	Dresd. Bankv.	106,50	Nationalbank	112,50
Berl. Handelsges.	154,—	Dresd.Cred.i.R.	6,50	Pomm.Hyp.-Ges.	17,—
Bresl. Disconto	92,25	GothaerPrivatb.	120,50	Reichsbank	155,10
Darmstädt. Bank	137,30	Leipziger Bank	0,60	Rhein. Bank	46,10
Deutsche Bank	206,—	Leipz. Credit	174,40	Sächsische Bank	128,75
Disconto-Comm.	186,50	L.Cred.-u.Sparb.	47,—	A.Schaaffh.Bkv.	110,50
Dresdner Bank	144,60	Mitteld.Credit	—	Russ.Bf.ausw.H.	—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	172,90	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Henri	68,50
Marienb.-Mlaw.	68,25	Can. Pacif. abg.	135,—	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	69,25	Gotthardbahn	168,40	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital.Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Buschtehr.Lt.B.	—	Ital. Mittelm.-B.	87,75	Transvaalbahn	174,—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	48,25	Gr. Berl. Strass.	205,25	Märk.-westf. Bw.	30,—
Allg. Elektr.-G.	161,20	Gg. Gussstahl	66,75	Nach. eiserl.Fr.	22,—
Allg. Loc.u.Str.	149,50	Hamb. Elektr.-W.	140,87	Nordd. Lloyd	108,—
Angl.Cont.Gua.	80,50	Hamb. Packetf.	109,50	Nordd. Wolle	160,75
Berl.ElektStrass.	—	Hamb. Strass.-B.	171,25	O-Schl.Eis.Ind.	115,60
Berl. El. Werke	192,25	Hannov. Strass.	39,—	O. Eis.Hegenscht.	116,70
B.M.Schwartzk.	180,25	Hansa Dampfsch.	126,25	Peniger Maschf.	66,25
Bismarckhütte	232,—	Harkort Br.-Fr.	104,—	Phönix Bw. L.-A.	100,30
Boch. Gussstahl	193,75	Harpen. Bergb.	174,60	Rombw. Walter	112,—
Bohlek & Comp.	65,—	Hartm. Masch.	120,50	Rochelbräu	190,—
Cassel Trebertr.	0,80	Harz.St.-P. A cv.	74,—	Rh. Nassau. Brg.	130,—
Chem. W. Ilmm.	114,—	Helios Elektr.-G.	24,10	Riebeck Mtl.-W.	164,10
Concord. Bergb.	272,25	Hibernia Bergw.	186,—	Rositz. Braunk.	189,75
Consol. Schalke	320,—	Hörder Bw.-V.A.	112,75	Sächs.Gussst.Döhl.	114,—
Cont. El. Nürnb.	50,25	Kahla Porzell.	205,—	S. Gussst. Döhl.	172,—
Cröllw. Papierf.	227,—	Kette Elbeschff.	75,50	S. Kamm. V.-A.	96,75
Dessau. Gasges.	274,75	Kirchner & Co.	92,50	S. Thür. Brk.-A.	132,25
Donnersm.-H. cv.	190,—	Kölner Bergw.	332,50	Sächs. Webstuhl	175,—
Dortm.Un. Lit.C	98,—	König Wilh. cv.	166,10	Schalker Grub.	325,—
Dresd.Strass.-B.	173,—	König. Marienh.	32,—	Schuckert Elktr.	100,—
Eintr. Bergbau	190,40	Königsb. Bergw.	120,30	Siem. & Halske	150,50
Elektr. Kummer	4,50	Körbisd. Zuckf.	101,50	Stöhr Kammgarn	174,50
Eschw. Bergw.	221,10	Lauchhamm. c.	98,—	Stollbg. Zink-A.	124,60
Falkenst. Gard.	126,50	Laurahütte	199,40	Thür. Salinen	78,25
Gelsenk. Bergw.	168,—	L.Sterb.Riebeck	208,50	Verein. Pinself.	174,75
Ges. f.elekt. Unt.	99,—	Leopoldshall	65,50	Westereg.Alkali	190,75
Glauz. Zuckerf.	108,50	L. Loewe & Co.	280,—	Wittener Gussst.	166,50
4pr. Siemens-Obl.	99,25	Petersb.elektr. Ges. 97,10		Kons. Trebr.	99,75

Dresdner Gardinen 177,50. Neue Bodencredit-A.G. 155,50.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,20
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 3 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	215,70
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,25
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,15
do. 3 Monate	—	Privatdiscont	2⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

					Fest.
Oesterr. Credit	216,25	Ungar. Kronen	98,20	Warschau-Wien	173,50
do. Staatsb.	148,15	Dortm.-Gronau	172,75	3% Reichsanleih.	91,80
do. Südbahn	18,25	Lübeck-Büchen	—	Bochumer	194,—
Berl. Handelsg.	154,40	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	44,10
Darmstädter B.	137,60	Ostpreuss.Südb.	69,—	Laurahütte	199,40
Deutsche Bank	206,60	Gotthardbahn	168,25	Consolidation	325,50
Disconto-Comm.	186,30	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	167,60
Dresdner Bank	146,75	Jura Simplon	—	Harpener	174,40
Nationalbank	112,80	Prinz-Henrybahn	95,25	Hibernia	186,—
Italiener	102,—	Ital. Mittelmeer	87,75	Trust-Dynamit	177,10
Spanier	79,—	do. Meridion.-B.	127,60	Hamb. Packetf.	108,25
Türkenloose	—	Canada Pacific	134,80	Nordd. Lloyd	108,80
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	174,—	Gr.Berl.Strassb.	205,80

4⅛pr. Chinesen 89,90. Anatolier 60 Proc. 89,25. Neue Russen 98,75.

* **Berlin**, 26. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest, die Coursteigerung von Consols in London regte an. Banken zogen weiter an. Kohlenactien setzten in Zusammenhang mit Deckungen die weitere Aufwärtsbewegung fort. Schifffahrtsactien verkehrten fest. Industriewerthe des Cassamarktes gut veranlagt. Die Blättermeldung, dass die Archimedes-Actiengesellschaft keine Dividende vertheilen wird, wird von zuständiger Seite als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet, ebenso die Nachricht, dass trotz schlechter Preise für Fabrikate die Situation der Gesellschaft nach wie vor eine sehr gute ist. Schuckert 2 Proc. höher, Edison 3 Proc. höher. Grosse Berliner Strassenbahn fest auf Rückkäufe.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 26. Mai.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	560	580	Graf Schwerin	5375	5450
Altendorf	560	575	Hamburg u. Franzisk.	3250	3350
Augusta Victoria	1100	117.	Heinrich	—	3200
Blankenburg	250	270	Helene und Amalie	13975	14000
Blankenburg	2175	—	Herminia	5800	5975
Bommerbänk. Tiefb.	440	460	Joh. Deimelsberg	3050	3100
Borussia	1350	1375	Julius Philipp	410	430
Brühl	3150	3150	König Ludwig	11750	11850
Carol. b. Holzwickede	600	650	Königin Elisabeth	14050	14150
Carolus Magnus	6040	—	Langenbrahm	9925	—
Charlotte	300	310	Lothringen	11550	11650
Constantin d. Grosse	13300	13450	Mont Cenis	12100	12250
Dahlhauser Tiefbau	2200	2240	Nordlicht Consolid.	3450	3525
Deutschland b. Hassl.	1600	1675	Orange	2350	—
Dorstfeld	7425	7475	Poertingssiepen	4200	—
Ellberg	3100	3150	Rudolf b. Constantin	580	610
Eintracht Tiefbau	4800	4925	Schürbank u. Charl.	1250	1280
Ewald	—	19100	Siebenplaneten	2200	2250
Freie Vogel u. Unverh.	1170	1200	Steingatt	220	235
Friedlicher Nachbar	3125	3175	Stock & Scherenberg	1030	1070
Friedrich der Grosse	6800	—	Trappe	2300	2350
Fröhl. Morgensonne	7350	7700	Tremonia	1575	1625
General Blumenthal	14800	15000	Unser Fritz	14100	—
Glückauf Friedenb.	1825	1925	Victoria b. Kupferdreh	935	975
Gottessegen	4250	4300	Vorwärts	195	215
Graf Bismarck	47700	—	Waltrop	2925	2975

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Asbenrode	—	3350	Hohenfels	3475	3550
Beatke Achen	75	100	Hohenzollern	2750	2825
Bernsharshall	—	425	Justus I	3675	3725
Burbach	—	3150	Kaiseroda	1900	1975
Carlsfund	—	5275	Mathias	—	140
Deutschland	100	—	Neustassfurt	—	16400
Friedrichshall	—	—	Ronnenberg-Actien	420	410
Fürstenhall (Kl. Dos)	—	1035	Salzdetfurth A.-G.	—	1000
Glückauf Sondersh.	7800	7950	Salzgitter (Salzland)	380	400
Hansa	—	60	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	4525	4575	Wilhelmsh. b. Andersl.	7800	8000
Hercynia	—	18300	Wintershall	1200	—

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	60	Niederfischbach	10	20
Friedrichssegen	2350	2500	Petersgrube u. Loh.	625	650
Glückauf bei Nerigen	300	325	Titus II.	300	330
Ver. Henriette	—	135	Victoria	1560	1580
Kuhlenberger Zug	370	—	Wildberg	1775	1825
Markircher	—	135	Wilhelm II.	950	965
Neue Kirche	70	100			

Kohlenkuxe fest, Constantin und Mont Cenis höher. Von Kaliwerthen Wintershall gefragt, dagegen Hohenzollern und Burbach schwächer. Erzkuxe fest, nur Petersseche und Henriette niedriger.

Schifffahrt.

Wasserstände am 25. Mai.

Dresden — 0,60 (Fall 0,05). **Magdeburg** + 2,15.
Rosslau + 1,69 (Fall 0,19). **Calbe** + 1,50 (Fall 0,04).
Trotha + 2,46 (Fall 0,04).

Am 26. Mai.

Dresden — 0,65. **Magdeburg** + 2,00 (Fall 0,15).
Rosslau 1,55 (Fall 0,14). **Calbe** + 1,54 (Fall 0,06).
Trotha + 2,40 (Fall 0,06).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:
31. Mai „Bremen"
3. Juni „Kaiser Wilhelm d. Gr."*
7. Juni „Friedrich der Grosse"
14. Juni „Königin Luise"
17. Juni „Kronprinz Wilhelm"*
21. Juni „Grosser Kurfürst"
28. Juni „Barbarossa"

Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.

von Hamburg:
31. Mai „Patricia"
5. Juni „Auguste Victoria"*
7. Juni „Blücher"
12. Juni „Fürst Bismarck"*
14. Juni „Graf Waldersee"
19. Juni „Columbia"*
21. Juni „Pennsylvania"
28. Juni „Moltke"

Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Nicodemia" (25/5) in Stettin, „Athesia" (25/5) [illegible], „Allemannia" (25/5) und „Hungaria" (25/5) in Havana, „Bercynia" (25/5) in Bremen von St. Thomas, „Kiautschou" (25/5) und „Patricia" (25/5) auf der Elbe.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „C. Ferd. Laeisz" (25/5) von Antwerpen nach Ostasien, „Aragonia" (25/5) von Algier, „Moltke" (25/5) von Southampton, beide nach New York, „Christiania" (25/5) von Rio de Janeiro, „Karthago" (24/5) von Las Palmas nach Hamburg, „Macedonia" (25/5) von Funchal, „Bolivia" (25/5) von Antwerpen nach Westindien, „Adria" (24/5) von Singapore.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Bulgaria" (25/5) Dover, „Alexandria" (25/5) Scilly, „Andalusia" (25/5) Dover, alle drei nach Hamburg, „Victoria Luise" (25/5) Dover nach New York, „Arabia" (25/5) Dover.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen (mitgetheilt von der General-Agentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1, Augustusplatz). Eingetroffen: in Colombo (25/5) „Weimar" von Australien und (25/5) „Princess Irene" von Yokohama, in Bremerhaven (25/5) „Bremen" von New York, in New York (25/5) „Neckar", in Antwerpen (25/5) „Pfalz", in Yokohama (24/5) „Preussen", alle vier von Bremen, in Antwerpen (25/5) „Stuttgart" von Ostasien.

Abgegangen: von New York (25/5) Schnelldampfer „Aller" nach Genua, von Gibraltar (25/5) „Sachsen" nach Ostasien, von Sydney (24/5) „Darmstadt" nach Bremen, von Aden (25/5) „Karlsruhe" nach Australien, von Shanghai (25/5) „Prinzregent Luitpold" nach Hamburg, von Antwerpen (25/5) „Gera" nach Australien.

Passirt: Scilly (25/5) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse" von New York, Gibraltar (21/5) „Königin Luise" von Australien, beide nach Bremen.

SLUB
Wir führen Wissen.